Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 18,150.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 30 Mk.
mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich
die 4gespaltene Zeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 36. Dienstag den 5. Februar 1884. 78. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Anfertigung und **Anlieferung von 200 gußeisernen Wasserverschlüssen** zu den städtischen Schleußenbauten sollen an einen Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die **Bedingungen und Zeichnungen für die Lieferung** liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, **Rathhaus**, II. Etage, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: **„Lieferung gußeiserner Wasserverschlußrohre"** versehen ebendaselbst und zwar bis zum 12. Februar d. J. Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, am 28. Januar 1884.

Des Raths der Stadt Leipzig Straßenbaudeputation.

Holz-Auction.

Mittwoch, den 6. Februar c., sollen von Vormittags 9 Uhr an auf dem diesjährigen Mittelwaldschlage im Forstrevier **Rosenthal** an der sogenannten Leutzscher Linie, dicht an der Waldstraßenbrücke

19	Mstr.	Eichen-	**Nutzscheite,**
153	„	Eichen-	**Brennscheite**
8	„	Buchen-	
10	„	Rüstern-	
2	„	Maßholder-	
3	„	Linden-	
3	„	Weiden-	

und ca. 160 Stück klein gemachte **Stockholzhaufen** unter den öffentlich aushängenden Bedingungen und **gegen sofortige Baarzahlung** nach dem Meistgebote verkauft werden.

Zusammenkunft: an der Waldstraßenbrücke.

Leipzig, am 23. Januar 1884.

Des Raths Forst-Deputation.

Holz-Auction.

Freitag, den 15. Februar c. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstrevviere **Connewitz auf dem Mittelwaldschlage** in Abth. 34

178	Mstr.	Eichen-	**Brennscheite**
1	„	Ahorn-	
9	„	Rüstern- und	
1	„	Ellern-	

unter den öffentlich aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung nach dem Meistgebot verkauft werden.

Zusammenkunft: Auf dem Schlage in der Connewitzer Linie, oberhalb der Rödelbrücke.

Leipzig, am 1. Februar 1884.

Des Raths Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Nach den Messungen des Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Kolbe betrug die Leuchtkraft des städtischen Leuchtgases im Monat Januar d. J. bei stündlichem Consum von 150 Liter das 16½fache von der der Normalwachskerze. Sein specifisches Gewicht war 0.47.

Leipzig, den 4. Februar 1884.

Des Raths Deputation zur Gasanstalt.

Gewerbekammer zu Leipzig.

Freitag, den 8. ds. Mts. Nachmittag 5 Uhr
Oeffentliche Plenarsitzung im Kammerlocale.

Tagesordnung:

1) Ausschußbericht über den Gesetzentwurf, betreffend die Unfallversicherung für Arbeiter.
Event.
2) Ausschußbericht über den eingegangenen Antrag, die Anfertigung eines Normalstatuts für freie Hilfscassen betreffend.

Leipzig, den 5. Februar 1884.

D. A. Oehler, Vors. Herzog, S.

Versteigerung.

Donnerstag, den 7. Februar l. J., von 10 Uhr Vormittags an sollen im Auctionslocale des hiesigen Amtsgerichts **eine größere Anzahl besserer Nußbaum- und Mahagonimöbel**, worunter sich eine Bücher- und eine Nippgarnitur befinden, ingleichen Federbetten, Matratzen, Teppiche, Regulateure, Spiegel, eine Stutzuhr, ein Kronleuchter, Nähmaschinen, eine Ladentafel, eine Gothabriefmaschine, ein Geldschrank, eine Partie Seife, ferner 2000 Exemplare des Werkes „Luther in Wort und Bild", 12 Bände Brockhaus' Conversationslexikon, 14,700 Bände über Gabelsberger'sche Stenographie, 1300 Stück, die Polizei- und Steuerbestimmungen über den Betrieb der Gast- und Schankwirthschaften sowie des Kleinhandels mit geistigen Getränken betr., herausgegeben von Zauber und mehrere andere Werke zur Versteigerung gebracht werden.

Leipzig, den 30. Januar 1884.

Bielß, Gerichtsvollzieher.

Freitag, den 8. Februar d. J., von 10 Uhr Vormittags an gelangen im Grundstück Turnerstraße 18 verschiedene zum Bäckereibetriebe gehörige Gegenstände, als: eine Teigtheilmaschine, ein Backtrog, Backkörbe, Kuchenbleche, Backschüsseln u. s. w., sowie ein Ladenkäsbet, Zucker, Rosinen und Citronat zur Versteigerung.

Leipzig, am 30. Januar 1884.

Bielß, Gerichtsvollzieher.

Realschule II. Ordnung zu Reudnitz.

Anmeldungen neuer Schüler für Ostern erbittet sich der Unterzeichnete

Mittwoch, den 6. und Donnerstag, den 7. Februar, Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr. Das letzte Schulzeugniß, Geburtsschein (Taufzeugniß) und Impfschein sind mitzubringen.

Weitere Auskunft zu ertheilen, ist jederzeit gern bereit

Reudnitz, den 7. Januar 1884.

Dr. J. Heubner.

Israelitische Religionsschule.

Der Unterricht in der Religionsschule beginnt wieder **Mittwoch, den 6. Februar 1884.**

Dr. Goldschmidt, Director.

Holz-Auction.

Auf den Schlägen in den Abtheilungen 8, am Spaten und Wirthschaftsfriesen A, 13 am Fallenplan und dem Flügel Q, 22 am Flügel K an der Dahlener Reviergrenze, 29 am Flügel G und der Paulaer Straße, 38 am Spaten und Flügel O und 47 in der Brunnwerfele und der Belgern'schen Straße bei Lausa, des **Neudnitzer Forstreviers** aufbereitete

769 Stück buchene und birkene Deichseln, Armstücke, Langwagen und Leiterbäume von 8—15 Centim. Oberstärke und 3—5 Meter Länge,

422 „ rich., buch. u. birk. Klöpper
26 „ reine dergl.
} von 16—51 Centim. Oberdegm. Mittenstärke, 1,5—9 Meter Länge

und 7 Raummeter buchene Nutzscheite

sollen

Montag, den 18. Februar d. J.,
von früh 9 Uhr an

meistbietend gegen sofortige Bezahlung und unter den sonstigen, vor Beginn der Auction bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden.

Versammlung und Geldeinnahme im Schenkhause zum Neudnitz.

Königliches Forstrentamt Wurzen und Königl. Forstrevierverwaltung Neudnitz, am 1. Februar 1884.

Bachmann. Lomler.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden allhier erhaltener Anzeige zufolge:

1) ein **Bisammuff** mit braunseidenem Futter und ein **ebensolcher Pelzkragen**, in einer mit grünem Papier überzogenen Muffschachtel, aus einer Wohnung in Nr. 1 der Hainstraße, in der Zeit vom 13. bis 20. vor. Mts.;

2) ein Paar ziemlich neue **Hosen von grün- und schwarzschmalgestreiftem Stoff**, mit hellgestreiftem Bankfutter und gelben Knöpfen, aus einer Wohnung in Nr. 5 der Petersstraße, vom 7. bis 27. vor. Mts.;

3) ein **Bierglas**, mit neusilbernem Deckel, darauf ein „P." eingravirt, sowie zwei alte **Fahnen**, schwarz-weiß-roth und grün-weiß, mittelst **Einbruchs** aus einer Werkstube am Leutzscher Wege, in der Nacht vom 26. zum 27. vor. Mts.;

4) ein braunlederne **Portemonnaie** mit 6 ℳ, in einem Thaler, einem Markstücke und kleiner Münze, sowie einem zerbrochenen **Trauringe** mit der Gravirung „C. M. 14. Febr. 1870" und einem leinen **Taschenkalender** für das Jahr 1884, aus einer Ankleidezelle im Sophienbad, am 27. vor. Mts. Vormittags;

5) ein **Geldbeutel** von grünem Leder, mit etwa 80 bis 90 ℳ, in zwei oder drei Doppelkronen, zwei Kronen, einem neuen Fünfmarkschrine und div. Silbermünze, aus einem Verkaufsstande in Nr. 107 der Berliner Straße, am 28. vor. Mts.;

6) ein Paar getragene rindlederne **Stiefeletten mit Gummieinsätzen** und Doppelsohlen, aus der Fremdenstube einer Herberge in Nr. 75 der Ulrichsgasse, am nämlichen Tage Abends;

7) ein Paar grene **Drillhosen**, im Bunde der Stempel 134. Regim. 9. Comp., ein Paar blauwollene **Strümpfe** und ein gelbes **Taschentuch**, mittelst **Einbruchs** aus einer Baubude in der Hauptmannstraße, in der Nacht vom 28. zum 29. vor. Mts.;

8) sechsundfünfzig Stück **Butter**, aus einer Banne, welche in der Flur des Hauses Petersstraße Nr. 20/21 gestanden hat, am 29. vor. Mts. Vormittags;

9) zwei neue braune **Frauen-Filzröcke**, von einem Geschäftslocale in Nr. 9 der Katharinenstraße, wo dieselben zur Schau ausgehangen hatten, am nämlichen Tage Nachmittags;

10) ein Kästchen mit 100 Stück **Cigarren**, von einem Wagen in der Eutritzscher Straße, an demselben Tage Abends;

11) ein **Frauen-Paletot** von farbem, dunkelbeammtirtem Stoff, der Kragen und die Aufschläge mit Plüsch besetzt, mit einer Reihe überspannener Knöpfe und Seitentaschen mit Patten, aus dem Vorsaal einer Wohnung in Nr. 52 der Albertstraße, am 30. vor. Mts. Abends;

12) ein etwa 70 Centimeter breiter und 50 Centimeter hoher **Aushängekasten** von schwarzgebeitztem Holze, mit einer Anzahl verschiedener **Photographien**, vor dem Grundstück Nr. 48 der Windmühlenstraße, am 31. vor. Mts. Abends;

13) ein **Portemonnaie** von schwarzem Leder mit gelbem Schlößchen, mit etwa 8 ℳ, in zwei Zweimarkstücken, zwei Markstücken und kleiner Münze, sowie einem kleinen **Schlüssel**, mittelst **Taschendiebstahls** in der Petersstraße, zu der nämlichen Zeit;

14) zwei Paar getragene, dunkelcarrirte **Stoffhosen** und ein Paar **ebensolche** von schwarzem Tuch, aus dem Vorsaal einer Wohnung in Nr. 2 der Lützowstraße, innerhalb der letzten drei Wochen;

15) ein **Portemonnaie** von braunem Leder, mit Messingschlößchen mit etwa 2 ℳ, in kleiner Münze, zwei **Badebillets** vom Fischer-Innungsbade und einigen Notizen, mittelst **Taschendiebstahls** in der Kochstraße, am 31. vor. Mts. Nachmittags;

16) eine **Butterwanne** von mittlerer Größe, mit ca. 40 Stücken **Butter**, theils „Rittergut Ammelshain", theils „Rittergut Altenhain" gez. und drei weißen **Buttertüchern**, aus einem Hofraume in Nr. 20 der Burgstraße, am 2. dss. Mts. Vormittags;

17) ein **Geldtäschchen** von braunem Leder mit gelbem Schlößchen mit 4 ℳ, in einem Zweimarkstücke und zwei Markstücken, einer alten silbernen **Münze**, zwei **Silber-Spielringen** und einem **Taschenkalender** für 1884, aus einer Werkstatt in Nr. 1b der Täuchaerstraße, am 26. vor. Mts.;

18) ein **Muff** und eine **Boa** von Fuchsfellen, ein schwarzer **Schleier** und ein schwarzes **Corset**, aus einer Schlafkammer in Nr. 27 der Friedrichsstraße, am 1. dss. Mts. Vormittags;

19) ein **Geldbrief** mit der Adresse „Bankwitz & Müller in Bodenbach", mit **330 ℳ**, in drei Einhundertmarkscheinen, einem Zwanzigmarkschein und zwei Fünfmarkscheinen, an einem Briefschalter des Postamts VII am Naschmarkt-Steinwege, am nämlichen Tage Nachmittags;

20) ein **Portemonnaie** von schwarzem Leder, mit gelbem Schlößchen, mit 6 ℳ, in einem Thaler, einem Zweimarkstücke und einem Markstücke, einem goldenen **Trauringe**, einer alten silbernen **Münze** und einem ⁹⁄₁₀ **Loos** der II. Classe der 105. Königl. sächs. Landeslotterie Nr. 81,269 mittelst **Taschendiebstahls** auf dem Marktplatze, am 2. dss. Mts. Vormittags;

21) ein zweirädriger ungestrichener **Handwagen** mit einer an dem einen Baume angeschraubten Eisenschiene, aus dem Hofraume in Nr. 5 der Hainstraße, vom 31. vor. Mts. bis 1. dss. Mts.;

22) ein **Manns-Jaquet** von braunem, mit gelben Fäden durchwirktem Stoff, mit braunem Futter und zwei Reihen schwarzer, goldgeflechter Steinnußknöpfe, sowie eine **Weste** von ebenfalls Stoff, ferner ein schwarzer **Tuchrock**, eine ebensolche **Weste**, ein Paar dunkelblaue **Stoffhosen**, mit blauem Bandfutter, ein alter schwarzer **Stoffrock**, eine ebensolche **Jacke**, ein schwarzer runder **Filzhut** und drei bunte **Taschentücher**, mittelst **Einbruchs** aus einer Schlafkammer in Nr. 1—2 der Kl. Fleischergasse, am 2. dss. Mts. Nachmittags;

23) ein **Sommerüberzieher** von grünbraunem Stoff, mit braunem Atlasfutter, verdeckter Patterie, einer Reihe schwarzüberponnener Knöpfe, Seitentaschen mit Patten, einer tiefen äußeren und einer rechten inneren Brusttasche, aus dem Vorsaal einer Wohnung in Nr. 5 der Kohlenstraße, innerhalb der letzten 14 Tage;

24) eine dreitheilige fringliederige silberne **Uhrkette** mit goldenem Schieber, ein goldener **Siegelring**, auf der Platte die Buchstaben R. Z. eingraviert, ein goldener **Damen-Ring** mit rothem Stein, einer **desgleichen** mit blauem Stein (defect), ein **Haarring** mit goldener Platte, darauf die Buchstaben L. S. eingravirt, eine goldene fringliederige **Medaillon-Kette** mit einer kleinen **Granatbrosche**, ferner eine zweitheilige **Halskette** von rothen Granaten, zwei preußische **Siegesthaler** vom Jahre 1870/71, ein neues **Portemonnaie** von braunem Leder, mit neusilbernem Bügel, ein grünseidener **Geldbeutel** mit Perlenstickerei, ca. 20 Stück **Cigarren**, fünf undeschriebene **Geldbücher** mit braunen Schalen und ein **Loos** der Braunschweiger Lotterie, mittelst **Einbruchs** aus einer Wohnung in Nr. 9 der Brüderstraße, in der Nacht vom 3. zum 4. dss. Mts.;

25) vier lebende **Enten**, theils weiß-, theils schwarz- und weißgefiedert und drei lebende schwarz- und weißgefleckte **Kaninchen**, mittelst **Einbruchs** aus einem Stalle eines Grundstücks in der Wolfiestraße, in der Nacht vom 2. zum 3. dss. Mts.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 4. Februar 1884.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Kurschke.

Nichtamtlicher Theil.

Irredentistische Interpellationen.

* Wir hatten erst jüngst Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß seit einigen Wochen die irredentistische Presse Italiens wieder völlig aus Rand und Band gerathen ist. Für Die, welche die Strömung der radicalen Italianissimi genau kennen, brauchen wir nicht erst hinzuzufügen, daß der Lärm, den sie gegenwärtig in ihren Blättern erheben, abermals gegen Oesterreich gerichtet ist. Die sogenannte „historische Linke" im italienischen Parlamente und ihr Anhang außerhalb desselben lassen eben keine Gelegenheit vorübergehen, um nicht aus irgend einem Anlasse einen Zank mit Oesterreich, das sie „historisch" hassen zu müssen glauben, vom Zaune zu brechen.

Wir haben bereits an anderer Stelle erwähnt, daß die Tödtung eines italienischen Fischers, Namens Angelo Padovani, in der dalmatischen Hafenstadt Spalato in der gesammten irredentistischen Presse Roms und des übrigen Italien große Standwellen gegen Oesterreich aufgewirbelt hat und am 2. Februar sogar Gegenstand einer Interpellationsbeantwortung seitens des Ministers des Auswärtigen, Mancini, in der Kammer werden sollte. Des Falles Padovani hat sich nämlich vor ungefähr zwölf Tagen der radicale Abgeordnete Bertini bemächtigt und an den Minister des Auswärtigen die Frage gestellt, „ob er Entschlossen sei, über die Ermordung des italienischen Staatsbürgers Angelo Padovani in Spalato eine Untersuchung einzuleiten und gegebenen Falls von der österreichischen Regierung Genugthuung zu verlangen."

Bis zur Stunde liegt aus Rom noch keine Nachricht über die Interpellationsbeantwortung Mancini's vor, die, wie wir bereits erwähnt, am Sonnabend erfolgt sein soll. Inzwischen versuchen die irredentistischen Blätter aus einem anderen Vorgange Capital zu schlagen, der sich vor einigen Tagen in Triest ereignet hat, das nun einmal nach ihrer Ansicht durchaus zur Italia irredenta gehören soll. Seitens der italienischen Blätter, nicht blos der irredentistischen, wird der Vorgang in Triest folgendermaßen erzählt: Ein italienischer Unterthan, Namens Michele Bigra, seines Zeichens Barbier, in Triest wohnend, ist gelegentlich der Beisetzung des Leichnams Victor Emanuel's im Pantheon auch in Rom gewesen und hat das Grab des verstorbenen Königs von Italien mit einem Kranze geschmückt. Nach Triest zurückgekehrt, soll dort Bigra sofort verhaftet und in Untersuchung gezogen worden sein, weil er in Rom, wie die italienischen Blätter behaupten, an einer revolutionären Kundgebung, beziehungsweise an der Beisetzung der Leiche Victor Emanuel's, Theil genommen habe. Man sollte es kaum glauben, daß über diese Nachricht selbst solche italienische Journale in Alarm gerathen sind, die nicht zu den irredentistischen zählen, sondern ernst genommen sein wollen, ja sogar für den Anschluß Italiens an das deutsch-österreichische Bündniß eingetreten sind.

Von den Triester Blättern wird natürlich der Grund der Verhaftung des italienischen Barbiers Michele Bigra wesentlich anders angegeben. Da heißt es, Bigra sei in Triest stets ein sehr eifriger Anhänger der radical-italienischen Partei gewesen und habe sich dort bereits an verschiedenen irredentistischen Kundgebungen betheiligt. Während seines Aufenthalts in Rom sei er thatsächlich mit mehreren revolutionären Agitatoren in Verbindung getreten und habe von diesen gewisse Aufträge erhalten, die sich auf die Unterstützung der irredentistischen Bewegung in Triest bezogen. Als auf Grund dieser amtlich festgestellten Thatsachen nach der Rückkehr Michele Bigra's nach Triest bei diesem eine polizeiliche Durchsuchung stattgefunden, habe diese zur Beschlagnahme hochverrätherischer Druckschriften sowie anderer Papiere revolutionären Inhalts geführt, welche die Verhaftung Bigra's nicht allein veranlaßten, sondern diese gesetzlich auch vollständig gerechtfertigt haben.

Von dieser sachlichen Begründung der halbamtlichen Triester Blätter, (eine officielle steht freilich noch aus,) will aber der größte Theil der italienischen Presse nichts wissen. Die Organe der Herren Crispi, Nicotera, Baccarini sowie der gesammten historischen Linken benutzen vielmehr im Vereine mit den über ganz Italien zahlreich verbreiteten Blättern der republikanisch-socialistischen Agitation die Verhaftung Bigra's zu neuen, überaus heftigen Angriffen und Drohungen gegen Oesterreich, ja wenn man die seit etwa zwei Wochen in den genannten Blättern erscheinenden Artikel liest, so sollte man glauben, die gesammte Irredenta habe wirklich beschlossen, demnächst wegen der Verhaftung Bigra's irgend ein wahnwitziges revolutionnires Unternehmen gegen Triest in Scene zu setzen. Die Ausfassungen der Organe der historischen Linken und der übrigen Radicalen sind gar nicht wiederzugeben, weil sie das Maß des gewöhnlichsten publicistischen Anstandes weit überschreiten. Nur so viel mag hier erwähnt werden, daß im Parlamente seitens der historischen Linken bezüglich der Verhaftung Bigra's in Triest gleichfalls eine Interpellation des Ministers des Auswärtigen, Herrn Mancini, in Aussicht steht.

Was die Tödtung des italienischen Fischers Padovani in Spalato betrifft, so hat es sich bereits zweifellos herausgestellt, daß dieser sonst allerdings bedauerliche Zwischenfall mit Politik gar nichts zu schaffen hat. Der Polizeidiener, welcher den Fischer am Hafen von Spalato erschossen, wurde sofort verhaftet und die gerichtliche Untersuchung über den ganzen Vorgang ist gegenwärtig in vollem Gange. Man sollte also glauben, daß die österreichischen Behörden in Spalato Alles gethan, was im vorliegenden Falle überhaupt zu thun war. Davon nimmt aber selbstverständlich die irredentistische Presse Italiens keinerlei Notiz und benutzt den Vorgang nur dazu, um zu behaupten, die Gehässigkeit der Oesterreicher und ihrer Regierung gegen das italienische Element in Dalmatien habe bereits einen solchen Grad erreicht, daß dort die Italiener ihres Lebens nicht mehr sicher seien. Wer den Fanatismus des irredentistischen Pöbels in Italien aus eigener Wahrnehmung kennt, wird unschwer die Wirkung begreifen, welche jene Hetzartikel gegen Oesterreich hervorgebracht haben. Hoffentlich wird aber die Beantwortung der beiden Interpellationen seitens des Ministers des Auswärtigen die Vorgänge in Spalato und Triest sachlich völlig klarstellen und dadurch dem neuesten irredentistischen Skandale in der italienischen Kammer und Presse das erwünschte Ende bereiten.

Leipzig, 5. Februar 1884.

* Zur parlamentarischen Lage wird uns aus Berlin geschrieben: „Das preußische Abgeordnetenhaus ist seit dem 20. November versammelt und es verlohnt sich wohl einmal in Betracht zu ziehen, was seitdem geleistet worden ist. Der Etat ist allerdings ein gutes Stück gefördert, doch wird er sicherlich vor Ende Februar unmöglich fertig gestellt werden. Unter den anderen Vorlagen, welche besonders wichtig sind, nehmen die Steuergesetze den ersten Rang ein. Die Generaldebatten der Vorlagen sind vorüber, diese sind an eine Commission verwiesen, und obgleich täglich neben den Plenarsitzungen mehrere Commissionssitzungen stattfinden, obgleich auch die Steuercommission sehr fleißig gearbeitet hat, ist man über den §. 3 des Einkommensteuergesetzes noch nicht hinausgekommen. Der §. 2, welcher die Besteuerung der Actiengesellschaften fordert, ist, wie wir zur Zeit gemeldet, in der Commission gefallen. Jetzt steht der §. 4 zur Discussion, welcher von den Steuerbefreiungen handelt. Hier geben die im Gesetz vorgeschlagenen Steuerbefreiungen für die ehemals reichsunmittelbaren Fürsten und Grafen zu einer großen Debatte Anlaß. Es macht in der That einen eigenthümlichen Eindruck, daß gerade die reichsten Leute steuerfrei bleiben sollen, wo doch der socialpolitische Charakter der Steuerreformgesetze so sehr hervorgehoben wird, wo es doch so sehr betont wird, daß die höchsten Einnahmen zu höherer Steuer herangezogen werden sollen, um die niederen Einnahmen zu entlasten. Von liberaler Seite wird denn auch der Steuererlaß für die hohen und reichen Herren nachdrücklich bekämpft. Es ist eine Subcommission aus fünf Mitgliedern von der Steuercommission gewählt worden, welche die bestehenden Rechtstitel prüfen soll, nach denen den Reichsunmittelbaren ein etwaiger Steuererlaß verbürgt ist; diese sollen selbstverständlich respectirt werden. Im Uebrigen aber dürfte es wohl auch von den Vertretern des Centrums nicht gebilligt werden können, daß die reichsten Leute steuerfrei ausgehen. Der §. 4 fordert bekanntlich auch den Erlaß der dritten und vierten Steuerstufe. Auch in der letzten Sitzung bezeichnete der Finanzminister von Scholz diesen Erlaß als unbedingt erforderlich und hob wiederholt hervor, daß für die Regierung das Gesetz ohne diesen Erlaß unannehmbar sei. Die Vertreter aller Parteien sprachen sich gegen den vorgeschlagenen Erlaß aus, und nur für den eventuellen Fall, daß das Gesetz an diesem Puncte scheitern könnte, stellten die Freiconservativen und Conservativen für später eine Zustimmung in Aussicht. Je mehr die Berathung vorschreitet, um so mehr schwindet die Aussicht, daß aus den Steuervorlagen etwas alle Theile Befriedigendes zu Stande gebracht wird. — In der Jagdordnungscommission wird ebenfalls fleißig gearbeitet, doch auch hier sind schon mehrere Beschlüsse des Herrenhauses nicht nur abgeändert, sondern auch gänzlich gestrichen worden. An ein Zustandekommen dieser Vorlage glaubt man in parlamentarischen Kreisen ebenfalls nicht. Die Secundärbahnvorlage wird genehmigt werden — wenigstens etwas für die Session, welche im Uebrigen an Arbeit hinter keiner anderen zurücksteht wird, an Erfolg aber sich höchst unfruchtbar erweisen dürfte. In der Budgetcommission sind noch zahlreiche Capitel, sowie ihr überwiesene Petitionen zu erledigen; außerdem arbeiten eine Menge Specialcommissionen, deren Berichte noch ausstehen. Die Berechnung der „Post", daß wir mit dem Cultusetat am Dienstag fertig werden können, ist unhaltbar, es dürfte wohl noch die ganze Woche zu diesem Zwecke erforderlich sein, da wir mit den Universitäten noch nicht zu Ende sind und das ganze Volksschulunterrichtswesen noch zur Berathung kommt. Die nationalliberale Partei betheiligt sich im Plenum und in den Commissionen mit Eifer an der Förderung der Geschäfte, und daß sie im Plenum den zahlreichen Anzapfungen des Centrums gegenüber sich ruhiger verhält, als es von Seiten der Conservativen geschieht, dürfte nicht blos zur Förderung der Geschäfte beitragen, sondern auch zur Klärung der Lage im Allgemeinen. Die gemäßigten Liberalen haben es oft genug betont, daß sie die Grundsätze der sogenannten Falk'schen Gesetzgebung für richtig halten und an ihnen nicht rütteln wollen — unbeschadet der Aufhebung von Schwierigkeiten und Unklarheiten und der Milderung von Härten. Dieses nochmals zu wiederholen haben sie keinen Anlaß, noch weniger aber sich an einer Arbeit zu betheiligen, die vielleicht die Principien der Culturkampfgesetze in Frage stellen würde. Sobald die Regierung ein zielbewußtes Vorgehen erkennen läßt, wird sie die nationalliberale Partei stets an ihrer Seite finden. Niemals aber werden wir den Ultramontanen Hilfe leisten, wie es zum Schaden des Ganzen wiederholt von conservativer Seite geschehen ist."

* Das letztverflossene Jahr bietet einen wichtigen Abschlußpunct in der Entwickelung des deutschen Heerwesens. Mit dem Herbst desselben sind alle schon von 1871 errichteten deutschen Truppenkörper in ihre Vervollständigung von 3 activen, 4 Reserve- und 5 Landwehrjahrgängen eingetreten. Betroffen sind hiervon 148 Infanterie- und 93 Cavallerie-Regimenter. Die volle kriegsmäßige Aufstellung dieses Theiles der deutschen Armee kann damit von jetzt ab sofort bei jeder Gelegenheit erfolgen. Die volle, etatsmäßige Kriegsstärke des deutschen Heeres wird in neueren Veröffentlichungen zu 1,282,500 Mann mit 2996 Feldgeschützen angegeben, wovon 675,000 Mann mit 2040 Geschützen auf die active Feldarmee, 246,000 Mann mit 144 Geschützen auf die Ersatztruppen und 361,000 Mann mit 812 Geschützen auf die Besatzungs- und Feld-Reservetruppen entfallen. Es umfassen diese Zahlenangaben jedoch nur die activen Truppenkörper der stehenden Armee, die seit 1871 einen Zuwachs von 14 Infanterieregimentern und 46

Feldbatterien erfahren hat, und die Wehrkräfte, deren Formation sich im Frieden bereits vorbereitet findet und welche die einen wie die anderen beim Eintreten eines Krieges spätestens 12 Tage nach erfolgter Verkündigung einer Mobilmachung zur unmittelbaren Verwendung bereitstehen würden. In Wirklichkeit stellen sich die Deutschland gleich bei einer Kriegseröffnung zur Verfügung stehenden Streitkräfte jedoch weit höher. Nach der vorerwähnten vollständigen Ausbildung von 12 disponiblen Dienstjahrgängen ist nämlich ein Ueberschuß an fertig vorgebildeten und militairisch ausgebildeten Mannschaften vorhanden, der gestatten würde, mindestens bei den 148 alten Infanterieregimentern außer jedem dazu gehörigen Ersatzbataillon gleichzeitig auch noch je ein viertes Feldbataillon zu errichten. Dieser Vorgang hat bekanntlich 1866 bei den damals vorhandenen alten Truppenkörpern schon einmal unter nicht entfernt ähnlichen günstigen Vorbedingungen ohne die geringste Behinderung stattgefunden. Das gleiche Verhältniß kann um deswillen auch für die Landwehr als vorhanden angenommen werden, weil pro Garde- oder Linienregiment immer drei active Bataillone den Mannschaftsstand auf die nur zwei Bataillone des mit ihm correspondirenden Landwehrregiments übertragen. Nichts würde danach dem entgegenstehen, bei Erfordern gleich bei Eröffnung eines Krieges für jedes der letztbezeichneten Regimenter auch noch ein drittes Landwehrbataillon aufzustellen. Die vierten Feldbataillone dabei auch nur zu je 800 und die dritten Landwehrbataillone zu je 600 Mann angenommen, würde sich hieraus aber eine sofort verfügbare Verstärkung der deutschen Wehrkraft um zweimal 148 Bataillone mit 207,200 Streitern ergeben, wovon 118,400 Mann unmittelbar der activen Feldarmee zuwachsen könnten. Durch das neue Landsturmgesetz vom 12. Februar 1875, das außer den gesammten wehrbaren Männern der Nation vom 17. bis 42. Lebensjahre vor Allem, und darin beruht die Hauptbedeutung dieses Gesetzes, die jetzo Jahrgänge der ausgedienten, alten Soldaten vom 32. bis 42. Lebensjahre wieder zur Verfügung der Regierung stellt, könnte bei einer dringenden Gefahr danach noch mindestens die gleiche Zahl der im Frieden schon vorhandenen deutschen Landwehrbataillone aufgestellt werden, womit die zuvor als Besatzungs- und Feldersatztruppen aufgeführten 351,500 Mann mit 512 Feldgeschützen ebenfalls noch für die active Feldverwendung verfügbar werden würden. Zu dieser Verwendung würde danach in einem Fall ernster Bedrohung, wie derselbe etwa bei einem gleichzeitigen Angriff Frankreichs und Rußlands eintreten möchte, Deutschland also in erster und zweiter Reihe über 675,000, 118,400 und 351,500 Mann oder in Summa über 1,194,900 Mann disponiren können, hinter welchen dann noch die dritten Landwehrbataillone mit 88,800 Mann, mindestens 340,000 Mann des Landsturm-Aufgebots der diesem angehörigen alten Soldaten und 226,000 Ersatztruppen aber rund 650,000 Mann die Besatzungs- und Ersatzarmee bilden würden. Das Uebergewicht über alle anderen Staaten beruht aber darin, daß diese gesammte Macht von mehr als 1,800,000 Streitern aus militairisch vollkommen ausgebildeten Soldaten bestehen würde, sowie daß bei der großen Zahl von ehemals einjährigen Freiwilligen, welche sich in derselben inbegriffen befinden, und den starken Stämmen von in den Unterofficierschulen vorgebildeten Feldwebeln, Sergeanten und Unterofficieren ein wirklicher Mangel an intelligenten Subalternofficieren für diese Streitmacht kaum eintreten kann, und daß sich in den Depots die Waffen und Ausrüstungsstücke selbst noch für eine weit größere Zahl von Mannschaften wirklich disponibel finden, was trotz aller Kosten aufgewendeten Mittel schwerlich noch in einem zweiten Staate der Fall sein möchte.

* Mit großem Eifer wird im Marineministerium an den Vorlagen gearbeitet, die dem Reichstage in der bevorstehenden Session seitens der Marineverwaltung zugehen sollen. Alle Arbeiten sind unter der speciellen Leitung des Chefs der Admiralität ausgeführt und zum Theil von ihm selbst entworfen. Binnen Kurzem werden die Vorlagen an den Bundesrath gelangen. Den Vorlagen wird eine von Herrn v. Capri vi verfaßte Denkschrift beigefügt sein, die zum Theil zur Motivirung der Gesetzesvorlagen dient. Es wird in dieser Denkschrift ausgeführt, inwieweit der Flottengründungsplan vom Jahre 1873 verwirklicht worden ist, und die Verwendung der zur Durchführung des Flottengründungsplanes bewilligten Mittel nachgewiesen. Daraus soll sich ergeben, daß an diesen Fonds Ersparnisse im Betrage von ca. 5 Millionen gemacht worden sind. Dann wird nachgewiesen, in wie weit der Flottengründungsplan zur Sicherung der deutschen Macht in maritimer Beziehung einer Erweiterung bedarf. Es wird sowohl eine Vermehrung des Flottenmaterials wie auch des Personals gefordert. Die Vermehrung des Materials bezieht sich vornehmlich auf Beschaffung von Torpedobooten, doch soll auch das Panzermaterial, in so weit dies durch den Flottengründungsplan von 1873 bedingt ist, vergrößert werden. Die Vermehrung des Personals soll sich auf das Torpedo-Corps und das Matrosen-Corps erstrecken. Zur Durchführung dieses Planes werden in der Denkschrift 140 Millionen gefordert.

* Die „Russ" des Herrn Aksakow bespricht in einem langen Artikel ebenfalls die Bedeutung des Adels für Rußland, ein Thema, das jetzt überhaupt die Spalten aller russischen Blätter füllt. Am Schlusse des erwähnten Artikels nun findet sich ein Bild von dem Verhältniß der russischen Regierungsgewalt zu der Nation, welches so treffend ist, daß es mitgetheilt zu werden verdient. Das Aksakow'sche Blatt schreibt nämlich: „Unsere Regierungsgewalt ist eine so feste, unerschütterliche, gewaltige Macht, daß sie einer Verstärkung durchaus nicht bedarf. Sie verstärken, hieße eine Locomotive heizen, ohne den Zug, den sie führen soll, an sie anzuhängen. Die dreißig Jahre, welche der Regierung Alexander's II. vorausgingen, wurden als eine Periode der „verstärkten" Regierungsgewalt gepriesen, galten aber zugleich auch als Periode der Furcht vor Geistesthätigkeit; jeder denkende Mensch erschien eben als verdächtig. Wir Alle wissen aber auch, daß die Periode der Furcht vor Geistesarbeit schließlich Rußland zur Ohnmacht, zum Verlust von mit russischem Blut erkauften Territorien — zum Pariser Traktat brachte. Es liegt demnach nicht an einer verstärkten Thätigkeit der Gewalt in dem, Gott sei Dank, ohnehin starken Rußland, sondern an einer vernünftigen Regelung des Mechanismus bis in die letzten Theile desselben. Im anderen Falle kann es leicht geschehen, daß die Dampfmaschine mit voller Kraft arbeitet, daß die der Maschine nahe liegenden Räder sich in rasender Geschwindigkeit drehen, während aber die entfernter liegenden unthätig still stehen."

* In Serbien ist die Wahlbewegung für die nächste Skupschtina in vollem Gange. Das Ergebniß der Urwahlen scheint aber ein wesentlich ganz anderes zu sein, als es noch vor einigen Tagen von gewissen Wiener Blättern und Correspondenzen hingestellt wurde. Mindestens bringt die Neusatzer „Zastawa", gegenwärtig das einzige serbische Blatt, welches nicht gemaßregelt werden kann, ein Telegramm aus Belgrad, nach dem das Ministerium Christitsch mit großer Mühe höchstens 35 Abgeordnete in die Skupschtina zu bringen vermag. Andere 35 Candidaten wird aller Wahrscheinlichkeit nach die in der Jüngstzeit sehr gekräftigte Partei Ristitsch durchbringen, was also noch einen Rest von mehr als 60 Abgeordneten ergiebt, welche, sonderbar genug, offiziöse Belgrader Berichte als „parteilose Elemente" bezeichnen. Darauf erwidert die „Zastawa" sehr zutreffend: „Jedermann, der nur vierundzwanzig Stunden in Serbien verweilte, wird wissen, daß es dort durchaus keine „parteilosen Elemente" giebt. Jene 60 Abgeordneten werden vielmehr, wie wir bestimmt wissen, der nationalliberalen Partei angehören, welche, im Vereine mit jener Ristitsch'ß, das Polizeiministerium Christitsch jedenfalls dahin schicken wird, woher es gekommen: nach dem — Belgrader Polizeigebäude." Um diese Anspielung der „Zastawa" zu verstehen, muß man wissen, daß der gegenwärtige Minister-Präsident Christitsch eigentlich gar keine politische Persönlichkeit ist, wohl aber einmal Polizeidirector in Belgrad war.

* Ueber einen großen Empfang auf der deutschen Botschaft in Rom meldet die „Römische Zeitung" vom 30. Januar: „In die prächtigen Räume des Palazzo Caffarelli war gestern der Frühling eingezogen, der im Uebrigen bereits seit einigen Tagen sich in der Campagne regt und dort die Wasserrinnen reinfegen und die Hecken beschneiden läßt. Zwei Jahre hindurch hatten schwere Schicksalsschläge das Haus in Schatten und Einsamkeit gehalten, und große Festlichkeiten waren im gastlichsten aller römischen Botschafterpalais vermieden worden. Mit der neuen Gemahlin des Botschafters ist neues Leben eingezogen; die junge, schöne Frau hat mit ihrer schlichten, unbefangenen Liebenswürdigkeit im Sturme alle Herzen erobert und den Festen des Hauses eine Anziehungskraft für die nationale und kosmopolitische Gesellschaft Roms gegeben, wie sie schwerlich irgend welchem anderen großen gesellschaftlichen Mittelpuncte der alten Stadt innewohnt, mit Ausnahme der Königsburg. Und in dem einen Falle wie in dem andern ist es die Frau des Hauses, von der die erwärmenden Strahlen ausgehen, während es immer die „unbeweibten" Botschaftshotels sind, aus denen man die größte Eile hat, Cinquehat und Schwalbenschwanz nach Hause zu retten. Der Palazzo Caffarelli hat zu seinen Empfängen und Festen keine besonders schöne Treppe und auch keinen großen Platz fürs Vorfahren und für die Wagenburg; wohl aber in seinem ersten Stock einen hohen, stattlichen Saal und eine lange Flucht von Gemächern verschiedener Größe, in denen man sich ergehen und irgend ein lauschiges Plätzchen aufsuchen kann. Dort, im großen Gemache, an dessen Eingang der Gastgeber und seine Gemahlin der nicht mühelosen Aufgabe obliegen, ohne Unterlaß zu empfangen und zu entlassen, schlägt die große Gesellschaft ihre Pionnenräder; dort kreist der junge Diplomat den Monocle ein, dort schleicht, im Bewußtsein, um so mehr bemerkt zu werden, je kleiner sie sich macht, eine wichtige ministerielle Existenz, an deren Augenwimpern die Tripelallianz hängt, durch die Menge; dort führt der Präsident des Ministerraths seinen Bart à la Padre Eterno spazieren; dort preßt eine junonische Erscheinung aus irgend einer fernen Zone die marmorweißen Schultern ungeduldig gegen die Gummibänder des Ausschnitts. Zu den lauschigen Stellen der Nebenräume aber flüchtet, wer ungesehen von der nervös aufgeregten und nach Aufregung begehrlichen Menge irgend eine günstig erwischte Gelegenheit zu einer Verhandlung unter vier Augen auf einem der beiden großen Gebiete der Politik, — dem der öffentlichen Angelegenheiten oder dem der Galanterie, zu nutzen gedenkt. Ministerpräsident Depretis hatte bald sich dem Gemühle entzogen und sich einen bequemen Ruhesitz in einem Seitenzimmer gesichert, Kriegsminister Ferrero blieb starr wie eine Osterkerze im Saale, während Mancini diesmal sich sehr in der Peripherie der Gesellschaft umhertrückte, als laste ihm ein gewisser Artikel des „Diritto" auf dem Gewissen. Der Ex-Khedive, auf dessen Gesundheit der Gang der egyptischen Angelegenheiten von sehr günstigem Einflusse zu sein scheint, hielt sich geraume Zeit im Saale auf. Das nicht in der Diplomatie zünftige Publicum war aus vielen Nationalitäten zusammengesetzt, unter der Damenwelt befanden die Vertreterinnen der deutschen Colonie mit vollen Ehren und einem großen Erfolge des Liebreizes, der Haltung und auch der Toiletten, und das ist für Rom aus Gründen, die nicht näher erörtert sein wollen, ein Ereigniß. Der Hof hatte sich durch seinen Oberceremonienmeister vertreten lassen. Gegen 10 Uhr begann der Empfang, gegen Mitternacht ging er zu Ende; es war nur das Vorspiel zu den bevorstehenden größern Festen, und der Anfang war gut."

* In französischen Militairkreisen wird eine Maßnahme erwogen, die, obwohl kaum einen wirklich kriegerischen Charakter tragend, dennoch bei ihrer Durchführung ein gewisses Aufsehen erregen dürfte. Es handelt sich abermals um eine jener Probe-Mobilisirungen großen Stils, wie sie sich nur Frankreich, ohne jede Rücksicht auf finanziellen Aufwand, erlaubt. Diesmal soll das im Osten Frankreichs dislocirte 6. Armeecorps einer solchen Probe-Mobilisirung unterzogen werden, und zwar soll sich dieselbe nicht allein auf die Truppen des stehenden Heeres in diesem Corpsbezirke, sondern auch auf die Reserve und Territorial-Truppen ausdehnen. Fünf Tage sollen diese gewaltigen Truppenmassen unter den Fahnen sein; denn einen Tag nimmt die Armirung der Einrückenden, einen Tag das eigentliche Manöver, einen weiteren Tag die projectirte Revue im Lager von Chalons, den vierten Tag der Rückmarsch in die Standorte, den fünften die Abrüstung in Anspruch. Was das Experiment kostet, wird in Frankreich kaum in Erwägung gezogen, wenn es eine so „populäre" Mobilisirungs-Demonstration gilt, und ob der Werth und der factische Erfolg der Sache den aufgewandten Kosten entspricht, ist eine Frage, die gar nicht erörtert wird. — Dagegen walten Bedenken parlamentarischer Natur vor. Jede Mobilisirung, auch wenn sie nur einen Theil der französischen Armee betrifft, kann nämlich nur auf Grund eines vom Parlamente votirten Gesetzes erfolgen, und ein solches Gesetz liegt vorläufig nicht vor. Dies schließt freilich nicht aus, daß es eingebracht und bewilligt wird, und in diesem Falle, meint die „France Militaire", würde die Wahl des Kriegsministers betreffs des zu mobilisirenden Corps gewiß auf das 6. Corps sich beziehen. Welche Summen Frankreich für seine Armee opfert, welches Menschenmaterial es für sein Heer beistellt, haben nur einige Proben. Das Kriegsbudget, das für 1883 auf 534,106,000 Francs angesetzt war, erfährt heute abermals eine bedeutende Steigerung; die diesem Budget zu Grunde gelegte Effectivstärke der Armee auf dem Friedensfuß aber beziffert sich auf 499,961 Mann und 129,660 Pferde, Ziffern, die in keinem Verhältniß zu der Bevölkerungszahl Frankreichs (38 Millionen) stehen; Oesterreich-Ungarn mit einer ebenfalls an 38 Millionen Seelen heranreichenden Bevölkerungsziffer kann sich nur eine Armee-Friedensstärke von 271,660 Mann und 52,089 Pferden gestatten. An Reservisten zieht man per Jahr auf 28 Tage 5361 Officiere, 328,376 Mann, von der Territorial-Armee mehr als 5033 Officiere, 141,412 Mann auf 11 bis 14 Tage ein. Ob das Land bei einer andauernd gleich immensen Inanspruchnahme seiner Finanzmittel für derartigen militairischen Luxus keinerlei finanzielle Schädigung erleiden muß, das ist eine bedeutsame Frage, deren Beantwortung die französischen Chauvinisten sorglam aus dem Wege gehen.

* Es ist nunmehr endgiltig festgestellt, daß die Königin von England bei der Hochzeit ihrer Enkelin, der Prinzessin Victoria von Hessen-Darmstadt mit dem Prinzen Ludwig von Battenberg zugegen sein wird. Sie verläßt Windsor in der zweiten Hälfte des März, um sich nach ihrer Villa in Baden-Baden zu begeben. Von dort reist sie am 15. April, dem für die Hochzeit festgesetzten Tage, nach Darmstadt und kehrt am selben Nachmittag nach Baden zurück. Auch der Prinz und die Prinzessin von Wales, der Herzog und die Herzogin von Albany, sowie der Herzog von Cambridge werden der Hochzeit beiwohnen. — Die Königin Victoria soll sich im Allgemeinen ziemlich wohl befinden, weit besser wenigstens, als im vorigen Jahre, sie ist jedoch den physischen Anstrengungen, die mit der äußeren Repräsentation zuweilen verbunden sind, nicht mehr gewachsen. Sie fühlt sich namentlich nicht stark genug, der Eröffnung des Parlaments, die heute Dienstag stattfindet, persönlich zu assistiren und dabei nach altem Brauche die Thronrede stehend zu verlesen.

* Das irische Element spielt, Dank der Vorliebe des Herrn Arthur für den lieben Paddy, in der politischen Maschine zu Washington augenblicklich wieder eine sehr starke Rolle. Jedermann weiß, was das bedeutet. Es ist aber nicht die Gesundung der inneren Verhältnisse allein, welche diesmal durch irische Bosheiten gefährdet ist, sondern auch die Würde und das Ansehen der Republik in ihren auswärtigen Beziehungen. Insbesondere gehört es unter diesem politischen Rowdytum zum guten Ton, die Regierung Ihrer Majestät von England zu beschimpfen. So hatten vor einiger Zeit mehrere Congreßmitglieder sich an die Spitze einer Abordnung gesetzt, welche von dem Präsidenten Arthur eine Verwendung zu Gunsten O'Donnell's, des verurtheilten Mörders Carey's, forderte. Der Präsident besaß nicht Klugheit oder Festigkeit genug, der Abordnung das Unziemliche ihrer Forderung klar zu machen und entließ sie mit der Zusage, der Sache näher treten zu wollen. O'Donnell ist inzwischen gehängt, die Sache aber damit nicht abgethan, vielmehr wird letztere im Repräsentantenhause noch ein Nachspiel erfahren. Der britische Gesandte Sackville West soll damals, was allerdings diplomatisch weniger verzeihlich erscheint als menschlich, gegen seine Umgebung ziemlich deutlich von dem Unwillen gesprochen haben, mit welchem seine Regierung das demagogische Treiben der amerikanischen „Staatsmänner" beurtheilt habe. Wer das Lobdrehen zu Washington kennt, weiß, daß die europäische Diplomatie dort überhaupt kein Hehl aus dem Unbehagen zu machen pflegt, in welches der unvermeidliche Verkehr mit den parlamentarischen Gentlemen sie versetzt. Herrn Sackville-West ist der ihm nachgesagte „Freimuth" aber besonders stark verübelt. Der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten hat nämlich seinen Obmann angewiesen, sich mit dem Staatssecretair Frelinghuysen ins Einvernehmen zu setzen, um in Erfahrung zu bringen, ob ein auswärtiger Gesandter den Versuch gemacht habe, die Bedeutung der Beschlüsse des Hauses durch abfällige Bemerkungen über die Mitglieder desselben herabzusetzen. Man darf gespannt darauf sein, welchen Ausgang die Angelegenheit nehmen wird. Leider ist wenig Wahrscheinlichkeit für die Annahme, daß im Repräsentantenhause einmal ein Mann aufstände, der die Frage aufwürfe, ob Herr West denn nicht am Ende den Nagel auf den Kopf getroffen habe.

Aus der Türkei.

P. Pera, 28. Januar. Der türkischen Presse eröffnet sich seit dem Fall Agiah Effendi ein weites Feld für eine ersprießliche Wirksamkeit. Es wird versichert, der Sultan, aufs Höchste aufgebracht über die Mißachtung seines Befehles, Agiah Effendi wieder in den Staatsdienst aufzunehmen, hat selbst bestimmt, daß diese Angelegenheit von der Presse besprochen werde, und daß letztere, jede ihr zur Kenntniß kommende Thatsache der Mißachtung kaiserlicher Befehle durch Erwähnung in ihren Blättern bekannt zu geben habe. Da nirgends so viel wie in der Türkei durch Unterlassung gesündigt wird, so braucht die Konstantinopeler Presse, wenn sie den Muth findet zu sprechen, nicht um Stoff verlegen zu sein, denn von dem, was der Sultan befiehlt, bleibt ein gutes Theil unausgeführt, und ein anderer Theil wird nur halb ausgeführt. Es ist nicht zu verkennen, daß der Sultan sein Bestes thut, seinen Dienern den Eifer einzuflößen, von dem er selbst beseelt ist und Gerechtigkeit walten zu lassen. Revisionen der Cassen in den Provinzen, wie in der Hauptstadt, wo kürzlich die Municipalitäts-Cassen an die Reihe kamen, geschehen oft und haben schon manches Resultat ergeben, d. h. daß man fast regelmäßig wenigstens einem Spitzbuben auf die Spur kam; Beamte, von welchen Ueberschreitungen bekannt geworden sind, werden rücksichtslos abgesetzt, wie dies in diesen Tagen dem Bruder des verhafteten Bahri Pascha begegnete, der als Gendarmerie-Chef in Angora allerhand Uebergriffe beging; aber daß einmal das Heer der Säumigen, der nachlässigen Beamten zur Verantwortung gezogen werde, wie auch jener Minister, der das Irade, Agiah Effendi betreffend, in den Papierkorb wandern ließ, das soll sich Alles noch ereignen. Dem alten Fehler, daß die besten Vorsätze nach einem schönen Anlauf zum Guten bald stecken bleiben, wird vielleicht auch die Presse verfallen, wenn sie der Erwähnung der an Agiah Effendi begangenen Willkür andere ähnliche Erwähnungen folgen läßt.

Im besten Anlauf Recht gedeihen ist die durchgreifende Politik dem griechischen Patriarchat gegenüber. Der obstinate Widerstand des letzteren wird sogar — zum großen Schaden für die türkische Regierung, welche die ihr gefährlichen Kräfte durch unangebrachte Nachsicht selbst groß zieht — mit einem Siege des Patriarchates enden. So wird das Ansehen der Pforte, die dem machtgierigen griechischen Klerus nachzugeben sich veranlaßt sehen wird, wenn es bei den Affairen im Innern schon geschädigt ist, bei dem Auftreten nach außen hin noch mehr an Kraft einbüßen. Das Eingreifen in die egyptische Frage kommt nicht über Besprechungen mit der englischen Regierung und häufige Ministerberathungen hinaus. Stellte vorerst der Sieg des Mahdi sich als eine günstige Chance dar, die verlorene Suprematie in Egypten wieder zu befestigen, so hat sich inzwischen die Situation dahin geändert, daß die Türkei dem schlimmen Zufall ausgesetzt ist, die Macht des Mahdi als „Prophet" werde sich bald in Arabien und Syrien unter den Arabern, welche die türkische Herrschaft als Usurpation betrachten, bemerkbar machen. Konnte die Pforte vor zwei Monaten daran denken, aus der veränderten Lage in Egypten Vortheil zu ziehen, so muß sie jetzt sehr ernstlich daran denken, sich vor großem Schaden zu bewahren. Englisches Geld, der von den Engländern in Pacht genommene Esel des Philippus — so hoffen die Türken — würde schließlich die Macht Mohamed Ahmed's brechen. Baker Pascha, ähnlich wie Gordon Pascha, haben beide wesentlich die englische Geld-Politik im Sudan zu treiben. Gelingt es den König von Abessinien, durch Geld und, indem man ihm die Provinzen schenkt, die man selbst nicht mehr besitzt, zum Vorgehen gegen den Mahdi zu bewegen, so soll von anderer Seite her, wie man es in Kairo wünscht, Zobir Pascha, der ehemalige Herrscher von Kordofan, losgelassen werden. Haben diesen früher die Egypter seiner Macht beraubt und ihn auf höfliche Art in Kairo gefangen gehalten, so darf er jetzt mit einem Regiment, welches er selbst in Kairo soeben angeworben hat, die Länder, die er selbst früher regiert hat, wieder erobern und noch einige Nachbardörfer dazu. Wenn Zobir seinen früheren Unterthanen sich wieder zeigt, so calculirt man, werden diese ihren Mahdi im Stiche lassen und bei dem Kampfe der Anhänger Zobir's und Mohamed Ahmed's werde die Macht beider sich aufreiben, siegt aber Zobir, so ist er selbst als unabhängiger Herrscher im Sudan ungleich weniger gefährlich, als der Mahdi, da ihm der religiöse Nimbus des letzteren fehlt.

Mit allem Pomp ist am 26. Januar Pertew Piale Sultana in einem prachtvollen Mausoleum in Stambul, gegenüber der von ihr selbst erbauten Moschee, die ihren Namen trägt, zur Ruhe bestattet worden. Pertew Piale war die zweite Frau des berühmten Sultans Mahmud II. und die Mutter des Sultans Abdul Aziz. Dem hohen Rang als Sultanin-Valide (Sultanin-Mutter), den die Prinzessin bei dem Onkel des gegenwärtigen Sultans eingenommen hat, entsprechend, wurde das Begräbniß so pomphaft wie möglich gestaltet. Im Schlosse Tscheragan hatte die alte Dame ihren Wittwensitz gehabt, von dort führten Trauerbarken die Leiche den Bosporus herab und ein grandioser Trauerzug begleitete von der Landungsstellenam Goldenen Horn aus die Reste der Prinzessin zu ihrer Ruhestätte. Ulemas sangen Trauer-Hymnen, Weihrauch qualmte auf, der Scheikh ul Islam begleitete den Zug, ebenso der Großvezier, kein Minister, kein General, kein Würdenträger des Palais fehlte bei der ernst prachtvollen Feierlichkeit. Pertew Piale war keine gewöhnliche Frau, Energie und Geist zeichneten sie aus. Energisch als gläubige Alttürkin, hat sie gegen die Nachahmung fränkischer Tracht seitens der türkischen Damen geeifert und gewirkt; auf die Regierungshandlungen ihres Sohnes Abdul Aziz hat sie mehr als einmal entscheidenden Einfluß geübt. Sie liebte, wie ihr Sohn, militairisches Gepränge und als Zeichen ihrer Vorliebe für die Armee schenkte sie für diese einmal an 40 Krupp'sche Geschütze und 25,000 Gewehre bester Construction. Wie sie kolossale Summen für Moscheebauten verwandte, so gab sie ebenso fürstlich-freigebig für die Armen große Summen hin.

HÔTEL DE PRUSSE. Louis Kraft,
Neue Festsäle mit Nebenräumen
zu Hochzeiten, größeren und kleineren Banketts etc. etc.
Restaurant und Weinstube
verbunden mit Cabinets particuliers.
Eingang: Kurprinzstrasse No. 2.
Diners und Soupers von 2 Mark aufwärts,
A la carte zu jeder Zeit.
Täglich frische Austern.

Richard Liebig, Maschinenfabrik,
Leipzig-Reudnitz,
empfiehlt seine patentirten Sicherheits-, Personen- und Waaren-Aufzüge für mechanischen, hydraulischen und Handbetrieb mit sicherster und wie vorlagender Fangvorrichtung, ferner alle Arten Krahne, Differenzialkettenzüge, Winden, Ketten, Transmissionen deutscher und amerikanischer Construction, complete Einrichtungen für Hartholzschneidereien, Kipploren mit Schienenanlagen 2c. 2c. Prospecte und Anschläge stehen jederzeit gern zur Verfügung.

Weydemeyer & Jahn,
Eisengießerei in Plagwitz.
Bau- und Maschinenguß. Feuer-Armaturen.

H. Seiffert, Möbel-Mag., 1 Thomasgäßch. 1.
Da ich in Folge eines durch Brandunfall nöthig gewordenen Umbaues binnen Kurzem einige meiner Localitäten räumen muß, stelle ich einen Theil meines gutassortirten Möbel-Lagers, darunter einige überaus solid gearbeitete, stilvolle ganze Zimmer-Einrichtungen besonders billig zum Verkauf.

Carl Flatau,
Goethestrasse 5, am neuen Theater.
Echte Habana-Cigarren
aus den renommirtesten Fabriken.
Proben stehen zu Diensten.

Für Magenleidende
kräftig empf., langjähr. Erfolge, Tarragona-Wein à Fl. ℳ 1.25 u. 1.50, Priorato à Fl. ℳ 1.75—2.50, Malaga, Portwein, Xeres, Madeira, Tokayer, Rauter etc. Die Spanische Weinhandlung Reinhold Ackermann, Katharinenstrasse 19. In der Weinstube ¼ Liter Tarragona 40 ₰.

Husten-Nicht von L. H. Pietsch & Co., Breslau, sollte in keiner Haushaltung fehlen; s. Inseratenfeste 634.

C. G. Gaudig Nachfolger,
Neumarkt 27.
Chocoladen. Cacaopulver.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
3. K. Postamt 3 (Bayrischer Bahnhof).
4. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
6. K. Postamt 7 (Rauchdäder Steinweg).
7. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
8. K. Postamt 11 (Römerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das ersteren Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme 2c. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis ½5 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek III. (alte Nicolaischule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Lorenzinstiftung (Siemenstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 5 Uhr. — Effecten-Bombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wegner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Seißner, Windmühlenstraße 30, Heinrich Unruh, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Louis Naitsch, Lurstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 5 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverzinsung und Herausnahme vom Naschmarkt, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 4. Mai bis 10. Mai 1883 verzinsten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitberechnung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt. Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Ledig-Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von unbeerdigten Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Herberge zur Heimath, Kirchhofgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Katharinenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Tabeim für Arbeiterinnen, Beustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Poliklinikum des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 36, Montags 9—10 Uhr Vorm. für Augenkranke, ½11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke, und von 2—3 Uhr Nachmittags für Nervenkranke.

Die Kinder-Poliklinik, Leplaystraße 2, part. (neben Kurprinzstr.) für kranke Kinder Unbemittelter offen Mittags 3—4 Uhr.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter täglich 9—½11 Uhr. Tranenstr. 7, I. Dr. med. Ihle.

Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 7; geöffnet v. 9 Uhr Abds. bis 6 Uhr fr. Vorst.: Dr. med. Aßmus, Parthenstr. 4.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter, als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Nikolaigasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet von 10—4 Uhr, an Sonn- und Festtagen von 10—3 Uhr.

Kunstgewerbe-Ausstellung J. Narrasch, Petersstr. 22, täglich geöffnet, an Sonn- und Festtagen von ½11—2 Uhr, Eintritt frei. Musterausstellung von Zimmereinrichtungen.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannisplatz Nr. 7, Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor K.

SLUB
Wir führen Wissen.

Schriftl. für 20 ₰ auf Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.
Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 23, III. geöffnet Dienstag und Freitag Nachmittags 4—7 Uhr.
Zoologischer Garten. Pfaffendorfer Hof. täglich geöffnet.
Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.
Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14. Neumarkt, 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Lehranstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Gummi- und Guttapercha-Waaren, Asbest, Treibriemen, Schmirgel, Flaschenzüge, Ventilatoren, Schneidzeuge bei
Hecht & Koeppe, Packhofstrasse No. 1—2.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik
Schumann & Koeppe,
Specialfabrikation sämmtlicher Armaturen für Maschinen, Dampfkessel sowie gewerbliche Zwecke.
Fabrik: Reudnitzer Str. 4. Verkaufsstelle: Packhofstr. 1—2.

Neues Theater.

Dienstag, den 5. Februar.
35. Abonnement-Vorstellung, IV. Serie, gelb.
Mit Vergnügen.
Schwank in 4 Acten von Gustav von Moser und Otto Girndt.
Regie: Oberregisseur Grisebach.
Personen:

Fritz Roll, Gebäudeversicherungs-Inspector	Herr Schönfeld.
Thormann, sein Geschäfts-Theilnehmer	Herr Rohland.
Schwarzkopf	Herr Bäfler.
Röthchen, seine Nichte	Frl. Peter.
Wally, Roll's Frau	Frl. Salbach.
Mathilde Frey, ihre unverheirathete Tante	Fr. Baumeister.
Emil Jordan	Herr Häfeler.
Doctor Münnich, Badearzt	Herr Böcker.
Der Polizei-Inspector im Bade	Herr Treutler.
Lehmann, Rentier aus Berlin	Herr Müller.
Minna, Dienstmädchen bei Roll	Frl. Buse.
Karl, Kellner im Bade-Hotel	Herr Allen.
Friedrich, Diener des Rentiers Lehmann	Herr Hoffeld.

Ein Dienstmann. Zwei Kranfenwärter.
Der erste Act spielt in Berlin, die übrigen in Bad Heilsalz.
Zeit: Die Gegenwart.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, Geip. Part. 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelbalcon, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Seitenplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Seitenplatz 1 ℳ, Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im dritten Range 1 ℳ
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 6. Februar. 37. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün. **Der Widerspänstigen Zähmung.** Komische Oper in 4 Acten, nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel frei bearbeitet von Josef Victor Widmann. Musik von Hermann Göß.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse, à 4 ℳ, verkauft.

Altes Theater.

Dienstag, den 5. Februar.
Anfang 7 Uhr.
Der Waffenschmied.
Komische Oper in 3 Acten. Musik von G. A. Lortzing.
Regie: Regisseur Goldberg. — Direction: Musikdirector Porst.
Personen:

Hans Stadinger, ein berühmter Waffenschmied und Thierarzt	Herr Grengg.
Marie, seine Tochter	Frl. Jahns.
Graf Liebenau	Herr Goldberg.
Georg, sein Knappe	Herr Marius.
Adelhof, Ritter aus Schwaben	Herr Prost.
Brenner, Gastwirth und Stadinger's Schwager	Herr Schwendt.

Irmentraut, Haushälterin im Hause des Waffenschmieds und Erzieherin Marien's . . . Fr. Metzler-Löwy.
Ein Schmiedegeselle . . . Herr Langner.
Bürger und Bürgerinnen. Ritter. Herolde. Knappen. Pagen. Schmiedegesellen. Volk.
Ort der Handlung: Worms.
2. Act: **Polka comique,** arrangirt vom Balletmeister J. Gollnelli, ausgeführt von 8 Damen des Corps de Ballet.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 30 Pfg. zu haben.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Pl. Proscenium-Logen à Loge 10 ℳ; Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 50 ₰, Sperrsitz 2 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 ℳ 50 ₰, II. Reihe 2 ℳ; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 6. Februar. Anfang 7 Uhr. **Der neue Stiftsarzt.** Lustspiel in 4 Acten von M. und L. Günther.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.
Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Heute Dienstag mit neuen Couplets:
Neu. Zum 48. Male: Neu.
Die schöne Ungarin.
Mittwoch auf allgemeines Verlangen: Gastspiel Josefine Zampa:
Ebbe und Fluth.

Krystall-Palast-Theater.

Théâtre variété
im grossen Parterre-Saal.
Anfang 8 Uhr.
Kleine Preise: I. Parquet 75 Pf. II. Parquet 50 Pf
Näheres siehe Beiblatt.

Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 20 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12 N. — *8 57 N.
B. Nach Jerbst und Magdeburg: 4. 20 fr. — 6 B. — *9. 10 B. — 2. N. — 6. 12 N. — *8. 57 N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: *8. 45 B. — 7. B. — 7. 15. B. (bis Halle). — 10. B. (bis Halle). — *11. B. — 12. 30 N. 2. N. — 2. 30 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N. — 10. 50 N. (bis Halle).
Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 50 fr. — *6. 25 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau). — *11. 54 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 B. (bis Geithain). — 11. 20 B. — 3. 5 N. — 8. N.
C. Linie Leipzig-Geschwitz-Meuselwitz: 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Göthen-Bitterfeld-Chemnitz: 4. 50 früh. — *6. 25 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — *3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 B. — *9. 10 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 11. 45 B. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).
Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: *1. 11 fr. — 5. 30 fr. — *7. 40 B. — 9. 55 B. — 1. 40 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Erfurt). — 10. 55 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 B — 4. 15 N. (bis Saalfeld). — 9. 30 N. (bis Gera).
Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Kohland-Kolbfurt-Breslau-Hirschberg i. Schl. 8. 41 B. — *1. 59 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau 8. 41 B. — *1. 59 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde).
Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Geschwitz: 10. 40 B. — 5. 45 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 B. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 32 Ab.

Ankunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 8. 54 fr. — 10. 12 B. — *11. 51 B. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Jerbst-Leipzig: 8. 56 B. — 10. 12 B. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 41 früh (von Halle). — *8. 30 B. — 9. 46 B. (von Halle). — 11. B. — 12. 41 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 7. 1 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9 40 N. — 10. 34 N. (von Halle). — 11. 35 N.
Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 2 B. — *8. 21 B. — 10. 3 B. (von Zwickau). — 12. 50 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 B. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Geschwitz-Leipzig: 8. 7 B. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 29 fr. — 9. 34 B. — 10. 44 B. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. (I.—III. Wagenclasse). — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 B. (von Nossen). — 11. 58 B. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.
Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 58 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 B. (von Erfurt). — 10. 55 B. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 16 N. — 11. 11 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 6 fr. (von Gera). — 11. 6 B. (von Saalfeld). — 4. 35 N. — 9. 27 N.
Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Kohland-Falkenberg: 7. 20 B. (von Falkenberg). — 12. 30 N. — *6. 42 N.
Plagwitzer Bahnhof: A. Von Geschwitz: 9. 23 B. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 6. 26 fr. (von Gera). — 10. 49 B. — 4. 16 N. — 9. 7 N.
Das * bedeutet die Eilzüge.

Euterpe.

Achtes Abonnement-Concert
Dienstag, den 5. Februar 1884,
in
Saale der Buchhändlerbörse.
Programm.
„Die Jagd nach dem Glück", Introduction u. Scherzo für Orchester . J. L. Nicodé. (Neu, zum ersten Male.)
Arie aus „Hans Heiling" Marschner.
Herr Hofopernsänger Carl Scheidemantel aus Weimar.
Concert (Gdur) f. Pianoforte Beethoven.
Fräulein Melanie Albrecht.
Lieder mit Pianoforte:
a. Andenken . . . . Beethoven.
b. Der Doppelgänger . Schubert.
c. Lenz . . . . . Lassen.
Herr Scheidemantel.
Variations sérieuses für Pianoforte . . . . . Mendelssohn.
Fräulein Albrecht.

Symphonie (Cdur No. 6 der Breitkopf & Härtel'schen Ausgabe) . . . Mozart.

Einlass 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.
Billets, für einen Sitz gesperrt 3 ℳ, ungesperrt 2 ℳ, sind in der Hofmusikalienhandlung des Herrn C. F. Kahnt, Neumarkt 16, I., und am Concertabend an der Casse zu haben.
Das Directorium.

Sechzehntes
Abonnement-Concert
im Saale des Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 7. Februar 1884.

Erster Theil.
Ouverture zu Byron's „Manfred" von **Robert Schumann.** **Lieder** von **Franz Schubert,** a. Memnon; b. Geheimes, orchestrirt von **Johannes Brahms,** gesungen von Fräulein **Hermine Spies.** **Suite** für Flöte und Streichorchester (H moll) von **Joh. Seb. Bach.** **Lieder** mit Pianoforte von **Johannes Brahms.** a. Feldeinsamkeit, b. Von ewiger Liebe, c. „Meine Liebe ist grün", gesungen von Fräulein **Spies.**

Zweiter Theil.
Symphonie No. 3 (F dur) von **Johannes Brahms.** (Neu, Manuscript, unter Direction des Componisten.)
Billets à 3 ℳ, Sperrsitze à 4 ℳ sind im Bureau der Concert-Direction und am Haupt-Eingange des Saales zu haben.
Einlass um 6 Uhr. Anfang ¼7 Uhr. Ende ½9 Uhr.
Das 17. Abonnement-Concert zum Besten des Orchester-Pensionsfonds Donnerstag, den 14. Februar 1884.
Die Concert-Direction.
Eintrittskarten zur Hauptprobe, welche Mittwoch, den 6. Februar, Vormittags 9 Uhr stattfindet, sind à 2 ℳ am Eingange des Saales zu haben. Sollten für die Hauptprobe Abänderungen des Programms eintreten, so werden dieselben durch Anschlag an der Cassenstelle (Haupttreppe) bekannt gemacht werden.

Heute Auction.

Nachmittags von 2 Uhr an Schloßgasse 14, parterre.
Cassenschränke, als: neue Damenhüte und Façons, Unterröcke, Schürzen, Weißwaaren, seidene Bänder, Strohhüte, Kinderhäubchen und Hüte, weiße Hemden und Blousen, Wein und Cigarren, Oeldruckbilder u. dergl.
C. A. Schlegel, Auctionator.

In 9 Tagen von Bremen nach Amerika. Billets beim General-Agent
C. A. Voigt, Ritterstr. 29.

Mittwoch, den 6. Februar,
Abends 7½ Uhr.
im Saale des Gewandhauses
Kammermusik-Soirée
von
Adolf Brodsky, Ottokar Novácek, Hans Sitt, Leopold Grützmacher,
unter gütiger Mitwirkung des Herrn
Dr. Johannes Brahms.
Quartett (Gdur) . . . . J. Haydn.
Sonate f. Pianof. u. Violine (Op. 78) . . . . . J. Brahms.
Quartett (Cmoll, op. 131) L. v. Beethoven.
Gesp. Plätze à 3 ℳ, ungesp. à 2 ℳ sind in den Musikhandlungen von Fr. Kistner, Grimm. Strasse 38, und Ernst Eulenburg, Königstrasse 23, zu haben. Billets für die Herren Studirenden der Universität beim Castellan Vieweg.

Auction.

Heute Dienstag, den 5. Februar, Vorm. von 10 Uhr an sollen ca. 15 Ctr. süße, italienische Brünellen, sowie 30 Tonnen Ingber, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden im hiesigen städt. Lagerhof
J. F. Pohle, Auctionator.

Auction neuer Stühle.

Mittwoch, den 6. Februar, Vormittags von 10 Uhr an sollen
20 Dutz. neue polirte und lackirte
Stühle
in eleganten und gewöhnlichen Façons meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden im hiesigen
Städtischen Lagerhof.
J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Das sämmtliche zur Concursmasse des Gastwirthsbesitzers Robert Kunze gehörige Inventar des Hotels zum
bairischen Hof in Meerane,
als: die gesammte Einrichtung der Fremdenzimmer, der Restaurationslocalitäten, des Ballsaals u. s. w., bestehend in Schreibsecretairen, Sophas, Betten, Tischen, Waschtischen, Nachttischen, einer großen Anzahl Tafeln, Spieltische und Stühle, ferner Bett- und Tischwäsche, Bier- und Weingläser, Porzellan, Uhren, sowie ein französisches Billard nebst Zubehör, ein Bahn-Omnibus und verschiedene andere Gegenstände sollen
Mittwoch den 6. Februar
und event.
Donnerstag d. 7. Februar 1884
von Vormittags 9 Uhr an
im Hotel zum bairischen Hofe hier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.
Meerane, den 29. Januar 1884.
Der Concursverwalter.
Rechtsanwalt Walther.

Verkauf von Samenkiefern.

Donnerstag, den 7. Februar c., Vormittags 11½ Uhr sollen im Revier Gemein (Bahnstation Gräfenhainichen) an Ort und Stelle zwischen Schmiedeberger Straße und Oppiner Weg meistbietend verkauft werden:
ca. 40 Samenkiefern, meist 34 Stammenden von 6 bis 13.6 m Länge, 45 b. 58 ctm m. D., astrein verschnitten, die Zopfenden zu Bohlenhölzern ausgehalten sind,
ferner eine Partie etwas kernfaule Stammenden, zu Spitt-, Böttger- u. Holz geeignet,
15 Meter Brennstämme und das sämmtlich anfallende Lichterholz, als Scheit, Knüppel I. und II. Cl. und Meter-Reisbundschocke.
Der Forstaufseher Seyfert zu Forsthaus Ochlenkopf zeigt die Hölzer auf Verlangen vorher vor.
Radis, 31. Januar 1884.
Der Förster Kilz.

Jagdverpachtung.

Donnerstag, den 7. Februar, Nachmittags 2 Uhr soll die Jagd der Gemeinde Großbothen, ca. 1000 Acker, im Gasthof zur Tonhalle daselbst auf anderweite sechs Jahre auf das Meistgebot unter Auswahl der Licitanten verpachtet werden.
Der Jagdvorstand.

Coupons-Einlösung.

Am 1. März a. c. fällige Coupons von
Oesterr. Französ. 3% Prioritäts-Obligationen,
sowie von
Russischen Gold-Anleihen (bis incl. 1. August a. c. fällige)
werden schon jetzt an meiner Casse eingelöst.
Leipzig, den 5. Februar 1884.
Franz Kind.

Realschule II. O. zu Leipzig.

Die Aufnahmeprüfung an der Realschule zu Leipzig, deren Zeugnisse zur Bewerbung um den Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Dienst befähigen, findet mit Beginn des neuen Schuljahres, Montag, den 21. April, Morgens 8 Uhr, statt.
Für den Eintritt in die Sexta genügt das vollendete neunte Lebensjahr.
Anmeldungen erbittet sich der Unterzeichnete bis zum 15. Februar in seiner Wohnung, Chemnitzerstr. 828, Mittags von 12—1 Uhr.
Beizubringen sind: 1) ein Geburts- oder Taufzeugniß; 2) ein Impfschein; 3) ein Zeugniß über die bisher genossene Bildung.
Leipzig, den 26. Januar 1884. Dr. Scheibner, Dir.

Das Pensionat für Töchter

geleitet von
Frau Fanny Beckert, geprüfte Lehrerin,
Dresden Reichenbachstraße 28, I.,
bietet: gründlichen Unterricht in Wissenschaften, Sprachen, Handarbeiten, sowie Betheiligung an den Geschäften des Haushalts; gute Kost, gewissenhafte Ueberwachung. — Aufnahme finden Mädchen von 8—18 Jahren. — Beste Empfehlungen. Mäßige Bedingungen.

Elegante Masken-Anzüge

Dominos u. Fledermäuse verleiht Gustav König, Grimm. Strasse 24.

Alfred Naumann,

Königlicher Hofphotograph,
Dorotheenstraße Nr. 12.
Aufnahmezeit 10—3 Uhr.
Sonntags 10—1 Uhr.

„Hôtel goldener Löwe"
Oschatz.

Hierdurch beehre ich mich, dem geehrten reisenden Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich obiges altrenommirte Hotel käuflich übernommen habe und erlaube mir dasselbe einer geneigten Berücksichtigung angelegentlichst zu empfehlen.
Oschatz, den 1. Februar 1884.
Hochachtungsvoll
Otto Lange,
langjähriger Vertreter der Herren J. F. Brems & Co. in Leipzig.

Musikalien-Anzeige

In unserem Verlag ist erschienen und in allen Musikalienhandlungen Leipzigs vorräthig:
Xaver Scharwenka,
op. 23,
Novellette und **Melodie.**
Zwei Stücke für Pianoforte. Preis: complet 2 ℳ 30 ₰, No. 1 allein 1 ℳ 50 ₰, No. 2 1 ℳ
Die Novellette wurde von Fräulein Emery im Gewandhaus-Concert am 24. Januar gespielt.
Praeger & Meier,
Verlag in Bremen.

Musik!

Militair- u. anderen Vereinen ist sehr zu empfehlen:
„Des Deutschen Kriegers Traum in der Nacht vor dem Friedensschlusse",
Melodrama von E. Knauthe, Musik von O. Eichler. Preis 1 M. 50 Pf. Bis jetzt überall mit außerordentlichem Erfolg aufgeführt und in allen Zeitungen sehr lobend besprochen. Verlag v. J. G. Seeling in Dresden, N. Ritterstr. 14. Texte ebendaselbst.

Neu. Musik. Neu.
Soeben erschien im Verlag von **Martin Plötner:**
Was liegt denn an der Welt!
Dichtung von F. Dahn,
für eine Singstimme und Pianoforte,
componirt von
Arthur Smolian.
Op. 2, hoch u. tief à 60 ₰.
Vorräthig in allen Musikalienhandlungen.
P. Pabst's Musikalienhandlung,
Neumarkt 13.

Von uns ist zu beziehen:
System
der heutigen
Fondsspeculation.
1½ Bog. Preis 50 Pf. Pros. geg. frco.
Berlin, Oranienstr. 110.
Börsen-Wochenblatt.

Egypten
A. Ellender in **Cairo**
Import, Incassi, Commission.

Tapezier-Arb. fert. in u. auß. d. Hause gut u. preiswr. R. Zimmermann, Promenadestr. 33.

Inserate

in das Leipziger Tageblatt und alle anderen Leipziger Blätter, in das Berliner Tageblatt, sowie in **alle** anderen politischen, belletristischen und Fachblätter besorgt bei prompter und coulanter Bedienung zu Originalbriefpreisen und Gewährung hoher Rabatte bei größeren Ordres
Rudolf Mosse in Leipzig,
Katharinenstraße 3.
Für Chiffreanzeigen wird keine Ueberwachgebühr berechnet.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Bahnhofstraße 19, rechts 2 Treppen.
Dr. med. Schellenberg.

Damm spec. für Geschlechts-Krankheiten, Discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankh. Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche. Sprechst. tägl. v. 9—3 und 6—8 Uhr. Katharinenstrasse 3, 3. Et.

Die Bandwurm-Cur
Querstraße 20 beseitigt gefahrlos u. sicher in 2 Stunden, ohne Vorcur, bei billigster Berechnung, leichte nehm. Mittel. Garant. b. Erfolg.

Ein Jurist giebt bill. Auskunft in allen Rechtsangel. u. fert. Eingaben, Gesuche, Testam. 2c. J. Bauer, Weißstr. 73, I.

Käufe und Verkäufe
von Hausgrundstücken, offenen Geschäften aller Branchen, Restaurants 2c. 2c. vermittelt unter strengster Discretion u. coulanten Bedingungen C. Th. Lenk, Brühl 44/45.

Gedichte, Tabell., Toaste, Prologe 2c., fertigt schwungvoll und gediegen, billig Gartenstr. 21, part. r.

Gärten m. frin u. geschmackvoll angelegt u. vorgerichtet, Bäume u. Sträucher aufgepaßt, Buchsbaum geleimt. Adr. an Hrn. Klaubrig, Promenadenstraße 38, erbeten.

Möbel polirt gut u. billig F. Starkloff, Gottlob, Halleische Straße Nr. 9.

Bitte lesen!
Ein Sattler empfiehlt sich zum Aufpolst. sämmtlicher Polstermöbel, Sopha 6, Matratzen 3 ℳ. Werthe Adressen unter „Preiswerth" in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

Zöpfe, sowie alle mod. Haararb. billigst bei Ernst Schlütze, Friseur, Salzg. 1.

Ein junges Mädchen empfiehlt sich geehrten Damen zum Frisiren im und außerm Abonnement Taucher Str. 21, Seitengeb. r. II.

Zum Glockenball
empfiehlt sich zum Damenfrisiren Frau Dalke, Blücherstraße 15, und im Friseur-Geschäft, Roßplatz Steinweg Nr. 66.
Leihanstalt von Theaterperrücken.

Sicher u. schnell ist die Wirkung der aus der sehr berühmten Spitzwegerichpflanze hergestellten u. überall hochgeschätzten
Spitzwegerich-Bonbons
von **Victor Schmidt & Söhne,**
Wien,
bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhen 2c. — Depot bei:
Emil Geerling, Grimm. Str. 26. — Rich. Krüger, Grimm. Str. 28. — Gebr. Markert, Colonnadenstr. 18. — C. Stuck Nachf., Petersstrasse 61. — H. Helmecke, Teichner Str. — Jul. Hübner, Gerberstraße 67. — C. Schoebel, Windmühlenstraße 25c, Neumann Nachfolger, Rathhausgewölbe. — A. Niemann, Gohlis.

Von heute an beginnt die Verschrotung unseres
ff. Bockbieres.
Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz,
Riebeck & Co.

Wohin gehört das **deutsche Reichshandelsmuseum?**
Interessante Lectüre für Kaufleute und Industrielle. Man verlange „EXPORTEUR" Nr. 2. Probe-Nummern gratis und franco. Expedition des „EXPORTEUR", Bergstrasse 13, HAMBURG.

Einf. u. dopp. Buchhaltung: C. F. Otto Westphal, Neumarkt 26, III.

Einf. u. dopp. Buchführ., Kurzschr., Correp., Schreib. x. J. Hauschild, Grimm. Str. 37.

Unterricht (auch einzeln) **im Schnell-Schön-Schreiben,** kaufm. **Rechnen,** in Orthographie und **Correspond.,** einf. und **dopp. Buchführung** x., sowie in **Sprachen.** Kumpf, Hundeldstr. 25.

English von e. Engländerin grdl. gelehrt. Mit. Theaterplatz 1, 2. Etage l. Spr. 1—3.

An Geschäftsleute. Anf. u. Vorgeschrittene. **Eine geborene Engländerin** erth. grdl. Engl. Gram., Hand.-Corr., Club für Conv. Vorz. Zeug. **Mäß. Preis.** Tag- u. Abendst. Bonsie 3 Rpt. Pet.

Gründlichen Unterricht im Englischen Frau L. Dorotheenstraße 8, I. links.

Gründl. engl. Unterricht bei einer Engl. Adr. u. G. P. 20 Expedition d. Bl. erbeten.

Engl. erth. grdl. 1 Engl. Petersstr. 38, Hof II.

Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin, lehrt gründlich französische Sprache, theoret. u. prakt. Neumarkt No. 32, 2. Et.

Ein j. M. sucht in den Abendst. Nachh. i. Deutsch. (Orthogr., Sty.). Adr. F. 3 Exp. d. Bl.

Pensionat für Töchter

von Frau Marie Blume,
Hirschberg i. Schl., a. Cavalierberg.

Schulpflichtige Töchter, wie junge Mädchen für die Fort- und Ausbildung in Wissenschaften, Musik und Sprachen (Französin im Hause), Handarbeiten, auch Erlernung des Haushaltes gewünscht wird, finden jederzeit liebevollste Aufnahme.

Das elterliche Haus nach besten Kräften durch gewissenhafte Erziehung und sinnige Pflege zu ersetzen, ist mein unermüdliches Bestreben.

Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr Kaufmann Hadenfeldt (Plagwitz).

Töchterpensionat Lindenaustr. 30, II., **Dresden,** alle wissenschaftl. Ausbildung, Musik, Sprachen, Buchhaltung, i. Küche, alle Handarbeiten, Schneidern, Putz; b. beryl. Fürsorge, mäß. Preis. Beste Empfehlung.

Gediegenen Clavierunterricht nach Wieck'scher Methode (**Clara Schumann's Vater**) ertheilt Reinen, wie erwachsenen Töchtern eine exp. Lehrerin. Adr. W. G. 100 Exp. d. Bl.

Gründlicher Clavier-Unterricht wird zu mäßigem Preise ertheilt Bücherstr. 24, p. l. Näheres zwischen 10—11 Uhr Vormittags.

Gepr. Conservatoristin m. vorz. Refer. erth. grdl. u. leichtfaßl. **Clavierunterricht** à Std. 60 ₰. Off. H. R. 6 Exped. d. Bl.

Guten Clavierunterricht erth. eine Lehrerin in und außer dem Hause à Stunde 1 ℳ 50 ₰ und 1 ℳ. Zeugnisse stehen zu Diensten Reichsstraße 3, 3. Etage.

Tücht. gepr. Clavierlehrerin sucht n. 4 St. mit 75 ₰ zu besetzen. Adr. u. S. G. 25 Exped. d. Bl.

Grundl. Clavierunterricht erth. e. j. Dame bill. Hnd. a. Anf. Näh. Thomaskirchh. 1, III.

Eine Dame, welche nach Wieck'scher Methode Gesangunterricht ertheilt, wünscht noch einige Stunden zu besetzen Schützenstraße 8, 1. Etage, Vormittags 9—11 Uhr.

Gründlicher Unterricht zum selbstständ. Schneidern jeder **Damengarderobe,** sowie im **Modenehmen, Schnittzeichnen** und **Zuschneiden** wird von einer praktisch und theoretisch gebildeten Lehrerin ertheilt. Besonders wird auf das neueste, sicherste und leichtfaßliche Lehr-System aufmerksam gemacht.
Clara Paul,
Windmühlenstraße 1, I. rechts.

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen, namentlich das Zuschneiden theoret. u. prakt. in 4-8 Wochen gelehrt Kramerstr. 7, II. r., am Königspl. Marie verw. Claus, früh. Colonnadenstr.

Die feine Damenschneiderei wird gründl. u. praktisch gelehrt Harkortstraße 5d, IV. r.

Das Glanzplätten wird gründlich gelernt Neudnitz, Rathhausstraße Nr. 2.

Junge anst. Mädchen, welche Lust haben, das **Putzfach** gründlich zu erlernen, werden gesucht Leplastraße 9, 2. Etage rechts.

Masken-Leihanstalt

Lager von eleganten Costumes für Herren u. Damen, Atlas-Dominos, Mönchskutten, Fledermäusen, auch einf. Costumes billig.
Agnes Schwieger, Universitätsstrasse 13.

Neue elegante Damen-Masken

Pilgerkutten, Fledermäuse u. Harlekins verleiht billig A. Fleischer, Brühl 16, Gewölbe. Auch sind Gesichts-Masken zu haben.

Das Haupt-Masken-Lager

von H. Semmler befindet sich Leipzig, Brühl 51, Blauer Harnisch, u. empfiehlt eleganteste Herren- u. Damen-Costüme zu billigsten Preisen.

Elegante Dominos, Mönchskutten, Fledermäuse x. verleiht billigst Louis Wilsenach, Thomaskirchhof 9, 1 Treppe.

Elegante Masken in Seide u. Atlas, noch nicht getrag., Fledermäuse, Mönchskutten sind zu verleihen Sternwartestr. 73, 4. Et. Braun.

Eleg. Dominos u. Mönchskutten verleiht J. E. Pietze, Grimm. Straße 15, II.

Eleg. Damenmasken, Dominos u. Fledermäuse sind zu verleihen Brühl 7, 4. Et.

Eleg. Herren- u. Damen-Masken sind zu verl. Poststr. 7, part. r., od. Barbiergesch.

Saub. Damenmaskenanzug billig zu verleihen oder zu verk. Moritzstr. 2, H.-H. II.

Zu verl. 2 schöne Damen-Masken Thonberg 96.

Hocheleg. Spanierin, neu, Pierrette u. andere Masken, neu u. getr., bill. z. verleihen Reichsstraße 8/9, I.

Ein hübscher, origineller Maskenanzug, neu, ist bill. zu verl. Wintergartenstr. 14, I.

100 Masken-Anzüge (Privat) für Herren sind billig zu verm. Mittelstraße 27, part.

Hocheleganter D.-Maskenanz. zu verleihen Colonnadenstraße Nr. 15, Puppengeschäft.

Bill. z. v. o. z. v. H.-Maskenanz. Märk. Str. 50, II. r.

Leig. neue D.-Maske b. z. v. Weichelestr. 12, III. l.

Zigeunermaske, schön, bill. verm. Windmühlstr. 31, I.

Zahnbürsten, Nagelbürsten, Haarbürsten, Kämme, f. Seifen empfiehlt Minna Katzenbach, Reichsstraße 55.

Nur echt mit dieser Schutzmarke:

Huste-Nicht

Malzextract u. Caramellen*) v. L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Die durch zahlreiche Dankschreiben **anerkannt bewährtesten** und **besten** hilfreichsten Heilmittel bei **Husten, Keuchhusten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden,** vom einfach. Katarrh bis zur Lungenschwindsucht. — Wir machen darauf **aufmerksam!** — Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein Dankschreiben **Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII.**

*) **Extract** à Flasche 1 ℳ, 1.75 u. 2.50. **Caramellen** à Beutel 30 u. 50 ₰. Zu haben in Leipzig bei: **Richard Krüger,** Grimm. Str.; **Jul. Hoffmann,** Petersteinweg 3; **Gust. Seidel,** Reichsstr. 14; **Otto Eckardt,** Schützenstr. 8; **Louis Dietzmann,** Thomaskirchhof 7, Gr. Fleischergasse 28; **Wilh. Lasse,** Kreuzstr.- u. Lange Str.-Ecke. **Gohlis** bei **Theod. Zenner. Reudnitz** bei **H. Jacob. Thonberg** bei **E. L. Steyer. Neuschönefeld** bei **Fr. Benz. Volkmarsdorf** bei **H. Uhlemann,** E. Geißler's Nachfolger. **Reudnitz** bei **O. R. Nicolai. Möbeln** bei **Clemens Grädler.**

JUGEND & EWIGE SCHÖNHEIT

BLUMEN-REISPUDER VON

LAHORE

GUT HAFTEND, SAMMETWEICH, TRANSPARENT
Preis der Schachtel: Mark 2.50. — Muster auf Verlangen gratis und franco.
GOLDENE Medaillen der Internationalen Ausstellungen in Paris & Brüssel.
Gegründet 1867. — BORDEAUX, 3, RUE HUGUERIE, BORDEAUX.

Zu haben in allen guten Apotheken, Parfümerie- und Drogen-Geschäften.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir am heutigen Tage unsere Buchdruckerei an die Herren

Joachim & Jüstel

verkauft haben.

Für das uns seit **20 Jahren** geschenkte Vertrauen verbindlichst dankend, bitten wir dasselbe auf unsere Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Müller & Wagner.

Nach Käuflicher Erwerbung der seit **20 Jahren** bestehenden Buchdruckerei der Herren

Müller & Wagner

haben wir dieselbe mit unserer bisherigen **Accidenz-, Buch- und Steindruckerei** vereinigt.

Unsere Officin befindet sich von jetzt an in den bisherigen Localitäten der Herren **Müller & Wagner, Neumarkt 18** (Petersstraße 38), und bitten wir um gewogte Aufträge, deren beste Ausführung wir uns, wie bisher, stets angelegen sein lassen werden.

Leipzig, den 28. Januar 1884. Hochachtungsvoll
Joachim & Jüstel.

Wringmaschinen,

anerkannt beste Construction, empfiehlt zu billigsten Preisen
Alb. Bernstein,
Wringmaschinen-Fabrik,
Gerberstraße Nr. 19.

Maschinen älterer Constr. werden billigst reparirt, resp. umgebaut.

Wegen Aufgabe meines Detailgeschäftes

verkaufe ich sämmtliche **Porzellanwaaren,** darunter eine große Auswahl Festgeschenke, als: **Speise-, Thee-, Kaffee- u. Waschservice, Blumentöpfe, Vasen, Fischständer, Figuren, altdeutsche Krüge** u. s. w., zu bedeutend herabgesetzten Preisen aus.

Emil Fuchs, Katharinenstraße 5,
Porzellan- und Glaswaarenhandlung.

Eine Partie zurückgesetzte

Japanesische Waaren

sollen billigst verkauft werden.

C. Boettcher Nachf.,
Markt 15, Ecke Thomasgäßchen.

Gebrüder Lamm
Filiale Berlin

Confection für Damen-Mäntel.

Wir beehren uns hierdurch ergebenst mitzutheilen, daß wir unser Geschäftslocal

Jerusalemerstraße 28

eröffnet haben.

Gebrüder Lamm
Filiale Berlin.

Markt 14. **B. J. Hansen** Markt 14.
Tuch- und Buckskin-Handlung
empfiehlt zu **Confirmanden-Anzügen Tuche** und **Buckskins** in reeller billiger Waare.

Regenmäntelstoffe.

Fabrik für Eisen- und Wellblechconstructionen

von

J. M. E. Seidler,
Lindenau-Leipzig, Albertstraße 19,

fabricirt **Blech- und Gitterträger, Wellblechthore, Brücken- u. Dacheonstructionen, Stalleinrichtungen, transportable Gleise** u. s. w.

Großes Lager von

I Trägern,

Eisenbahnschienen, Eisen, Eisen, Anker, Platten, Rosetten, Schrauben. Lager von verzinktem Wellblech, Tachpfannen.
Durch eigenes Gleis mit der Bahn verbunden.
Beste Referenzen!

Möbel-Magazin

von **Th. Langkammer,** Burgstraße 12, 1. Et.
empfiehlt in reicher Auswahl
Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,
in solider Ausführung zu den billigsten Preisen.

Unentbehrlich in jedem Haushalte.

Kein Holz mehr im Haushalte nöthig!

Die Benutzung von Holz, Kien, Spänen x. werden zum Feuermachen gänzlich überflüssig durch die allgemein anerkannten **Universal-Holz-Briquettes.**
Das Paquet, 10 Stück enthaltend, kostet 20 ₰ und wird frei Haus geliefert.

A. Beese, Kohlenhandlung,
Eisenstrasse No. 49.

Gegen Gicht und Rheumatismus.

Bergmann's
Theerschwefel-Seife,
bedeutend wirksamer als Theerseife, vertilgt sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine **reine, blendendweiße Haut.** Vorräthig à Stück 50 ₰ in der **Hofapotheke,** Hainstraße, bei **O. Prehn,** Universitätsstr. 1, u. **Heinrich Voigt Nachf.,** Gerberstraße 65/66.

Als Krankenkost
für Magenschwache versuche man
Timpe's Legumin-Cacao,
billig, kräftig, wohlschmeckend,
à Paket 160 u. 165 ₰, bei: **R. H. Paulcke,** Engel-Apotheke, Leipzig, ferner in den meisten Apotheken und Drogenhandlungen.

Der sogenannte
Fenchelhonig
von **L. W. Egers in Breslau**
ist ein nach eigener Methode vorzüglich gereinigter, melionirter Honig von exquisiter Qualität, besonders feinem Aroma und Wohlgeschmack, der sich gegen Hals- und Brustleiden, Katarrhe, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, namentlich bei Hustenkrankheiten der Kinder, den Ruf eines Volksmittels erworben hat. Derselbe ist kenntlich an Siegel, Namenzug und im Glase eingedrückter Firma von **L. W. Egers** in Breslau und **echt** zu haben in Leipzig in der **Albert-Apotheke,** Ecke Zeitzer- und Emilienstraße, sowie bei **Franz Böhemann.**

Die
Waldwoll-Watte,
desgleichen **Oel, Extract und Spiritus** aus der Fabrik von **L. & E. Lauritz** in **Remda** am Thüringer Walde, ärztlich und wissenschaftlich geprüft, empfohlen und verordnet, seit
einem Vierteljahrhundert
auch hier in Leipzig wohl renommirt und
gegen Gicht, Rheumatismus
und damit verwandte Leiden unübertrefflich bewährt, ausgezeichnet durch viele
Medaillen und Ehrendiplome
auf deutschen und außerdeutschen Ausstellungen sind für Leipzig und Umgegend nur allein **echt** zu haben bei
J. G. Apitzsch, Petersstraße 28.

Dr. Pattison's
Gichtwatte,
bestes Heilmittel gegen
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gichtbeschwerden, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreißen, Kreuz- und Lendenweh.
In Packeten zu 1 Mk. und halben zu 60 ₰ bei
Theodor Pfitzmann, Königl. Hoflieferant, Ecke Neumarkt u. Schillerstr. in Leipzig und in allen Apotheken des Königreichs. (H. 6300.)

Bade-Einrichtungen, Douche-Apparate und Closets, Badewannen und Bidets, Fuss- und Sitzbäder,
sämmtlich ärztlich empfohlen,
sowie als Specialität:
Küchen-Ausstattungen
für jeden Stand empfiehlt
Richard Schnabel,
Wintergartenstraße 7.

Schluss Ende Februar.

Neumarkt 5, I.
Unverkauft
darunter beständlich:
1 Paar Meissner Schlangenvasen
à 50.00, früher à 150.00.
Hugo Kitzsch.

Ober-Hemden

nach Maß und vom Lager von 3 ℳ 50 ₰ an empfiehlt
J. Valentin,
Petersstraße 23.

Betttuch-Leinen,

volle Breite, starke Waare, schwerste Qualität, rein leinen (Gelegenheitskauf)
Elle 70 Pfg.,
Bettzeuge, echtfarbig, feine karrirte Muster, wie solche hier gern gekauft werden,
Elle 23 Pfg.,
Piqué-Barchend,
schönste Muster-Auswahl,
Elle 33 Pfg.,
Windbezüge, feine karr., richt. Breite, St. 20 ₰.
34 Nicolaistrasse 34.

Frühjahr- und Sommer-Mäntel

von letzter Saison gebe, um für die eingehenden Novitäten Platz zu gewinnen,
unter Selbstkostenpreis ab.
J. Buchold, Grimmaische Straße 36, vis-à-vis Neumarkt.

1876er Portwein

von
M. Schreck & Co., Oporto,
per ¼ Liter-Flasche ℳ 1.60 incl. Glas,
analysirt; empfehlenswerth bei
Diphtheritis, Reconvalescenz x.
Stets gesetzlich geschützt.
Alleinige Empfänger:
Fuchs & Riesel
6 Sophienstrasse, I.

Molkerei Abtnaundorf,

Frankfurter Str. 52, Gr. Funkenburg.

Anstalt zur Erzeugung sanftkräftiger Nährmilch für Kinder u. Erwachsene.

Naturlichstes, bestes und billigstes Ersatzmittel für Muttermilch; die Fütterung der Kühe begründet sich auf langjährige wissenschaftliche Erfahrungen und Erfolge, welches durch die von Herrn Dr. Elsner beigegebene Analyse bestätigt wird.

Analyse: 3.50 Fett, 4.94 Zucker, 2.54 Eiweissstoffe, 0.62 Aschenbestandtheile, 89.00 Wasser und zieht bei 15° C. 33° an der Müller-Querenne'schen Milchwaage.

Schönefeld-Leipzig, am 1. Februar 1884.
Dr. F. Elsner, verpflichteter Chemiker.

Auf Bestellung wird die Milch in verschlossenen Flaschen ins Haus geliefert.
Tägliche Melkzeit: Morgens 6—½9 Uhr, Nachmittags 5—7 Uhr.

Die Verwaltung
des Rittergutes und Molkerei Abtnaundorf.

Ernst Sell, Stadtkoch,

Mühlgasse 2, I. (früher Gewandgäßchen 2) **Mühlgasse 2, I.**
empfiehlt sich zur Anfertigung von **Diners, Soupers** bei Hochzeiten, Bällen x. und verspricht bloß gute und feine Bedienung.

Lehrmeierei Heinrichsthal b. Radeberg i. S.
kann täglich noch
1000 Neuschâtel
in Stanniol verpackt, zum Preise von 20 ℳ per 100 Stück abgeben und erbittet gefl. Aufträge
Franz A. Zeis,
Königl. Sächs. Hoflieferant.

Ernst Ecke,

Neue Passage — Peterstr. 19
vis à vis d. Herren Kitzing & Helbig.

Special-Geschäft von
Glacé-Handschuhen
und
Neuheiten in Herren-Cravatten.

Gr. Posten
Glacé - Handschuhe
besonders l. Tanzhanden, 75, 100, 125 ₰, auch für Wiederverkäufer zu empfehlen
C. Täubert's Nachf.,
Reichsstraße 47.

Holz, fein gespalten, Kiefern-Küchenholz, Buche, Birke, Erle, gespalten, für Salons, Gesellschaftszimmer etc. etc.,
Stein- Kohle, böhm. Patentkohle, Presstorf und Briquettes in bekannter Güte offerirt zu niedrigsten Tagespreisen
Theodor Noeske,
Dampf-Holzspaltwerk und Kohlen-Versandtgeschäft,
Plagwitz Albertstr. 44. und Leipzig Markt 17.

Feuerholz

hartes, grob gespalten à Mtr. 10 ℳ, frei, desgl. à Mtr. 11 ℳ, frei ins Haus **Gebr. Geissler,** Dampfschneidemühle Gohlis.

IN BLECHDOSEN VERPACKT
UNTER DER CONTROLE DER
ENGLISCHEN ZOLLBEAMTEN
DAMIT ÄCHTHEIT GARANTIRT
PERCY MARZETTI
Agent in Leipzig **Mantel & Riedel,** Markt 16.

THEE	ℳ
½ lb. Eng.	1.80
1 „ „	3.60
5 „ „	17.—

Herbster Bitter-Bier (exquisit) 13½ Fl. 1.50 u. 30½ Fl. 3 ℳ Niederlage **L. Vogel,** Lehmann's Garten (Ecke Centralstraße).

Die Weinhandlung von
Louise Kaltschmidt,
Nürnberger Straße 62, empfiehlt

Deidesheimer	à Fl. ℳ	1.—	excl.
Niersteiner	„ „	1.25	„
Erbacher	„ „	1.50	„
Liebfraumilch	„ „	2.—	„
Nauenth. Berg	„ „	3.—	incl.

Bei Abnahme von 10 Fl. und mehr von einer Sorte Preisermäßigung.

Schwarzbier

aus der fürstlichen Brauerei
Köstritz,
ärztlich empfohlen
für Kranke und Reconvalescenten.
20 Fl. 5 ℳ.
Katharinenstraße 17.

---

ff. Tafel-Honig

à Pfund 60 ₰.

ff. Apfelsinen,

à 3 Stück 25 ₰, à Dutzend 75 und 100 ₰, 100 Stück 6 ℳ
Albert Schmidt,
Frankfurt. Str. 38b, Gitterstr.-Ecke.

Marmeladen,

feinste Himbeer, Erdbeer, Aprikosen x., gemischte Marmelade ff., Pfd. nur 50 ₰.

Syrisches Aprikosen-Mus,

vorzügl. schön, Pfd. nur 50 ₰, bei 10 Pfd. 45 ₰. ff. Rhein. Apfel-Gelée, Pfd. 60 ₰ x. empf.
H. F. Haas, Weißfels.

8½ Pfd. feinste Tafelbutter, täglich frisch, versendet gegen Postnachnahme von 9.50 ℳ franco
Georg Brinkmann, Tilsit.

Meine
Tisch-Butter
in bekannter Güte versende ich jetzt 8½ Pfd. für 9 ℳ 25 ₰ frei ins Haus gegen Nachnahme. **R. Groth,** Schmolsin in Pommern.

Eine leistungsfähige Dampfmolkerei sucht einen regelmäßigen Abnehmer ihrer feinen Tafelbutter, wöchentlich 10—20 Kannen.
Offerten erbeten unter **K. K. 401** an die Expedition dieses Blattes.

Käse-Verkauf.

Ein Abnehmer wird gesucht von wöchentlich 5—10 Schock Bier- oder Kuhkäse, nur frische Waare. Näheres unter **K. W. 104** postlagernd Rochwitz.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 36. Dienstag den 5. Februar 1884. 78. Jahrgang.

Eugen Rouher †.

* Wir leben in einer flüchtigen Zeit, und der Mann, dessen Thaten heute die gesammte Presse des Weltalls preist oder tadelt, dessen Redestrom Tausende und Tausende lauschen, der angetoastet und angewitzelt wird, dem lautes Händeklatschen und vielstimmiges Vivat entgegentönt, ist vielleicht schon morgen politisch todt. Herren- oder Volksgunst hat er verloren, kein Mensch will noch etwas von ihm wissen, die lautesten Bewunderer zucken die Achseln und blicken bei der Nennung des Namens des einst Vielgefeierten fragend auf, als ob ihnen irgend ein Märchen aus alter, alter Zeit erzählt wird. Es ist schlimm, so lebend begraben zu werden.

Rouher war ein Mann, welcher das Glück der Gunst eines der mächtigsten Fürsten genossen, der, umschmeichelt von dem Troß der Höflinge und Diplomaten, eine Zeit lang das Steuerruder in Frankreich führte, wenn ihm Napoleon auch die Befehle dazu ertheilte; Rouher war ein Staatsmann, der nur eine Rücksicht kannte, die Rücksicht auf seinen kaiserlichen Gebieter und dessen Politik, der sich stets in die Bresche stellte, welche die Opposition der Ollivier, Thiers, Favre dem persönlichen Regiment Napoleon's beigebracht, und der mit Geschick die Mitglieder der Kammer zu leiten wußte, daß sie immer wieder die Majorität dem dritten Napoleon entgegenbrachten. Rouher war seinem Kaiser eng verbunden, und schon als Nachfolger Odilon Barrot's, im Jahre 1849 Justizminister, unterstützte er die Politik des Prinz-Präsidenten. Die Weltgeschichte ist das Weltgericht, und sie wird einst über die Thaten des Senators und allmächtigen Ministers zu Gericht sitzen. Manche Schatten werden dann seinen Namen verdunkeln, und die Gestalten Maximilian's und seiner unglücklichen Gattin werden als die herbsten Ankläger erscheinen.

Klein hat Rouher angefangen. Am 30. November 1814 zu Riom geboren, widmete er sich später der Advocatenlaufbahn, wurde 1848 in die Nationalversammlung gewählt und nahm dort nach einem kurzen republikanischen Anlauf die Partei Napoleon's. Er übernahm, nachdem er das Justizportefeuille im October 1851 niedergelegt hatte, dasselbe auf kurze Zeit nach dem Staatsstreich wieder, leitete 1855 bis 1863 das Handelsministerium und wurde am 13. October 1863 erster Minister, eine Würde, die er nach Beginn der neuen Aera an seinen alten Feind Ollivier im Jahre 1869 abtreten mußte, um nun als Präsident des Senats zu fungiren. Obgleich des Vicekaisers Macht schon so lange gebrochen ist, obgleich auch sein Einfluß auf die bonapartistische Partei seit dem Tode des „Kindes von Frankreich" verschwunden war, rechtfertigt es doch die Stellung, die er zu einer Zeit eingenommen, als so manche Deutsche mit Sehnsucht nach Paris blickten, daß man sich heute mit ihm etwas mehr beschäftigt. Und wie sein Handeln oft überraschte, oft Aufsehen erregte und in Irrthum versetzte, so hat auch sein Tod nochmals der Welt einen Irrthum bereitet. Am Sonnabend schon kam die Kunde von seinem Tode, allein der Telegraph hatte sich getäuscht, ein Starrkrampf hielt ihn fest, und erst am Sonntag früh 9 Uhr erlöste ihn Freund Hein von seinen Leiden.

Ueber Rouher schreibt uns unser Pariser Correspondent noch:

Nun ist auch der große Advocat des Kaiserreichs dahingegangen, von wo es keine Rückkehr giebt. Eugen Rouher ist gestorben, der Tod ist auch ihm Erlösung, denn in den letzten sechs Monaten lebte er kaum, er war nicht einmal mehr der Schatten seiner selbst, das härteste Schicksal, das einen stolzen Geist treffen kann, hatte ihn getroffen: Eugen Rouher war blödsinnig geworden. Dann und wann noch drängte sich ein Lichtstrahl in die Nacht seines Geistes. Aber nur für Momente, und wahrlich nicht zur Freude des Kranken. Er hatte nicht auf seinem einsamen Landgute sterben wollen und war vor Monaten nach Paris gebracht worden, von dessen lebenskräftiger Atmosphäre er eine Besserung seiner Krankheit erwartete. Es ist anders gekommen. Die Lähmung des Körpers und Geistes nahm nur zu; nun ist er nach mehrtägiger Agonie gestorben, und Frankreich ist um einen seiner interessantesten, erfolgreichsten Politiker ärmer geworden. Sowie die Zeit noch nicht gekommen ist, die eine treffliche Charakteristik Napoleon's III. gestattet, so ist auch jetzt nicht der Augenblick, um seinen treuesten Rathgeber zu richten. Seine Feinde freilich werden an der offenen Gruft schnell fertig sein mit dem Todesurtheil, und der Schmerz der Freunde wird sich in einen Hymnus kleiden. Das ist nirgends so sehr Sitte als in Frankreich. Als voriges Jahr der große Republikaner starb, war es nicht anders, als es heute sein wird an dem Grabe des großen Bonapartisten. Die Geschichte wird Beide zusammen nennen müssen. Das Wort, das in Frankreich allmächtig ist, trug Beide zu dem Gipfel weltlicher Macht empor. Beide waren von geringer Herkunft, beide gleich jung erfolgreich, weil ein glänzendes Rednertalent ihr zähes Wollen stützte. Beide Advocaten. Jeder erlebte den Sturz des Andern. Da freilich endet der Vergleich. Aber weil der Eine die Verkörperung des Kaiserreichs, der Andere die der Republik war, wird man nicht an den einen denken können, ohne an den andern denken zu müssen.

Rouher ist nahezu siebzig Jahre alt geworden. Bis vor wenigen Jahren noch war er der anerkannte Führer der Bonapartisten, die er 1872, als er von Corsika in die Nationalversammlung geschickt wurde, zu sammeln begann. Aber als der kaiserliche Prinz gestorben war, da gab es für Rouher, den der Prinz Napoleon, der nunmehrige Chef der Bonapartisten, durchaus nicht sympatisch war, keinen Kaiser mehr. Er zog sich bald gänzlich vom politischen Schauplatze zurück, hin und wieder zur entthronten Kaiserin grüßend, der er allzeit ein treuer Berather und Freund im Unglück war.

Dies ist ein Verdienst, das man ihm willig lassen muß: Freund im Glück, war er auch Freund im Unglück. Freilich, er hatte Grund genug, dankbar zu sein. Ein kaum gekannter Deputirter, macht ihn Louis Napoleon zur Zeit seiner Präsidentschaft zum Justizminister. Unter dem Kaiserreiche bekleidet er dann nach und nach die wichtigsten Ministerposten. Während zwanzig Jahren, vom Jahre 1849 bis zum Sturz des Kaiserreichs steht er an erster Stelle. Napoleons Glück und Ende ist auch sein Glück und Ende. Er war der Advocat des Kaiserreichs, der nur die Ideen des Kaisers kannte. Seine robuste, kluge Auvergnatennatur wußte über jeden Widerstand siegreich hinwegzuschreiten, der ihn aus der Gunst des Cäsars drängen wollte. Zu Beginn seiner Laufbahn Schutzzöllner reinsten Wassers, sehen wir ihn im Jahre 1860 mit Michel Chevalier und Richard Cobden den Handelsvertrag mit England abschließen, den seine Feinde fast als die einzige gute That des Kaiserreichs gelten lassen wollen.

Später, als Minister des Aeußeren, sehen wir ihn die mexikanische Expedition rechtfertigen, und noch jüngst, gelegentlich der Tonkin-Debatten in der Kammer, hat man seine damaligen Reden hervorgesucht, um sie mit den heutigen Jules Ferry's zu vergleichen. Nicht mit Unrecht, denn ein bedenklicher Optimismus ist beiden Rechtfertigungen eigen. Er nannte damals diese Expedition, die so kläglich scheiterte, den besten Gedanken der kaiserlichen Regierung.

Dann kam Königgrätz, oder wie die Franzosen sagen: Sadowa. Rouher sollte auch Sadowa rechtfertigen, das freilich nur eine moralische Niederlage des Kaiserreiches war, die aber — man denke nur an Thiers berühmte Attale — von der Opposition beharrlich ausgebeutet wurde, so sehr, daß sich bald in jedem Franzosen das Gefühl bemächtigte, sein Land sei vom Preußen gedemüthigt worden. Gewiß, Rouher und sein kaiserlicher Herr waren einem Bismarck nicht gewachsen, aber ein genaues Studium der damaligen Parteikämpfe in Frankreich führt zu der Ueberzeugung, daß die Fehler der französischen Diplomatie bei weitem weniger schwer waren, als sie im ersten Augenblick erscheinen. Indem man der Regierung beständig vorhielt, die Bildung eines neuen mächtigen Staates geduldet zu haben, zwang man sie, sich mit dem Gedanken an eine Reparatur des Fehlers vertraut zu machen. Und dann endlich, als die Regierung die Ansicht der Opposition zu der ihrigen gemacht hatte, versagten dieselben Männer, die vor Sadowa errathen zu müssen geglaubt hatten, die Gefolgschaft.

Die nächste Folge der preußischen Siege aber war die Anbahnung eines freiheitlichen Regierungssystems in Frankreich, durch das man einer in der Luft liegenden Katastrophe zuvor zu kommen hoffte. Rouher war auch hier wieder das Sprachrohr seines kaiserlichen Herrn. Im Jahre 1869 preist er im Senate, dessen Präsident er mittlerweile geworden war, das neue Beginnen. Dann kam der Krieg. In St. Cloud war es, als er nach der Kriegserklärung sagte: „Seit 4 Jahren hat der Kaiser seine Fürsorge für die höchst beste Ausbildung unserer Truppen, für deren vollständigste Ausrüstung getragen. Dank Ihrer Fürsorge, Sire, ist Frankreich heute kampfbereit; da die Stunde der Gefahr gekommen, ist die Stunde der Siege nahe."

Verzeihen wir ihm das Wort. Seine heutigen Ankläger reden kaum vernünftiger. Ihr beständiges Hetzen gegen Deutschland, ihre Apologie der neuen Armee, ihre Brandmarkung des Frankfurter Friedens beweisen zu deutlich, daß die Männer von heute im Grunde nur die von 1870 sind.

Die Stunde der Siege blieb aus. Es kamen die Tage des Exils seines Herrn, der ihm ein größtes Zeichen des Vertrauens bei der Ausbildung ins Feld gegeben hatte, indem er ihn zum ersten Beisitzer der Kaiserin-Regentin machte. Daher der „Vicekaiser" Rouher, der er allerdings keine 6 Wochen lang war.

Ich sagte schon, daß er im Unglück der treueste Diener war. Das ist jedenfalls das beste Lob, das man dem Todten von heute nachsagen kann. In die Reihe der großen Staatsmänner wird ihn die Nachwelt kaum stellen. Eher wird man ihn einen großen Advocaten nennen. Aber spricht man vom Kaiserreich, von Rouher, dann wird man, mag man beiden noch so unsympatisch gegenüberstehen, nicht vergessen dürfen, daß das wirthschaftliche Gedeihen Frankreichs niemals ein so glänzendes war, als zu ihrer Zeit.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

* Leipzig, 2. Februar. I. Am letzten hiesigen Christmarkte hatte ein gewisser B. etwa ein Schock Christbäume auf dem hiesigen Augustusplatz zum Kauf aufgestellt. Während er sich — es war am 20. December — einmal auf einige Zeit entfernt, hatte sich nun der bereits bestrafte Handarbeiter Hermann Gustav Händel aus Windorf an die Bäume gemacht und dieselben, ohne das mindeste Recht dazu zu haben, den Leuten zu Kauf angeboten und für einige Pfennige oder auch für Branntwein, Tabak ꝛc. losgeschlagen, dabei aber sich der Wahrheit zuwider als Vertreter des berechtigten Eigenthümers ausgegeben. Mit Rücksicht auf die Vorbestrafungen des Angeklagten und die ganze Handlungsweise desselben wurden mildernde Umstände ausgeschlossen und vom Gerichtshof auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, 5 Jahr Verlust der Ehrenrechte und Zulässigkeit der Stellung Händel's unter Polizeiaufsicht erkannt.

II. Der Handarbeiter Wilhelm Ehrenberg aus Boerstellen war angeklagt, im vorigen November sich des Betrugs insofern schuldig gemacht zu haben, als er zu verschiedenen Zeiten bei drei Frauen erschienen war, sich als angeblichen Beauftragten ihrer Männer ausgegeben und für diese Geldbeträge von je 2 ℳ unter der falschen Vorspiegelung, dieselben seien des Geldes, um Etwas einzukaufen, benöthigt ꝛc., verlangt hatte. Bei den Frauen G. und H. glückte dem Angeklagten der Schwindel, von Frau Sch. aber erhielt er Nichts. Wegen vollendeten und versuchten Betrugs wurde Ehrenberg zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängniß, in welche eine noch unverbüßte Strafe mit aufgenommen worden, verurtheilt, auch auf 1 Jahr Verlust der Ehrenrechte erkannt.

III. Der Schneider Karl Dziewior aus Sachsen war am 13. Januar d. J. in einem Asyl hier, weil mit Ungeziefer behaftet, abgewiesen worden; die Gelegenheit der Anwesenheit in diesem Hause benutzte jedoch der Angeklagte, um sich flugs einen fremden Anzug anzueignen; der Angeklagte wurde deshalb wegen Diebstahls zu 5 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

IV. Der Handarbeiter Karl Gustav Paul Heidel aus Zwickau, ein wiederholt wegen Diebstahls bestrafter Mensch, dessen Hang zu Eigenthumsvergehen daraus sich ergiebt, daß er an demselben Tage, an welchem er vom hiesigen Gerichte wegen Diebstahls bestraft worden war, wieder einen Diebstahl verübte, hatte sich am 9. und 28. December vorigen Jahres abermals zweier Diebstähle schuldig gemacht und zwar beide Male dadurch, daß er von den vor einem hiesigen Kindergeschäfte hängenden Schaukästen je einen Winterüberzieher heimlich sich angeeignet, um durch deren Verkauf Geldmittel sich zu verschaffen.

Die Ausführung dieser Diebstähle war Heidelen dadurch möglich gemacht worden, daß bei beiden Diebstählen der Handarbeiter Franz Hermann Mieglitz aus Hainichen, beim letzten auch der im 16. Lebensjahre stehende Handarbeiter Karl Moritz Max Löbel hier insofern thätig gewesen waren, daß sie sich vor jenem Geschäfte auf den Trottoir aufgestellt, dadurch aber verhindert hatten, daß das Gebahren Heidel's von anderen Personen hätte bemerkt werden können; sie hatten sich dadurch einer freiwilligen Beihülfe zum Diebstahle schuldig gemacht. Während Mieglitz zu 5 Monaten Gefängniß sowie zu 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte und Löbel zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt wurden, erhielt Heidel unter Ausschluß mildernder Umstände 1 Jahr 8 Monate Zuchthaus und 2 Jahre Verlust der Ehrenrechte zuerkannt; auch wurde die Stellung des Angeklagten unter Polizeiaufsicht für zulässig erklärt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Justizrath von Bose (Präsident), Landgerichtsräthen Adam, Dr. Fleischer, und Hülfsrichtern Assessoren Höffner und Büttner; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Bräckner, die Vertheidigung Löbel's Herr Referendar Hähnel.

Sachsen.

ꝛꝛ. Leipzig, 4. Februar. Auch am gestrigen Nachmittag hatte sich, wie vor acht Tagen, ein zahlreiches Publicum im Zoologischen Garten eingefunden, um dem Ende der zweiten, zum Tode des Erschießens verurtheilten Bärin beizuwohnen. Die außerordentliche Zähigkeit der Lebenskraft dieser Bestien zeigte sich in beiden Fällen. Um das schnelle Ende des Thieres herbeizuführen, waren bei der erfolgtbitteten Bärin drei Kugeln nöthig, von denen nur die letzte absolut tödtlich wirkte. Das gestern erschossene Thier empfing von Herrn Bode, unserem bekannten Thierhändler, eine Kugel, nach welcher es laut- und regungslos zusammenbrach; doch schon nach Verlauf von wenigen Minuten fellten sich Bewegungen ein, die immer lebhafter wurden, bis endlich das Thier sich aufrichtete und seinen altgewohnten Rundgang im Käfig begann. Durch eine zweite Kugel, die hierauf Herr Pinkert dem Thiere durch den Schädel schoß, wurde der schnelle Tod der Bärin herbeigeführt. Das Gewicht des Thieres betrug 304 Pfd., das der vor 8 Tagen erschossenen Bärin 275 Pfd. In dem leer gewordenen Käfig wird nach dessen erfolgter Renovation ein Paar jüngere Bären, die sich schon jetzt durch ihr munteres possirliches Treiben die Gunst des Publicums im hohen Maaße errungen haben, untergebracht. Ein Blick auf den übrigen Thierbestand unseres Zoologischen Gartens zeigt, daß Herr Pinkert unausgesetzt und mit Erfolg bemüht ist, für das Wohl und Gedeihen seiner Pfleglinge zu sorgen. Sämmtliche Thiere, von denen viele durch ihre schöne Winterbekleidung sich auszeichnen, erfreuen sich des besten Wohlseins und lassen dem Besuch des Gartens auch in der jetzigen Jahreszeit vieles Interesse abgewinnen. Vor Allem ist die jetzt zehn Köpfe starke Löwenfamilie, besonders das munntere Treiben der jüngeren Mitglieder derselben, im Stande, den Besucher stundenlang zu fesseln.

— Die „Cornelia", Familienzeitschrift für häusliche Erziehung, hat ihren 40. Band und ihr 200stes Heft vollendet, gewiß ein Beweis, daß sie den Bedürfnissen des mit Kindern beglückten Hauses entgegengekommen ist. Sie wird auch ferner mit erneuter Kraft ihre Mission unter der Leitung des Dr. Carl Pilz fortführen.

— In der C. A. Koch'schen Buchhandlung hier ist ein Akademischer Taschenkalender für 1884 erschienen, der neben dem Kalendarium ein Verzeichniß der deutschen studentischen Corporationen, ihre Mitgliederzahl, Farben ꝛc. enthält. In den akademischen Kreisen dürfte dieser Kalender bei dem billigen Preise von 50 ₰ bald überall zu finden sein.

X Nossen, 3. Februar. Am vergangenen Freitag beging das Oberhaupt unserer Stadt, Herr Bürgermeister Zschiedrich, sein 25jähriges Amtsjubiläum. Bei der großen Beliebtheit des Jubilars war es nicht anders zu erwarten, daß an diesem Tage sich Viele seiner freundlich erinnerten, und die herzlichste Theilnahme ihren Ausdruck fand. Der überraschte Jubilar wurde mit vielen Gratulationen aus der Nähe und Ferne, sowie durch manches sinnige Geschenk erfreut. Den Sonnabend Nachmittag fand noch, ihm zu Ehren, im Gasthof zum „Deutschen Hause" ein von weit über 100 Personen besuchtes und von dem Wirth ganz vorzüglich bereitetes, durch viele ernste und heitere Toaste gewürztes Festmahl statt. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch lange Jahre in seinem Amte segensreich zu wirken.

△ Mittweida, 3. Februar. Heute beging der Schulverein die Feier seines 50jährigen Bestehens. War auch von alten Zeiten her die Hochhaltung und zeitgemäße Weiterentwickelung des Volksschulwesens als eine heilige Tradition angesehen worden, so kann doch nicht geleugnet werden, daß das hiesige Volksschulwesen viele Hemmnisse überwinden mußte, welche der Entwickelung desselben hindernd in den Weg traten. Im zweiten und zu Anfang des dritten Jahrzehntes dieses Jahrhunderts machte sich das Bedürfniß einer vollkommeneren Schuleinrichtung in Mittweida immer gebieterischer geltend, und im Jahre 1835 wurde der Grundstein zu dem jetzigen Schulhause gelegt. Insbesondere war die Erbauung des neuen Schulhauses durch den damals jungen Schulverein mit allem Eifer in Anregung gebracht worden. Dieser Verein bildete sich am 3. Februar 1834, nachdem am 26. December 1833 bei der feierlichen Einführung der neuen Stadtbehörden die Vorbereitungen und Einleitungen getroffen worden waren. Aus den 1834 festgesetzten, 1859 revidirten und noch jetzt gültigen Statuten des Vereins sei nur §. 1 aufgeführt: „Der Schulverein ist eine Gesellschaft gleichberechtigter Männer, zusammengetreten zu dem Zwecke, nach Kräften eine umfassendere Erziehung und Unterricht der Jugend sowohl in als außerhalb der Schule zu begründen und zu befördern und jene hierdurch für ihren künftigen Beruf im bürgerlichen Leben den Anforderungen der Zeit entsprechend vorzubilden, jedoch nur insoweit, als hierzu nicht die Schulgemeinde oder sonst Personen verpflichtet sind." Die Anregung zur Gründung dieses Vereins war ausgegangen von Herrn Dr. med. Ferdinand Müller und hatte unter der damaligen Bürgerschaft solchen Anklang gefunden, daß das erste Protokoll des Vereins vom 3. Februar 1834 bereits 33 Mitglieder nachweist. Von diesen Begründern des Vereins sind nur noch zwei am Leben, die aber wegen Altersbeschwerden an der heutigen Feier theilzunehmen verhindert waren. Im März des Gründungsjahres hatte sich die Zahl der Mitglieder bereits auf 63 gehoben, im November auf 138. Wie der junge Verein auch das weibliche Geschlecht für seine edlen Ziele heranzuziehen verstand, zeigt ein Zuruf an „Mittweidas Frauen und Jungfrauen" im „Mittweidaer Anzeiger". Durch die Hülfe derselben wurde zuerst eine Verloosung ermöglicht, durch welche dem Vereine eine Einnahme von etwa 90 Thalern zugeführt wurde; auch erhielt derselbe von mehreren hier bestehenden geselligen Vereinen junger Männer namhafte Geldzuwendungen, desgleichen Geschenke von theils hier lebenden, theils auswärts wohnenden Personen. Die Geschenke von auswärts zeigen auch, daß der Schulverein zu Mittweida einen wohlverdienten Ruf erlangt und weit und breit sich Achtung und Anerkennung erworben hat. Nach seinem Vorgange wurden auch in anderen Städten ähnliche Vereine gegründet, doch ist wohl schwerlich ein solcher zu finden, der auf so sicherem Grunde erbaut ist als der hiesige. Nicht nur Einwohner der hiesigen Stadt und der umliegenden Dörfer gehörten demselben als Mitglieder an, sondern auch in entfernteren Kreisen zeigte sich eine lebhafte Theilnahme für denselben. Professor Hasse in Leipzig gedachte in Nr. 152 der „Leipziger Zeitung" vom Jahre 1835 rühmend des Mittweidaer Schulvereins, und der Staatsminister von Lindenau äußerte sich über den Verein in einem Briefe an den damaligen Vorsteher Herrn Diakonus Magister Adam: „Mit großem Interesse habe ich die Statuten ihres Vereins gelesen und mich lebhaft des Erfolges erfreut, den dieses so verdienstliche Unternehmen bereits gehabt hat. Soll es wirklich besser bei uns werden, so muß dies von der Schulbildung ausgehen, da diese vorzugsweise über den künftigen Lebensweg entscheidet, und darum wünsche ich, daß recht viele Städte des Landes dem schönen Beispiele von Mittweida folgen mögen." — Da stets nur die Zinsen des vorhandenen Vermögens verbraucht, die Beiträge der Mitglieder aber capitalisirt werden, so ist das Vereinsvermögen beträchtlich gewachsen, und der Verein ist im Stande gewesen, den hiesigen Schulanstalten beträchtliche Geschenke zu überweisen. Die reichen naturgeschichtlichen Sammlungen der Bürgerschule sind zum größten Theile Geschenke des Vereines, desgl. viele Apparate für den physikalischen Unterricht. Von den Geschenken des Vereins aus der letzten Zeit sei nur erwähnt ein prachtvolles Orgelharmonium und eine neue Luftpumpe. Viele Zuwendungen aber kommen kaum zur Kenntniß des Publicums, obgleich eine große Zahl armer Schulkinder jährlich ihre Schulbücher theils zum halben Preise, theils unentgeltlich aus den Mitteln des Schulvereins erhalten u. a. m. Zur Feier des Tages fand Vormittag 11 Uhr am Grabe des Dr. Ferdinand Müller, des Gründers des Vereins, eine kurze Feier statt, bei welcher Herr Bürgermeister Dr. Käubler nach kurzer Ansprache einen Lorbeerkranz auf dem Grabe des erst vor kurzer Zeit Entschlafenen niederlegte, worauf von einigen Schulmädchen das Grab auch noch anderweit geschmückt wurde. Der Abend vereinigte, wie auch an früheren Stiftungsfesten die Mitglieder und eine Anzahl Gäste zu einem Festmahle im Hotel zum deutschen Hause, bei welchem über den Stand der Vereinsangelegenheiten, namentlich über die Vermögensverhältnisse, eingehender Bericht erstattet wurde.

* Chemnitz, 3. Februar. Mit Ende April d. J. läuft der Termin ab, bis zu welchem auf dem an der Zschopauer Straße gelegenen alten Friedhofe Bestattungen vorgenommen werden dürfen. Den Besitzern von Erbbegräbnissen ist es gestattet, bis dahin Jedermann, auch wenn er nicht Mitglied ihrer Familie ist, in ihren Begräbnißstätten beerdigen zu lassen, bei gelösten Stellen gilt aber nur das Recht der Verwandtschaft. — Dieser Tage hielt der Chemnitzer Kreisverein für innere Mission seine diesjährige Generalversammlung im Saale des Handwerkervereinshauses ab. Interesse boten die Mittheilungen des Vorsitzenden über die noch junge Mägdeherberge, welche im vergangenen Jahr 424 Mädchen aufnahm und an welche seitens der Dienstherrschaften 1361 Anfragen ergingen. Mit der Herberge ist eine Bildungsschule verbunden, sowie ein Hospiz, welches alleinreisenden Damen Unterkunft gewährt. Ferner war besonders interessant ein Vortrag des Herrn Archidiac. von Soden über „Die Ziele des deutschen Vereins gegen Trunksucht." — Die hiesige zoologische Handlung von Schlegel hat jetzt im Glassalon zum „Letzten Seufzer" eine sehr interessante Ausstellung veranstaltet, welche allein ca. 500 lebende wie ausgestopfte Vögel enthält, außerdem aber auch Insecten, Mineralien, Muscheln und dergl. — Der Verein städtischer Beamten, welcher z. Z. 160 Mitglieder zählt, hat beschlossen, einen Sparverein zu bilden mit der Bestimmung, daß der Casse desselben auch jene städtischen Beamten, welche nicht Vereinsmitglieder sind, beitreten können. — Donnerstag Abend geriethen die Bewohner der Salzstraße in heftige Aufregung durch das Gebahren eines tobsüchtigen Menschen, der Alle, die ihm nahe kamen, zu tödten drohte, und der sich endlich mit Pistole, Beil und Dolch bewaffnet, in seine Wohnung einschloß. Den herbeigeholten Schutzleuten gelang es, den Wüthenden zu entwaffnen und zur Haft zu bringen.

X Werdau, 2. Februar. Der hiesigen Polizei ist es gestern Abend gelungen, den steckbrieflich verfolgten Laufburschen Gustav Ludwig Hieronymus Lex aus Neureudnitz bei Leipzig, 21 Jahre alt, in hiesiger Stadt aufzugreifen und festzunehmen. Derselbe war am 21. Januar d. J. mit einer ihm anvertrauten Summe von 600 ℳ in Leipzig flüchtig geworden. Von dem unterschlagenen Gelde ist leider nur ein Weniges über 100 ℳ vorgefunden worden. Das fehlende Geld will der Flüchtige mit einem aus Leipzig mitgenommenen Bekannten theils verthan haben, theils soll ihm solches von dem Letzteren entwendet worden sein. — Im Jahre 1883 ist das Stadtgeschenk an 4885 Personen verabreicht und somit 732 ℳ 75 ₰ verausgabt worden; 579 Durchreisenden aber mußte dasselbe verweigert werden, weil sie mit genügenden Legitimationspapieren nicht versehen waren.

△ Plauen, 2. Februar. Heute sprach im Prateristale vor circa 2000 Besuchern der Reichs- und Landtagsabgeordnete Eugen Richter aus Berlin. Er führte aus, daß es ihm bisher nicht vergönnt gewesen sei, seinen Dank dafür abzustatten, daß ihm bei der letzten Reichstagswahl in hiesiger Stadt die größte Zahl der Stimmen zugefallen sei. Er danke dafür erst jetzt und glaube, diese Thatsache seinem Verhalten im Reichstage zuschreiben zu müssen. Hierauf bespricht er die jetzige deutsche Zollpolitik, die er sowohl für die Consumenten als für die Producenten als schädlich erachtet. Besonders führt er aus, wie die Minderbemittelten durch die Zölle auf nothwendige Lebensbedürfnisse hart geschädigt seien. Die Fortschrittspartei, so sagt er, ist nicht weniger interessirt an der Erhaltung der Wehrkraft Deutschlands wie andere Parteien; denn es sind auch ihre Väter, ihre Familien, welche mit geschützt werden sollen; aber wir glauben nicht, daß eine Erhöhung der Militärlast nothwendig ist. Vor Allem ist die Partei dagegen aufgetreten, daß die Militärcapellen nur den Conservativen bei ihren Festen aufspielen dürfen, während es ihnen verboten ist, den Liberalen bei gleichen Veranstaltungen zu dienen. Der seit 1871 um 100 Millionen Mark gestiegene Militäretat soll nach Ansicht der Fortschrittspartei nicht erhöht werden, und man könne wohl nicht sagen, daß Deutschland deswegen wehrlos geworden sei. Was die Gewerbenovelle und das Krankencassengesetz anlangt, so stand Richter dem Abgeordneten Planck, Dr. Hartmann, im Reichstage schroff gegenüber. Wenn eine reactionäre Strömung beginnt, so sucht man in erster Linie die Wirthe aufs Korn zu nehmen, und obwohl die bisland geltenden Gesetze mancherlei Beschränkungen gestatteten, sollten doch nach der Meinung der Conservativen noch weitere Erschwerungen für die Veranstaltung von Vergnügungen getroffen werden. In Betreff der Beschränkung der Legitimationsertheilung an die Handlungsreisenden ist in Plauen wegen der Auslegung der neuen gesetzlichen Bestimmungen sehr geklagt, und es ist von hiesigen Firmen eine Adresse an den Landtagsabg. Kirbach gerichtet worden; doch das war, wie Richter währe beleuchtet, die falsche Adresse; man hätte sie an den Reichstagsabg. Dr. Hartmann richten müssen, welcher die Hauptschuld an dieser Bestimmung trage. Das Krankencassengesetz habe die Fortschrittspartei nur deshalb bekämpft, weil es die Entwickelung der freien Hülfscassen schädige, wo die Genossen ihre Interessen selbst verwalten. Von den versprochenen Reformen für die Arbeiter sei bis jetzt kaum eine Vorlage ausgearbeitet. Alle Liberalen sind darüber einig, daß, wenn man die Versicherung der Arbeiter gegen Unfälle den Actien- und Gegenseitigkeitsanstalten gestatte, schließlich billigere Bedingungen und noblere Schadensregulirungen erreicht werden als bei Staatsversicherungen. Daß Deutschland 25 Mill. Mark Officierspensionen bezahlt, beruht nach Richter's Ausführungen darauf, daß die Officiere schon dann pensionirt werden, wenn sie nicht mehr felddienstfähig sind, was nach einer dem Reichstage vorgelegten Statistik schon mit dem 40. Jahre der Fall ist. Diese Militairpensionslast zu vermehren, ist die Partei Richter's so lange nicht bereit, als nicht der Vorzug der Adeligen vor den Bürgerlichen, wie er statistisch nachzuweisen ist, beseitigt und als nicht die Communalsteuerpflicht der Officiere decretirt wird. Die Grundlage der Wehrkraft, die allgemeine Wehrpflicht, will die Fortschrittspartei nicht beseitigen, sondern nur die Scheidewand, welche zwischen Bürgerschaft und Militär aufgerichtet ist, denn die großen Siege in Frankreich sind nur dem Umstande zuzuschreiben, daß die im Felde stehenden Soldaten sich als Volk in Waffen fühlten und aus nationaler Pflicht und Begeisterung solche Erfolge errangen. — Das Socialistengesetz zu verlängern, ist die Fortschrittspartei nicht bereit, selbst wenn die Auflösung des Reichstags erfolgen sollte. Gegen Staatsversicherung spricht sich der Redner deshalb aus, weil er der Ansicht ist, daß die Staatsgewalt um so mehr wachse, die Sinnen der Allgemeinheit um so mehr Risiko übernehme, je höher diese Verstaatlichung wächst; darum Opposition auch gegen die Reichseisenbahnen. Für Erhaltung der Einheit Deutschlands wird Richter mit seinen Genossen stets eintreten. Der Redner wurde oft von Beifall unterbrochen, und es wurde ihm nach Schluß des Vortrags lebhafter Beifall zu Theil.

— Der noch ziemlich junge Buchhalter Max Zenker aus der Bergschlößchen-Brauerei in Pirna, welcher Anfang voriger Woche nach Unterschlagung von ca. 500 ℳ aus seiner Stellung verschwunden war, wurde am Freitag in Dresden auf eigenthümliche Weise verhaftet. Herr Restaurateur Stadik, von welchem Zenker ebenfalls 100 ℳ Biergeld erhoben, befand sich in Geschäften im Bazarkeller. Aufmerksam gemacht durch eine in seiner Nähe zechende fidele Gesellschaft, erblickte er inmitten derselben Zenker und schickte in Folge dessen in aller Stille nach einem Gendarmen. Der junge Mann, welcher einmal herausgegangen, lief dem Gendarmen auf der Treppe gerade in die Hände, machte sich aber, als ihm die Arretur angekündigt wurde, frei und floh auf die Straße, hinter ihm Stadik und der Gendarm, welchen sich sehr bald unter dem Rufe „Halt auf" eine Masse Men-

schen auszuschließen. Endlich wurde durch entgegenkommende Leute Zeuker festgehalten und nach vieler Mühe gebunden und hinter die Frauenkirche transportirt. Bei dem Burschen, welcher sich außerordentlich frech zeigte, wurden von den 500 ℳ nur noch 27 ℳ 28 ₰ vorgefunden. (Dresd. Anz.)

— Der „Dresdner Anzeiger" meldet: Die Mittheilung, daß eine Anzahl hiesiger Personen, nach dem an Polizeistelle ausliegenden Bilde des Unbekannten, welcher den Detectiv Blöch in Wien ermordete, einen Menschen erkannt haben wollen, der früher hier in Militairdiensten gestanden hat, bestätigt sich. Zuerst aufmerksam auf letztere Persönlichkeit wurde man hier durch den in den hiesigen Blättern veröffentlichten Polizeibericht, welcher die genaue Personalbeschreibung des unbekannten Mörders enthielt. Herr Amtscopist Rößler hier soll danach die erste Spur des Mörders entdeckt haben. Die Entscheidung darüber, ob der Floridsdorfer Mörder identisch ist mit der hier nach dem Bilde erkannten Persönlichkeit Namens Stellmacher, dürfte wohl kaum mehr Schwierigkeiten bieten; denn es befinden sich hier viele Altersgenossen des Letzteren, welche mit demselben in nähere Berührung gekommen sind. Wie uns von guter Seite mitgetheilt wird, hat auf hiesigem Kohlenbahnhof in Altstadt als Wagenaufschreiber ein Hermann Stellmacher aus Grottkau in Schlesien von Ende Januar bis November 1876 in Diensten gestanden. Er ist jetzt 30 Jahre alt, von Profession Schuhmacher und stand vor seinem Eintritt in sächsische Dienste beim 2. schlesischen Grenadier-Regiment Nr. 11, 6. Compagnie. Von seiner Beschäftigung an der Eisenbahn her existirt vielfach ein recht gelungenes Gruppenbild von dreißig der Wagencontrole damals unterstellten Leuten. Stellmacher ist sehr gut getroffen, und hat die an Polizeidirectionsstelle ausliegende Photographie eine frappante Aehnlichkeit mit dem Bilde auf dem Gruppenbilde. Den Eisenbahndienst verließ er seiner Zeit freiwillig, als er eine Vorladung seitens einer hiesigen Militairbehörde erhalten hatte. Hier stand Stellmacher beim 2. Grenadier-Regiment Nr. 101.

Vermischtes.

— Berlin, 3. Februar. Der Kaiser hat dem Hohenzollern-Museum zwei interessante Gegenstände überwiesen. Es sind dies ein geschnitzter Stock aus fast 2000jährigem Eichenholz, welches seiner Zeit von Drusus zum Bau einer Pfahlbrücke über den Rhein bei Mainz benutzt worden war, und ein zweites Stück von jenem Eichenholze, welche Gegenstände der Geh. Commerzienrath W. Wiese in Berlin mit einer poetischen Widmung dem Kaiser dargebracht hat. Der aus so seltsamem Material gefertigte Stock ist mit geschnitztem Eichenlaub reich verziert. Während das Holz den Beschauer an jene längst vergangenen Zeiten mahnt, erinnert die Form der Krücke an die Zeit Friedrich's des Großen. Ein Schild mit eingravirtem W. I. auf dem einen Ende, ein geschnitzter Römerkopf auf dem anderen und auf der Mitte selbst der Reichsadler in erhabener Arbeit sind die Verzierungen des sehr handlichen Griffes. Die Fuge zwischen ihm und dem Stock verdeckt ein silberner Ring mit der eingravirten Inschrift: „Aus Pfahlbautenholz von der Rheinbrücke bei Mainz, erbaut durch Claudius Nero Drusus 10 vor Christi, gef. 1880." Das Stück Eichenholz zeigt äußerlich in der zerrissenen schwarzen Oberfläche die Einwirkungen des Wassers und der Zeit; innen aber ist es außerordentlich fest und gesund. 38 Jahresringe kann man auf der einen Schnittfläche zählen; der Richtung dieser Ringe nach muß der Baum einen bedeutenden Umfang gehabt haben, somit ein würdiger Vertreter des deutschen Waldes gewesen sein.

— Ueber die Motive zu dem Selbstmorde des Professors Klinkerfues in Göttingen, welcher am 31. Januar unter großer Betheiligung des Publicums beerdigt worden ist, entnehmen wir der „Göttinger Ztg." was folgt: „Der Director der Sternwarte war durch sein Amt, mit welchem ein Gehalt von 3000 ℳ verbunden war, so gestellt, daß die Ansprüche, welche er als Junggeselle an das Leben zu machen pflegte, dadurch hinreichend gedeckt scheinen mußten. Wenn sich seine Lage trotzdem immer schwieriger gestaltete, so ist der Grund dafür einerseits in der übergroßen Gutmüthigkeit des Verstorbenen zu suchen, mit welcher er weitgehenden und von den verschiedensten, auch verwandtschaftlichen Seiten an ihn herantretenden Anforderungen zu genügen suchte, andererseits aber und zum größten Theil darin, daß seine vielen Erfindungen ihn zu verwickelten Geschäften zwangen, die zu übersehen und zu ordnen er von Natur nicht beanlagt war. Auch glückte es ihm nicht immer, seine Entdeckungen vortheilhaft zu verwerthen. Wie wir hören, wurden ihm für das Patent der hydrostatischen Selbstzünder von Wien aus 25,000 Gulden angeboten. Schon im Begriff, anzunehmen, ließ er sich von — wie er glauben durfte — verläßlicher Seite abrathen, um einen höheren Betrag zu erzielen; die Sache zerschlug sich infolge dessen, und er bekam gar nichts. Ein am Tage seines Todes zugegangener Brief enthielt eine gerichtliche Benachrichtigung, zufolge welcher ihm auf Antrag einer auswärtigen Firma mit Beschlag belegte Sachen am 31. Januar verkauft werden sollten."

— München, 3. Februar. (Allg. Ztg.) Das November-Heft der „Mittheilungen des deutschen statistischen Amtes", welches Nachweisungen über Biererzeugung und -Verbrauch im deutschen Reiche enthält, constatirt, daß die Einfuhr von fremdem, namentlich von bayerischem Bier in das Reichssteuergebiet in stetiger Zunahme begriffen ist. Insbesondere sind es die Biere aus den verschiedenen Münchener Brauereien, welche beim nord- und mitteldeutschen Publicum Anklang finden und in großen Mengen consumirt werden. Die Gesammtproduction hat übrigens in Bayern sich etwas gemindert; doch beträgt der Ausfall gegen 1881 noch nicht 2 Procent. Es standen 5498 Braunbierbrauereien in Betrieb, darunter 56 nur für den Hausbedarf. Sie erzeugten aus 5.2 Millionen Hektoliter Malz 11.9 Millionen Hektoliter Bier und lieferten einschließlich der 1622 Weißbierbrauereien, die 55,000 Hektoliter Malz zu 246,000 Hektoliter Bier verwertheten, eine Staatseinnahme an Malzaufschlag von nahezu 31½ Millionen Mark. Die Ausfuhr berechnete sich auf nahezu 1 Million Hektoliter, wovon 680,000 nach norddeutschen, 131,000 nach süddeutschen Staaten und 127,000 ins Zollvereinsausland gingen. Die Einfuhr beschränkt sich auf wenig mehr als den dreißigsten Theil der Ausfuhr.

— Fünf Schüler der untersten Classen an Linzer Mittelschulen, denen die Zustände in Oesterreich, resp. Europa nicht mehr zu gefallen scheinen, faßten den heroischen Entschluß, nach der Türkei und von dort aus nach Amerika zu segeln, was ihnen um so leichter dünkte, als an Linz ohnehin die Donau vorbeifließt, welche sie ins Meer trägt, auf welchem sie dann nur weiter zu rudern haben, bis sie nach Amerika kommen. Der kühne Entschluß sollte wirklich zur That werden. Die fünf jungen Argonauten bestiegen, wie die „Linzer Tagespost" meldet, in Linz einen Kahn, sagten der schönen Donaustadt und in Gedanken wohl auch Europa Adieu und ruderten wohlgemuth von dannen, um mit dem kleinen Umwege um die Türkei 2c. in die neue Welt zu gelangen. Sie sollten jedoch nicht ihr Ziel erreichen. Einige Zeit nach der Abfahrt wurde der abenteuerliche Plan der fünf Auswanderer entdeckt und sofort die Gendarmerieposten längs der Donau telegraphisch ersucht, die Reisenden anzuhalten, infolge dessen in St. Nikola bei Grein der Amerikareise der fünf Burschen ein Ziel gesetzt wurde.

— Der polnische Maler Matejko, dessen Gemälde „Sobieski bei Wien" bekanntlich dem Papste als Geschenk dargebracht und im Vatican aufgestellt worden ist, hat, nach der „L. Z.", ein päpstliches Breve erhalten, in welchem er zur Belohnung für sein Geschenk zum Commandeur des Pius-Ordens ernannt wird. Einen seltsamen Eindruck in diesem Breve macht folgende, wahrscheinlich nach altherrgebrachtem Brauche abgefaßte Stelle: „Deswegen, indem wir bestrebt sind, Dir eine besondere Ehre zu erweisen, befreien wir Dich, lediglich aus dieser Ursache, von allen Excommunicationen und Interdicten, sowie anderen kirchlichen Urtheilen, Strafen und Censuren, auf welche Weise und aus welcher Ursache sie auch gefällt oder verhängt sein mögen — falls Du in dieselben verfallen solltest."

— Der Schlüssel zum englischen Unterhause ist geheimnißvoller Weise verloren gegangen. „Bedauerlicher Weise", fügt die „Morning Post" dieser Nachricht bei, „gelang es, die Thüre mit einem Nachschlüssel zu öffnen, so daß die Session am 5. Februar eröffnet und mit der neuen unheilvollen Gesetzgebung begonnen werden kann."

Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause im Monat Januar 1884.

Bei der Sparcasse sind
882,663 ℳ 34 ₰ eingezahlt*) und
616,639 ℳ 91 ₰ zurückgezogen,
überhaupt aber 20,632 Bücher expedirt, darunter 1928 neue und 758 erloschene.

Das Leihhaus hat
164,566 ℳ — ₰ auf 12,190 Pfänder ausgeliehen und
135,938 ℳ — ₰ auf 8,707 eingelöste Pfänder zurückempfangen.

*) einschließlich bei den Filialen in 3296 alten und 451 neuen, zusammen in 3747 Büchern eingelegten 139,065 ℳ 72 ₰ und zwar beim

1. Filial	auf 328	alte Bücher	14,328 ℳ	41 ₰
	45	neue "	1,535 ℳ	50 ₰
	auf 373	Bücher	15,893 ℳ	91 ₰
2. Filial	auf 972	alte Bücher	31,655 ℳ	45 ₰
	135	neue "	3,799 ℳ	37 ₰
	auf 1107	Bücher	35,454 ℳ	82 ₰
3. Filial	auf 894	alte Bücher	38,569 ℳ	07 ₰
	108	neue "	3,303 ℳ	39 ₰
	auf 1002	Bücher	41,872 ℳ	46 ₰
4. Filial	auf 416	alte Bücher	17,304 ℳ	42 ₰
	70	neue "	3,084 ℳ	74 ₰
	auf 486	Bücher	20,389 ℳ	16 ₰
5. Filial	auf 686	alte Bücher	22,919 ℳ	37 ₰
	93	neue "	2,536 ℳ	— ₰
	auf 779	Bücher	25,455 ℳ	37 ₰

(Eingesandt.)

* Leipzig, 4. Februar. Seit ungefähr einem halben Jahre sind, dem Beispiele Leipzigs folgend, in verschieden Städten Sachsens Miether-Vereine gegründet worden, welche sämmtlich die Statuten des Leipziger Vereines zur Grundlage genommen haben und die gleichen Ziele wie dieser verfolgen. Auch in unseren Vorstadtdörfern fängt es an, lebendig zu werden und haben sich in kurzer Zeit 2 Vereine gebildet, wovon Anger-Crottendorf bereits 85 Mitglieder zählt, während sich in Lindenau ein solcher am Sonntag constituirte, gleichzeitig aber auch in Vollmarsdorf eine Versammlung stattfand, welche die Gründung eines gleichen Vereines bezweckt. Sie alle haben erkannt, daß das Wirken des Leipziger Vereines ein wohlthätiges gewesen ist, daß derselbe durch die Rechte der juristischen Person manchen renitenten Hauswirth eines Besseren belehrt und die Miether durch seine öffentlichen Versammlungen mit ihren Rechten in Miethsachen vertraut gemacht hat.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 27. Januar bis 2. Februar 1884.

Tag u. Stunde der Beobachtung		Barometer in Millimetern reducirt auf 0°C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung und Stärke		Beschaffenheit des Himmels
27.	8	730.0	+ 6.6	70	SW	6	trübe
	2	732.3	+ 6.0	70	W	6	bewölkt
	8	736.5	+ 2.0	87	WSW	3	fast trübe¹)
28.	8	733.1	+ 2.0	84	SW	2	fast trübe
	2	737.7	+ 3.4	76	W	4	fast trübe
	8	743.5	+ 2.2	85	WSW	5	fast trübe²)
29.	8	750.2	+ 2.5	80	W	3	bewölkt
	2	749.9	+ 5.1	74	W	3	bewölkt
	8	749.1	+ 3.2	81	SW	4	fast trübe
30.	8	749.8	+ 8.8	88	W	3	bewölkt
	2	749.5	+ 11.8	76	W	3	trübe
	8	750.9	+ 10.8	68	SW	4	trübe³)
31.	8	753.2	+ 9.5	74	W	2	trübe
	2	751.9	+ 10.3	89	WSW	1	trübe
	8	750.8	+ 9.4	79	SSW	2	trübe⁴)
1.	8	745.3	+ 5.5	88	S	1	fast trübe
	2	742.9	+ 11.8	62	S	2	fast trübe
	8	745.1	+ 8.5	75	SSW	3	trübe⁵)
2.	8	746.3	+ 4.6	81	S	3	bewölkt
	2	746.5	+ 6.2	87	SW	1	trübe
	8	748.1	+ 5.0	92	SW	1	trübe⁶)

¹) Am Tage stürmisch; Abends 8 Uhr Graupeln. ²) Mittags 12 Uhr Graupeln und Schnee; Abends Schneeflocken. ³) Nachmittags stürmisch. ⁴) Abends Regen. ⁵) Abends etwas Regen. ⁶) Nachmittags und Abends Regen.

Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Aufgeboten wurden in der Zeit vom 28. Januar bis 2. Februar 1884:

Schuster, Hermann Emil, Institutsdirector Dr. phil., mit Leichmann, Rosine Pauline, hier. — Kühn, Franz Joseph, Delicatessenhändler, mit Kleeberg, Anna Auguste, hier. — Dachsler, Friedrich Felix, Kaufmann, mit Hachsler, Emilie Minna, hier. — Kanis, Friedrich Julius, Cassenbote, mit Reichhardt, Hilda Christiane Therese, hier. — Ritz, Johann Gottlieb, Handarbeiter, mit Zetzsche, Sophie Friederike, hier. — von Beniglen, Adolph Gustav, Seconde-Lieutenant im 7. Inf.-Reg. Nr. 106 in Möckern, mit Kluge, Anna Betty, hier. — Stehweg, Friedrich Ernst, Schuhmacher in Reudnitz, mit Knackfuß, Auguste Helene, hier. — Dörschmann, Friedrich Hermann, Handarbeiter, mit Börner, Emilie Ernestine, hier. — Wäßner, Johann Gustav Adolph, Steinhauer, mit Fehse, Johanna Renate, hier. — Gröbner, Oskar Robert Bruno, Buchbinder, hier, mit Schubert, Antonie Emilie Clara, in Schleußig. — Adameck, Carl Joseph, Kürschner in Lützschena, mit Bertram, Anna Maria, hier. — Herfurth, Gustav Adolph, Handlungsgehilfe, mit Wangermann, Marie Elisabeth, hier. — Kanis, Georg Christian Eduard, Bahnarbeiter, mit Pötzsch, Anna Minna, hier. — Bode, Georg Carl Hermann, Architect und Zimmermeister, mit Meichelt, Amalie Hulda, hier. — Georgi, Carl Friedrich Eduard, Buchhändler in Gotha, mit Rühlemann, Auguste Marie Anna, hier. — Bauch, Rudolf Ernst Josef, Kaufmann, hier, mit Schmidt, Johanna Martha, in Reichenstein i. Schl. — Finsterbusch, Emil Max, Schlosser, mit Tauer, Rosine Bertha, hier. — Berthold, Arthur, Kaufmann in Plagwitz, mit Fuchs, Adele Hedwig, hier. — Harder, Max Emil, Productenhändler, mit Helm, Henriette Auguste Hedwig, hier. — Bräuer, Johannes August, Zimmerer, mit Römer, Emilie Henriette, hier. — Maier, Hans Daniel Conrad, Privatgelehrter, mit geschiedene Kiping geb. Auerhammer, Caroline Wilhelmine, hier. — Drendel, Emil Gustav, Post-Unterbeamter, mit Göpe, Emilie Bertha, hier. — Kleißlein, Friedrich Hermann, Fabrikarbeiter, mit Sagawe, Anna Marie, hier. — Overlack, Philipp Wilhelm Eduard Georg, Kaufmann, mit Halle, Henriette Marie Emilie, hier. — Kühl, Gottfried Gustav Robert, Maurer, hier, mit Richter, Franziska Minna, in Neustadt bei Leipzig. — Rieberich, Friedrich Eduard, Schuhmacher, mit Lang, Anna Auguste Marie, hier. — Buschmann, Ernst Hermann, Schneider, mit Kaehne, Laura Louise, hier. — Jugold, Jules Frédéric, Fabricant d'horlogerie, in La Chaux de Fonds, mit Räther, Maria Adelina Isidora, in La Chaux de Fonds. — Bergel, Otto Eduard Carl, Klempner, mit Gebhardt, Marie Auguste, hier. — Pienn, Emil Otto, Markthelfer, mit gesch. Schöpmann geb. Riedeberger, Sophie Marie, hier. — Schönerstädt, Franz Emil Friedrich, Kaufmann, mit Hüthel, Juliane Anna, hier.

Eheschließungen in der Zeit vom 28. Januar bis mit 2. Februar 1884.

Lenhartz, Albert Dietrich Hermann, approb. Arzt, Dr. med., mit Wagner, Johanna, hier. — Köchler, Carl Friedrich, Schriftsetzer, mit Starke, Anna Marie, hier. — Zittler, Heinrich, Fabrikarbeiter, mit Creite, Martha Florentine, hier. — Pfefferkorn, Friedrich Hermann, Markthelfer hier, mit Willmer, Marie Dorothee, in Groß-Mühlingen b. Schönebeck. — Filip, Thomas, Schuhmacher, mit Witt, Anna Maria, hier. — Hermann, Valentin Georg Meg, Kaufmann, mit Hennig, Ernestine Henriette Erdmuthe, hier. — Polster, Carl Richard, Barbier in Volkmarsdorf, mit Fritzsche, Marie Amalie Friederike, hier. — Sommer, Heinrich Richard, Fabrikarbeiter hier, mit Chlumecky, Franziska, in Anger-Crottendorf. — Behrends, Carl Ferdinand, Kutscher, mit Heßler, Wilhelmine, hier. — Seiler, Carl Emil, Möbelpolirer, mit Thoß, Emma Rosalie, hier. — Much, Gustav Julius, Postschaffner, mit Stein, Amalie Therese Emma, hier. — Schoppe, Eduard Erdmann, Pferdehändler, mit Dräßler, Anna Ottilie Friederike, hier. — Sattler, Johann Carl, Ziegler in Reibitz b. Bitterfeld, mit verw. Werker geb. Böhme, Johanne Auguste, hier. — Paul, Karl Gustav, herrschaftl. Gärtner in Wiederitzsch b. Eilenburg, mit Richter, Emilie Ida, hier. — Heinold, Emil Hermann, Schuhmacher, mit Schwarze, Louise Auguste, hier. — Eckardt, Friedrich Hermann, Geschirrführer, mit Kröpsch, Sophie Louise, hier. — Albrecht, Friedrich Wilhelm Gottlieb, Schlosser, mit Werner, Friederike Wilhelmine, hier. — Schrörs, Heinrich Waldemar, Schriftsetzer in Anger-Crottendorf, mit Taubert, Henriette Bertha Elisabeth, hier. — Börner, Christian Friedrich, Rathsregistrator u. stellvertretender Standesbeamter in Taucha, mit Beikler, Margarethe Adelheid, hier. — Dorn, Christian Wilhelm Hermann, Buchbinderei-Inhaber hier, mit Wilop, Sophie Friederike Pauline, in Zerbst. — Martini, Carl Christian Benjamin, Buchdruck-Maschinenmeister, mit Forbriger, Anna Pauline, hier. — Bäcker, Hermann Gustav, Tischler, mit Krich, Caroline, hier. — Thieß, Ernst Emil, Beamter b. d. Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft, mit Döhne, Clara Marie Friederike Auguste, hier. — Friesleben, Johann Paul, Kaufmann und Premier-Lieutenant der Reserve, mit von Bangerow, Ella Clara Marie, hier. — Klemm, Ernst Hermann, approb. Arzt, Dr. med., mit Wißbach, Clara Henriette, hier. — Zimmermann, Karl August, Zimmerer, mit Kühnberger, Johanne Friederike Henriette, hier.

Geburten wurden in der Zeit vom 27. Januar bis mit 2. Februar 1884 angemeldet:

Wilhelm, Robert Alwin, Bildhauers S. — Hermel, Joh. Robert Otto, Feilhauers T. — Kraft, Bernh. Bruno Richard, Schlossers T. — Kautzsch, Friedrich August, Maurers T. — Frenzel, Maximilian Wilh. Gustav, Tischlers S. — Bonitz, Friedr. Ernst, Kutschers S. — Wagner, Felix Julius Georg, Schriftsetzers T. — Ancker, Carl Curt, Handarbeiters S. — Reiher, Otto Richard, Kaufmanns S. — Reinhardt, Carl Ferdinand, Markthelfers S. — Friebel, Friedr. Wilhelm Max, Boten bei der Stadtsteuer-Einnahme S. — Naundorf, Alwin, Malers und Lackirers S. — Brandt, Georg Edmund, Kaufmanns S. — Anderson, Alfred Jasper, Arzts, Dr. med. T. — Schild, Ernst Edmund, Steindruckers S. — Prisky, Friedrich Heinrich, Formers T. — Schulde, Friedr. Heinr. Wilh. Christ., Stellmachers S. — Lehmann, Ernst Gotthardt, Schuhmachers S. — Tietich, August Moritz, Schänkwirths S. — Müller, Carl August, Handarbeiters T. — Döring, Joachim, Telegraphenboten S. — Mädeseller, Carl Heinr. Friedr., Tischlers T. — König, Johann Friedrich, Tapezierers S. — Hecker, Christian Ernst, Klempners S. — Heil, Moritz, Kohlenhändlers S. — Gotthardt, Rob. Leber. Herm., Tischlers S. — Herz, Wilhelm Paul, Buchbinders S. — Häßler, Carl Herm., Schuhmachermeisters S. — Spring, Joh. Gottfr. Ernst, Fleischers T. — Deutrich, Wilh. Herm., Feuerwehrmanns S. — Läseke, Friedr. Aug., Schablonenfabrikanten S. — Kohlemann, Gustav Adolph, Expedienten beim Amtsgericht S. — Zschörnig, August, Steinsetzers T. — Krönlein, Johann Athanasius, Kaufmanns S. — Steiniger, Franz Herm., Malers T. — Weigel, Carl Robert, Schneiders S. — Knoll, Franz Georg, Productenhändlers S. — Lange, Moritz Aug. Ernst, Schlossers S. — Franz, Joh. Christ. Carl, Maurers T. — Schmalzried, Carl Friedr., Kaufmanns S. — Schopper, Robert Louis, Mechanikers S. — Wangemann, Friedr. Otto, Stadtschreibers, Dr. jur. S. — Bärwolf, Ernst Ferd. Alfred, Kaufmanns S. — Heiner, Friedr. Wilh. Selmar, Kaufmanns T. — Weise, Carl Ferdinand, Musikus' S. — Heller, Reinhold, Tapezierers und Decorateurs T. — von Haugwitz, Heinr. Gotthard Wilh., Studenten der Naturwissenschaften S. — Freier, Carl Otto, Schänkwirths T. — Gölsch, Theodor August, Firmenschreibers und Lackirers S. — Köbtel, Carl Wilhelm, Lohnkutschers S. — Leuthold, Carl Hugo, Arzts, Dr. med. T. — Ronther, Wilh. Otto Emil, Tischlers T. — Kuhnt, Carl Friedr. Aug., Lohnkutschers T. — Pfefferkorn, Friedr. Louis, Schänkwirths T. — Gölsch, Ernst Richard, Handarbeiters S. — Hunre, Carl Georg, Uhrmachers S. — Kolbe, Friedr. Wilhelm, Schuhmachers T. — Schöß, Johann Gustav, Schutzmanns S. — Rohr, Gustav Adolph, Schutzmanns S. — Wenzel, Joh. Friedr. Heinr., Stadtraths T. — Kotsche, Friedr. Wilh., Schmieds T. — Hempel, Friedr. Wilh. Heinr., Kaufmanns S. — Meyer, Johann Gottwerth, Zimmerers S. — Käßer, Ernst Friedr., herrschaftl. Kutschers S. — Eberhardt, Carl Friedr., Schmieds T. — Tietzmann, August Ludwig, Schneidermeisters T.

Außerdem wurden in der Zeit vom 27. Januar bis mit 2. Februar 1884

8 uneheliche Knaben,
12 uneheliche Mädchen,

wovon 9 in der Entbindungsschule geboren wurden, in das Geburts-Register eingetragen.

Zusammen 68.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.
Todesfälle:
Angemeldet in der Zeit vom 27. Januar bis mit 2. Februar 1884.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
	Jan.						
352	26.	Töpenhain, Johann Gottlieb	Privatmann	Ranstädter Steinweg 75.	63	7	12
353	26.	Gahmann, Paul Richard	Kaufmann	Katharinenstraße 26.	25	11	2
354	27.	Wilhelm, Robert Paul	Bildhauers Sohn	Sidonienstraße 49.	—	—	1
355	26.	Adam, Anna Elisabeth	Böttchermeisters Tochter	Berliner Straße 91.	—	1	15
356	27.	Schmelzer, Erdmann Richard	Sattlers Sohn	Brühl 7.	1	7	6
357	27.	Hebenstreit, Friedrich Ernst	Buffetier	Universitätsstraße 2.	24	4	17
358	27.	Helfert, Hermann Willy	Postschaffners Sohn	Humboldtstraße 22.	—	1	28
359	26.	Seibel, Emilie Johanne	Dienstmädchen	Gerberstraße 50.	24	9	10
360	27.	Ein ehelicher todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
361	28.	Wacker, Marie Auguste geb. Kleinert	Kaufmanns Wittwe	Frankfurter Straße 52.	77	7	4
362	28.	Fischer, Carl Johann Willy	Dr. philos.	Schenkendorfstraße 20.	26	—	—
363	27.	Fetzsche, Anna Marie	Hilfsarb. a. d. Staatsb. Tochter	Windmühlenstraße 49.	—	1	22
364	27.	Domgall, Johannes Carl	Handelsmanns Sohn	Körnerstraße 25.	4	2	9
365	28.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	19
366	25.	Kretzschmar, Ferdinand Louis	Expedient der städt. Sparcasse	Bayerische Straße 133.	62	7	2
367	27.	Ein eheliches todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
368	26.	Götzner, Paul Richard Hermann	Postpacketträgers Sohn	Antonstraße 5.	1	2	29
369	28.	Schäfer, Bruno Kurt Fritz	Agenten Sohn	Weststraße 77.	1	—	22
370	28.	Griedhammer, Therese Rosalie geb. Vollrath	Tischlers Ehefrau	Eisenbahnstraße 18.	71	7	24
371	28.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	½
372	28.	Göhe, Erich Alb. Julius	Papier- u. Buchhändlers Sohn	Petersteinweg 51.	—	6	12
373	27.	Frenzel, Henriette Erdmuthe Martha	Handarbeiters Tochter	Sternwartenstraße 65. †	1	8	2
374	27.	Geyer, Ida Hedwig	Schuhmachers hinterl. Tochter	Schloßgasse 18. †	3	8	15
375	27.	Jaffé, Sarah Ruda	Handelsmann	Böttchergäßchen 3. †	46	—	9
376	27.	Böttger, Johanne Friederike	Brückspitalitin	Hospitalstraße 2b. †	85	10	12
377	27.	Ehrlich, Reinhold Johann	Töpfergehilfe	zugereist. †	23	6	9
378	28.	Hanika, Johann Andreas	Handelsmann	Sternwartenstraße 33. †	37	4	28
379	28.	Fischer, Christian Berthold Heinrich	Schriftsetzer	Alexanderstraße 31. †	22	7	20
380	28.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	15
381	28.	Ein unehelicher Knabe	—	—	1	—	10
382	28.	Degen, Anna Henriette geb. Schubert	Privatmanns Wittwe	Neumarkt 6.	48	3	28
383	27.	Schreiber, Auguste Albertine verw. gewes. Leitzing geb. Frauenlob	Markthelfers Wittwe	Brandvorwerkstraße 6.	66	3	20
384	29.	Keylau, Eduard Anton	Tischler	Täubchenweg 4.	74	6	1
385	29.	Ein unehelicher todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
386	28.	Theiß, Marie Josephine geb. Hoffmann	Apothekers Ehefrau	Elsterstraße 17.	48	4	3
387	29.	Löbel, Henriette Emilie Marie Ottilie	Maurers hinterl. Tochter	Friedrichstraße 38.	11	7	28
388	28.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	11	18
389	29.	Biel, Johanna Frida Alma	Buchbinders Tochter	Brandvorwerkstraße 23.	—	2	11
390	29.	Frank, Christiane Emilie Martha Elsbeth	Kaufmanns Tochter	Sophienstraße 36.	1	—	21
391	29.	Rabestock, Marie Elisabeth	Handarbeiters Tochter	Sternwartenstraße 65.	—	1	14
392	29.	Lies, Jasper	Instrumentenmacher	Wiesenstraße 20b.	73	10	4
393	29.	Bönschen, Therese Hedwig	Lohnkutschers Tochter	Waldstraße 11.	4	8	21
394	29.	Tischler, Erich Wolfgang	Kaufmanns Sohn	Sebastian Bach-Straße 63.	3	4	18
395	29.	Sieber, Robert Bruno	Schneiders Sohn	Goldhahngäßchen 3.	—	6	1
396	29.	Köpke, Franz Dorothea Elisabeth	Stadtreisenden Tochter	Brandvorwerkstraße 77.	2	5	9
397	28.	Obst, Marie Louise	Wäscherin	Grimmaischer Steinweg 12.	46	5	3
398	29.	Weißhorn, Paul Oswald	Feuerwehrmanns Sohn	Arndtstraße 7.	1	1	5
399	29.	Riebel, Carl Curt	Klempners Sohn	Brandvorwerkstraße 95.	1	4	21
400	29.	Riebel, Amalie Melanie	Klempners Tochter	Brandvorwerkstraße 95.	—	—	17
401	30.	Jrmscher, Hermann Emil	Instrumentenmachers Sohn	Weststraße 50.	—	4	23
402	29.	Beer, Marie Louise Emma	Näherin	Lehmannstraße 14. †	23	11	19
403	30.	Kleeberg, Camilla Amalie	Fleischermeisters Tochter	Südplatz 1.	—	1	6
404	31.	Stankowsky, Albert Arthur Arno	Schneiders Sohn	Albertstraße 9.	—	6	10
405	31.	Riebel, Emil Friedrich Felix	Kaufmanns Sohn	Sebastian Bach-Straße 26.	9	6	18
406	31.	Ein uneheliches todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
407	31.	Ein ehelicher todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
	Febr.						
408	1.	Weise, Wilhelm	Musikers Sohn	Ritterstraße 20.	—	—	½
	Jan.						
409	30.	Schrimpf, Carl Hermann	Kellner	Hospitalstraße 11. †	18	2	18
410	31.	Teutscher, Anna Minna	Handarbeiters Tochter	Eutritzsch. †	3	—	10
411	31.	Pawleck, Joseph Adolph Carl	Buchbinder	Brühl 72.	46	1	3
412	30.	Merker, Max Georg	Handarbeiters Sohn	Fichtestraße 31.	1	7	12
413	31.	Hamann, Emilie Christiane geb. Weinold	Zimmerers Wittwe	Gerberstraße 49.	74	—	—
414	30.	Schönfelder, Carl Richard	Handlungsreisender	Arndtstraße 3.	27	6	9
	Febr.						
415	2.	Haak, Friedrich Richard Carl	Schlossers Sohn	Arndtstraße 12.	1	3	15
416	1.	Hendel, Hermann Heinrich	Buchbindergehilfe	Sternwartenstraße 34.	27	4	24
	Jan.						
417	31.	Berger, Anna Emilie	Kürschners Tochter	Petersstraße 3. †	5	11	10
418	31.	Thön, Anna Pauline geb. Schneider	Bürstenmachers Ehefrau	Neu-Reudnitz. †	44	7	27
419	31.	Streuber, Johann Christian	Schneidermeister	Hospitalstraße 4b. †	67	9	27
420	31.	Kießling, Clara Martha Anna	Zimmerers Tochter	Waldstraße 39. †	6	1	20
	Febr.						
421	1.	Petermann, Otto Hermann	Markthelfers Sohn	Sternwartenstraße 11. †	7	—	—
422	2.	Eschenbach, Margarethe Amalie Marie Auguste	Schneidermeisters Tochter	Parkstraße 4.	9	2	7
423	2.	Schmidt, Carl Eduard Waldemar	Buchhdlr. u. Lotterie-Collecteur	Querstraße 17.	49	4	7
424	1.	Fiedler, Eleonore Henriette geb. Krämer	Aufläders Wittwe	Reudnitz. †	63	9	11
425	1.	Dräger, Friedrich August	Schneider	zugereist. †	23	—	16
426	1.	Heinrich, Gustav William	Tischlers Sohn	Inselstraße 15. †	3	4	18

Zusammen 75 (einschließlich 5 todtgeborne Kinder).
Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Auswärts verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:

Schäbel, Anna Martha, Cigarrensortirers Tochter, 1 J. 2 M. alt, starb am 27. Januar 1884, aus Thonberg.
Conrad, Friedrich August, pens. Portier an der Staatsbahn, 73 J. 10 M. 16 T. alt, starb am 26. Januar 1884, aus Gohlis.
Walther, Hermann Otto, Uhrmacher, 21 J. alt, starb am 28. Januar 1884, aus Reudnitz.
Engelmann, Emil August, Gelbgießergehilfe, 26 J. alt, starb am 28. Januar 1884, aus Möckern.
Giebel, Marie Helene Emma, Schriftgießers Tochter, 9 M. alt, starb am 31. Januar 1884, aus Thonberg.
Oeser, Carl Robert, Oberschaffner an der Staatsbahn, hier, Dufourstraße 10, starb am 30. Januar 1884, aus Frohburg.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 36. Dienstag den 5. Februar 1884. 78. Jahrgang.

Fette Brat- u. Suppenhühner
versendet in Postpacketen täglich frisch geschlachtet à Pfd. 60 ₰ franco
Feite Puten à 85 ₰ pro Pfd. franco
Georg Brinkmann, Tilsit.

Truthähne,
schön groß und fett, zu verkaufen auf Rittergut Bodlas bei Naumburg a/S.

Ernst Krieger,
Sporergäßchen 6,
empfiehlt in vorzüglichster Qualität billigst
frischgeschossene Hasen,
Rehrücken, Rehkeulen, Roth- und Damhirsch, Wildschwein,
Prima Fasanen, Waldschnepfen,
Birkhähne, Hasel- u. Schneehühner,
ff. russischen Rennthierrücken und Keulen,
franz. Poularden, Vierl. Hühner,
fette Truthähne, Truthühner,
Capaunen, Enten, Kochhühner ꝛc.
Fernsprecher Nr. 300.

Frische Sendung
Ochsen-Zungen,
gepökelte und geräucherte, à Stück 3—4 ₰,
feinste Bauern-Butter, à Stück 55 ₰,
Rittergutsbutter, à Stück 65 ₰,
Schweizer Molkerei-Butter, à 68 u. 70 ₰,
Bayerische Stückbutter, à Pfd. 120 ₰,
" Salzbutter, à Pfd. 90, 100, 110 ₰,
Emmenthaler Schweizerkäse 80 u. 110 ₰,
Alle Sorten Braunschw. u. Gothaer Wurst, Thüringer Schinken, mit u. ohne Knochen, Speck- u. Schwarzfleisch empfehlen billigst
Binder & Schmidt,
10 Nicolaistraße 10.

Pökel-Rippchen und Kämme
von zarten Landschweinen empfiehlt W. Mustopf, Hohe Straße 43.

Ochsenmaulsalat, à Pfd. 60 Pf.,
ist von bek. Güte wieder eingetroffen,
ff. Provenceröl, à Pfd. 1 ℳ,
Senf- und Pfeffergurken, à Pfd. 40 ₰,
Sauerkohl, à Ctr. 5½ ℳ,
empfiehlt C. F. Hofmann, Neukirchhof 7.

23 Sternwartenstraße 23, Milchhalle,
empf. Landbrod Ia, à 10½ ₰ pro Pfund, Butter von 50 ₰ an, Eier, 16 St. 95 ₰.

Reines Roggenbrod
4 Pfd. 43 ₰, 8 Pfd. 86 ₰,
bestes Speisefett Pfd. 62 ₰.
Otto Franz, Frankfurter Straße.

Mazzes, frisch, vom feinsten Mehl, Kostenteu à St. 80 ₰, 1 ℳ Brückl.

Frische, feinste, Tyroler
Aepfel,
als Rosmarin, Edelrothe, Reinetten, in vorzüglichen, sehr aromatischen Früchten, beste Kochwahl ℳ 12 per 100 Pfd., ℳ 6 per 50 Pfd., ℳ 3 per 25 Pfd.,
zweite Kochwahl ℳ 8 per 100 Pfd., ℳ 4 per 50 Pfd., ℳ 2 per 25 Pfd.
Messina-Apfelsinen,
in bester, saftiger und süßer Frucht, à Dutz. von 60 ₰ an, in Kisten u. entsprechend billiger.
Da Messina-Apfelsinen die schönsten Früchte, empfehle nur solche und werde die geringeren spanischen nicht führen.
Circa 40 Stück Apfelsinen versende franco und verzollt incl. Korb für ℳ 3, unter Nachnahme.
Alfred Kühn,
Nr. 45 Nicolaistraße Nr. 45.

Apfelsinen
à Dutzend 60 ₰, 80 ₰ und 1 ℳ,
100 Stück 5 ℳ, 6 ℳ und 7 ℳ,
in Kisten billiger,
in der
Apfelsinenhalle
Katharinenstraße 7.
Eingang Böttchergäßchen.

Apfelsinen
à Dutzend 60 ₰, 80 ₰ und 1 ℳ
100 Stück 5 ℳ, 6 ℳ und 7 ℳ,
à Kiste von 420 und 400 Stück 21 ℳ
Ernst Kiessig,
Hainstraße und Neukladder Steinweg.

Frischen
Rhein- und Silberlachs,
Zander, Seezunge, Hecht,
Karpfen, Dorsch, Hummern,
Fasanen, Birkhühner,
Haselhühner, Schneehühner,
Alpenkopfsalat,
junge Artischoken,
à Stück nur 20 ₰,
frische französische
Perigord-Trüffeln,
Vierländer Hühner,
französische Poularden,
Capaunen, Enten, Hühner,
Truthähne, Truthennen,
ungarische Gänse,
Ernst Kiessig, Hainstr. 3.

Schellfisch, Dorsch, grüne Heringe und Brat-Schellfische
empfiehlt heute an dem Markt-Verkaufsstande vis à vis der Alten Waage, A. Stiebling.

Gelegenheitskauf.
Braunschweiger Conserven,

			ℳ
Stangenspargel	Ia.	2 Pfd-Dose	2.50
ausgesucht stark	850 Gr.	"	2.10
do.	1 Pfd.	"	1.40
Steinpitze	2 Pfd.	"	1.80
do.	1 Pfd.	"	—.95,

bei Abnahme von 12 Dosen
5% Rabatt.
Beste Qualität garantirt.
Oscar Sauer,
6 Hainstraße 6.

Messina-Apfelsinen,
à Dtzd. 85 ₰, 1 ℳ und 1 ℳ 20 ₰
G. H. Schröter's Nachfolger,
Reichsstr. 6, Naumann's Hof, Nicolaistr. 45.

Speisekartoffeln
offerirt in größeren und kleineren Posten das Rittergut Schönau.

Kartoffeln (echte Thür. weißfleischige) à Ctr. 2.50 ℳ verk. C. Körner, Hohe Str. 12.

Erste Bezugsquelle für milden
grosskörn. Ural-Perl-Caviar,
Pfd. 3 ℳ, fette goldgelbe Kieler Sprott., Kiste 340 St. 1 ℳ 75 ₰ (2 Kisten 3 ℳ) geg. Nachn. J. Jebsen, Ottensen, Holstein.

Verkäufe.

Bauareal.
Das an der Pleißenstraße, dem Gerichtsgebäude gegenüber, liegende, aus den Grundstücken Nr. 9a, 10 und 11 der Straßennummern gebildete Areal ist zu verkaufen durch
Rechtsanwalt Harieb,
Hainstraße 30.

Eine Ziegelei,
20 Minuten von sehr industriereicher Stadt von 26—27,000 Einwohnern gelegen, mit 3 Coffeler Flammöfen, sehr ausgedehnten Arbeits- und Lagerräumen, ca. 9 Morgen Areal mit guter Ziegelerde, Wohnhaus, Garten ꝛc., welche durch Erbfall an den jetzigen Besitzer kam, ist mit sämmtl. compl. Inventar u. Vorräthen für 52,000 ℳ bei der Hälfte Anzahlung sofort zu verkaufen. Versicherungssumme der Gebäude allein ca. 52,000 ℳ. Näheres gegen Antw.-Marke durch
H. Görner, Querfurt,
Commissions- und Agentur-Bureau.

Rittergutsverkauf.
Ein in schöner Gegend, an einer Hauptbahnlinie des Königreichs Sachsen gelegenes Rittergut von circa 1100 Acker Feld, Wiese u. Wald, mit altem Schloß und guter Hochwildjagd, ist besonderer Verhältnisse halber für den billigen Preis von 450,000 Thaler zu verkaufen. Die Grundstücke befinden sich in hoher Cultur und die Hälfte des Kaufpreises kann als Hypothek längere Zeit darauf stehen bleiben.
Reflectanten erfahren Näheres auf gefällige Anfrage sub F. 2508 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

In sehr belebter Lage ist ein Hausgrundstück, welches sehr rentabel neu zu bebauen ist, für 30,000 Thaler zu verkaufen. Agenten verbeten. Adressen unter K. K. ‡‡ 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu verk. ein Schgrundstück mit großem Hofraum, freie Lage, zu Buchhändler-Niederlage, Kunstanstalt ꝛc. passend, desgl. Areal zu Landhäusern, Fabriken
Brüderstraße Nr. 19, I.

Zu verkaufen ist in der Westvorstadt ein solid gebautes Haus mit Einfahrt, großem Hof und Hintergebäude. Preis 112,000 ℳ, Anzug 8000 ℳ
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Für Restaurateure
zur Errichtung einer Sommer-Restauration ein vorzüglich geeignetes Grundstück bei nur 4000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Adressen unter M. U. 12 b. d. Expedition d. Bl. erb.

Schmiede-Verkauf.
Eingetretenen Todesfalles wegen soll das Schmiedegrundstück Nr. 20 in Strenben b. Wurzen mit Stallgebäude und Scheune, Schmiedehandwerkszeug u. vollständigem lebenden u. todten Inventar, dabei 4 Acker Land, aus freier Hand baldigst verkauft werden.

In einem Vororte Leipzigs ist eine im Betrieb befindliche rentable Fabrik mit guter Kundschaft zu verkaufen. Unterhändler verbeten. Adr. unter L. ‡‡ 411 Exped. d. Bl.

Cigarrenfabrik-Verkauf.
Ich bin beauftragt, für eine seit 1869 und im besten Betriebe bestehende höchst solide Cigarrenfabrik in Thüringen zufolge Kränklichkeit des Besitzers Kaufliebhaber zu suchen. Erforderliches Capital zur Uebernahme incl. Grundstück 2—3000 Thlr., Rest kann stehen bleiben.
A. L. Brettholz, Notenbankhandlung, Leipzig, Brüderstraße 14.

Ein flottes Restaurant, Vorstadthof Leipzigs, beste Lage, mit Garten, vorzügl. gut besuchter Kegelbahn, Gesellschaftszimmer, nachweislich gutgehend, ist auswanderungshalber an einen zahlungsfähigen Käufer, mit oder ohne Privatwirthschaft, preiswürdig zu verkaufen. Werthe 200 Thlr. Selbstkäufer erfahren Näheres Hallesche Straße 12, III., bei Herrn Markgraf.

Wegen Krankheit des Besitzers ist ein in Ammendorf — Eisenbahnstation zwischen Halle a/S. u. Merseburg — belegenes herrschaftliches **Wohnhaus** nebst Obst- u. Gemüsegarten sofort zu verkaufen. Das Grundstück kann seiner günstigen Lage wegen sowohl Rentiers und Pensionairen als auch jedem Geschäftsmanne angelegentlichst empfohlen werden. Näheres durch Landgerichts-Secretair Ratsch in Naumburg a/S.

Hôtel-Verkauf.
In einer verkehrsreichen Stadt von 6000 Einw. im Herzogth. Anhalt ist ein vor etwa 8 Jahren neu massiv erbauter, nahrhafter Gasthof mit sämmtlichem lebenden und todten Inventar und ca. 14 Morgen Land Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Bierconsum 33—36,000 Liter p. anno. Verkaufspreis 54,000 Thlr. Anzahlung 12,000 Thlr. Offerten unter W. M. 38 Expedition d. Bl.

Ein flottes Gasthaus
mit Fremdenbetten und Inventar, dabei zwei Gesellschaftszimmer, ist Familienverhältnisse halber mit Theilzahlung oder Abzahlung zu verkaufen. Bescheid erwarte u. V. K. 368 „Invalidendank", Leipzig.

Café Royal.
Aus Gesundheitsrücksichten beabsichtige ich mein Geschäft zu verkaufen, ersuche daher Reflectanten, sich an mich zu wenden.
H. Mietzsch,
Brühl 62.

Restauration u. Destillation, ausnahmsweise vorzügliche Gelegenheit, wegen besonderer Verhältnisse etwas ganz Reelles, billig zu erwerben. Preis nur 500 ℳ incl. Inventar. Miethe 860 ℳ mit Wohnung. Näheres
Leipziger Informations-Bureau,
Grimmaische Straße 26, I.

Ein Flaschenbiergeschäft,
an einem der verkehrsreichsten Handelsplätze, ist mit sämmtl. Inventar an Wagen, Pferden, Fleischerwerkzeugen ꝛc. für den festen Preis von 1500 Thlr., nur gegen Casse, anderer Unternehmungen halber zu verkaufen u. sofort oder später zu übernehmen. Nachweisbar bedeutender Umsatz. — Näheres gegen Antw.-Marke durch H. Görner, Querfurt,
Commissions- u. Agentur-Bureau.

1 Colonialw.-, Landesp.-Geschäft mit Gr., best. Lage z. verk. Z. erfr. Colonadestr. 10, E. Voigt.

Zu verkaufen ein gut eingerichtetes Producten- und Delicatessengeschäft nach Vorort. Adr. K. 6 Expedition d. Blattes.

Geschäfts-Verkauf.
Ein vollständiges Producten-Geschäft mit anstehender Wohnung und dazu gehörigen Räumen ist sofort billig zu verk. Miethe 260 ℳ Rdh. Reichsstraßefeld, Georgstr. 65, im Gesch.

Productengesch. m. Milchhdl. sof. bill. z. vk. Adr. sub L. H. in der Filiale, Königsplatz 17.

Mein Delicateß- u. Eiergeschäft, welches eine Reihe von Jahren in gutem Gange u. sich in bester Lage befindet, ist unter günstigen Bedingungen mit oder ohne Waaren zu verk. Am Geschäft Stube, warm Wasserleitung, zwei große Keller, warm ebenfalls Wasserleitung. Miethe 500 ℳ. Adr. W. 48 Exped. d. Bl.

Ein feines Delicateß-Geschäft, das einzige in einer Fabrikstadt Thüringens, ist krankheitshalber sofort billig zu verkaufen. Adressen unter B. T. 28 durch die Expedition d. Bl.

Ein Putz- und Weisswaarengeschäft
in der inneren Stadt, mit guter Kundschaft, ist zu verkaufen. Waaren ca. 12,000 ℳ. Adressen unter A. W. 31 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein Posamenten- und Weißwaaren-Geschäft, für eine Dame passend, zu verkaufen. Offerten A. W. 135 Expedition d. Bl.

Geschäfts-Verkauf.
In einer Kreisstadt soll ein seit 9 Jahren bestehendes Klempner-Geschäft sofort billig verkauft werden. Näheres bei E. C. in Lindenau, Querstraße Nr. 3.

Eine flottgehende Korbmacherei in einer mittleren Stadt des Königreichs Sachsen, am Markte gelegen, mit guter Kundschaft, ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Offerten erbeten sub F. 10 an Hassenstein & Vogler, Grimma.

Ein gutgehendes Bäckergeschäft, passend f. e. Dame, ist verhältniß. bill. z. verk. Offert. unt. F. Z. 3 durch Otto Klemm, Univ.-Str.

Kohlengeschäft mit sicherer Kundschaft u. lohnendem Verdienst billig zu verkaufen. Adressen sub H. G. in d. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Günstige Acquisition.
Es bietet sich vortheilhafte Gelegenheit zur Uebernahme eines in Leipzig bestd. Engrosgeschäftes der Rohproductenbranche, verb. mit Fabrikation eines der Mode nicht unterworfenen Consumartikels, welche größer Ausdehnung fähig ist. Der bisherige Procurist und Leiter des Geschäfts, welcher der Branche seit 25 Jahren angehört, würde dem Geschäft verbleiben und demselben eine gesicherte Bankierverbindung zuführen event. sich mit betheiligen. Reflect., die über ein Capital von 50—60,000 ℳ verfügen, bel. ihre Off. unter Chiffre D. Z. 3904 an die Expedition dieses Blattes einzusenden. Gegenseitige Discretion Ehrensache.

Für ein seit 6 Jahren bestehendes Fabrikgeschäft mit guter Kundschaft wird behufs Vergrößerung ein Theilhaber oder Commanditist mit 20—25 Mille gesucht. Adr. unter P. ‡‡ 6 an die Exp. d. Bl. Unterhändler verb.

Gesucht wird von einem Kaufmann ein Capitalist, der Kaufmann ist, zur Fabrikation eines lohnenden Artikels. Adr. G. Z. 888 in die Expedition d. Bl.

50 Stück Tageblätter nebst noch ein paar anderen Zeitschriften sind anderweitig zu verkaufen, schöne Tour, Windmühlenstraße Nr. 30, 4. Etage rechts.

Pianinos und Flügel
verkauft unter langjähriger Garantie von 300—1000 ℳ Otto Sehrickel, Markt 9.

Villa Dr. Kühn, Gohlis,
sind noch einige **Möbel** zu verkaufen.

Piano-Magazin
R. Bachrodt,
Petersstraße 32, I.
empf. neue u. gebr. Pianinos, Flügel, Pianol. u. Americ. Harmoniums.
Vermiethung. Abzahlung.

Pianinos und Flügel, neue u. gebrauchte, von 300 ℳ an bei
G. Lübner, Petersstraße 41, Tr. B. 2. Et.

Gebrauchtes Pianino
ist billig zu verkaufen oder zu vermiethen bei
C. Schumann, Johannesgasse 32.

Ein nur 1 Jahr gespieltes Pianino, das 900 ℳ gekostet hat, ist wegzugshalber für 450 ℳ zu verkaufen Promenadestr. 34, part.

1 Flügel und 1 Pianof. sehr billig zu verkaufen Universitätsstraße 10, 2. Etage.

1 Pianino, elegant, verk. Sternwartenstr. 47, 1. Et.

Ein Pianino ist zu verk. Pleißenstraße Nr. 1.

1 gute Geige bill. zu verk. Lützowstr. 10, Hh. p.

Eine fast neue schöne Zither ist billig zu verkaufen Kurzeinstraße 5, Delicatessenhandl.

Eine ganz neue Harmonika ist zu verkaufen in Liebertwolkwitz, Dorfteichenplatz 184.

1 fast neue Singer-Nähmaschine wegzugsh. billig zu verk. Windmühlenstr. 28b, 3. Et. l.

Neue u. getrag.
Winter-Ueberzieher
Herrenkleider, alle Damen-Garderobe, sowie Goldwaaren ꝛc. verkauft
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Billig, Billig!
Neue u. getragene Herrengarderobe, Arbeitshosen, Uhren, Ringe ꝛc.
b. Rob. Meissner, Schulstraße 1, Hof.

Modernes, neuthalbes Kleid, einmal getragen, zu verkaufen Schletterstr. 2, 2. Et. r.

Neue Bettfedern | fert. Federbetten, fert. Inlets, Unterzieche u. Bettücher, gr. Auswahl, bill. Pr., in nur reeller Waare empf. Nicolaistr. 36, l. Grm., Fr. Finke.

6 Gebett gute Federbetten zu 20 u. 24 ℳ, 6 Bettstellen zu 4 ℳ, 2 gebr. Sophas, 1 Kleiderescrt., Wascht., Bettst. m. Matr., Tische, g. Stühle, u. versch. And. Bayerische Str. 4, p. r.

Verkaufe billig 1 Geb. Betten, 1 ov. Nußb.-Tisch, 1 Kleiderschrank u. Stühle Emilienstraße 2, 2. Et. lks.

Ein sauberes Gebett Betten sofort sehr billig zu verkaufen Blücherstr. 34, 2. Et. lks.

Mehrere Betten sehr billig Brühl 83, 2 Tr.

1 Gebett Familienb. z. zu vk. Sternwstr. 47, 2. Et.

1 lack. Gebett Betten b. z. vk. Promenadestr. 33.

1 hochf. Familienbett z. 1 Geb. Betten für 23 ℳ sind zu verkaufen Blücherstr. 13, 4 Tr.

Möbel-Verkauf.
Der Verkauf der zur Masse der in Concurs verfallenen Firma J. D. Engelmann, hier, gehörigen und in dem Magazin, Petersstraße 13, vorhandenen Möbel und zwar zu den Einkaufspreisen, wird auch diese Woche fortgesetzt.
Rechtsanwalt Dr. Deutrich,
Concursverwalter.

Gebrauchte Möbel
in Mahagoni, Nußb., Eiche ꝛc., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst
Klostergasse 18, 1. Etage.

Alle Sorten Möbel
verk. bill. auch a. Theilzahlg. u. Miethe
Friedrich Lorenz, Möbelfabrik,
Naundörfchen Nr. 12,
Brühl Nr. 81.

Möbel, Pianino, Spiegel und Polsterm.
große Auswahl, billigst, a. Theilzahlung.
Krause, Katharinenstraße 16, I.

Concurs-Masse.
Die zu der Gustav Hempe'schen Concurs-Masse, Klostergasse 11, 1. Et., gehörigen Möbel, Spiegel und Polster-Waaren sollen daselbst im Einzelnen zu Taxpreisen verkauft werden. Ferner: sämmtliches Geschäfts- u. Comptoir-Inventar, darunter: 1 Geldschrank, feuerfest, 1 Balt, Gestell, Copirpresse, 1 Gas-Sonne, 1 zwei- u. 1 vierrädriger Handwagen u. verschiedene Werkzeuge. Es ist gestattet, die gekauften Möbel bis zum 31. März stehen zu lassen.
Klostergasse Nr. 11, I.
(Stadtgarten.)

Möbelverkauf. F. franz. Bettstell. m. Matr., Fauteuil u. Bezug, Vertico, Schränke, Spiegel i. all. Größen, Tische, Stühle m. u. ohne Kehrlehne, Bettstellen m. Matr., Kücheneinrichtg. ꝛc., v. solider Arbeit, Schletterstr. 12, Kappes, Tischlermstr.

Wegzugshalber sollen mehrere Wirthschaftsgegenstände billig verkauft werden Hainstraße 22, Hof, bei Frau Urban.

Für Brautleute
1 elegante noch neue Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtung (Nußb.) für 230 ℳ zu verk., sowie eine noch neue Kücheneinrichtung sehr bill. Auch können die Möbel noch 8 Monate in verschlossenem Zimmer stehen bleiben. Zu besicht. heute bis Ab. 7 Uhr Nicolaistr. 15, I. l.

Grimm. Steinweg 28, 2. Et. l.
giebt Garnituren, Canapees, Sopha, Secretaire, Bettstellen, Matratzen, Stühle, Spiegel u. s. w., sowie
Herren- u. Damengarderobe
billigst auf Theilzahlung
in monatl., 14tägigen und wöchentl. Raten.

Eine Stube echte Nussb.-Möbel
und 2 Bettstellen mit 2 guten Sprungfeder-Matratzen, Waschtisch ꝛc. soll zusammen für 60 Thlr., aber auch im Einzelnen billig verkauft werden Eberhardstr. 9, pt. rechts. Alles fast neu!

2 ff. Doppelschreibtische,
Doppel- u. „4flg." Conterpulte u. Sessel,
Cassaschränke,
Coffetten, Copirpr., in Guß- u. Schmiedeeisen, u. jed. Art „Möbels" Neukirchhof 32.

1 dunkler Mah.- u. 1 Nußb.-Schreibsecretair, 1 Kanap., 1 Polsterstuhl, 1 Spieg. b. pl. Brüderstr. 2, pt.

1 gr. Eiche-Schreibtisch Neukirchhof 7, Bazar.

Commode, Bücherschrank, Stühle, Spiegel u. Tisch bill. verk. Nicolaistraße 18, part.

Gebr. Küchenschrank, Tisch u. dergl. m. billig zu verkaufen Hohe Straße 33c, Seitengeb. r. p.

Kleiderschrank, Tisch, Stühle, Commode, Hängelampe zu verk. Hall. Str. 12, III. links.

Kleidersecretair, Vertico, Tische, Bettstellen mit Matratzen u. s. w. äußerst billig zu verk. Zeitzer Straße 18, 3. Et. links.

Zu verk. 1 Mah.-Kleidersecr., 1 Commode mit Glaskaut., 1 Teichtg Rundröschen 9, III.

3 Rohr-, 1 Treppenstuhl, 1 Kuth.-Glaskaut., 2 Reg., 1 Näten. f. Schn. Colonnadestr. 8, 1. Et.

Gelegenheitskauf für Hausfrauen!
1 Partie Wirthschaftsutensilien, darunter Porzellan, ist b. z. v. Bayer, Str. 13, H. I.

Zwei guterh. Plüschgarnituren, Schreib- u. Kleidersecretair, 1 Vertico, Sopha, versch. Stühle, Tische, 8 Spiegel mit Schränkchen oder Console, Wasch- u. Nachttische mit und ohne Marmor, glatte Bettstelle mit Matr., Küchenmöbel, Bilder, passend zu ganzen Ausstattungen, billig zu verk. Eisenstr. 28, part.

Fortzugsh. noch f. neu 1 Cauf. m. roulln. Rips, 6 Stühle, 2 Bettst. m. Sprgf.-M. 7 Thlr. 2 Soph. à 7 u. 9 Thlr., 1 r. Tisch Gartenstr. 21, II. l.

1 Sopha u. 2 Bettstellen mit Matratzen sind billig zu verkaufen Klostergasse 4, 1 Tr.

2 Sopha, wenig gebraucht, bill. zu verkaufen Humboldtstraße 9, 2. Etage.

Ein Sopha billig Turnerstraße 20, H. I. r.

Sopha, Matr., 1 ff. Sopha Hainstr. 27, II.

Neues Sopha, Verb. 24 ℳ Sternwartestr. 23, II.

1 guterh. Sopha b. z. verk. Härtelstr. 10, 4 Tr.

Bequ. gr. Lehnstuhl wegen M. a. Platz sofort billig zu verkaufen Kurze Straße Nr. 7b, 1. Etage rechts, Vormittags.

Für Brautleute.
2 neue Bettstellen mit rothen Matratzen,
2 " " " gestreiften "
sehr gut gearbeitet sind spottbillig zu verk.
Katharinenstraße 5, II., Vorschußgeschäft.

Bettstellen u. Matratzen von 19 ℳ an, 1 Fisher, 1 Revolver, sowie v. A. Vorschußgeschäft Reichsstraße 38, I.

Zu verk. gebr. Bettstellen mit Federmatr., Mahag., 4 Sophas, Tische, Stühle, Schränke, Commoden u. s. w. Neukirchhof 7, Südder.

ff. Sprgf.-Matr. 11 ℳ Sternwartenstr. 41, III. l.

1 Geldschrank, Klüstner, doppelte und einfache Pulte, Ladeneinrichtung für Kurz- u. Posamentenwaaren zu verk. An der Pleiße 3a, Place de repos, rechts parterre.

1 mittelgr. Geldschrank Verk. Städt. Lagerhof, Schuppen 11, Bodenstr. Meiser.

1 Geldschrank, 1 Schreibtisch Centralstr. 1, p.

1 Cassaschrank Verk. Nicolaistraße 20, part.

Ladentafeln, Regale, Pulte
Fleischplatz Nr. 20.

Zu verk. 1 Schneidertisch Hainstr. 24, Tr. A. III.

Eine Drehbank, Bohrmaschine, Rundmaschine, Bördelmaschine u. s. w. sowie verschiedene Klempnerwerkzeuge sof. billig abzugeben. Näheres Kramerstr. 7, 3. Et.

Werkzeugstahl,
gebr. Meißel, Feilen, Hammer ꝛc. bei
Gustav Jacoby & Co.,
Antonstraße 22.

Eine Partie noch brauchbare Blechfässer bill. zu verkaufen Mühlgasse 2, Schlosserei.

Große Tischlampe zu verk. Weststraße 26, 2. St. l.

Für Stellmacher.
Nußholz-Stämme billig zu verkaufen
Ecke der Alten Elster u. Auenstraße.

Kiefern-Breter
habe in trockener Waare noch 40 Lowries billigst abzugeben
Carl Becker, Guben.

Malzkeime
bester Qualität haben wieder vorräthig
Leipziger Bierbrauerei Reudnitz,
Riebeck & Co.

8 Glas- u. Leb.-Landauer, Halbchaisen, Whists, Break, Cabriolet- u. Sp.-Gestelle, bill., Nordstr. 9.

Abversch. Räder, Handwagen zu verk. Körnerstr. 8.

Handwagen alle Sorten Gr. Windmühlenstr. 48.

1 starker Räder-Handw. verk. Sternwartenstr. 47

Ein gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen Ulrichsgasse 33.

Ein gebr. Korbfahrstuhl ist zu verkaufen Tauchaerweg Nr 17, 1. Et. links.

Carrossiers.
Ein Paar sehr elegante große Rappwallachen sind billig zu verkaufen
Elsterstraße 16, beim Kutscher.

Ein Paar Pferde,
herrschaftl. Pechrappen, 5- u. 6jährig, sind zu verkaufen. Anzusehen Dienstag, den 5. Februar, Moldnes Einhorn.

Wegen Ueberfüllung des Stalles stehen mehrere, aus England importirte, hochelegante Reit- und Wagenpferde, darunter 2 Vierergespanne, Füchse und Rappen, preiswerth zum Verkauf auf
Rittergut Koetitz, Bahnstation Dahlen.

Commandeurpferd,
braun, Größe 173, Alter 9—10 Jahre, Engländer, truppenfromm, für schweres Gewicht, gut geritten, wegen Abgangs preiswerth zu verkaufen. Näh. sub ‡‡ 314 an Haasenstein & Vogler, Naumburg a/S.

1 Pferd steht zu verk. Lindenau, Roßstraße 24.

Zu verk. ist ein schöner Bernhardiner Hund Böttchergäßchen 7, 3. Et.

1 Hahn u. 11 j. Hühner zu verk. Hospitalstraße, Holzhandlung von Herrn Schlabitz.

Rothe Dompfaffen
versendet franco pr. Nachnahme. Garantie lebender Ankunft. Stück 5.50 bis 6 ℳ
Bad Lauterberg a. H. J. Helmbold.

Ein fertig spielender, prachtvoll gefiederter Dompfaff zu verkaufen Sophienstraße Nr. 10, 4 Treppen rechts bei Kriegel.

Sch. Canarienvogel z. verk. Waldstr. 2b, 3. Et. l.

Aquar.-Fische, v. 5 ₰ an, Dyd. bill., Neumarkt 30.

Kaufgesuche.

Villa.
10—12,000 Thlr., gegen baar zu kaufen gesucht. Off. sub V. H. 356 „Invalidendank", Leipzig.

Achtung.
Ein R. Haus in oder bei Leipzig, mit Restaurat. od. Productengeschäft, wird sof. m. 1—2000 Thlr. Anz. zu kaufen gesucht. Adr. u. A. B. 3 „Invalidendank", Leipzig, abzugeben.

Destillation zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter N. N. 8 Leipzig hauptpostlagernd.

Ein j. Mann wünscht sich mit 4—6000 ℳ an einem lucrativen Geschäft zu betheiligen. Off. unter G. W. 1 Exped. d. Bl.

Leipz. Tageblatt, Zeitschrift., alte Bücher kauft zu höchst. Preis Nabestock, Kupferpförchen 3, p.

Altes Gold und Silber
kauft zu hohen Preisen, Reparaturen billig, R. Schweigel, Sternwartestr. 23, 2. Et.

Gold, Silber, Edelsteine.
Ein- und Verkauf Gerberstraße 22.
A. Schmidt, Goldarbeiter.

Exportartikel
für England
werden gesucht gegen Casse. Offerten unter C. 250 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Bitte!
gefälligst zu beachten.
Da ich eine große Lieferung nach Rußland habe, suche ich viele getragene Winter-Paletots, Anzüge, Beinkleider, Damen- und Kindersachen, Militair-Uniformen u. Tressen. Für alte Winterüberzieher zahle ich 5—18 ℳ, Beinkleider von 2—6 ℳ, Leibröcke von 5—15 ℳ. Ich mache daher die geehrten Herrschaften von Leipzig und Umgegend darauf aufmerksam, auf meine lang renommirte Firma zu achten, da ich allein in der Lage bin, einen wirklich reellen Preis zahlen zu können. Um werthe Bestellungen bittet höflichst
Adolf Hirschfeld aus Berlin.
Ritterstraße Nr. 43, 3. Et.

Für getragene
Herrenkleider,
Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. Heinr. Gröger, Blücherstr. 26, H. l.

Für getragene
Herrenkleider,
Dam.-Garderobe, Uniformen, Wäsche, ganze Nachlässe, zahle die höchsten Preise und komme nach jeder Gegend auf Bestellung ins Haus. Adr. D. Schmerel, Ritterstr. 42, pt. l.

Am Donnerstag, den 7. d. Mts., steht mein dritter diesjähriger frischer Transport von 50 Stück I. Qualität
Ardenner Spannpferde, sowie bester Dänischer Arbeitspferde
in leichtem und schwerem Schlage, auch befinden sich 3 jetzt sehr hochtragende Ardenner Zuchtstuten bei, zu äußerst soliden Preisen bei mir zum Verkauf.
E. Salomon,
Leipzig, Waldstraße 11 b.

L. Abraham
zahlt hohe Preise für Kleidungsstücke Reichsstraße 43, I. Kommt auf Bestellung.

Extrag Herrenkleider
Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, reine Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchsten Preis. E. Leinhardt, Reichsstr. 3, III.

Abraham aus Hamburg
zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. alt. Art Hohe Straße 10, p. Kommt auf Bestell.

Landel, Annaberg,
kauft gefr. Kleidungsstücke z. reell. Preis, l. auf Bestellg. Sternwartenstraße 36, II.

Bitte lesen Sie.
Zahle für alte Kleider, Möbel die höchst. Preise. Komme ins Haus E. Reichthaler, Dufourstr. 23.

Zu kaufen gef. 1 alter langer Petz f. ein. fr. Hausmann. Adr. u. H. 8. 9 Königsplatz 17.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Klostergasse 15, I.

Eine elegante Saloneinrichtung
und desgleichen Schlafzimmer (letztere Nußbaum) zu kaufen gesucht. Offerten mit näherer Angabe u. Preis befördert sub M. m. 27068 Rudolf Mosse, Halle a/S.

Ein Geldschrank, jedoch nur im besten Zustande, wird zu kaufen gesucht. Gef. Off. unter N. 1 Fil. d. Bl., Katharinastr. 18, erb.

Zu kaufen gesucht alte Luger-Kartons. Gef. Offerten P. K. 23 hauptpostlagernd.

Die höchsten Preise für Hadern, Knochen, Papierspäne, altes Eisen, Metalle z. zahlt Bayerische Str. 12. E. Beyrenther.

Hypothek gesucht.
20 Mille Mark suche ich auf mein solid gebautes Grundstück an zweiter Stelle. Adressen befördern unter K. B. 190 Haasenstein & Vogler, hier.

Cession.
Eine gute zweite 5%, Hypothek v. 13,500 ℳ innerhalb ⅔ der Brandversich.-Taxe ausgehend, kann unter günstigen Bedingungen sofort übernommen werden. Selbstdarleher erfahren Weiteres sub V. F. 847 an den „Invalidendank" in Leipzig.

18,000, 24,000, 60,000 Mark
auf gute Hypoth. von Selbstdarleihern gesucht. Gefl. Offerten unter Z. R. 75 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

16,000 Mark
in 2 Posten, 2. Hypothek, aber so gut und sicher wie f. erste, sofort zu cediren gesucht. Zinsfuß 5%. Adressen sub „Sicher" „Invalidendank", Leipzig.

12,000 Thaler
zur 1. Stelle auf einen flotten Gasthof noch außerhalb per 1. April od. 1. Mai zu leihen gesucht. Werthtage 76,000 ℳ. Gef. Offerten unter D. M. 87 befördert. Haasenstein & Vogler in Halle a. S.

10—12,000 Mark auf Hypothek sofort gesucht. Adressen nur von Selbstdarleihern unter R. 22 an die Expedition ds. Blattes.

8000 Mark
2. Stelle zu 5%, gesucht. Nur Selbstdarleiher finden Berücksichtigung. Adr. H. V. 8000 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Zur Uebernahme eines renommirten Geschäfts sucht ein junger Kaufmann noch 5—6000 ℳ auf kurze Zeit zu leihen, gegen Verpfändung einer guten Hypothek auf einem hiesigen Hausgrundstück. Werthe Adr. unter F. G. 45 an die Expedition d. Bl. erbeten.

1500 Mark
werden zu einem sehr rentablen Geschäft günstiger Verhältnisse halber sofort als sichere Capitalanlage zu leihen gesucht. Off. unter „Mit Gott" postlagernd Hauptpostamt erbet.

300 ℳ gegen Sicherheit gesucht. Adr. u. A. O. Fil. d. Bl., Königsplatz 17, erbeten.

250 Mark werden gegen Drei-Monat-Wechsel und Sicherheit baldigst zu leihen gesucht. Offerten unter W. K. 7 erbeten an die Expedition dieses Blattes.

Herzliche Bitte!!!
Eine anst. Dame bittet innig edeldenkende Herzen um ein Darlehn von 100 ℳ gegen monatl. Abzahlt. Monatsan bedr. Lage ist das Motiv des öffentl. Schrittes. Gütige Adr. unter M. G. 738 in die Exped. d. Bl. erbet.

Ein gutsituirtes Mädchen, augenblicklich in Verlegenheit, sucht ein Darlehn von 50 ℳ auf 2 Monate gegen Sicherheit. Offerten unter B. D. 407 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. Mädchen bittet edeldenkende um 20 ℳ geg. pünctl. Rückzahl. Werthe Adr. erb. unt. V. G. 32 Filiale, Katharinenstr. 18.

1 M. bittet edeld. Hrn. um 1 Darlehn v. 20 ℳ geg. Sicherh. Adr. M. 20 Nicolaistr. 13, b. E. Fuct.

Ein Mädchen b. ein edeld. Herz um ein Darlehn von 20 ℳ geg. Rückzahlung. Adressen unter M. N. 415 durch die Expedition d. Bl.

Eine anst. Frau wünscht die Bekanntschaft eines Herrn gutsituirten Herrn, der ihr mit Rath beisteht. Adressen unter L. Z. 414 in die Expedition dieses Blattes.

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank
offerirt Capitalien
in jeder Höhe durch die General-Agentur, Weststraße 89, part. links.

Cassen- und Privatgelder
zu jeder Höhe auf gute Hypotheken zu 4½, 4¾ u. 5% ausgeleihen durch C. Th. Lenk, Brühl Nr. 44/45. Credit-Anstalt.

80,000 Mark
zu 4½% sind geg. gute Hypothek auszuleihen d. Rechtsanw. Dr. Langbein, Katharinstr. 20, II.

Capitalisten weist jeder Zeit ganz sichere Hypotheken kostenfrei nach C. H. Simon, R.-A., Ritterstr. 14.

Geld auf alle Werthsachen Wintergartenstraße 14, II., Nähe des Dresd. Bahnh., auch Ankauf E. Schmelzer, fr. Nimmerstr. 21.

Feststehende Capitalien.
30,000 M. à 4¼%
270,000 M. à 4½%
330,000 M. à 4¾%
96,000 M. à 5%
haben hypothekarisch sofort bez. später auszuleihen
Lindner & Co., Leipzig, Reichsstraße 46, I.

40,000—50,000 ℳ Sparcassengelder haben wir per sofort und 90,000 ℳ per 1. April und auf vorzügliche 1. Hypotheken gegen 4½% Zinsen auszuleihen.
Vieweger & Co., Leipzig, Katharinenstraße 20.

Geld- Vorschüsse a. Gold, Silb., Uhren, Wäsche, Betten, Coup., Katharinenstraße 5, II.

Heiraths-Gesuch.
Ein mit Bild., Taufl. u. sachgeschäftlichem Sinn versehener j. Mann, Mitte Ver, von angenehmem Aeußern, gutem und liebenswürdigen Charakter, nicht unbemittelt, sucht die Bekanntschaft einer Dame von gleicher Moralität. Geldige, die den edlen Sinn fühlen, Suchenden sein unbescholtenes, eingebüßtes größeres Capital zur Uebernahme eines Hotels ꝛc. zu ersetzen, werden gütigst ersucht, ihre Adr. nebst Photographie unter „Edler Sinn" in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, gelangen zu lassen. Discretion Ehrensache.

Heiraths-Gesuch.
Ein junger Mann, 29 Jahre alt, Besitzer eines schönen Geschäfts auf dem Lande, sucht die Bekanntschaft einer j. Dame mit etwas Vermögen und bis zu gleichem Alter zu machen. Diesem wahrhaft ernstgemeinten Gesuch Vertrauen Schenkende, werden ersucht ihre werthen Offerten bis zum 10. d. Mts. mit Angabe der näheren Verhältnisse unter 214 G. vertrauensvoll in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann,
Besitzer eines Restaurants, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame zu machen. Nur Solche, welche Lust und Liebe zum Geschäft haben und in Besitz von etwas Vermögen sind, wollen Adressen mit Angabe der Verhältnisse nebst Photographie unter R. S. 108 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Heiraths-Gesuch.
Ein j. Apotheker, z. Z. Student hies. Universität, sucht d. Bekanntschaft einer j. gebildeten Dame zu machen. — Tugendhafter, häuslicher Sinn Hauptbedingung. Angabe der Vermögensverh. erwünscht. Offerten (nicht anonym) unter Beif. d. Photographie erbeten unter R. M. 107 postl. Postamt III. — Discretion Ehrensache.

Ein junger, tüchtiger Schmied, hübsche Persönlichkeit, mit Vermögen, in jeder Weise zu empfehlen, wünscht in ein angebrachtes, lucratives Geschäft einzuheirathen. Adressen unter S. S. ‡‡ 21 Filiale d. Bl., Königsplatz 17, erbeten.

Ein junger Werkführer sucht ein junges wirthschaftliches braves Mädchen mit etwas Vermögen zur Frau. Adressen mit Photographie unter P. V. 204 an die Expedition d. Blattes.

Eine junge Wittwe aus d. bess. Ständen sucht die Bekanntschaft eines älter, gut situirten Herrn bei gegenseitigem Uebereinkommen. Heirath nicht ausgeschlossen. Adressen unter „Vertrauen", Filiale, Königsplatz 17.

Damen besserer Stände finden in meinem Privat-Entbindungs-Institut zu ihrer Niederkunft Monate lang freundliche Aufnahme bei soliden Preisen u. strengst. Discret. Wwe. Blüchner, Hebamme, Halle a. S., Herzgasse Nr. 5.

Damen finden Monate zuvor discrete und gute Aufnahme bei Frau Hartmann, Hebamme, Eutritzsch bei Leipzig, Coerstr. 204b.

Damen find. freundl. liebev. Pflege u. strengst. Discr. b. Frau Hebamme Elke, Sperlin b. Magdeburg.

Privat-Entbindung. Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Str. 15b.

Ein Kind
m. e. gut situirten kinderl. Ehepaar g. eine mäßige Abfindung zu adoptiren. Offerten A. Z. postlag. Gera, Reuß.

Ein Kind wird in gute Pflege gesucht Wolfmarsdorf, Idastraße 16, 2. Etage.

1 Kind in Pflege gef. Colonnadenstr. 3, H. p. l.

Ein kleinerer Männergesangverein sucht einen tüchtigen
Dirigenten.
Adressen abzugeben bei Hrn. Carl Broße, Hainstraße Nr. 10 (Hotel de Pologne).

Damen- u. Kinder-Garderobe, auch Masken-Costüme werden sauber u. billig gefertigt Kurprinzstraße 5, 2. Et. r.

Alle Arten Damen- u. Kindergarderobe fert. bill. unt. Gar. Hohe Str. 34b, Hof p. lk.

Damen- und Kindergarderobe wird angefertigt Schützenstraße 8, 2. Etage links.

Eine perfecte Schneiderin sucht Beschäftigung Brandvorwerkstr. 90, 1 Tr. r.

Schneidern, Ausbessern, Stricken u. Wäschenähen w. angen. Elisenstraße 10, Hof III. r.

Tüchtige Schneiderin sucht Beschäftigung in u. außer Haus Elisenstraße 49, 3. Et. r.

Eine geübte Schneiderin wünscht noch einige Tage in Familien zu besetzen Barfußg. 3, 3 Tr.

Oberhemden u. Ausstattungen
werden unter Garantie des guten Sitzens bis zum feinsten angefertigt Johannisgasse 21, Tr. B, II.

Eine tücht. Weißnäherin f. in Fam. Ausstattung. w. o. a. March. Grimmaische Str. 10, IV.

Oberh., Damenh. u. g. Ausstatt. w. s. gef. Adr. Kfm. Möbius, Nürnberger Straße 27.

Morgenjacken w. gewaschen u. garnirt u. Wäsche g. ausgebessert u. gewasch. Georgenstr. 15b, III. r.

Stickereien u. Garnirungen werden gefrappt Grimm. Steinweg 3, Plüschpresserei.

Wäsche wird gestickt Lange Str. 5, III.

Strümpfe
werden alle Sorten gut angewirkt u. angestrickt, desgl. Unterhosen reparirt bei A. Volkmar, Markt 10, Kaufhalle, Tr. B.

E. Ausbesserin f. a. m. Geschäft. f. H.- u. D.-Garder. in u. auß. H. Neukirchh. 3, 2. Et.

Wäsche wird zum Plätten angenommen Promenadenstraße Nr. 19, p., beim Hausmann.

Glanzplätterei, Hemd 10 ₰, R. d. Ritterstr. 19, III.

Glanzplätt. sucht Arbeit außh. d. H. Ritterstr. 19, III.

Wäsche wird gut und billig geplättet, auch außer dem Haus Bayerische Straße 16, part.

Eine geb. Plätterin sucht Beschäftig. Adr. Eutritzscher Straße 100, im Seitengesch. erb.

Plätterin f. Geschäft. Markt 3, Seitenflg.

Wäsche w. fein gem., gepl. Brühl 16, 4 Tr.

Wäsche gem. u. gepl. b. Behdl. Gohlisstraße 50, I. r.

Eine j. Frau v. Lande sucht Wäsche zu w. u. zu plätten. Adr. Hallesche Str. 7, Hof 2 Tr.

Wäsche zum Bleichen und Waschen sucht eine Landwäscherin. Näheres im Gefleden Albertstraße 52, am Fleischplatz, bei Wagner.

Eine saubere Waschfrau sucht noch einige Wäschen aufs Land. Näheres Sternwartenstraße 12, 2. Etage rechts.

Offene Stellen.

1 Clavierspieler ges. Sternwartenstr. 16, Café.

Ein tüchtiger, mit Branche und Kundschaft vertrauter
Agent
wird für Leipzig von einer leistungsfähigen Packpapier- u. Lederpappen-Fabrik gesucht. Gef. Offerten sub P. 349 an die Expedition dieses Blattes.

Agent
zum Betrieb eines guten Artikels gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen sub Qu. 948 an Rudolf Mosse in Dresden.

Für eine hervorragende renommirte
Exportbierbrauerei Bayerns
wird eine geeignete gewandte Persönlichkeit, die womöglich in der Bierbranche schon gereist hat und welche sowohl die bereits bestehende Kundschaft zu besuchen, als auch insbesondere neue zu erwerben hätte, gesucht.
Offerten sub S. 241 an Rudolf Mosse in Nürnberg.

Junge Vertreterpersonen — wenn auch nicht Kaufmann — für exakt., sehr gute dauernde Posten, sucht F. Schümpf, Schreberstraße 13.

Ein erstes Manufactur- und Modewaaren-Geschäft en gros in Frankfurt a. M. sucht einen tüchtigen, gut eingeführten Reisenden für Sachsen. Offerten unter H. 1535 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Ein Reisender (Christ),
der bereits für Sudeisen gereist, wird für ein größeres Eisengeschäft in der Prov. Brandenburg sofort gesucht. Adr. mit Angabe früherer Stellung und Gehaltsansprüche sub K. S. 319 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein erstes Calico-Engrosgeschäft sucht für Rheinland-Westphalen einen tüchtigen
Reisenden.
Offerten unter J. W. 1864 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Für eine leistungsfähige Toilettenseifen- u. Parfümerie-Fabrik ein solider, tüchtiger Reisender gesucht, der mit der Kundschaft Mitteldeutschlands vertraut. Gef. Off. mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises u. der Ansprüche sub N. U. 406 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Ein stadtkundiger, nomentl. mit Destillateuren, Wirthen ꝛc. bekannter junger Mann kann als
Provisionsreisender
angenehme Stellung finden. Offerten unter H. H. 718 in d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Provisionsreisende gef. auf 1 neuen Artikel f. Landwirthschaftsbesitz., 20 Proc. Prov. Off. sub M. r. 27082 bef. Rud. Mosse, Halle a/S.

Gesucht Buchhandlungsreisende
zum Vertrieb eines neuen Werkes für die Geschäftswelt. Hohe Provision. Branchenkenntniß nicht erforderlich. Offerten unter M. L. II. sind in der Filiale d. Bl. Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Ein flotter Correspondent
mit schöner Handschrift wird für ein größeres Fabrikgeschäft gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten mit genauer Angabe bish. Thätigkeit u. Zeugniß-Abschr. sub C. Z. 22 an die Filiale d. Bl., Königsplatz 17, erbeten.

Ein durchaus zuverlässiger j. Mann mit guter Handschrift, im Correspondiren gewandt, wird für sofort oder zum 15. d. gesucht. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen bitte Alexanderstr. 25, im Gewölbe niederzulegen.

Für Lager und Contor eines Fabrikgeschäftes wollener Fantasie- und Strumpfwaaren wird ein nicht zu junger, mit der Branche vertrauter, gut empfohlener
Commis
gesucht. Gef. Offerten mit erschöpfender Auskunft über Lehre, Militairzeit, bisheriger Wirksamkeit u. s. w. werden unter T. 584 an die Herren Haasenstein & Vogler, Chemnitz, erbeten.

Commisgesuch.
Für ein Textilations- und Materialwaarengeschäft wird ein brauchbarer Commis gesucht. Derselbe muß sich auch für kleinere Reisetouren qualificiren. Salair 300 ℳ bei freier Station.
Offerten u. L. K. 243 an d. Exped. d. Bl.

1 Klempner
findet dauernde, gute Stellung
J. Lasse, Dufourstraße 15.

Ein mit der Tapeten-, Möbelstoff- u. Teppichbranche vertrauter junger Commis, sowie ein Lehrling (kostenfrei) sind per 1. April a. c. Stellung bei
Carl Haring, Magdeburg.

Ein junger Schreiber,
welcher bereits einige Uebung erlangt hat und durchaus günstige Zeugnisse besitzt, findet zum 1. März c. Stellung bei
Rechtsanwalt Ebert.

Hofmeister-Gesuch.
Ein tüchtiger mit sämmtlichen Maschinen- und Feldarbeiten vertrauter, verheiratheter Hofmeister wird zum baldigst. Antritt gesucht. Möglichst kinderlose Bewerber wollen ihre Offerten unter absolutester Beifügung der Zeugnisse an Haasenstein & Vogler, Leipzig, unter H. B. 150 richten.

1 Oeconomieverwalter (unverheirathet), der zugleich als Amtssecretair fungiren soll, in letzterer Branche nachweislich schon gestanden hat und mit den Verwaltungsgesetzen vollkommen vertraut ist, findet 1. April bei freier Station und 450 ℳ Gehalt Stellung. Lebenslauf, Zeugnisse und Photographie sind an Rud. Mosse, Halle, einzusenden unter V. b. 27050.

Tüchtige Graveure
sucht
Gustav Hanneck's Gravir-Anstalt, Braunschweig.

Tüchtige Xylographen
finden dauernde Beschäftigung. Mit Proben zu melden bei
H. Bruno Albrecht, Königsstr. 24.

Tüchtige Xylographen
suche zum sofortigen Antritt.
Berlin. Otto Serrus, Königgrätzerstr. 106.

Ein tüchtiger Zeichenlithograph,
in Feder- und Kreidezeichnung bewandert, findet gute und dauernde Condition bei
Th. Elsmann, Lith. Anst., Lindenstr. 10/12.

Notenstecher
werden noch entwärts gesucht. Adressen abzugeben Goethestraße 2, Kunsthandlung von H. Vogel.

Eine größere auswärtige Druckerei sucht
einen Maschinenmeister,
der namentlich im Illustrationsdruck Vorzügliches leistet und darüber durchaus gute Zeugnisse beibringen kann. Das Anfangs-Gehalt wird pro Woche 30 ℳ betragen und steigt bei entsprechenden Leistungen. Offerten sub V. W. 34 nimmt die Exped. d. Bl. entgeg.

Zwei tüchtige Drucker, die in Wachstuchdruckereien gearbeitet haben, finden dauernde und lohnende Arbeit in einer Druckerei am Rhein. Offerten unter B. C. 234 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Einen accuraten Buchbindergehülfen sucht für dauernd L. Bauer, Johannisg. 32.

Einen Tischler, der auf polirte Möbel eingerichtet ist, sucht Grunicer, Floßplatz 31.

2 Tischlergesellen sucht Lindenau, Marienstraße 6.

Seilerlehrlinge gesucht, nur g. Arbeiter. Zu melden bei E. Jacobi, Seilerbauermeister.

Tüchtige Wagenlackirer
verlangt Robert Grundmann, Zerbst.
Reisekosten werden bei Einstellung vergütet.

Sattlergehülfen,
welche auf Holzsätzen gefüllt und Polte tüchtige Arbeiter sind, finden sofort dauernde Beschäftigung. Julius Mbuche, Lange Str. 3.

Korbmachergesellen
sucht die Kinderwagenfabrik in Grimma, auf Geschlagenes, bei lohnender und dauernder Arbeit. Nach ein kräftiger Marktheller (gelernter Korbmacher), findet bei 12 ℳ Wochenlohn dauernde Arbeit. Reisegeld wird vergütet. Julius Tretbar in Grimma i/S.

1 Rock- und Hosenschneider Zeitzer Str. 10b, IV.

1 Schneider auf Woche ges. Brüderstr. 17, 4. Et.

1 Schneider auf W. ges. Plauensche Str. 2, III.

Schneider auf Woche sucht Peterstraße 33.

Westenschneider ges. Sternwartenstr. 2, Tr. B, III.

1 Schuhmacher gesucht bei F. Hecht, Neuschönefeld, Clarastr. 58.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher zu Ostern mit günstigen Zeugnissen die Schule verläßt und sich dem Kaufmannsstande widmen will, kann zu Ostern auf unserem Comtor als Lehrling eintreten. Selbstgeschriebene Offerten erbitet sich
Leipziger Brodfabrik,
Voigtländer & Kittler.

Ein Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen, wird für ein hiesiges Kurz- und Eisenwaaren-Geschäft nächste Ostern gesucht. Offerten nimmt der „Invalidendank" hier, Nicolaistr. 1, unter A. B. entgegen.

Ein Lehrling
kann in einem Farbenwaaren- und Producten-Engros-Geschäft per 1. April placirt werden und gute Ausbildung erhalten. Gef. Offerten unter H. B. 4 an die Expedition d. Bl. erb.

Ein Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, wird für meine zylographische Anstalt gesucht.
H. Bruno Albrecht, Königstr. 24.

Für Contor und Lager eines Fabrik-Geschäftes wird ein Sohn achtbarer Eltern mit guten Schulkenntnissen als
Lehrling
gesucht. Offert. wolle man unter N. W. ‡‡ 18 Post-Amt 7, Leipzig, niederlegen.

Lehrling
gesucht für Drogen- u. Farbengeschäft. Adr. unter W. ‡‡ 5 Expedition dieses Blattes.

Lehrlingsgesuch.
Für eine hiesige Eisenhandlung wird zu Ostern ein Lehrling gesucht.
Selbstgeschriebene Bewerbungen unter B. A. Z. 10 befördert die Exped. ds. Bl.

Für ein hies. Weißwaaren- und Tücher-Engros- u. Detail-Geschäft wird ein Lehrling gesucht. Es wird blos ein Lehrling aufgenommen und ist viel Gelegenheit zu guter Ausbildung vorhanden. Gef. Offerten unter X. M. N. ‡‡ 15 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine hiesige Droguen- und Farbenhandlung sucht für nächste Ostern einen Lehrling. Adressen sind unter L. G. ‡‡ 1 durch die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Auf ein Fabrikcontor wird ein Sohn achtbarer Eltern als Lehrling gesucht. Offerten sub K. S. 11 in die Expedition ds. Bl. erb.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet Stelle als Strumpfwirkerlehrling Nicolaikirchh. 2, III.

Ein Sohn rechtl. Eltern, der die Klempner-Profession erl. will, k. sich meld. Tauch. Str. 18.

Lehrburschengesuch.
Zur Erlernung der Rauchwaarenzurichterei sucht einen kräftigen Burschen, Sohn achtbarer Eltern,
Carl Debus, Markranstädt.

Koch-Gesuch.
Ein tüchtiger, solider Koch wird bis Neujahrs 1. Februar gesucht. Nur solche, welche sich durch gute Zeugnisse ausweisen können, werden berücksichtigt. Näheres Deli's Hôtel, Plauen i. V.

Gesucht sofort 1 tücht. Koch für Restaurant, 2 jüng. Rest.-Kellner, 1 Kellnerbursche d. Werner, Kl. Fleischerg. 15, I.

Buffetier m. Cont. gesucht Hainstr. 34, Tr. B, II.

Ich suche 1 Oberkellner per 15. d. M.
f. Hotel, 20 ℳ pr. M. Gehalt; **sofort** einen j. gewandten Kellner, der ein Jahr gelernt hat; ferner pr. 1. März eine Köchin f. Bahnhof, selbe muß ein Jahr im Hotel gelernt haben, Gehalt 15 ℳ per Mt. bei Zulage. Rückschr. d. Zeugnisse u. Photographie erbeten. W. Viehweg, Köthen.

Deutscher Kellner-Bund, Burgstr. 7, I. sucht für sofort ersten Kellner für hiesiges Restaur., Leipz. u. Kellnerd.

Für Saison
Ober-, Zimmer-, Restaur.- u. Saalk., Köche, Köchinnen, Mamsells, Zimmermädch., Plätterin.

„Tivoli", ein junger anständiger Servirkellner wird sofort gesucht.

Bahnhof Roßlau (Anhalt) sucht per 15. Febr. einen jungen, gewandten Kellner. Angenehmes Aeußere, gute Referenzen erforderlich. Edwin Beyer.

Gesucht durch C. Weber, Petersstr. 40:
2 Zimmerkellner, 18—20 Jahre,
2 j. Saalkellner.

1 Kellner auf Rechn. ges. Magazing. 13, 2 Tr.

Thätige Leute erh. z. Abonnentensammeln g. Verdienst. H. Lorenz, Johannisg. 32, B, II.

Ein anst., j. Mann findet für leichte Arbeit dauernde Beschäftigung. Nur Solche, die Talent zum Modelliren und Zeichnen haben, können sich melden von 11 bis 12 Uhr Vorm. Wiesenstraße 15, 1. Etage S.-O.

Heizer zum sofortigen Antritt gesucht. Gretschel & Reinemann, Neudnitz.

Ein fleiß. sol. j. Mensch v. 16—20 Jahren find. dauernde Beschäftigung. Adr. unter E. Z. 48 niederzul. bei Daube & Co., Leipz. Passage.

Ges. wird ein Arbeiter für Kohlengeschäft Täubchenweg 10, Reudnitz.

Zu bald. Antritt suche f. mein Biergeschäft einen unverh., kräft. Arbeiter. Solche, welche in einem derartig. Geschäft gearbeitet haben und mit Pferden gut umzugehen wissen, erhalten den Vorzug. Magazingasse 13, part.

Droschkenkutscher ges. Arndtstr. 4, 1 Tr.

1 Droschkenkutscher l. Ziegler, Erdmannstr. 18.

Kellnerbursche von 15—16 Jahren wird gesucht bei H. Lindner, Kupfergäßchen 6.

1 kräftig. Bursche m. g. Zeugn. z. Kellerarb. m. in Monat 11. im Biergeschäft. Neukirchh. 32 ges.

Zum sofortigen Antritte suche einen mit guten Zeugnissen versehenen Burschen bis 17 Jahre alt, in's Jahrlohn. Burgstraße 10. Fricke.

Ein kräftiger Arbeitsbursche, der schon in einer Steindruckerei war, findet sofort Stellung b. Th. Elsmann, Lindenstr. 10/12.

Ein kräftiger Bursche wird sofort gesucht Gartenstraße 18, im Geschäft.

Ein ordentlicher Bursche erhält 15. d. M. dauernde Stellung An der Pleiße 4b, part.

Gesucht
wird ein Laufbursche, welcher schon in einem hiesigen Manufacturwaaren-Geschäfte in Stellung war. Rudolph Schenck, Gottschedstraße 9.

Ein Laufbursche
wird gesucht Neudnitzer Straße 6, Hof l.

Ein Laufbursche, der mit dem Buchhandel genau vertraut ist und gute Zeugnisse bes. wird sofort gesucht. Meldungen in A. Nothe's Verlag, Härtelstraße Nr. 8.

Laufbursche zum sofortigen Antritt gesucht Windmühlenstraße 51, im Kräutergewölbe.

Einen Laufburschen sucht A. Nümann, Neumarkt 8.

Gesucht wird ein kräftiger Laufbursche. Zu melden nur von 10 Uhr ab Neumarkt Nr. 11.

1 tücht. Laufbursche sof. gesucht. Offert. unter Z. „Invalidendank", hier.

Jüngerer Laufbursche sofort gesucht Sebastian Bach-Str. 14, part.

1 Laufbursche bis 18 J. ges. Ziebernasse 10, I.

Gesucht
zum 1. März, spätestens 1. April eine Kindergärtnerin für einen 5jährigen Knaben. Nur Solche, die schon in Stellung gewesen, im Nähen etwas bewandert sind und vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich mit Angabe ihrer Ansprüche melden sub B. v. M. postlagernd Oschatz.

Ohne Vorantwtl. pünc. zuverl. und sicher Kindergärtnerin., Stütze d. Fr., Koch-, Wäsche., Buffetmamsell., Verkäuferinnen aller Branchen, Directrices, Buchhalterinn., Köchinn., Haus- u. Stubenmädchen Carolinenstr. 21, Gartenhaus I.

Gesucht wird für eine Familie am Rhein ein gebildetes Fräulein, welches befähigt ist, bei vier Kindern die Schularbeiten zu überwachen und die Hausfrau zu unterstützen. Alter nicht unter 25 Jahren. Beste Zeugnisse erforderlich. Adressen Eisenstraße Nr. 3, 1. Etage.

Kurprinzstraße 2, III. Frau Sander's Placir.-Inst. f. Damen gebild. Stände sucht dringend u. empf. Erz., Wirthsch., Französ., Directrice, Verkäuf., Lernende, Stütze, Bonne.

Directrice-Gesuch.
Für ein Costume- u. Confections-Geschäft in Dresden wird zum 1. März eine tüchtige Directrice gesucht, die mit dem Verkauf und Anprobiren vollständig vertraut sein muß. Sprachkenntnisse erwünscht.
Offerten mit Referenzen u. Gehaltsansprüchen bitte niederzulegen sub D. W. 971 bei Rudolf Mosse in Dresden.

Für die Confection suche per 1. April eine durchaus tüchtige
Directrice bei hohem Gehalte,
dieselbe muß mit der Anfertigung v. Costüms und Mänteln sowie mit dem Verkauf derselben gründlich vertraut sein. Gefl. Offerten unter Beifügung der Photogr. unter Chiffre G. O. 693 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg, erbeten.

Directrice-Gesuch.
Gesucht zur ein feines Damen-Confectionsgeschäft in Köln a/Rh. in dauernde, selbstständige, gut salarirte Stellung eine Dame mit langjährigen Zeugn. aus ersten Häusern, die im Zuschneiden u. Arrangiren v. Costümen u. Mänteln perfect ist. Frankirte Bewerbungen erbeten an Frau Holzapfel, hier, Salomonstraße 6, 1. Etage.

Directrice-Gesuch.
Eine gewandte Zuschneiderin, die in Anfertigung von Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche dur haus erfahren ist, findet zum 1. März Stellung bei
H. Hartscher in Osnabrück.

Für ein Kurz- und Spielwaaren-Geschäft wird ein junges anständiges Mädchen, welches in dieser Branche etwas bewandert, als Verkäuferin zum 15. Februar gesucht.
Adressen unter K. & S. bitte in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, abzugeben.

Gesucht zum sofortigen Antritt, spätestens aber am 15. Februar eine Verkäuferin für mein Manufacturwaarengeschäft. Angabe der Gehaltsansprüche mit Photographie erbeten.
C. F. Fiebke, Mühlberg a/Elbe.

Als Lernende
findet ein junges Mädchen aus guter Familie Aufnahme in meinem Wäsche-Confections-Geschäft. M. Herrnstaedter.

Ges. wird ein junges Mädchen, welches sich als Verkäuf. ausb. w. Windmühlenstr. 35c, Hofg.

Ein junges, solides Mädchen, welches das Blumenbinden erlernen und sich auch als Verkäuferin ausbilden will, findet in einem hiesigen größeren Geschäft Kunstl. Blumen per 15. Februar oder 1. März angenehme Stellung.
Offerten erbeten unter G. Z. ‡‡ 60 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Tüchtige Rüschennäherinnen, Rüschenzuarbeiterinnen,
sowie junge Mädchen, 14—16 Jahre, zu leichter Arbeit gesucht Hohe Straße Nr. 80.

Geübte Rüschennäherinnen,
sowie Zuarbeiterinnen sofort gesucht Johannisgasse Nr. 21.

Geübte Garnirerinnen
werden gesucht Lange Straße 42/43.

Ein Mädchen kann Strohhutnähen im Privat lernen Neudnitz, Torgauerstraße 22, 3. Etage.

Damenmäntel-Arbeiterinnen
auf bessere Confection durchaus geübt, finden dauernde Stellung bei Sperling & Wendt, Petersstraße 19. Meldungen Dienstag zwischen 12 und 2 Uhr.

Taillen-Arbeiterinnen,
die in ersten Ateliers längere Zeit gearbeitet haben müssen, finden dauernde Stellung bei
Sperling & Wendt,
Petersstraße 19.

Ges. 1. Mäntelarbeiterinnen Petersstraßhof 5, III.

Mädch. a. Knabengarder. l. Klauenesche Str. 2, III.

Von einer Damen-Schneiderin wird ein junges Mädchen als Lernende gesucht. Rud. Grimmaischer Steinw. 54, Weißwaaren-Gesch.

Lernende ges. für l. Damenschneider, unter günst. Bedingungen gef. Eilenstr. 2, IV. m. Th.

Junge Mädchen zum Erlernen eleganter Knabengarderobe sucht Kupfergäßchen 3, 4 Tr.

Tüchtige Maschinen-Näherin. (Singer) werden gesucht von Richard Flügel & Co., Inselstraße 19.

Maschinennähterinnen finden dauernde Beschäftigung. Meldungen im Comptoir. J. C. Riehter, Poststraße Nr. 3.

Maschinennähterin, sowie Lernende w. angen. Kl. Windmühleng. 12, Hinterh. II. r.

Gesucht wird ein junges Mädchen, gerüst im Weißnähen Kurprinzstr. 18, Hof 3 Tr.

Geübte Corsetnähterinnen gesucht bei Adolf Weil & Schönberg, Petersteinw. 51.

Es finden mehrere sehr gute Maschinen-Strickerinnen bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei F. B. Eulitz, Grimmaische Str. 15.

Es können einige Mädchen anständiger Eltern das Maschinenstricken erlernen und dauernde Beschäftigung erhalten bei F. B. Eulitz, Grimmaische Str. 15.

Eine gute Plätterin wird bei dauernder Beschäftigung sofort gesucht. Frau Donner, Apotheke, R. Roßlerstr. 20.

Ein Mädchen, auf Buchb.-Arb. geübt, sucht R. Hänsel, Buchb., Windmühlenstr. 24.

1 Roll- u. Heterin ges. Ritterstr. 44, H. 2. Et. r.

Eine solide und fleißige Aufwärterin gesucht Hainstraße 19 im Hofe 1. Etage.

Arbeitsmädchen, nicht über 18 Jahre alt, sucht J. G. Fritzsche, Lange Straße 22.

Mamsell-Gesuch.

Eine ausgelernte, energische tüchtige Mamsell wird für Milch- und Butterwirthschaft und zur Beaufsichtigung des Kuhstalles zum 1. April auf ein Rittergut bei Leipzig gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft.
Schriftliche Meldung mit Beifügung der Zeugnisse unter A. Z. No. 3 Hauptpostamt Leipzig.

Ges. d. Frau Franke, Nicolaistraße 8,
2 Hotelwirthschafterinnen,
2 tücht. Restaurant-Köchinnen,
1 Wäschemamsell,
1 Büffetmamsell.

Ges. ein Mädchen in ges. J., welches einen kl. Haush. f. kann Härtelstraße 3, part. links.

Ein junges, gebildetes, durchaus zuverl. Wirthschafts-Frl. zur Stütze der Hausfrau in kl. Haush. gesucht. Familienanschl. Off. beliebe man unter Z. A. 55 Exped. d. Bl. einzureichen.

Ein ganz zuverlässiges wirthschaftliches Mädchen findet als Stütze der Hausfrau gutes Unterkommen. F. Hartmann, Bayerische Str. 13.

Köchin-Gesuch.

Eine perfecte Köchin mit guten Zeugnissen, welche auch Handarbeit übernimmt, wird zum 1. April auf ein Rittergut bei Leipzig gesucht. Zeugnißeinsendung von Solchen, die schon in ähnlichem Haushalt waren, unter Chiffre H. C. 4 Hauptpostamt Leipzig.

Eine Köchin mit Hausarbeit wird zum 1. März Emilienstr. 28, 2. Et. gesucht. Die abgehende 4 Jahre in diesem Dienste stehende Köchin verläßt denselben behufs Verheirathung. Nur Mädchen mit guten Zeugnissen werden angenommen.

Gesucht wird von einer Familie, welche nach Dresden zieht, zum 1. März eine Köchin, welche Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt. Näheres Lehmann's Garten, 3. Haus, 1. Etage links.

Köchin
gesucht zum 1. März oder früher, welche der feineren Küche allein vorstehen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Anzufr. von 9 Uhr an Promenadenstraße 9, 3. Etage l.

Eine gute Köchin, auch zur Hausarbeit, wird per bald event. später gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich melden Schützenstraße 1, 3 Tr. links.

Köchin, erfahrene ältere Person, zu j. Ehepaar nach auswärts gesucht Brandvorwerkstraße 8, 1. Et.

Ges. 5 Köch. f. Priv., 2 Rest.-Köch., 3 Herd- u. Aufwaschm. d. Günther, Petersstr. 20, Tr. A. III.

Ges. 4 Köchin., 6 Mädch. f. K. u. H. u. 4 Stubenmdch. in sehr gute Stell. Hackerstr. 12, H. 1. F. Meyer.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin, welche Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 1. März gesucht Emilienstraße 27, 1. Etage.

Ges. ältl. Köch., 2 Stubm. 50 Thlr., Aberdm., 10 Aufwm., 4 Kinderm., 10 Kelln. Reichsstr. 43, prt.

Köchin., Stub., H.-, K.- u. Kindermädchen, Kellnerin f. Kupfergäßchen 4, II. F. Klopfer.

Köchin., Stuben-, Haus- u. Kindermädch. in f. Priv., Lohn 30—100 Thlr. f. Ritterstr. 40, II. l.

Ges. Köchin, Mädch. f. selbst. Küche u. Haus f. 3 Person Reichsstr. 52, Durchg., Seifengesch.

Köchin., Stub.-, Hausmdch. f. Ritterstr. 40, II. l.

Gesucht eine Kochfrau auf einige Tage in der Woche Restaurant E. Poser, Nicolaistraße 51.

Per 1. März wird ein gutes, zuverlässiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, bei gutem Lohn gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Moritzstraße 8, 1. Etage rechts.

Gesucht ein anständiges, sauberes Mädchen, welches gut kocht, Lehmann's Garten, 2. Haus, 2. Etage links.

In einem klein. Haushalt wird z. 15. Febr. ein Mädchen gesucht, das ganz selbstständig kochen kann, Weststraße Nr. 37, 1. Et. links.

Gesucht
wird zum 1. März ein anständiges Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit, sogleich eines zur Beaufsichtigung größerer Kinder, welches im Nähen u. Plätten nicht unerfahren ist. Näheres Brühl 25, Delicatessengeschäft.

Gesucht

wird für 1. März a. c. nach auswärts ein reinliches, zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus. Mit Buch zu melden heute von 1—4 Uhr Karlstraße Nr. 11, 3. Etage.

Gesucht für 15. Febr. oder 1. März ein sehr sauberes, einfaches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht. Solche wollen sich von 9—1 Uhr melden Markt 5, 3. Etage.

Gesucht zum 1. März ein älteres zuverlässiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt Grimmaische Straße, Gellert's Hof, im Schirmgeschäft von Herrn Herzog.

Gesucht

wird zum 15. Februar ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden Ranstädter Steinweg 77, im Delicatessen-Geschäft.

Gesucht 1. März ein gut empfohlenes **Mädchen,** das selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Mit Buch zu melden Innere Auenstraße 2, II. von 9—11 und 4—5.

Gesucht wird zum 15. d. ein tücht. Mädchen für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn. Nur mit besten Zeugnissen zu melden Gottschedstraße Nr. 5, 2. Etage.

☞ Ein Mädchen f. feine bürgerliche Küche und etwas Hausarbeit wird bei hohem Lohn sofort oder später gesucht Weststraße 50, Hof 3 Treppen links.

Gesucht
wird zum 1. März ein sauberes, flinkes und an Ordnung gewöhntes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Hohe Straße 33b, 1. Etage.

Ich suche für 1. März ein Mädchen, das kochen kann und einen Theil der Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse sind erforderlich.
Frau Professor Fricke,
Pfarrhaus am Schletterplatz.

Ein gesetztes Mädchen mit gut. Zeugn., das selbst. kochen kann u. Hausarbeit mit übernimmt, wird für 15. d. M. od. 1. März ges. Zu melden Weststraße Nr. 32, part.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentl. fleißiges Mädchen für Küche und Haus. Zu melden von 10—12 Uhr und von 3—6 Uhr Große Fleischergasse 17, 1. Etage.

Ein ordentliches **Mädchen,** welches ganz selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. März gesucht **Blücherstraße 22. I.**

Gesucht wird wegen Krankheit des jetzigen ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und Haus
Kaiser Wilhelmstraße 8, 2. Etage.

Gesucht z. 1. März ein ordentl. Mädchen, das der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann u. Handarbeit übernimmt. Zu erfr. Schützenstr. 8, II. l., v. 9—11 Uhr.

Zum 15. d. M. wird zu einzelnen Leuten ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus gesucht. Zu melden mit Buch
Poniatowskistraße 6, 2 Tr.

Ein anständiges **Mädchen** gesetzten Alters, welches perfect kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. März gesucht
Harkortstraße 5 F, 2. Etage.

Gesucht zum 15. Febr. oder 1. März ein anständiges **Mädchen,** das selbstständig die Küche besorgt und Hausarbeit mit übernimmt,
Jacobstraße Nr. 5, parterre.

Gesucht wird zum 1. März ein älteres Mädchen für Küche und Haus.
Mit guten Zeugnissen zu melden
Humboldtstraße 8, 2. Etage.

Per 1. März wird ein durchaus ehrliches und kräftiges Mädchen für Küche und Haus gesucht; desgl. ein junges gebildetes Mädchen zu 2 Kindern Promenadenstraße 33, 2. Et.

Ein gut empfohlenes, kräftiges **Mädchen** wird bei gutem Lohn für Küche und häusliche Arbeit gesucht Dorotheenstraße 3, 1. Etage.

Ein ordentl., tücht. **Mädchen,** welches im Kochen durchaus erfahren u. Handarb. übern., wird per 1. März gesucht Leplaystr. 10, I. l.

Gesucht ein ord. sol. Mädchen, welches in der Küche u. allen häusl. Arbeiten erfahren, per 15. Februar Leplaystraße 9, 2 Tr. r.

Ein älteres, erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen wird für Küche und Handarbeit gesucht Härtelstraße 12. I.

Ein tücht. Mädchen f. Küche u. Haus sofort gesucht Elsterstr. 18, part. rechts.

Gesucht zum 15. Februar ein **Mädchen** für Küche u. Haus Dresdner Str. 18, p. l.

Ein ordentl. fleiß. Mädchen f. Küche und Haus sofort gesucht Poniatowskistr. 3, 3 Tr.

Ein Mädchen mit gut. Attesten für Küche u. Haus z. 15. od. früh. ges. Weststr. 90, II. l.

Sof. od. z. 15. d. M. wird ein ord. Mädch. für Küche u. Haus ges. Dufourstr. 3, pt. r.

Ein Mädchen, w. kochen kann u. in häusl. Arb. erfahr. ist, z. 15. ges. Humboldtstr. 18, I.

Zum sofortigen Antritt ein junges Mädchen für Küche u. Haus Schützenstraße 3, II. lks.

20 Mädchen f. Küche u. Haus sucht sofort oder später Fr. Fritsche, Weststr. 50, H. III. l.

Gesucht ein Mädchen für Küche u. Haus 15. Februar Albertstraße 20, 2 Tr. links.

Gesucht wird ein kräft., sehr reinliches
☞ Mädchen ☜
für Stuben- u. Handarbeit. Kenntniß im Plätten erwünscht. Mit Buch
Sebastian Bachstraße 2. Villa.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein gut empfohlenes Stubenmädchen, welches zu nähen, plätten und mit Kindern gut umzugehen versteht
Gohlis, Antonstraße Nr. 4.

Sofort oder zum 15. Februar wird ein kräftiges **Stubenmädchen** aufs Land gesucht. Nur mit guten Zeugnissen Versehene zu melden Windmühlengasse 10, im Gartengebäude.

Ein Stubenmädchen, mit gut. Zeugn. vers., wird z. 1. März gesucht. Zu melden mit Buch Zöllnerstraße 2, part.

Gesucht ein sehr ordentliches **Stubenmädchen,** welches nähen und plätten kann, Lehmann's Garten, 2. Haus, 2. Et. l.

Gesucht w. sof. od. 15. dieses ein Mädchen für Zimmer und häusliche Arbeit
Hôtel du Nord.

Ein kräft., streng solides Mädchen, firm im Plätten, wird für Stuben- u. Handarbeit z. 1. März zu miethen gesucht. Mit Buch zu melden 3. Villa Plagwitz, Nonnenstraße 33.

Gesucht zum 15. Febr. ein ord. Stubenmädch., f. Näh. u. Plätt. erf. Rosenthalg. 16, I. Et.

Gesucht wird ein **braves, arbeitsames Hausmädchen** für den 15. Februar a. c. Nur mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich melden **Leibnizstr. 24, I.** von 9—12 Uhr Vormittag.

Ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen wird für Handarbeit zum 1. März gesucht. Näh. heute zwischen 3 und 5 Uhr im Seifengeschäft, Petersteinweg Nr. 2.

Gesucht wird bis 15. Februar ein ehrliches **Mädchen** für häusl. Arbeit und Bedienung der Gäste Südstraße 20 im Restaurant.

Gesucht wird zum 15. Februar ein Mädchen im Alter von 15—16 Jahren zur leichten häuslichen Arbeit
Gerberstraße Nr. 58, bei **Kirsten.**

Gesucht
wird zum 15. d. M. ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Nordstraße 16, 2 Tr.

Ein ordentl. Mädchen von 15—16 Jahren wird für häusliche Arbeiten gesucht.
Näheres Lange Straße 28, 2 Tr.

Ein junges, ordentl., ehrl. **Mädchen** für kleinen Haushalt zum 15. Februar gesucht. Mit Buch zu melden Colonnadenstraße 6, p.

Ein ordentl. Mädchen vom Lande, von 16—18 Jahren, für häusliche Arbeit wird gesucht im Delicatessen-Geschäft Sützplatz 9.

Ges. ein ehrl. fleiß. **Mädchen** zu häusl. Arbeit Petersteinweg 51, Hs. 3, Etage.

Ein j. Mädchen wird 15. Febr. zu leichter häusl. Arb. u. Kind. ges. Zu meld. Humboldtstr. 3, I.

Ges. 1. März ein Mädchen f. häusl. Arb. mit gut. Zeugn. Nürnberger Str. 63, III.

Ges. 1 j. sol. Mädchen f. häusl. Arbeit., w. nicht unerf. im Nähen, Blücherstr. 33, Posam.-Gesch.

Ges. w. z. 15. Febr. ein ord. Mädchen für häusl. Arb. Mit Buch Ranst. Stw. 68, 1 Tr.

Hausmädchen, n. zu jung, ges. Emilienstr. 32, p. r.

Ein ordentliches, nicht zu junges **Dienstmädchen,** welches sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, wird per sofort Plagwitzer Straße 19, 3 Treppen links gesucht.

Gesucht wird zum 1. März ein fleißiges, an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen. Zu melden Leibnizstraße 3, I.

Gesucht wird für 1. März ein ordentliches Dienstmädchen für Küche und Haus. Zu melden von 9 Uhr ab Nordstraße 51, 1. Etage rechts.

Ordentl. **Mädchen** kann sehr guten Dienst erhalten für Küche und Haus hier und auswärts Brühl 2, 3. Etage.

Ein ehrliches, an Sauberkeit u. Ordnung gewöhntes Dienstmädchen sofort oder 15. Febr. gesucht Gewandgäßchen 5, 3 Tr. rechts.

Jüngeres Dienstmädchen, welches Liebe zu Kindern hat, per 15. Februar gesucht
Sebastian Bachstr. 14, im Geschäft.

Gesucht per 15. Februar ein ordentl. Dienstmädchen, das etwas kochen kann, bei 50 Thlr. Lohn Steckner-Passage 22.

Ein erfahrenes, kräftiges **Dienstmädchen** sucht z. 1. März Frau Schuldirector Schütze, Volkmarsdorf, Mühlweg 1, 1 Treppe.

Zwei Dienstmädchen mit guten Zeugnissen werden zum 1. März gesucht Turnerstraße Nr. 9b, 2. Etage.

Ein j. reinl. sol. M., das etwas Nähen kann, findet zum 15. Februar bei einz. Dame Dienst. Zu erfragen Promenadenstraße 12, Bäckerlad.

10 gute Stellen für Dienstmädchen offen Schloßgasse 4, 1. Etage.

Ein ordentl., nur mit gut. Zeugn. versch. Dienstm. z. 15. Febr. ges. Hainstr. 23, 2 Tr. v.

Ordentliches, etwas erfahrenes Dienstmädchen gesucht Restaurant Universitätsstr. 3.

Gesucht wird 15. Febr. ein fleißiges, saub. **Dienstmädchen Nicolaikirchhof 2, III.**

☞ Dienstmädchen bei hohem Lohn sucht Frau Rodes, Poststr. 19, Hof I.

Ein einf., sauberes Dienstmädchen wird zum 15. Febr. ges. Grimm. Str. 37, 3 Tr.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 15. Febr. gesucht Leplaystr. 9, 3. Et. links.

Ges. 1 Mädchen zu 2 ält. Leuten b. guter Behandl. Gr. Fleischerg. 19, II. Nitzsche.

Ges. zu einz. 2. 1 saub. Mdch., das etwas kochen u. nähen kann, Moritzstraße 12, 3. Et.

Ges. ein Mädchen zu Leut. ohne Kinder, Lohn u. Beh. gut, Neukirchhof 7, Laden.

Gesucht f. Haushalt ohne Kinder 1 Mdch. m. g. Zeugn. welch. kochen kann Brühl 1b, 3. Et. r.

Ges. 1 ordentl. saub. Mdch. zu 2 Leut. Reichsstr. 43, p.

1 Mdch. z. einz. L. ges. Ritterstr. 42, 2. Et.

Ein j. tüchtiges Mädchen

mit guten Zeugnissen gesucht
Eutritzscher Straße 6, II. rechts.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sowie nähen u. plätten kann und Liebe zu Kindern hat, Gellertstraße 2, Mittelgebäude links 3. Et.

Ein fleißiges, sauberes **Mädchen** erhält 15. d. M. bei hohem Lohn dauernde Stellung
An der Pleiße 4b, parterre.

Ein ehrl. fleißiges Mädchen wird zum 1. März **bei gutem Lohn** zu miethen gesucht Hospitalstraße 10, III., links.

Ein einfaches, williges, an strenge Ordnung u. Sauberkeit gewöhntes Mädchen wird gesucht per 1. März Lurgenstein's Garten 5f, part.

Ein ehrl., fleißiges Mädchen v. 15 J. wird z. 8. oder 15. Febr. ges. Sternwartenstr. 41, III. l.

Ges. 1 ord. Mädch. weg. Krankh. f. sof. nach auswärts in g. Stelle Hackerstr. 12, H. I.

Ges. 1 j. fr. M. f. Lehrerfam. Sternwstr. 44, H. III. l.

Ges. 1 Mdch. f. 28 ges. Brandvorwerkstr. 7, Bäckerei.

Ges. 1 kräft. Mädch. f. Restaur. sofort u. 15. d. Reichsstr. 52, Durchg. Seifengeschäft.

Eine flotte Kellnerin sofort gesucht (Bier auf Rechnung) Pleißenstr. 5, Rest.

6 Kellnerinnen auf Rechnung u. mit Gehalt sucht Fr. Franke, Nicolaistr. 8

1 Kellnerin, a. Garderobe, Zeitzer Straße 34.

Gesucht sofort eine **Kellnerin** Pleißenstraße 1.

Ges. 1 Kellnerin Preußergäßchen 4, 1. Et.

Ges. 4 f. Kellnerin. Reichsstr. 51, H. 3 Tr.

Kellnerin ges. Hainstr. 24, Tr. B. II. Rotermunde.

1 Küchenmädch. 15. Febr. ges. Sternstr. 16, Café.

Ein Aufwaschmädchen für Restaur. wird sofort gesucht Burgstraße Nr. 7, parterre.

Gesucht per 15. ds. oder 1. März ein ordentl. zuverl. Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit. Nach 9 Uhr mit Buch zu melden
Nordstraße Nr. 46, 3. Et. l.

Ein einfaches ordentliches kräft. Mädchen wird für Kinder und häusliche Arbeit gesucht
Sophienstraße 38, part.

Gesucht wird zum 15. Februar ein nicht zu junges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Nürnberger Straße 46, Blumengeschäft.

Gesucht wird bei hohem Lohn ein älteres, anständiges und zuverlässiges **Mädchen** für zwei Kinder und leichtere Stubenarbeit.
Mit Dienstbuch zu melden Harkortstraße 6, 2. Etage, Ecke der Kleinen Burggasse.

Ein nicht zu junges Mädchen für Kinder und Hausarbeit kann sich melden Hohe Str. 26d, 2. Etage. Dienstantritt zum 1. März.

Ein junges **Mädchen** wird zur Wartung eines Kindes den Tag über gesucht
Sophienstraße 37, 2 Treppen.

Junges **Mädchen** zu Kind und leichter Hausarbeit gesucht Weststr. 81, 4. Et.

Gesucht wird ein **Mädchen** von 17 Jahren für Kinder Poststraße 7, 3 Treppen links.

Ges. w. eine ältere Frau für ein paar Kind. für einige Tage in d. Woche Lange Str. 5, H. pt.

Eine Kinderfrau
oder älteres Kindermädchen wird zu sofortigem Antritt gesucht. Nur solche mit sehr guten Zeugnissen haben sich persönlich oder schriftlich zu melden bei
Frau von Boxberg in Borna.

Brauchbare Monats-Amme u. besseres Kindermädchen zu nobeln Leuten sofort gesucht Burgstraße Nr. 26, 3. Etage.

10 Stallmägde gesucht Schloßgasse 4. I.

Gesucht wird zum 1. März eine Aufwartung für den ganzen Tag zu aller häuslichen Arbeit in herrschaftl. Hause. Solche, die schon in ähnlichen Stellungen waren, erhalten den Vorzug. Zu melden von 9 Uhr an Thalstraße 6, 3. Etage.

Saubere Aufwartung

für die Frühstunden gesucht Fregestr. 14, II. r.

Aufw. täglich Vorm. 8—10 Uhr gesucht Lange Straße 43b, 3. Etage rechts.

1 Aufwart. v. 7—11 Uhr ges. Elsterstr. 5, 2. Et. l.

Mdch., 14—16 J., als Aufw. ges. Böttcherg. 6, II.

Ges. m. 1 j., ord. Mädch. z. Aufw. Hainstr. 6, Hof II.

Stellegesuche.

Agentur für London gesucht.

Ein deutscher Agent, gut eingeführt bei Engros- und Exportfirmen von Besatzartikeln, **sucht Vertretung einer leistungsfähigen Fabrik von Perlgarnituren und Mantelbesätzen. Pa. Referenzen.** Adr. A. B. c/o Mr. Aug. Siegle, 110 Leadenhall Street, London EC.

Ein in London seit 13 Jahren etablirter Kaufmann, welcher regelmäßig die Hauptstädte Englands bereisen läßt und mit den feinsten Engros-Häusern in reger Verbindung steht, sucht die **Vertretung** eines leistungsfäh. Fabrikanten, welcher ein sicheres u. gutes Geschäft mit England machen will. Gefl. Off. sub No. 185 bef. Rudolf Mosse, 18 Queen Victoria St., London.

Vertretungen.

Ein tüchtiger, routinirter Kaufmann gesetzten Alters, im Besitze anerkennenswerther Referenzen, welcher Süddeutschland bereist und mit der Kundschaft betraut ist, wünscht noch einige achtbare, leistungsfähige, sächsische Firmen d. **Manufactur-, Weiß-, Strumpf-, Passementerie-Branche** 2c. zu vertreten. Gefl. Offerten unter Chiffre R. 8217 an **Haasenstein & Vogler** in München erbeten.

Reisestelle-Gesuch.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, militairfrei, welcher bisher in Colonialwaaren-Branche thätig war, theils Sachsen u. Thüringen mit Erfolg bereist hat, sucht, gestützt auf Ia. Referenzen, per 1. März event. später anderweitig Engagement. Gefl. Offerten unter T. 100 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Für Weinhandlungen.

Ein tüchtiger erfahr. Reisender, der geraume Zeit Sachsen bereist, über eine bedeutende solide Privatkundschaft verfügt, sucht in einem Hause 1. Ranges anderweite Stellung. Offerten unter J. K. 1000 postlagernd.

Für Fabrikanten

und Kaufleute.

In einem Fabrikgeschäft der **Maschinen-, Metall- oder Holzbranche** oder verwandt. Handlung sucht ein in diesen Branchen theoretisch und praktisch gebildeter und als Disponent und Reisender mit Erfolg thätig gewesener Mann bei mäßigen Ansprüchen Stellung oder Vertretung für ein solches Geschäft zu übernehmen. Gefl. Adressen sub 10 # 25 an die Expedition dieses Blattes.

Ein erfahrener junger Kaufmann, unverheirathet, Procurist eines ersten Hauses, sucht, gestützt auf vorzügliche Empfehlungen, anderweit. Vertrauens-Stellung per 1. Octbr. a. c. Adr. bef. die Herren **Haasenstein & Vogler, Danzig,** unter Chiffre P. 8.

Ein vielseitig erfahrener, durchaus fähiger Kaufmann, 40 Jahre, sucht dauernde Vertrauens-Stellung als Bureau-Chef, Cassirer od. ähnlich. Off. unt. L. 2410 bef. d. Exp. d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Ein junger **Commis,** welcher 6 Jahre (incl. 4 Jahre Lehrzeit) in einem Colonialwaaren-, Delicatessen- u. Wein-Gesch. en gros & en détail thätig ist, sucht behufs fernerer Ausbildung per 1. April 84 in einem ähnlichen Geschäft als Verk. Stellung. Gefl. Offerten unter M. P. 21 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Detail-Commis,

gel. Materialist, gegenwärtig noch in Stellung, sucht per 1. März oder später anderweitiges Engagement, pa. Zeugn. stehen ihm zur Seite. Gefl. Offerten unter H. H. 10 durch die Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Für einen ordentlichen tüchtigen **Kaufmann,** 35 Jahre alt, dem gute Referenzen zur Seite stehen, suche ich unter den bescheidensten Bedingungen eine Stelle für **Comptoir, Lager oder Reise.** Nähere Auskunft ertheilt **Ernst Weiss, Glauchau.**

Ein j. Kaufmann der Colonialw.-Branche, welcher bereits 1 Jahr in einer Dütenfabrik conditionirte, sucht, gestützt auf prima Referenzen u. Zeugnisse, anderweitig Stellung in der Papierbranche.
Gefl. Offerten erbeten **unter M. D. 32** postlagernd **Nordhausen.**

Ein junger Mann,

der seine Lehrzeit zum 1. April in einem **Producten-, Getreide- und Speditions-Geschäft** beendet, sucht anderweitige Anstellung, womöglich auf Comptoir oder Lager derselben Branche. Werthe Adressen beliebe man bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter Chiffre L. 2581 niederzulegen.

Ein j. militairfr. Kaufm., welcher die Material-, Cig.-, Destill.-, Zuckerwaaren- und Porzellanbranche absolvirte, auch mit bestem Erfolge gereist hat, sucht, gestützt auf Pa.-Referenzen, per 1. April oder später dauerndes Engagement, gleichviel welcher Branche. Suchender ist gern geneigt, Caution zu stellen, sowie sich später vielleicht am Geschäft zu betheiligen.
Gefl. Offerten erbeten **unter H. M. 58** Expedition dieses Blattes.

Für einen jungen Mann von 16 Jahren, welcher 2 Jahre in unserem Eisenwaaren-Geschäft gelernt hat, wird für Ostern eine andere Lehrlingsstelle gesucht, möglichst in einem Kurzwaarengeschäft. Nähere Auskunft ertheilen wir bereitwilligst.
Köhler & Kunad, Leipzig.
Johannisplatz.

Ein junger Mann, in **Kurz- u. Posam.-Branche** bewandert, sucht per 15. ds. Mts. Stellung für Lager und Contor. Gefl. Off. erbeten unter V. G. 355 „**Invalidendank**“, Leipzig.

Ein
Medic. Drogist,

24 Jahre alt, militairfrei, tüchtig im Fach, mit **dopp. ital. Buchführung,** auch mit Abschluß der Bücher vertraut, **sucht** per 1. April **dauernde Stellung** in obiger od. ähnlicher Branche. Gef. Offerten sind unter J. F. 186 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erbeten.

Ein Kaufmann sucht für seinen 19½jährigen Sohn, welcher die Chemnitzer Realschule u. Handelslehranstalt, höhere Abtheilung, besucht hat und seine zweijährige kaufmännische Lehre in einem Dampffabrikationsgeschäft nächste Ostern beendet, eine Stelle als

Commis

in einem lebhaften Großhandels- oder Speditions-Geschäft, wo ihm Gelegenheit geboten, sich hauptsächlich in der Correspondenz noch recht tüchtig praktisch auszubilden.
Die Ansprüche wegen des Salairs sind die allerbescheidensten und es würde sogar dem betreffenden Principal überlassen bleiben, die Höhe desselben erst einige Monate nach dem Antritt des jungen Mannes selbst zu bestimmen.
Die Adresse des Suchenden ist bei Haasenstein & Vogler in Leipzig zu erfahren, wo man auch ges. Offerten unter der Chiffre V. 586 niederzulegen bittet.

Als Volontair

sucht ein junger Mann mit Gymnasialbildung Placement in einem Colonialwaarengeschäft en gros & en détail. Derselbe beendet am 1. April d. J. den Cursus auf einer Handelslehranstalt, umfassend Handelsfächer, Englisch, Französisch und Stenographie. Gefällige Adressen unter G. S. 242 befördert d. Expedition dieses Blattes.

Ein j. Kaufmann wünscht als **Volontair** in ein hiesiges Engros-Geschäft, mögl. Manufacturbranche, einzutreten. Gef. Offerten sub R. 21 in die Expedition dieses Blattes.

Ein in hiesigem Colonialwaaren-Geschäft gelernter junger Mann sucht, um sich weiter auszubilden, bei bescheidenen Ansprüchen, event. einige Monate als **Volontair** in einem Engroshause Engagement. Beste Empfehlungen stehen zur Seite.
Gefl. Offerten beliebe man unter B. R. 416 in der Expedition dss. Blattes niederzulegen.

Ein j. Mann sucht per sof. Stellung als Comptoirist oder Schreiber. Adr. sub K. 449 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Mann, 24 J. alt, militairfrei, der einf. u. dopp. Buchführ. mächtig, im Rechnen u. Schreiben gut bew., sucht unter bescheid. Anspr. Stellung. W. Adr. an Herrn J. E. Geyer, Cig.-Gesch., Petersteinweg 13, erb.

Ein j. Mann von guter Schulbildung sucht Besch. m. schriftl. Arb. für die Abendstund. Offerten erbeten sub N. 14 Expedition d. Bl.

Ein verh. sol. Mann mit g. Empfehl., welcher im Schreiben und Rechnen bew., f. **keiner Arbeit scheut,** sucht irgend welche Beschäftigung. Auf Wunsch kann Caution gestellt werden. Werthe Offerten u. U. Z. 100 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17.

Ein j. Mann, 18 Jahre alt, mit schöner Handschrift und im Besitze bester Zeugnisse, wünscht sofort oder später Stellung. Offerten unter S. A. # 50 in die Exped. d. Bl. erb.

Der Sohn eines Rittergutsbesitzers, gedienter Einjähriger, zur Zeit noch in Stellung, sucht zum 1. Juli cr. Stellung
als Inspector.
Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Anschluß an die Familie erwünscht. Offerten unter H. N. postlagernd **Bagenz, Kr. Cottbus,** erbeten.

Ein **Bauschüler,** im Veranschlagen, Zeichnen, Berechnen tüchtig, sucht sof. Stelle auf Bau oder im Bureau.
Näheres über ihn Goethestr. 5, II. l.

Schafmeisterstelle-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Schafmeister sucht Stellung. Näheres sub R. durch **Haasenstein & Vogler (Friedr. Jacob) in Torgau.**

Ein j. **Mechaniker,** welcher auch in d. optischen Fache geübt ist, sucht zum sofortigen Antritt Stellung. Gef. Off. sub J. W. 192 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Ein tüchtiger **Gärtner** in Gewächshauscultur und Gemüsetreiberei sucht sofort oder bis zum 15. Februar Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Adressen erbeten
Grimmaische Straße Nr. 5, IV.

Ein Sohn achtb. Eltern mit guten Schulkenntnissen wünscht zu Ostern Stelle als
Lehrling,
um das kaufmännische Fach gründlich zu erlernen. Am liebsten Weiß-, Schnitt- od. Modewaarengeschäft. Adressen bitte abzugeben Ranstädter Steinweg Nr. 13, 1. Etage.

Ein j. Mann, seit Ostern 1882 in einem Drogen-Detail-Geschäft beschäftigt, will f. Lehrzeit auf dem Contor eines Engros-Geschäfts vollenden. Gef. Adr. bitte sub M. G. 186 in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzulegen.

Für einen jungen Mann wird ein Unterkommen in einer größeren Gärtnerei auf dem Lande in gesunder Gegend als **Gärtnerlehrling** gesucht.
Offerten bittet man unter C. an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Ein junger Mann, frei vom Militair, Kenntniß der **deutschen u. franz. Sprache,** sucht eine Stelle als **Portier** oder **Hausmann.** Gef. Offerten erbeten u. B. H. 80 an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Ein gut empfohlenes, kinderloses Ehepaar sucht Hausmannsposten, wo auch die Frau im Hause ihre Dienste mit anbietet. Adr. unter A. M. 34 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gewandter junger Mann,
mehrere Jahre in einer **Weinhandlung** thätig, mit **guten Zeugnissen,** sucht veränderungshalber anderweitig **Stellung** in einem **Wein-Geschäft** oder **feineren Restaurant.**
Gef. Offerten unter **J. G. 28 an Rudolf Mosse, Altenburg.**

Ein kräft. **Markthelfer,** längere Jahre im Drogenfach thätig, bestens empfohlen, sucht Stelle in einer Drogen- oder Farbenh., dgl. Oelfabrik 2c. Offerten unter G. K. 47 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. Mensch sucht anderw. Stelle als Markthelfer. Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Adr. u. H. L. bei M. Richter, Petersstr. 27.

Ein Familienvater von 8 Kindern, lange ohne Erwerb, bittet um Beschäftigung. Gef. Offert. unt. H. R. Restaurant Heere, Blücherstr.

1 Diener, 2 Kutsch., Bursch. f. St. Reichsstr. 43, part.

Ein junger Mann, 19 J. alt, cautionsfäh., sucht Stellung als Hausdiener oder Buffetier.
Näheres Pleißenstraße Nr. 3, part.

Kräftiger Hausbursche sucht Stellung
Brühl Nr. 2, 3. Etage.

Als Bureau-, Comptoir-, Cassendiener 2c.

sucht ein gewandter, gut empfohlener junger **Mann** mit fester Handschrift per 1. April, event. auch später Stellung. Gütige Offerten erb. sub H. S. 841 „**Invalidendank**“, Dresden.

Ein gut empfohlener **herrschaftlicher Kutscher,** der sehr gute, langjährige Zeugnisse vorzeigen kann, verheirathet, ohne Kinder, sucht Stellung. Gütige Adr. unter B. M. 50 an die Expedition dieses Bl. erbeten.

Ein kräftiger **Laufbursche** vom Lande sucht baldigst Stellung. Adressen erbeten
Grimmaische Straße Nr. 5, IV.

Ein Arbeits- oder Laufbursche, 18 J. alt, in der Tischlerei bewandert, sucht Stelle Albertstraße 40, 4. Et. rechts.

Gepr. Erzieherinnen
jeder Confession, verz. i. Sprache u. Mus., mit sehr gut. Zeugn., Engländ., Französ., Kindergärt., Bonnen, Wirthschafterinnen empf. f. jetzt u. Ostern d. Bur. d. Frau **Friederike Manasse, Berlin,** Ritterstr. 104.

Sofort. Für eine Dame in d. 30er Jahren, angen. Erschein., von liebenswürdig-heiterem Temperament, durch gebieg. Wissen u. Können, vielf. Erfahrungen, gereist, aus angesehener Familie, wird f. sof. angen. Stell. ges. Als persönl. u. wirthsch. Beistand kränkl. Herrsch., für die zu reisend. Erzieh. j. Damen vorz. geeignet. Beste Ref. Adr. M. Frenzel, Dresden, Ludwigstr. 6, I.

Gebild. Fräulein in 20er Jahr., im Bes. sehr g. Zeugnisse, sucht Stelle als Beistand im Haushalt und zur Gesellschaft einer einzelnen Dame, hier oder nach auswärts. Offerten erbeten Sternwartenstraße 27, 3. Etage links.

Ein **junges Mädchen,** welches schon vier Jahre im Posamenten-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft thätig war, Prima-Zeugnisse und Empfehlungen besitzt, sucht in Leipzig Stellung in ähnlicher Branche. Gefällige Offerten wolle man richten an Bäckermeister W. **Stahlknecht,** Oschersleben.

Ein j. **Mädchen** sucht 1. März Stellung als ☞ **Verkäuferin** in einer Fleischerei, Bäckerei oder Wurstgesch. (Filiale) hier oder auswärts. Offerten erbeten unter F. 12 an die Expedition dieses Blattes.

Eine **Verkäuferin** sucht Stelle zum 1. März, gleichviel welcher Branche.
Offerten erbeten sub A. K. 100 an H. Gencke, Annoncen-Exped. Halle a/S.

Verkäuferin, w. b. 15. Febr. in e. Bäckerei thät. ist, sucht b. 1. März anderw. St., gleichv. w. Branche. Ranst. Steinweg 20, Bäckerladen.

Ein j. anständ. Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin unter besch. Ansprüchen. Näheres Turnerstraße 10, 4. Etage.

Ein junges Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin (gleichviel welcher Branche) in Leipzig oder auswärts. Adr. bitte niederzul. sub W. # 509 in der Expedition d. Bl.

Ein junges gebildetes Fräulein, welches hier schon in einem feinen Geschäft als erste Verkäuferin thätig, sucht baldmöglichst gleiche Stellung. Offerten unter S. K. 100 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges, junges **Mädchen, welches** 3 Jahre in einer größeren Bäckerei thätig war, sucht für jetzt oder später ähnliche Stellung Hohe Straße 3b, 4. Etage rechts.

Directrice.

Eine akademisch gebildete junge **Dame,** welche gegenwärtig als **erste Directrice** ein Atelier für Costüme selbstständig leitet, sucht zum Frühjahr ein anderes **Engagement.**
Gef. Offerten unter Z. H. H. 20 postlagernd Glauchau erbeten.

Eine geübte **Schneiderin,** welche längere Zeit in einem hiesigen Geschäft thätig war, sucht baldigst Stellung. Adressen erbeten unter F. L. 557 Expedition dieses Blattes.

Ein junges gebildetes Mädchen wünscht dauernde Stellung als Putzmacherin. Selb. ist auch im Schneidern bewandert. Ges. Adr. + 0 + 0 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Eine alleinstehende Frau, Ende der 20er Jahre, sucht Stelle in einem Geschäft. Selbige ist in der Weißnäherei, sowie in anderen Handarbeiten bewandert. Auch würde Suchende eine Filiale oder ähnlichen Wirkungskreis übernehmen. Gef. Adr. unter C. W. 80 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine j. anst. Landwirthschafterin, die in allen Fächern Erfahrung hat und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung.
Zu erfragen Waldstraße 36, part.

Ein anst. Mädchen sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als **Wirthschafterin.**
Adr. niederzulegen Körnerstr. 22, H. II.

Ein anst. Mädchen, 25 Jahre alt, wünscht Stellung bei einz. Herrn als Wirthschafterin. Adr. unter G. B. 33 an die Exped. d. Bl.

1 anständ. Frau f. St. als Wirthschafterin in einf. Haushalt. Zu meld. Reichsstr. 33, Hh. II.

Ein gut empf. Mädchen, 23 Jahre, welches kochen u. plätten kann und in Allem zuverlässig ist, sucht Stelle, womögl. zur Führung e. Haushalts. Brenzberg 4. I.

Ein gebildetes **Mädchen** aus anständiger Familie sucht Stelle zur Führung d. Haushalts einer alleinstehenden Dame oder älteren Herrn. Zu erfragen Klostergasse 15, 3. Etage, Tr. A.

Ein j. gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie, welches das Kochen u. Schneidern gelernt, sowie in wirklichen und häuslichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht per 1. März Stellung in guter Familie, u. wird familiäre Behandlung hohem Gehalt vorgezogen. Gefl. Offerten unter T. # 410 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein 19jähriges gebildetes und bescheidenes **Mädchen** wird per 15. Februar eine passende Stellung als Stütze der Hausfrau gesucht. Dasselbe kann perfect kochen u. ist auch musikalisch. Nähere Auskunft ertheilt sehr gern Anna Fierloß, Reichsstraße 4.

Ein j. Mädch., 20 J. alt, welch. d. Wirthsch. auf ein. Rittergut erlernt, im Näh., Pl. u. all. häusl. Arb. erf., f. Stell. z. Stütze d. Hausfr. Gelegenh., sich in d. fein. Küche noch auszubild., wird bed. Gehalt vorgez. W. Adr. erb. Frau Franz, Neudn. Georgstr. 23, I., woselbst auch Vorst. erf. k.

Ein gebildetes **Mädchen,** von auswärts, sucht für 1. April Stellung als Stütze der Hausfrau. Wirthschaftl. und in allen weibl. Arbeiten geübt, kann sie auch Schularbeiten, sowie musikalische Uebungen der Kinder übernehmen. Off. erb. Kreuzstr. 22, part. rechts.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle sofort als Stütze oder bei einer einzelnen Dame, **welches die feine Küche erlernt hat,** sowie mit weiblichen u. häusl. Arbeiten vertraut, womögl. Familienanschluß.
Gef. Adr. sub J. O. 185 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, erbeten.

Ein gebildetes, junges Mädchen, Norddeutsche, aus guter Familie, in allen weiblichen Handarbeiten bewandert, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau und Erziehung der Kinder. Offerten unter M. A. 1 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein achtbares Mädchen von auswärts, in allen wirthschaftlichen Arbeiten bewandert, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung als Stütze der Hausfrau oder dergl. Näh. zu erfahren Körnerstraße Nr. 1, 2. Etage.

Geb. j. Mdch., 24 J., im Koch., Schneid., Plätt. perf., in all. häusl. Arb. u. Erzieh. d. Kind. erf., s. z. 15. b. o. sp. St. a. Stütze. Ges. Adr. 3–4 Hohe Str. 43, II. r.

Ein geb. Fräulein sucht Stellung in Familie Humboldtstraße 25, 4 Treppen rechts.

Eine perf. Köchin sucht Stellung in feinerm Privat. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 5, im Laden.

Eine Köchin in gesetzten Jahren, die etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle in einer groß. Familie. Adr. Pfaffendorf. Str. 25, Eg.

Eine Köchin f. Stellung sofort oder später. Zu erfragen Brühl Nr. 30, Laden rechts.

Ein ält. Mdch. f. Stellg. als Köchin in feinem Hause, z. Alleinbien. Z. erfr. Ranst. Stw. 72, I. r.

Eine perfecte ältere Köchin sucht Stelle oder zur Aushilfe. PostStraße 7, 4 Tr. rechts.

Ein gebild. anst. Mädchen, welches das Kochen gründlich erlernt hat, sucht Stellung per 1. März in einem feinen Hause. Adr. beliebe man Alter Amtshof 4, part., niederzul.

Ein junges gebildetes Mädchen aus anständiger Familie, welches zur Zeit das Kochen gelernt und der feinen bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht bis 1. März Stellung bei feiner Herrschaft.
Geehrte Offerten bittet man gefälligst Goethestraße 4 niederzulegen.

Ein nicht zu junges anst. Mädchen, welches im Kochen erfahren, sucht Stellung zum 1. oder 15. März. Zu erfr. Auerbachs Hof, Gewölbe 14.

Ein anst. ehrl. Mädchen, w. einer bürgerl. Küche allein vorsteh. kann, s. St. b. 1. März. Zu erfahren Reichsstr. 51, Klempnergeschäft.

Ein anständ. Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann, sucht Stell. bis 15. Febr., womöglich zu einzelnen Leuten. Werthe Offerten unter W. M. 209 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein sol. Mädchen von auswärts, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stellung.
Näheres Bauersche Str., Geschäft 17.

Ein Mdch., w. d. bürgerl. Küche vorst. k., u. 1 Mdch. f. K. u. H. f. St. b. Ult. Hohe Str. 12, H. r. I.

Ein nicht zu j. u. erfahr. Mädch., welch. selbstständ. kocht, sucht Beschäftigung zur Aushilfe. Zu erfr. bei Fr. Köhler, Schuhmacherg. 4, Laden.

1 Kochfrau empf. sich z. Aushilfe f. Restaurant od. Familie Eilenstraße 30, IV.

Ein anst. solides Mädch., 19 J. a., welch. in Hausarbeit bewandert, in der Küche nicht unerfahren, wäscht, geh. auf gute Zeugn., Stell. 15. März od. 1. April bei einz. Leut., hier od. auswärts. Werthe Off. erbittet man u. P. S. 100 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

1 anst. Mädchen, welches der bess. bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, f. z. 1. März Stelle bei feiner Herrschaft. Zu sprechen von 2 bis 5 Uhr Nachm. Waldstraße 3b, IV. I.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle für Küche und Haus. Herrschaften werden gebeten, Adressen niederzulegen Weststraße 59, im Restaurant.

Ein Mädchen (Thüringerin) f. 15. Febr. Stelle für Küche und Hausarbeit. Zu erfr. bei der Herrschaft Zeitzer Straße 26, 1. Et.

E. gewandt. Mädch. f. Stell. b. fein. Herrsch., f. f. selbst. kochen u. übernimmt Hausarbeit. Adr. unter P. R. 40 Filiale, Königspl. 17.

Empfehlen tüchtiges Mädchen für bürgerliche Küche und Haus, Zeugniß sehr gut, bis 1. März. Brühl 2, Grabchen.

Ein j. ordentliches Mädchen von auswärts sucht zum 1. März Stelle für Küche u. Haus. Näheres Humboldtstraße 8, im Geschäft.

Ein anst. Mädch. f. Stell. f. Küche u. Hausarb. bei einer anständ. Herrschaft. Zu meld. Dienstag 4–5 Uhr Eilenstraße 10, Hof 3. Et. rechts.

Ein fleißiges ordentl. Mädchen sucht Stelle den 15. Febr. für Küche u. Haus Promenadenstraße 40, 3 Tr. l. bei Herrschaft zu erfragen.

Ein j. an Ordn. gewöhntes Mädchen sucht Stell. f. Küche u. Haus bei feinerer Familie bis 1. März. Näh. Reudnitzer Str. 18. III.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht 15. Febr. oder 1. März Stelle für Küche und Haus. Näh. Schuhmacherg., Frau Gabler.

Ein Mädchen in ges. Jahren sucht Stelle zum 1. März f. K. u. häusl. Arb. Zu erfr. Bahnhofstr. 9, I.

Ein j. Mädch. f. St. z. 15. Febr. f. K. u. H. Z. erfr. bei d. Herrsch. Johannesg. 32, Tr. B. II.

Einf. ordentl. sehr fleiß. Mädchen, 24 Jahre, sucht Stelle für Küche u. H. Brühl 1b, 3. Et. r.

1 Mädchen v. Lande sucht St. f. Küche u. Haus. Adr. erb. Dreißiggäßchen 13, Restaur.

Ein anst. Mädch. f. Stelle f. Küche u. häusl. Arbeit z. 1. März Eilenstraße 47, 2. Etage.

Ein j. Mädchen f. Dienst f. K. u. H. Adr. erbittet man u. A. T. 21 Katharinenstr. 18.

Ein junges anständiges Mädchen, welches mit allen weiblichen Arbeiten vertraut und im Besitz der besten Zeugnisse ist, sucht per 1. März u. c. Stellung als Stubenmädchen.
Werthe Adressen erbeten Nordstraße 54, im Geschäft von H. Hanns.

Ein junges anständ. Mädchen, welches im Nähen und Plätten bewandert, sucht Stellung als Stubenmädchen z. 15. Febr. od. 1. März. Adr. abzugeben Davidstraße 7, 3 Tr. links.

Ein mit gut. Zeugn. versehenes, im Serviren, Plätten u. Nähen bewand. Stubenmädch. sucht z. 15. Febr. Stelle Schuhmacherg. 8, Hausfl.

Ein perf. Stubenmädch., 5 J. St., ein arbeitf. fleiß. Mädch. m. g. Attest. f. für Küche u. Haus St. Reudnitzer Str. 1b, I.

Ein junges anst. Mädchen, im Besitz g. Z., sucht Stelle als Stubenm. Werthe Adressen bittet man Nordstraße 66, II., abzugeben.

Ein junges Mädchen von auswärts aus anständiger Familie, welches im Nähen und Plätten bewandert, sucht Stell. a. Stubenmädchen Sternwartenstr. Nr. 17, Hof 2 Tr.

Ein Stubenmädchen, in allen Arbeiten gründlich erfahren, sucht 1. oder 15. März Stellung. Adressen bittet man unt. G. A. 4 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1 sol. bescheid. Mdch. f. Stell. a. Stubenmdch., g. Zeugn. u. Empf. Geh. z. Seite Barfußg. 3, I.

1 Stubenmädch., 2 Mädch. f. Küche u. H. such. St. d. Günther, Petersstr. 30, Tr. A, 3 Tr. r.

Ein gew. Stubenmädchen f. Stell. 1. od. 15. März. W. Adr. erb. Thalstr. 1 c. Bäckerlad.

Ein gebildetes, anständ. Mädchen, welches Schneidern und Frisiren gelernt hat, sucht, ob hier oder auswärts, Stellung als Kammerjungfer. Ges. Offerten erbittet unter L. H. 10 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 niederzulegen.

Ein j., anst. Mädchen aus g. Familie, w. g. kocht, plättet und alle Handarb. vers., sucht zum 15. Febr. oder 1. März bei ält. Leut. ob. einz. Dame Stell. Ges. Off. bitte in der Exped. d. Bl. unt. L. B. 67 niederzul.

Ein j. geb. Mädchen, im Schneidern und Putzm., sowie allen weibl. Arbeiten bewandert, sucht Stellung, event. auch zu gr. Kindern. Adr. werden Glaceng… 11, Hofgeb. I. l. erb.

Ein alleinsteh. Mädchen, welches plätten kann, sucht St. zu einz. Leut. od. f. Stubenarb. u. Kind. Adr. u. F. 21 in die Expedition dieses Bl.

E. ält., ord. Mädchen, welches m. d. Wirthsch. vertr. ist, f. d. einer anst. Herrschaft Stell. Adr. bittet man Preußergäßchen 11, 4 Tr., niederzul. Auch z. f. g. n. auswärts.

Ein ordentl. Mädchen vom Lande, schon hier im Dienst gewesen, sucht Stelle zum 15. d. M. oder 1. März. Adr. bittet man Südplatz Nr. 7, Hof 1 Tr. rechts niederzul.

Ein kräftiges Mädchen, 14 Jahre, von auswärts, von guten Eltern, **sucht Stelle für häusliche Arbeit** in anständiger Familie. Brühl 2, 3. Etage, Grabchen.

Empf. gebeten Herrschaften anständige Mädchen, nur mit guten Zeugnissen, in jeder Branche. F. Meyer, Hartestr. 12, H. I.

Ein j. f. Mädchen von auswärts, welche f. j. häusl. Arb. unterz., f. St. per 15. oder 1. März. Z. erfr. Südstr. 21, I. b. Loescher.

Ein ordentl. Mdch. von ausw., 3½ J. in Stellung, sucht, empf. v. der Herrsch., per 15. d. Dienst. Nürnb. Str. 49, 3. Et.

1 ord. Mädchen, 17 Jahre, sucht Stell. zu einzelnen Leuten oder zu Kindern. Zu sprechen am 5. d., v. 11–1 U. Siebenstr. 8, H. II. r.

Empf. kräft. Mädchen und Thür. m. g. Att. sucht Dienst Neukirchhof 7, Bazar.

Empf. ein junges, sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen Härtelstraße 3, part. links.

E. j. anst. Mädch., in Allem bew., sucht Stell. W. Adr. u. M. H. 100 Fil. d. Bl., Königspl. 17.

Dienstpers. j. Standes empf. Ritterstr. 40, II. I.

Erfahr. Mdch. m. sehr g. Z. f. St. Reichsstr. 43, part.

1 ord. Mädch. v. ausw. f. Stell. Ritterstr. 44, 3 Tr.

Ein anst. Mädch. sucht Stelle in ein anst. Rest. als Mamsell zum 15. ob. 1. Zu erfr. Wiesenstr. 31, im H. I. 1 Tr. bei H. Kolbig.

3 j. Kellner u. Ausb. f. St. Petersstr. 30, Tr. A, III.

Eine Kellnerin mit guter Garderobe sucht Stellung, Bier auf Rechnung. Offerten unter K. B. Fil. d. Blattes, Katharinenstraße 18.

Empf. flotte Kellnerin Küstergäßchen 4.

Gew. Kellnerin f. St. Ritterstr. 42, 2. Et.

Eine Frau, 36 Jahre, sucht St. 15. d. oder 1. März als Kinderfrau oder für häusliche Arbeiten. Adressen beliebe man unt. M. B. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, abzugeben.

Eine tüchtige brauchbare **Amme** wird empfohlen Brühl Nr. 2, 3. Etage.

Eine gesunde und kräft. **Land-Amme** sucht Stelle Albertstraße 20, 2 Tr. l.

1 kräft. gel. Amme f. Stelle Reichsstr. 33, H. II.

Ein f. reinl. arbeitf. Mädchen sucht Aufwartung. Adr. d. Herrn Dorn, Wiesenstr. 1, IV.

Person in gesetzt. J. f. Aufwartung, Wäsche geb. ob. Krankenpfleg. Ranstäd. Steinw. 22, H. I. r.

Eine ält. F., welche 6 J. bei Herrschaften war, sucht Aufwartung Eilenstraße 2, I.

Anst. Mädch. f. Aufw. Reudnitzer Str. 11, H. I. 2 Tr.

Alleinst. Pers. f. Kochen Aufw. Hohe Str. 41, Pfschb.

1 anständ. Frau f. Aufwart. Körnerstraße 12, 3 Tr.

Eine Frau sucht Aufw. Windmstr. 28b, Schubkg.

Ein anst. Mädch. f. Aufw. Alexanderstr. 1, Saal.

1 anst. Frau f. Aufw. Hohe Str. 33c, H. I. 2 Tr. r.

J. Mädch. f. Aufw. Reudnitz, Grenzgstr. 3, I. lk. I.

1 ord. Mädch. f. Aufw. f. d. Kochen. Brühl 14, IV.

1 gr. starf. Schulmdch. f. Aufw. Liebigstr. 4, H. IV. r.

1 anst. Frau f. Beschl. f. Restaur.-Küche, welche selbst Restaur. gehabt hat Kl. Fleischerg. 7, 3. Et.

1 tücht. Waschfrau f. Beschl. Reudnitzer Str. 1b, I.

1 S. W. f. Arb. f. W. u. Sch. Petersstr. 40, Tr. B, I. I.

Miethgesuche.

Eine Brauerei,

in lebhafter Gegend, wird von einem jungen, strebsamen Mann unter günstigen Bedingungen für jetzt oder später **zu pachten gesucht**. Offerten unter „**Brauerei 962**" an **Rudolf Mosse, Dresden**, erbeten.

Ein Laden

mit groß. **Schaufenster**, in **guter Geschäftslage**, wird per **1. April zu miethen gesucht**. Offerten mit näheren Angaben sub W. J. 358 „**Invalidendank**", Leipzig.

Ein kleiner Laden

gesucht zum 1. April Grimm. Str., Petersstr. Markt, Grimm. Steinw. Ges. Offerten mit Preisangabe P. K. 23 Hauptpost lagernd.

Gesucht 1 kleiner **Laden**, Petersviertel. Adressen erbeten Peterskirchhof 6, Schleiferei.

Gesucht eine helle **Werkstatt** zu Johannis in d. Nähe d. Bayerischen Bahnhofs. Offerten mit Preisangabe unter J. 103 in die Exp. d. Bl.

Eine helle geräumige **Niederlage** in der Nähe unseres Detailgeschäfts — Colonnadenstraße 18 — gesucht. Gebr. **Markert**.

Logis zu 600 *ℳ* für 1. April ges., Nähe des Schletterpl. Adr. unt. S. 100 Exped. d. Bl.

In Nähe der Baracken in Leipzig oder Gohlis eine **Wohnung** per 1. April, nicht über 800 *ℳ*, gesucht.
Adressen unter G. B. **Baracken-Caserne A**, Nr. 23, abzugeben.

In einem stillen, ruhigen **Hause** in der Umgebung des Johannisthales bis Roßplatz wird 1. April eine nicht zu große, fr. Wohnung, nicht über 2 Tr., zu mäß. Preise zu miethen gesucht. Adr. erb. u. M. G. 30 i. d. Exp. d. Bl.

Gesucht wird per 1. April eine Familienwohnung, Preis 400–500 *ℳ*, Nähe d. Nicolai-, Reichs-, Hainstraße u. Brühl. Adr. u. L. A. an **E.** Bert. Nicolaistraße 13, zu richten.

Gesucht von einz. Leuten ein Logis (Süd- ob. Westviertel) per 1. April, Pr. 60–80 Thlr. Adr. unter G. A. 48 Expedition d. Bl. abzug.

Per 1. April wird **freundl. Wohnung**, bestehend 3 St., 1 K., Küche u. Zubeh., womögl. mit Garten, bis zu ca. 300 *ℳ*, nicht über 2 Tr. hoch, f. ält. Dame gesucht. Anerbiet. an Hrn. A. G. März, Anbach, Gemeindestr. 23.

Ges. 1 Logis z. 300 *ℳ* Adr. postlag. u. A. O. 350.

☛ 1 anst. j. **Ehepaar sucht sofort kleine Wohnung** od. **Stube u. K.** in oder nahe der Stadt. Adressen Fleischerplatz 3, I.

Eine pünktl. zahl. Frau sucht Ostern ein kleines Logis, nicht über 50 Thlr., am liebsten Nordviertel. Adr. unt. S. S. 406 Exped. d. Bl.

Ruh., pünktlich zahl. Familie f. fehl. Logis, möglichst Westviertel, Preis bis 360 *ℳ* Off. unter S. R. 11 4 in die Expedition d. Bl.

Ges. wird 1. April v. j. Leuten e. **L. helles Logis**, Preis bis 210 *ℳ* Ges. Adr. u. O. M. 42 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Logis gesucht von pünktl. Leuten, 250 *ℳ* Adr. erbeten Hohe Str. 15, Prod.-Geschäft.

Ges. 1 Stube, Kamm. u. Küche Brühl 72, Möpsch.

Ein paar alte Eheleute suchen eine Wohnung von Stube und Kammer, womöglich in der innern Stadt, von 40–50 Thlr., sofort oder bis zum 15. d. M. Offerten E. F. 12 Expedition dieses Blattes erbeten.

Stube und Kammer wird zu Ostern von 2 einzelnen Leuten gesucht; Westvorstadt.
Adressen niederzulegen unter B. P. 410 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Herr sucht möbl. Wohn- und Schlafzimmer, nahe dem Augustusplatz, in einem guten Hause. Franco-Offerten mit Preis sub **A. B. C. 100** postlagernd Hauptpost.

Freundl. möbl. **Garçonlogis** von einem anst. jungen Mann in der Ostvorstadt per bald gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. R. 412 an die Exped. d. Bl. erbeten.

☛ In der Nähe des Thomaskirchhofs wird ein anständiges **Garçonlogis** gesucht.
Adressen nebst Preis niederzulegen bei **Friedr. Rahne**, Thomaskirchhof Nr. 1, pt.

Ein Stud. sucht z. 1. März sep. Garçonlogis b. anst. Leuten. Off. mit Preis u. H. D. 2 Fil. d. Bl., Universitätsstr. 21.

Gesucht ein **Garçonlogis**, Stube mit Cab., Ost- ob. Nordvorstadt. Off. mit Preisangabe sub X. 5 Fil. d. Bl., Kath.-Str. 18.

In der Nähe des Rosenthales wird von einem Herrn ein **gut möbl. Zimmer** mit **Schlafstube**, **nicht über 1. Etage**, zu miethen **gesucht**. Gefällige Offerten sub U. D. 169 „**Invalidendank**", **Leipzig** erbeten.

1 Herr f. 1 leere Stube u. K., Pr. 120–150 *ℳ*, sof. ob. spät. Adr. Brühl 24, 2. Et., abzugeben.

Ein Fräul. sucht ein kleines separ., möbl. Stübchen mit Kochofen in der Nähe d. Westviertel. Adr. unt. V. 88 an die Exped. d. Bl.

Eine Stube f. sof. Uferstr. 3, 4 Tr. rechts.

Schlafstelle, sehr freundlich, wird gesucht möglichst Kreuzstraße. Adressen abzugeben Hanisch's **Conditorei**.

Für ein Mädchen von 15 Jahren, welches ein Institut besuchen soll, wird in einer gebildeten, dabei einfachen Familie per Ostern Pension gesucht. Vor Allem wird auf peinlich gewissenhafte Handordnung und Pünktlichkeit gesehen. Gefl. Offerten mit näheren Angaben über Familie und andere Verhältnisse aus der Süd- oder Westvorstadt beliebe man unter der Adresse H. Sch. 1001 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vermiethungen.

Pianinos bill. zu verm. Markt 9, 2. Et.

Unter sehr günstigen

Bedingungen

ist ein **Wohnhaus mit Garten** in freier, gesunder und reizender Lage Zenos zu vermiethen, eventuell auch zu verkaufen. Photographie zur Verfügung. Anfragen sub **K. 2569** an **Rudolf Mosse, Leipzig**.

Reichsstraße 20/21
sind die bisher von den Herren Gebrüder Löwenheim innegehabten geräumigen Geschäftslocalitäten auf die Zeit vom 1. April 1884 anderweit zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Harich**, Hainstraße 30.

Querstraße 17

ist eine Parterre-Wohnung, insbesondere auch zu Geschäftszwecken passend, vom 1. April 1884 ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Harich**, Hainstraße 30.

Reichsstraße 20/21
sind in erster Etage zu Geschäftszwecken, Bureau und dergl. passende Localitäten für **Ostern 1884** zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Harich**, Hainstraße 30.

Universitätsstrasse 1 — Grimmaische Strasse 14
ist die sehr geräumige, ungetheilte 3. Etage — sehr passend für Geschäftsräume und Wohnung zugleich, z. B. für ein Versicherungsgeschäft — für **Ostern 1884 zu vermiethen** durch
Rechtsanwalt **Harich**, Hainstraße 30.

Erste Etage
als Geschäftslocal oder Wohnung für 600 *ℳ* Gewandgäßchen Nr. 2.

Reichsstraße 39 ist ein großes Parterre-Local

mit Spiegelscheiben, Comptoir, Niederlage u. Packraum, preiswerth zu verm. Näh. daselbst beim Hausmann Hennig.

Münzg. 8 1 Laden, pass. f. Schuhm., auch f. and. Gesch. Näh. 1. Et. lk. daj.

Windmühlenstr. 42 ein gr. Laden per 1. April zu verm. Besicht. b. d. Hausm.

Zu vermiethen

1 Laden mit groß. Logis, desgl. ein Logis 1. Et., 2 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör. Näheres Reudnitz, Kohlgartenstraße 38.

Ein Laden

mit **großem Schaufenster** ist per 1. April zu vermiethen. Näheres Sternwartenstr. 35/37, beim Hausmann.

Eckladen
mit Contor und Niederlage Ecke des Roßplatzes u. der Kurprinzstr. zu verm.

Eleg. Laden, passend für Material- oder Delicatessen-Geschäft Dorotheenstraße 5b sof. oder später zu vermiethen.

Ein großer und ein kleiner Laden sofort zu vermiethen Schulstraße 5.

Nr. 14 der Nicolaistraße (Quandt's Hof)

sind vom 1. April d. J. die Localitäten, welche die Herren Chr. Zimmermann & Sohn in dem Vorderhause miethweise innehaben, **das Gewölbe parterre** links von der Thorfahrt und die **erste Etage**, als Geschäftsräume anderw. zu verm. Dr. Schüller, Quandt's Hof.

Billig zu vermiethen

ist sofort oder später in bester Lage (Brühl 42) ein geräumiger **Geschäftsladen** durch Rechtsanwalt **Martini**, Markt Nr. 11, 2. Et.

Zu vermiethen Ostern,

Löhr's Platz 1, eine 2. Etage, 9 Zimmer, worunter 5 heizbar, sämmtlich nach Promenade oder Garten u. Sonnenseite gelegen, große helle Küche ꝛc. Auf Wunsch auch Badeeinrichtung.

Eine hochelegante 3. Etage
von 7 Stuben u. Zubehör, im feinsten Hause an der Promenade, 1700 Mark, ist vom 1. April an zu vermiethen durch W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, II.

In dem Grundstücke Querstraße Nr. 21-23

sind verschiedene Familienwohnungen sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Bayerische Straße 119
per 1. April 1 Laden mit Wohnung 400 *ℳ*

Sellerhausen, Eblichstraße 80 | 1 Parterrelogis m. Materialgesch. 80 Thlr. 1 Logis 60 Thlr. 1. Apr. N. b. H. Ortsr. Möhlig.

Nicolaistr. 46 als **Rechtsanwalts-Exped., Geschäft** ob. **Wohnung** sehr geeignete 2. Et. für 1100 *ℳ* per sof. ob. 1. April zu verm. Näheres das. beim Restaurateur Ackermann.

Als **Contor** oder **Wohnung** ein sehr geräumiges **Entresol** am Dorotheenpl. 5b zu vermiethen.

Niederlage, mittelgr., zu verm. Brühl 8, Laden.

Lagerplatz

mit **Comptoir** und zwei **Schuppen**, sofort oder später zu vermiethen
Sophienstraße Nr. 19 B.

Herrschaftl. Stallung für 2 Pferde nebst Zub. Alexanderstr. 15 zu verm.

Fabriksräumlichkeiten,

best. aus einem ca. 116 ☐Meter großen, sehr hellen Saale nebst verschiedenen Nebenräumen, auf Wunsch auch mit ca. 120 ☐Meter großem Lagerboden, sind per sofort oder später **Petersteinweg Nr. 50** zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Weststraße Nr. 64

ist die im Hofe rechts befindliche **Werkstatt** ꝛc. mit dem als Lagerraum dienenden Garten und darin stehender **Bude** sofort oder später zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Conrad Hoffmann**, Katharinenstraße 29, I.

Eine Feuerwerkstatt, Hohe Str. 12, für 80 Thlr. pro Jahr z. v. Näh. 7, Hausmann.

Kl. Werkstelle sofort **Lützowstraße Nr. 5** zu vermiethen.

Nordstraße 16
ist ein **Local als Werkstatt oder Niederlage** zu vermiethen.

Ostviertel.

Reudnitzer Straße Nr. 12.

2 schöne, neu u. eleg. vorgerichtete **Logis**, Part. u. 2. Etage, best. aus 2 zweif. Stuben, 2 Schlafk., Küche, Corridor u. Speisekammer, sind per Ostern oder sofort zu vermiethen.
Näheres beim Hausmeister daselbst.

Gohlis, Ecke Halle'sche u. Möckernschestr. 10, Part., 1. u. 2. Et., 550–600 *ℳ*, 5 tap. Z. u. Zub., Nr. 12 Part. m. Gart. 750 *ℳ*

Frdl. Wohnung: 2 zweifenstr., 2 einf. Zimmer mit Zub., 600 *ℳ* per 1. April zu verm. Emilienstraße 9, part. rechts.

Kreuzstraße 9, Ecke der Langen Str. sind **zu Ostern** oder auch früher **im Parterre** 1 Wohnung mit 3 Zimmern, **in der 1. Etage** 1 desgl. mit 5 Zimmern, **in der 2. Etage** 1 desgl. mit 4 Zimmern nebst Zubehör, sämmtlich **neu hergerichtet**, zu vermiethen und ist Näheres **Kreuzstraße Nr. 8b, part.** zu erfragen.

Wohnung, 2 Stub., 2 Kamm. ꝛc., per 1. April, 360 *ℳ*, Hohe Str. 33B part.

Dresdner Straße 16 frdl. ger. Part.-Logis verhältnißh. p. 1. April zu verm. Ansicht 2–4 Nachm.

Waldstrasse 15

Parterre, 5 Zimmer und reichliches Zubehör mit Badeeinrichtung, 1050 *ℳ*. Erste Etage, 5 Zimmer u. Zubehör, 850 *ℳ*, sof. ob. spät. zu vermiethen. Näheres daselbst part. rechts.

Zu vermiethen b. 1. April 1 Logis von 2 Stuben, 2 Kammern an ruhige Leute für 330 *ℳ*, Aussicht nach der Lessingbrücke Naundörfchen 19, parterre im Hinterhaus.

Davidstr. 10 zu vm. 1. April hoh. Part. 420 *ℳ* Näh. beim Besitzer.

Plagwitzer Str. 20

Part. Ecklogis, 5 Z., 3 K., Zub., 1. April ob. sof., 1000 *ℳ* Alles ganz neu vorgerichtet, anst. Haus. Besicht. jederzeit.

Für Ostern ein Parterre, 5 St., 3 K., K. mit Garten, Sonnenseite, 850 *ℳ* Näh. Hausmannsfrau, Rosenstraße 18, parterre.

Auenstrasse 24 Parterre,

700 *ℳ*, sofort oder per 1. April.

Waldstraße 40

1. Etage m. Balcon u. 2. Etage, zu je 5 Zimmern u. Zubehör p. 1. April zu verm. Näh. 2. Et. das.

Sophienstrasse 34b

1. Etage rechts 420 *ℳ*,
2. Etage rechts 400 *ℳ*,
2. Etage im Hofe 300 *ℳ*
per 1. April. Näheres Parterre.

Schloßgasse 18

ist die 1. Etage für 550 *ℳ* per 1. April o. weiter zu vermiethen. Näheres durch den Hausmann.

Körnerstraße 18
per 1. April eine halbe 1. Etage, Preis 130 Thaler. Näheres daselbst im Parterre.

Liebigstraße 5

ist die Hälfte der 1. Etage (neu vorgerichtet) für 680 *ℳ* von jetzt ab oder 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst b. Hausmann.

Eine schöne **halbe 1. Etage** Ostern zu verm. **Reudnitz**, Kronprinzstraße 17, part.

Eine 1. Etage mit 2 zweifenstr. und 1 einf. Zimmer, Schlafst., Alkov., Küche, Keller, Bodenkamm., Gas- u. Wasserleit., zu Ostern zu bez. Näh. Glockenstr. 7b, II.

Bayerische Straße 21½, 1. Etage, drei Stuben, zwei große Alkoven und Zubehör, 1. April 480 *ℳ* Näheres parterre.

Bayerische Straße 29
eine 1. Etage, neu hergerichtet, und 1 Parterre sofort oder 1. April zu vermiethen.
Näheres Bayerische Straße 21, parterre.

Windmühlengasse 8
1. Etage 1. April, 370 *ℳ*, zu vermiethen.

Johannesgasse 32

ist eine **1. Etage** mit freier Aussicht auf Gärten, best. aus 5 St., 3 Kam., Küche u. Zub., sogl. ob. später für 750 *ℳ* zu verm. Daselbst ist auch eine **3. Etage**, best. aus 3 St., 2 Kam., Küche und Zub., zu Ostern für 360 *ℳ* zu vermiethen. — Näheres daj. im Contor der Buchdruckerei.

Lessingstraße 18

sehr freundliche halbe **1. Etage** sofort,
" " " **2. Etage** Ostern
preisw. zu vermiethen. Näheres b. Hausm.

Elsterstr., 1. Et. v. 6 Zim., Zub. Ostern zu verm. Näh. Nr. 22, E.-G. I.

Elsterstraße 43 zu Ostern zu vermiethen 2 neuhergerichtete Wohnungen in 1. Etage, 780 und 730 *ℳ*, **auch zu Geschäftszwecken** passend.
Näheres 1. Etage rechts.

Ein Logis
ist per 1. April zu vermiethen Eutritzsch, Leipziger Straße Nr. 205b, 1. Etage.

Südstr. 64 (Ecke Sidonienstr.) ist in 1. Et. hübsches preiswerthes Logis 1. April zu verm., 840 *ℳ* N. 1 Tr. l.

Reudnitz,

Heinrichstraße 23
1 schöne ½ 1. Etage, 4 Fenster Front, neu vorgerichtet, ist per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Bäckermeister daselbst.

Schulstraße Nr. 3

ist die **erste Etage**, bestehend aus 8 Zimmern, Küche und Zubehör, 1. April a. c. für 1500 *ℳ* zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Dr. Eckstein**, Schulstraße Nr. 3, part.

2 Wohnungen, 1 Tr., 270, 255 *ℳ*, sind Neustadt-Leipzig, Hedwigstr. 7, zu vermiethen.

Georgenstr. 15 e schönes **Logis**, 500 *ℳ*, 1. Etage links zu verm., desgl. eine Stube.

Nordstr. 54 2. Etage links, 1. April 4 Stub. u. Zub., Sonnenseite, 680 *ℳ* Näh. 3. Etage links, Besitzerin.

☛ Königsplatz 14 eine ganz neu vorgerichtete 2. Et., für Wohn-, auch Geschäftszwecke, 1200 *ℳ* Alles Nähere das. 3. Et. l.

Nürnberger Straße 51

ist die freundliche helle 2. Etage, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern und reichlichem Zubehör, Gas- u. Wasserleitung, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Sebastian Bach-Straße 54
ist ein Ecklogis in 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, vom 1. April ab zu vermiethen. Näheres **daselbst im Laden**.

Eine freundliche 2. Et.

in anständigem Hause ist vom 1. April ab an ruhige Abmiether ohne schulpflichtige Kinder zu vermiethen. Dieselbe umfaßt drei Zweif. u. drei 1fenst. Stuben, Speise- und Mädchenkammer ꝛc., Boden, Keller. Preis 780 *ℳ* jährl. Besichtig. 10–12 U. Vorm. u. ½3–4 U. Nachm. Näh. Georgenstr. 25, p.

▬ Kurprinzstr. 5 ▬

per 1. April eine 2. Etage: 5 Zimm., Badezimmer ꝛc., zu vermiethen. Preis 1200 *ℳ*. Näheres daselbst bei **Herrmann & Seneke**.

Mendelssohnstraße 3
ist die Hälfte der 2. Etage, Salon und drei Stuben mit Zubehör, für 900 *ℳ* zu vermiethen.

56 Nürnberger Straße 56

ist die 2. sehr geräumige und freundliche Etage per Ostern zu verm. **Preis 800 *ℳ***

Eine 2. Etage,

Sonnenseite, 1 Salon, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, ist vom 1. April d. J. ab preiswerth zu vermiethen Humboldtstraße 24.

Schützenstraße 15/16, im Hause der Teutonia, ist eine nach der Südseite belegene, **große, elegante Wohnung** 2. Etage, bestehend aus 8 **Zimmern**, großem Vorsaal, Kammern und sonstigem Zubehör, **auch Garten**, per 1. April 1884 zu vermiethen.
Auskunft im 1. Stock.

Zu verm. 2. Etage, 4 Stb., 5 Km. u. Zub., 725 *ℳ*, halbe 3. Etage, 2 Stb., 2 Km. u. Zub., 375 *ℳ*, halbe 4. Etage, 4 Stb., 3 Km. u. Zub., 450 *ℳ*, Plagwitzer Straße 25, bei **E. Engelhardt**.

Eine 2. Etage, nahe am Markt, ist zu 600 *ℳ* vom 1. April an zu verm. durch W. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Härtelstraße Nr. 9, 2. Etage, neu herger., sehr frdl., eleg. Logis sofort od. 1. April zu verm. Preis 700 *ℳ* N. b. Hausm.

Gohlis, Leipz. Str. 7, II. r. 2 St., 3 K., Küche 340 *ℳ*

Auenstrasse No. 18.

Ein fr. Logis, 2. Et., neu tapez., verhältnißhalber pr. 1. April f. 500 *ℳ* zu verm. Näh. part.

Lößniger Str. 4a, 2. Bayer. B., Logis, 2 Tr. rechts, noch neu, 1. April zu verm., 400 *ℳ* Näh. bei.

Innere Weststrasse 83,

nahe Johanna-Park,
ist die herrschaftliche 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern m. Zubeh. u. Gärtchen, per 1. April zu verm. Besichtig. täglich von 10 Uhr bis 1 Uhr. Näh. daselbst, so auch beim Hausmann zu erfragen.

Petersstraße 42

ist eine Wohnung im Vordergebäude, dritte Etage, für jährl. 650 *ℳ* zu verm. Wegen Besichtig. w. m. s. a. d. Hausm. i. Hofe r. II.

Alexanderstraße 3 ist die 3. Etage für 570 *ℳ* Ostern zu vermiethen.

Gottschedstraße 9

3. Etage, 3 Zimmer und reichliches Zubehör, 800 *ℳ*, zu Ostern zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage rechts.

Weststr. 54,

3. Et., 5 Z., 2 K., 2 K., u. reichl. Zub. (auf Wunsch Garten) zu verm. Näh. b. Hausm.

Eine 3. Etage per 1. Juli Gerberstraße Nr. 64, Al. Palmbaum.

Eine freundliche Etage zu verm., nahe am Westplatz Promenadenstraße 41, 3. Etage.

Gutritzscher Straße 4
ist die **3. Etage rechts** per 1. April für 800 *ℳ* und das **Gewölbe mit Wohnung** sofort für 600 *ℳ* zu vermiethen.
Beim Besitzer im Parterre zu erfragen.

Ein Familienlogis, bestehend aus 1 großen, geräumigen dreifenstrigen Zimmer und 1 einfenstrigen Zimmer mit Alkoven, geräumigem Vorsaal, Küche u. Gelaß für Dienstmädchen ist in einem Haus der Grimmaischen Straße 3. Etage vorderaus von Ostern ab zu vermiethen. Dasselbe würde sich auch eignen für eine juristische Expedition oder für einen Arzt, da die Localitäten hell und freundlich sind. Preis 600 *ℳ*. Offerten unter **K. A. 194** an **Haasenstein & Vogler** hier.

5 Petersstraße 5

3. Etage für 700 *ℳ*
Näheres im Laden daselbst.

Mittelstr. 24 ist die 3. Etage, 2 Fenstr. Stuben, 4 gr. Kam., Küche, reichl. Zubehör, für 500 *ℳ* zu verm. Näheres daj. 1. Et.

Thomasiusstraße 7 (früher Canalstraße) sofort oder per 1. April eine große **3. Etage**, 5 Stuben incl. Salon. Preis 775 *ℳ*

Pfaffendorfer Straße 24, 4. Et.
3 Zimmer und Zubehör, 420 *ℳ*, Ostern zu verm. Näheres 3. Etage beim Besitzer.

Bayerische Straße 119
per 1. April einige schöne Wohn. 390–420 *ℳ*, sowie 2 4. Etagen, 390 *ℳ*, zu vermiethen.

Petersstrasse 20/21

ist eine 4. Etage nach vornheraus für 600 *ℳ* per 1. April o. weiter zu vermiethen. Näh. durch den Hausmann.

Eine Wohnung zu verm. Berliner Str. 99, 4. Et.

Ranstädter Steinweg Nr. 8/9
ist eine 4. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Keller, für 270 *ℳ* pr. 1. **April** zu vermiethen. Näheres beim Besitzer.

Promenadenstraße 43,

Ecke der Wiesenstraße, freundl. sonnige Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör, neu hergerichtet, zu vermiethen.

Kramerstraße 6

sind mehrere der Neuzeit entsprechende **Logis** zu vermiethen. Preis 1100 bis 960 *ℳ*.

☛ **Neu vorgericht. Logis, 3 St., 2K., K.** u. Zub., ist verhältnißh. f. 540 *ℳ* per 1. April zu verm. Zu erfr. Ranst. Steinweg 20, III. I.

Kronprinzstr. 118

sind frdl., neu herger. Familienlogis im Pr. von 330 u. 380 *ℳ* sofort **ob. spät. zu verm.**

Westvorstadt, in gutem Hause, sind sogleich oder 1. April einige hübsche geräumige Wohnungen preiswerth zu vermiethen Alexanderstraße 15.

Packhofstraße Nr. 6
ist eine kl. Wohnung, bestehend **aus Stube**, Kammer, Küche nebst Zub., per 1. April cr. mögl. an kinderl. Eheleute zu vermiethen. Preis 195 *ℳ* Näheres daselbst im **Comptoir** von **Krobitzsch**.

1 kl. frdl. **Wohnung** ist bis z. 15. d. M. zu vermiethen **Georgenstraße 15b**, Hof 2 Treppen links.

☛ Auch ist eine **Schuhmacherei** und 1 **Säulenmaschine**, 1 **Presse** und 10 **Formen** billig zu verkaufen.

Kleines Logis in 4. Etage, 380 *ℳ*, sofort oder später zu vermiethen. Waldstraße 15, parterre rechts.

Zwei schöne Sommerlogis,

Schmiedestraße 9, bestehend aus je 5 Stuben, Küche, Kammer und Keller.
Näheres **Villa Kühn, Gohlis.**

Garçonlogis

mit oder ohne Pension Wintergartenstr. 14, I.

Hochelegantes Garçonlogis

Elsterstraße Nr. 5, 2. Etage links.

Eleg. Garçon-Logis,

gr. Zimmer mit Cabinet (Sonnenseite) zu vermiethen Reichsstr. 55, Ecke d. Grimm. Str.

Garçonl., mit ob. ohne Pens., z. verm. Frankf. Str. 38 b, Elsterstr.-Ecke, 1. Tab.

☛ Ein eleg. möbl. **Garçonlogis** a. d. Promenade, mit freier Auss., ev. mit **Pianino**, ist sofort ob. spät. zu vermiethen Blücherstr. 4, I.

2 Garçonlogis, fein möbl., mit u. ohne Schlafzimmer, sind sofort oder nach **Belieben** preiswürdig zu vermiethen, Saal- u. Hausschl. u. Bedienung inbegr., Sidonienstr. 7, 2. Etage.

Frdl. **Garçonlogis**, St. u. K. an Herren zu vermiethen Lindenauer Weg 17, 1. Et. r.

Garçonlogis, eleg. u. preisw., a. Wunsch Pens. Albertstr. 18, I. r.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 36. Dienstag den 5. Februar 1884. 78. Jahrgang.

Garçonlogis, ruhig u. fr. gelegen, an 1 Herrn zu verm. Dorotheenstraße 8, IV. l.

Garçonlogis, bill., f. 1 o. 2 H. in ruhigem Hause, Rücksicht Marienpl., Marienstr. 12, III. r.

Zu verm. eine schöne Garçon-Wohnung mit Garten **Eutritzsch**, Weststraße 24 b.

Elegantes Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, unmöblirt, Harkortstraße 12, I.

Schönes Garçonl., Saal- u. Hofcht., sofort billig z. verm. Gr. Windmühlenstr. 28 b, I. r.

Elegantes Garçonlogis
Johannisplatz 13, 2. Etage links.

Ruhiges Garçonlogis f. H. mit S- und Hausschlüssel Neukirchhof 10, 2. Etage.

Garçonlogis an 1 oder 2 Herren sofort Gr. Windmühlenstr. 15, 2 Tr. r., Vorderh.

Garçonlogis, gut möblirt, 4 Monat 16 ℳ, 15. Februar zu verm. Bayer. Str. 123, 2. Et. r.

Z. 15. März fdl. sep. **Garçonlogis** m. S- u. Hausschlüssel Mühlgasse 8, 2. Et. rechts.

Fdl. Garçonwohn. off. Sidonienstr. 49, III. r.

Garçonlogis freundl. Sidonienstr. 50, I. l.

Garçonlogis, eleg., p. 1. März Lößnerstr. 8, II. l.

Garçonl. mit od. o. Pension Hohe Str. 43, II. r.

Garçonlogis Weststr. 23, 2. Et. vornh. r.

Garçonlogis, f. möbl., Eberhardstr. 6, I. l.

Garçonl., eleg. f. H. od. D. Kl. Windmühlg. 7b, II.

Garçonlogis Humboldtstraße 29, 1. Et. l.

Fdl. Garçonlogis billig Sidonienstr. 48, II. r.

Garçonlogis, fl. Zimmer, sof. Nordstr. 55, III. l.

Fdl. Garçonl. Fürstenstr. 6, 3. Et. l., am Fleischplatz.

Garçonlogis Münzgasse 20, 3. Et. links.

Garçonlogis zu vm. Lessingstr. 18, part. links.

Fdl. eleg. **Garçonlogis** Neukirchhof 1, 3. Et. r.

Garçonlogis Alexanderstr. 25, Seitgb. II. l.

Garçonlogis Neumarkt 19, 2 Hausflur r. III.

Fr. Garçonlog. Ranst. Gäßch. 4 p. l., Marienpl.

Garçonlogis sof. o. spät. z. verm. Nordstr. 9, I.

Eleg. **Garçonlogis** z. 1. März Wolfdr. 39 B, I. l.

Sof. **Garçonlogis**, gut mbl. Sidonienstr. 38, I. l.

Fdl. **Garçonlogis** M. 2 ℳ, Brühl 52, 4 Tr.

ff. **Garçonl.** 21 ℳ Windmühlenstr. 28 a, II. lks.

Fdl. möbl. Garçonlogis Tauch. Str. 18, III.

Garçonlogis sof. o. spät. Erdmannstr. 2, III. l.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. o. spät. zu verm. Dorotheenstraße 8, II. l.

Elegant **möbl. Zimmer** mit Cabinet zu vermiethen Hohe Str. 19, parterre rechts.

Weststraße 81, I.
sein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.

Leere Stube mit Kam. an anständ. Leute zu verm. Scherbenstr. 1, 4. Et. l.

Eleg. Wohn- und Schlafzimmer, auch für 2 Herren passend, Tuchstr. 18, III.

Schöner Salon mit Schlafstube ist zu vermiethen Lehmann's Garten 2r, 1. Et.

Stube m. Kochof. z. verm. Uferstr. 9, 4. Et. r.

2 sch. Zimmer an d. Promen. auf 2 Mon. für den billigen Preis von 30 ℳ zu vermiethen. Näheres Roßplatz 13, 3. Etage.

In nächster Nähe des Gerichts und neuen Concerthauses ist ein leeres elegantes Zimmer in fein. Hause an einen Herrn per 1. April zu vermiethen.
Reflectanten belieben Adr. u. O. H. 333 in d. Expedition d. Bl. niederzulegen.

Fdl. möbl. Zimmer billig für 1 od. 2 Herren Lange Straße 5, 3. Etage.

Eine fr., mbl. St. ist an 1 H. od. D. billig zu verm. Bilderstr. 36, 4. Et. r. Hôtel du Nord.

Gr. **Stube** z. 15. Febr. an 1 Herrn oder Dame bei einz. Leuten zu verm. Neumarkt 23, IV.

B. z. verm. 1 fr. möbl. St. an 1 H. sofort. Von 12 Uhr Mittag Nicolaistr. 21, III.

Gut möbl. **Zimmer**, ruhig u. angenehm, bei e. Wittwe Gr. Fleischerg. 19, II. M.-Thür.

Fdl. möbl. Zimmer f. 20 ℳ sof. Taucher Str. 30, II., gegenüb. Krystallp., e. Z. Veni.

Wintergartenstr. 14, II r. f. mbl. Z. sof. an 1 Hrn. zu verm.

1 fr. mbl. Zimmer m. g. Pension a. H. o. D., H- u. Schl., Neumarkt 39, 3. Etage rechts.

Gerberstr. 42, Hh. II. eine Stube zu verm. bei **F. Hof.**

Ein freundl. leeres Stübchen ist billig zu vermiethen Nürnberger Str. 41, 5 Tr. rechts.

Humboldtstraße 8, 1. Etage ist ein großes helles Vorderzimmer billig zu vermiethen.

Mbl. Stbch. f. H. in anst. F. Windmühlenstr. 35, III

Zu verm. 1 fr. l. Zimmer Windmühlenstr. 41, I. l.

Eleg. Stübch. o. Bett Hohe Str. 34b, H. p. lks.

Mbl. St. f. H. o. M. Kl. Fleischerg. 38, IV.

Fr. mbl. St., a. als Schlafst. Berlin Str. 108, III. r.

Mbl. St. f. a. H. o. D. mögl. 1. Allnaiderstraße 6, III

1 fdl. mbl. St., an H. zu verm. Brühl 83, 4 Tr.

Mbl. St. m. Schl. a. H. Nordstr. 60, 4. Et. r.

Eine fr. Stube verm. Zeitzer Str. 38, b. Gärtner.

Eleg. Zim. m. od. ohne Pension Rosenthalg. 13, III.

Fdl. Zimmer f. H. preisw. Schletterstr. 10. 3. Et. l.

Zu verm. a. 1 Dame 1 mbl. Stube Härtelstr. 9, IV.

Fr. möbl. Zimmer bill. Nordstr. 15, 3. Et. r.

1 g. möbl. Z. an 1—2 H. zu verm. Glockenstr. 8, I. r.

Möbl. sep. bill. Stube Königsplatz 15, 4. Et.

Eine fdl. möbl. Stube Gewandgäßchen 1b, 2 Tr.

Stbch. m. Schl. f. H. o. M. Windmühleng. 11, H. III

Ein fdl. Stübchen ist an 1 solid. Mädchen, welches seine Beschäftigung außer dem Hause hat, als Schlafstelle zu vermiethen
Elsterstraße 1, 3 Treppen.

Schlafstelle in möbl., heizbarer Stube für 1 anst. Herrn Sidonienstr. 53, III. r. B.

Eine heizb. Stube ist billig als Schlafstelle zu vermiethen Dorotheenstraße 11, 1. Et.

Fr. St. a. Schlafst. Reudnitz, Gemeindestr. 33, p.

Fr. St. a. Schlafst., sep., Reudn., Kuchengartenstr. 10c, p.

Fdl. Stübchen als Schlafst. f. H. Berberg. 8, 2 Tr.

Hzb. St. a. Schlafst. Weststr. 91, H. r. IV., Reinsch.

Möbl. St. a. Schlafst. Humboldtstr. 31, Borthel.

Mbl., sep., hzb. St. a. Schl. f. H. Eisenstr. 22, p. Sg.

Fr. Stube a. Schlafg. a. 1 Herrn Erdmannstr. 6, I. r.

1 möbl. St. a. Schlafst. Neum. 41, Tr. C. 3 Tr.

Off. f. sep. St. a. Schlafst. f. H. Reichsstr. 50, IV. r.

Schlafst. f. M. in fr. mbl. St. Humboldtstr. 23, IV. l.

Mbl. fl. St. a. Schlafst. Gr. Fleischerg. 21, Tr. C, II.

Mbl. St. a. Schlafst. f. H. Pfaues. Str. 2, II. lks.

Fdl. möbl. St. als Schlafst. Petersstraßhof 5, IV.

1 Schlafst. u. mbl. Zimm. Sidonienstr. 50, I. r.

Fr. Stübch. a. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 9, H. I.

Fr. hzb. St. a. Schlafst. f. H. Körnerstr. 18, Hfg. III. r.

Fdl. Schlafst., mbl. St. Schützenstr. 4, H. 3 Tr. l.

Fdl. Stube als Schlafst. f. H. Brauerstr. 3b, 2 Tr. l.

Möbl. St. a. Schlafst. Schletterstr. 2, IV. Scheibe.

Schlafst. i. mbl. St. f. ord. Mädch. Hainstr. 5, 4 Tr.

Fdl. möbl. St. a. Schlafst. Reichsstr. 30-31, III. r.

Fr. sep. Stube a. Schlafst. Sidonienstr. 40, IV. l.

Freundliche Schlafstelle für 1 od. 2 H. Große Fleischergasse 18, II. vorderhraus.

Fdl. Schlafstelle f. Mädchen Thalstr. 24, 3. Et.

2 fdl. Schlafst. f. H. Leipzig, Kreuzstr. 14, 4 Tr.

Fr. Schlafstelle f. Herren Marschnerstr. 5, III. r.

Fr. Schlafst. f. H. Thalstr. 11, Hof 3 Tr. rechts.

2 Schlafst. f. M. Burgstr. 24, 3 Tr. rechts.

Fdl. Schlafst. f. 2 anst. H. Zeitzer Str. 19b, Hb. III. l.

Fdl. Schlafst. zu verm. Blücherstraße 25, 4. Et.

1 f. Schlafst. für 2 Herren Nürnberger Str. 41, H. III. r.

1 fr. Schlafst. f. H. Weststr. 90, vorn. I. rechts.

Fdl. Schlafst. f. H. Hainstr. 3, Seiteng. IV. r.

Fr. Schlafst. Ranst. Steinw. 8/9, Tr. B. 2 Tr. l.

Schlafst. für Mädchen Brüderstr. 11, 3 Tr.

Fdl. Schlafst. f. ordentl. Mädch. Gleckenstr. 8, I. r.

Schlafst. f. 1 Herrn bill. Poststr. 13, Hof r. 1 Tr.

Eine freundl. Schlafstelle Promenadenstr. 41, III.

Fr. Schlafstelle Reudnitz, Kurze Str. 5, 2 Tr. l.

Schlafst. für Herren Brühl 83, Hof 1. Et.

Fr. Schlafst. f. anst. Mädch. Weststr. 17, 4. Et. r.

Schlafst. f. Mdch. o. H. Hohe Str. 33a, H. l. 2 Tr. r.

1 Schlafstelle f. Mädchen Brüderstr. 11, H. 2 Tr. r.

2 fr. Schlafst. 17½ Gr. Frankfurt. Str. 36b, H. l. r.

Hzb. Schlafst. f. Mädch. Nicolaistr. 13, 4½ Tr.

Fdl. Schlafstelle Brauerstraße 3b, Hof 3 Tr.

2 fdl. Schlafst. billig Südstraße 29, 3. Et. r.

F. Schlafst., 1.75 ℳ, Sternwartenstr. 3, Tr. C, III. l.

Schlafst. f. Hrn. Elisenstr. 17, Seitgb. III. l.

Schlafst. f. 1 ord. alt. Mdch. Grimm. Str. 51, H. l. r.

Sep. hzb. Schlafst. f. 1 H. o. M. Neukirchh. 18, IV.

Fr. Schlafstube f. H. Sidonienstr. 47, H. p. r.

Connewitz freundl. Schlafst. Brandstr. 124, I.

Schlafst. f. Hrn. Täsener Weg 9, Sg. I.

1 fdl. Schlafst. f. Dam. Gerichtsstr. 6, IV. l.

Freundl. Schlafst. Lange Str. 4, Hof lks. 3 Tr. lks.

1 Schlafst. f. H. Moritzstr. 16, Hof 1 Tr. links.

Fdl. Schlafst. f. 2 Hrn. Gerberstr. 56, H. II.

Fr. Schlafst. f. H. o. M. Neukirchh. 13, IV. Tr. A.

2 fdl. Schlafstellen sof., Lange Str. 47, 4. Et. l.

Offen eine Schlafst. Sidonienstr. 37, 4 Tr. links.

Offen 1 Schlafstelle Emilienstraße 9, H. p. l.

Offen freundl. Schlafst. Burgstraße 17, 3 Tr.

Offen 2 Schlafstellen Hohe Straße 16, 3. Et.

Off. Schlafst. f. M. od. H. Südstr. 22, 4. Et. r.

Offen Schlafst. f. H. Neukirchhof 4, 1 Tr.

Offene Schlafst. Sternwartenstr. 47, H. 3. Et.

Off. fr. Schlafst. m. Schl. Centralstr. 12, H. 2 Et. l.

Offen 2 f. Schlafst. f. H. Turnerstr. 6, H. 2 Tr.

Offen 2 fr. h. Schlafst. Promenadenstr. 11, IV. r.

Pension.
Eine geb. Dame wünscht einen älteren, allein. Herrn od. Dame bei guter Pflege in Pension freundlichst aufzun. Offerten unter L. T. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Knaben-Pension.
In einer gebild. gut empf. Familie findet ein **Knabe** der höheren Schulen gute Pension nebst Clavierbenutzung zu mäß. Preis. Lieben, Aufnahme, a. event. freigelleben. d. Schulab. u. ein. Oberstand. bei. Zeitzer Straße 30, II.

Pension Kunz, Jacobstr. 1 empfiehlt **F. Zimmer mit oder ohne Pension.**

Pension, mbl. Wohnung, Kurprinzstr. 2, III.

2 kleine Gesellschaftszimmer frei
Zeitzer Straße Nr. 34.

Corporation oder Vereine! Sehr schöne große und kleine Zimmer für jetzt oder n. Semester zu vergeben **Dorotheengarten.**

Gesellschaftszim. 1 Abend frei Sophienb.-Rest.

Kaiserburg.
Tuboursstraße 11.
Eine Kegelbahn frei.

Meine **Kegelbahn** ist Montag frei. **B. Fröhlich, Restauration u. Gesellschaftsstube,** Tauchaer Straße Nr. 16.

Tanz-Unterricht.
Heute beginnt ein **neuer Cursus.** Anmeldungen erbeten täglich von 12—2 und 8—10 Uhr **Restaurant Ledig's Passage.**
Fr. Wenner, Tanzlehrer.

Wilh. Jacob, Tanzl. Heute 7 U. Kaffe a. Sahne. Brühl 62, Café Royal.

Gesellschafts-Halle,
Mittelstraße 9. Heute großer
Narrenabend mit Ball.
Anf. 7 Uhr. Um 10 U. gr. Festpolonaise.

Gesucht ein Clavierspieler zu Geige wöchentlich 2—3mal Tanz zu spielen. Adr. unter „Clavierspieler" an **G. L. Daube & Co., Petersstraße,** Ledig-Passage, erb.

Café zum Barfussberg
Kl. Fleischergasse 23/24.
Orchestrion-Concert.

Drei Mohren.
Heute von 5 Uhr an
Große Reitbelustigung im Hippodrom.
NB. Pferde werden zum Ausreiten verliehen. G. Seifert.

Krystall-Palast.
Théâtre variété.
Im grossen Parterre-Saal.
Auftreten der Luftgymnastikertruppe **Kolter-Hegelmann.**
" der Solotänzerinnen Fräuleins **Aldero** und **Welda.**
" des sensationellen Ventriloquisten Mstr. **Vox.**
" des Schnellzeichners Clown Mstr. **Rudolph.**
" der Kopfequilibristen Miss und Mstr. **Alexandro.**
" der Concertsängerinnen Frl. **Conradi** und Frl. **Funk.**
" des Musikers und Charakteristikers Herrn **Schmidt-Piton.**
Anfang 8 Uhr. Kleine Preise. I. Parquet 75 Pf. II. Parquet 50 Pf.

Bonorand.
Mittwoch, den 6. Februar 1884,
Grosses carnevalistisches Concert
Capelle 107. Regiments.
Direction: Königlicher Musikdirector Walther.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.
Freibillette haben keine Gültigkeit.

Gute Quelle, Brühl No. 22.
Mittagstisch, im Abonnement 20% Rabatt.
Früh und Abend Stammessen.
Bockbier, vorzügliches Gebräu der Actienbrauerei Gohlis, echt Lichtenhainer hochfein. Täglich von 7 Uhr ab **Concert ohne Entrée. H. Fritsch.**
Meine Kegelbahnen sind noch einige Tage frei.

Burgkeller. Heute Dienstag **kein Concert.**
Morgen Mittwoch, den 6. Februar
Grosses carnevalistisches Familien-Concert.
Anfang 8 Uhr. M. Kanzler.

Carl Hohmann, Heute Concert.
Anfang ½8 Uhr, dabei empfehle **Speckkuchen,** saure Rindsbaldaunen, Regsd. Würstchen. Bier vorz.
Burgstraße Nr. 6.

Frei-Concert heute in Hempel's Restaurant **Klosterg. 14.**

Restaurant M. Frohburg,
Südstraße 56, Ecke Steinstraße.
Heute humoristischer Gesellschafts-Abend mit Ordenscapitel, wozu alle Freunde und Gönner einladet C. O.

Tuboursstraße 11. **Kaiserburg.** Nähe des Fleischplatzes.
Heute in sämmtlichen festlich decorirten Räumen
großer Narrenabend.
Gleichzeitig empfehle **reichhaltige Speisekarte, diverse Biere und selbstgebackene Pfannkuchen.**
Einen genußreichen Abend versprechend, zeichne hochachtungsvoll C. Fehse.

Zum Strohsack,
2 Universitätsstraße 2.
Heute großes
Bockbierfest.
Sauern Rinderbraten mit Klößen.
Bayerische Rettige gratis.
H. E. Hebenstreit.

A. Rosenkranz' Restaurant, Kl. Fleischerg. 28.
Heute grosser **Narrenabend,** verbunden mit Frei-Concert u. komisch. Vorträgen,
dabei Ausstich **Bockbier** hochfein, aus der Gohlliser Actienbrauerei.

20b. Emilienstrasse 20b.
Heute **grosser Narrenabend,** verbunden mit **Bockbierfest. Selbstgebackene Pfannkuchen.** Große Ueberraschungen von dem Musikchor des Hauses. Anfang genau wenn's losgeht; Ende wenn's alle ist. W. Fiedler.

Heute gemüthlicher Narren-Abend,
wozu Freunde und Gönner ergebenst einladet
Südplatz Nr. 11. Leopold Franke.

Restaurant E. Stimmel,
Colonnadenstraße Nr. 22.
Morgen Mittwoch **großer Narrenabend,** verbunden mit **Bockbierfest.** D. O.

Café Metz.
Heute
grosses Bockbier-Fest.
Dabei Frei-Concert.
W. Klingebiel.

Restaurant Bauer's Brauerei, Täubchenweg.
Morgen Mittwoch 2. großes u. letztes **Bockbierfest,** verbunden mit Militair-Concert. Hierzu echt Bayer. Bockbierfischen. Es ladet hierzu Freunde und Gönner höflichst ein Wilh. Kunzler.

Müller's Restaurant, Kohlenstr. 9c.
Heute großes **Bockbierfest**
mit Concert und humor. Vorträgen, wozu freundlichst einladet C. O.

Alwin Weissmüller,
Fleischplatz und Tuboursstraße 1.
Heute saure Rindsbaldaunen.
Culmbacher (J. G. Reichel). ff. Lagerbier (Freih. v. Sternburg, Lützschena).

Schlosskeller-
Etablissement zu Reudnitz.
Heute Dienstag, den 5. Februar.
Großes
Extra-Familien-Abonnement-Concert
von der Capelle des 10. Kgl. Sächs. Inf.-Reg. Nr. 134
und gütiger Mitwirkung des Fräulein **Roscher** (Harfe),
Schülerin des Conservatoriums zu Leipzig.
Dirigent: Herr Musikdirector Jahrow.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.
Abonnementsbücher, à 10 Stück enthaltend, zu 2 ℳ sind im Restaurant und Abends an der Casse zu haben.

Schlosskeller-
Etablissement Reudnitz.
Zu meinem am Mittwoch, den 6. d. M., stattfindenden
Einweihungs-Schmaus
lade hierdurch ergebenst ein. W. Meissner.

TIVOLI.
Meinen geehrten Gästen, Freunden und Gönnern zur ergebenen Nachricht, daß ich
Mittwoch, den 13. Februar,
den im Tivoli eingeführten
Peter-Schmaus,
der sich bisher allseitiger Beliebtheit erfreute, abhalten werde. — **Zeichnungen auf Couverts** bitte bis Montag, den 11. Febr., im **Comptoir** des „Tivoli" gütigst bewirken zu wollen.
Hochachtungsvoll **Ernst Busch.**

Heute Dienstag, den 5. Februar,
Einmaliges
Extra-Concert
von der Tyroler Concertsänger-Gesellschaft
Jacob Schöpfer,
bestehend aus 5 Damen, 3 Herren (im National-Costüm).
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
(Reichhaltiges Programm.)
Abonnements-Bücher von Mittwochs-Concerten haben bei 10 ₰ Aufschlag Gültigkeit. P. L. Brandt.
Textbücher mit 70 Nationalliedern à 20 ₰, sowie Photographien der Mitglieder sind an der Casse zu haben.

Gasthof zum Sächsischen Hof — Schönefeld.
Mittwoch, 6. Februar,
Großer Volks-Maskenball.
Anfang 7 Uhr. Punkt 10 Uhr große Fest-Polonaise mit Prämien-Vertheilung. Entrée 50 Pfg.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen und lade hierzu freundlichst zu recht zahlreichem Besuche ein. Achtungsvoll R. Otto.

E. Poser. Nicolaistr. 51. **Heute Mockturtle-Suppe.**
Dabei empfehle die vorzüglichen Biere von Klebeck & Comp. Bayerisch 20 ₰ Lagerbier 15 ₰

Burgkeller. Abend-Stamm: **Hammelkeule m. gr. Bohnen.**
Mockturtle-Suppe. Vorzügliche Biere empfiehlt M. Kanzler.

Otto Bierbaum **Versteckter Hammel.**

Restaurant **Schulze (Klapka),** Klosterg. 3.
Heute Abend Stamm: saueren Rinderbraten mit Thüringer Klößen.

Prager's Biertunnel. Heute saure Rindsbaldaunen, echt Bayerisch und f. Crostitzer Lagerbier empfiehlt C. Prager.

Zill's Tunnel. Heute Abend saure Rindsbaldaunen. Biere exquisit empfiehlt L. Treutler.

Zum Strohsack. Heute Sauerbraten mit Klößen. H. E. Hebenstreit.

Grüner Baum Pökelrippchen, Thür. Klöße.

Thüringer Hof.
Heute Schlachtfest.
Morgen Mittwoch **Schlachtfest.**
F. Stehfest, Albertstraße 40.

Restauration Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. Herrm. Zimmermann.

Heute **Schlachtfest** C. G. Frauendorf, Sidonienstr. 36.

Heute **Schlachtfest** Brühl 39. **F. Grundig.**

E. Eisenkolbe. Heute frisch Speckkuchen. Abends sauren Rinderbraten mit Thüringer Klößen und Erbsensuppe mit Schweinsohren.

Sanssouci Neuschönefeld.
Heute Dienstag
Grosser Volksmaskenball
in sämmtlichen Localitäten.
Ununterbrochenes **Concert** und **Ball.**
½11 Uhr Fest-Polonaise.
4 der schönsten Herren- und Damen-Masken erhalten je 1 Prämie.
Harlekins haben ohne besondere Erlaubniß keinen Zutritt.
Anfang 7 Uhr. Entrée 30 Pf. Ergebenst H. Stoll.
NB. Masken und Anzüge sind im Locale zu haben.

Kegler's Restaurant
Alexanderstr. 19.
Heute carnevalistischer Pfannkuchenschmaus. 10 Uhr Ordenscapitel.
Es ladet hierzu höflichst ein C. O.

Richter's Restaurant zur
Corso-Halle Sternwartenstraße 73.
Heute
Großes Bockbier-Fest.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagt. Portr. 30 ₰.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das

Restaurant Grimmaische Strasse 37
(früher **Oheim**)

käuflich übernommen habe, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, den Ansprüchen der mich beehrenden Gäste in jeder Hinsicht gerecht zu werden.

Ausschank des beliebten Exportbiereres von Ehrlich aus Erlangen (hell), sowie Lagerbier von Riebeck & Co. (dunkel). Um gewogten Zuspruch bittend,

Hochachtungsvoll
Heinrich Albrecht.

NB. Heute **Schlachtfest.**

Restaurations-Eröffnung.

Allen meinen Freunden und Bekannten, sowie meiner werthen Nachbarschaft mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich die seither von Herrn Rubalus innegehabten Restaurations-Localitäten Universitätsstraße Nr. 10 übernommen habe, und werde stets auf gute Küche und Getränke meine Aufmerksamkeit lenken.

Mittagstisch à Portion 45 Pf. mit Bier.

Morgen grosses Bockbierfest.

Um zahlreichen Zuspruch bitten

Hochachtungsvoll
Karl August Vogel.

Königliches Münchner Hofbräu.

Alleiniger Ausschank für Leipzig
Nicolaistr. 1, Eckhaus Grimmaische Strasse.
Abgabe in Gebinden von 10 bis 20 Liter.
Bei Gesellschaften wird zum Anstecken ein Zapfer mitgeschickt.

Menu.

Im Abonnement 1 ℳ: Erbsensuppe. Schellfisch mit Senfsauce oder Würzfleischkohl mit Brisolettes.

Im Abonnement 1 ℳ: Rosenkohl oder Kalbsbraten / Compot. Salat. Butter und Käse oder National-Pudding.

Petersstr. 23, I., J. Winkler's

großes anatomisch-pathologisches **Museum,** ist täglich geöffnet für erwachsene Herren von früh 9 bis Abends 10 Uhr. Entrée 50 ₰, Militair 25 ₰. Ausstellung von neuen Präparaten. Freitag, den 8. Februar: **Zweiter Damentag.**

Concert-Tunnel

Hôtel de Pologne.
Gastspiel der Operetten-Sängerin
Frl. Lidia Berg.
Auftreten der engl.-deutschen Costüm-Sängerin Frl. Cerf, der Jodlerin Frl. Stia, der Costüm-Sängerin Frl. Lärk und des Tanz- und Grotesque-Humoristen Herrn Legart, sowie Auftreten des gesammten Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Goldene Kugel.

Reichsstraße No. 14.
Heute großer Narrenabend
mit humoristischem Frei-Concert.
Dazu selbstgebackene Pfannkuchen.
Stamm: Mockturtle-Ragout, Kalbs-Cotelettes mit Gemüse mêlée.
Gewählte Speisekarte, ff. Bayerisch und Vereins-Lagerbier, dito, gut gepflegte Weine. **Fritz Liedloff.**

Parkstrasse No. 6.

Wiener Café.
Südstraße 24.
Gemüthlichster Aufenthaltsort.
Ausschank div. Biere.
Echt russischer Thee à Glas 10 ₰.

• Wintergarten •

Heute Abend Rostbeef englisch.

Biere hochfein, echt Bayerisch à Glas 20 ₰.
Lagerbier à Glas 15 ₰.

Löwe's Restaurant,
Zeitzer Straße, Ecke der Sidonienstr., empfiehlt Pökelrippchen und Klöße.
Kräftigen guten Mittagstisch à 60 ₰. Biere und Gose ff. Kegelbahn einige Abende frei.

Schlachtfest
empfiehlt heute
Gustav Krätzer, Katharinenstraße 18.
Wurst und Wurstsuppe außer dem Hause.

Mittagstisch,
anerkannt gut und kräftig, à Portion mit Suppe u. Bier oder Kaffee 60 ₰ empfiehlt
H. Heydrich,
Reichsstraße 3.

Privat-Mittagstisch, gut und kräftig, incl. Suppe und Kaffee Woche 3 ℳ und 2 ℳ 10 ₰ Neukirchhof 7, 1. Etage.

Kräft. diät. Privat-Mittagstisch Reichsstr. 11, III.

Verloren am Sonntag Abend ein mattgold. **Gliederarmband** im Gewandhause od. a. d. Wege üb. d. Fleischerpl. nach Jacobstraße. Geg. Bel. abzug. Jacobstr. 5, 3. Et.

Verl. Sonntag v. Lindenau b. Rosenthalg. ein Granatarmband. Geg. Bel. abz. Weststr. 86, IV.

Verl. Sonntag Nch. zw. ½6 u. ½7 U. a. d. W. Neumarkt, Reichsstr., Schuhmachg., Ritterstraße, Goethestr., Schwanenst., d. d. Anlagen u. d. Wintergartenstr. ein Medaillon d. e. Armband. Dasselbe ist theures Andenken und geg. Dank und Belohn. abzugeben Wintergartenstr. 14, II.

Verl. m. a. Sonnt. Nachm. v. Fischdorfer nach d. Rankädter Steinw. u. Marienstr. ein gold. Medaillon m. 2 Photogr. Der ehrl. Finder wird geb., selbiges unter Dank und Belohn. abzug. **Marienstraße Nr. 15.**

Goldenes Kettchen verloren Sonnabend Abend in der Querstraße. Gegen Belohnung abzugeben Münzgasse 9, 3. Etage rechts.

Verl. wurde 1 gold. Klemmer von Pfeife 7 bis Moritzstr. Abzug. geg. Bel. Moritzstr. 4, 3 Tr. lk.

Sonntag Abend nach **Schluß 1 Spazierstock** liegen gelassen in Dreischk. Abzugeben Reichsstraße 55 b. Fr. Dorn g. Belohnung.

Vom Wege Hohe Str. bis Albertstr. wurde gestern in den Vormittagsst. ein Stahlkragen verl. Abzug. geg. Belohn. Albertstr. 27, Hof I.

Liegen gel. Sonntag Lindenau, 3 Bücher, ein Herrnuff. Abz. g. Bel. Brandvorwerkstr. 76, II.

Verloren ein fertiger **Aermel.** Abzug. b. **J. T. Ohlsen,** Neukirchhof 14, 3 Treppen.

1 Tuch v. schw. Mpolw. wurde Sonntag Abd. von Zeitzer- bis Katharinenstr. verloren. Geg. angem. Bel. abzug. Humboldtstr. 8, 1. Et.

Verloren eine **Haube** am Sonntag Abend; der Finder wird gebeten dieselbe Königsstraße 21, 3. Etage links abzugeben.

Verloren 1 Promenadenschuh vom Brühl bis Krystallpalast. Gegen Belohnung abzugeben Katharinenstraße 27, part.

1 Feilkloben verl. Abz. Grimm. Str. 28, b. Schlosser.

Entlaufen 1 Cayenlatze, auf Peter hörend. Tigerfarbe. Gegen Dank und gute Belohn. abzug. bei Uriaß, Gerichtsweg 4, H. quer. l.

Für einen soliden **Nachmittags-Tisch,** 1 oder 2 Mal per Woche, werden noch einige Theilnehmer gesucht.
Restaurant Stadtfest, Albertstraße 40.

Privat-Pferde
werden von einem Bereiter im Reiten und Fahren gegen billiges Honorar in Dressur genommen. Geehrte Herren wollen gef. ihre Adressen unter F. E. ℣ 450 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

P. M.
5. Febr. Herzlichsten Glückwunsch. V. E.—
L. Richardus heute ½7 Uhr.

Warnung.

Unter Hinweis auf die verschiedenen Verurtheilungen, welche infolge Verletzung meines Patents ergangen sind, warne ich hiermit vor Nachahmung meines Patent-Bohner-Wachses und mache gleichzeitig darauf aufmerksam, daß ich jeden zu meiner Kenntniß gelangenden Fall strafrechtlich verfolgen werde.

C. W. Oehler, Meerane i. S.,
Patent-Wachs-Fabrik.

Ausbildung für
Oper und Concert.

Unterricht in beiden Fächern, Gesang und vollständige Ausbildung für die Bühne umfassend, ertheilt für Herren und Damen nach anerkannt vorzüglicher Methode
C. Reun, Opernsänger, Lange Straße Nr. 3.

Südvorstädt. Bezirksverein.

Versammlung Dienstag, den 5. Februar c., Abends 8 Uhr im „Tivoli".
Tagesordnung: 1) Geschäftliche Mittheilungen;
2) Mitgliederaufnahme;
3) Vortrag des Herrn Gasdirector **Wunder:** „Mittheilungen über die im Bau begriffene zweite Gasanstalt der Stadt Leipzig", unter Vorlegung von Plänen;
4) Fragekasten.

Wir ersuchen unsere Mitglieder um zahlreiches Erscheinen. Gäste, welche sich hierfür interessiren, sind willkommen!
Der Vorstand.

L. L. V. Nächsten Donnerstag, den 7. d. M., soll nur der eigentl. Vereinssitzung die diesjähr. allgemeine Jahresversammlung in Angelegenheiten der Comeniusstiftung abgehalten werden. Tagesordnung: Jahresbericht, Cassenbericht, Vorstandswahl.
D. V.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Dienstag, den 5. Februar, findet **keine** Uebung statt.
Die Concert-Direction.

Deutsche Reichsfechtschule
Selbst. Verband Leipzig,
Verein zur Gründung eines deutschen Reichswaisenhauses.
Heute ½9 Uhr Versammlung in der Centralhalle.
D. V.

Zöllner-Bund.

Mittwoch, den 13. bls., Abends 8½ Uhr:
Generalversammlung
in der Centralhalle
Tagesordnung: 1) Jahresbericht. 2) Bericht des Cassirers, des Archivars und der Revisoren. 3) Justification der Jahresrechnung. 4) Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern an Stelle der satzungsgemäß ausscheidenden Herren **Hauptmann, Klinger und Wörmcke.**

Leipziger Bautechniker-Verein.
Ordentliche Generalversammlung
Mittwoch, den 6. Februar.
Jahresbericht. Erledigung eingegangener Anträge.
D. V.

Innung geprüfter Maurer- und Zimmermeister
zu Leipzig und Umgegend.

In Punct 4 der in der Nr. v. 3. d. M. veröffentlichten Tagesordnung der am 11. Febr. stattfindenden außerordentlichen Innungsversammlung hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Es muß heißen: „Besprechung und Beschlußfassung über die Seitens der Gesellenschaft geforderte Lohnerhöhung".

Ball der Fleischergesellen
zu Leipzig
findet heute Dienstag, den 5. Februar in großen Saale der Centralhalle statt, wozu die Herren Meister und Gesellen, sowie Freunde ergebenst einladet
d. V.

Hauptbureau: A. M. Ritter, Neukirchhof 10. **Pietät** Annahmestelle: Querstraße Nr. 36.
Aelteste Beerdigungs-Anstalt
für Leipzig und Umgegend, gegründet 1875.
Uebernimmt unter Zusicherung streng reeller Bedienung alle Arten Leichenbegängnisse, sowie Ueberführung Verstorbener für das In- und Ausland.
Hauptsargmagazin
größte Auswahl von Holz- und Metallsärgen, sowie Sarkophagen.

Kommen Sie heute Ab. 8—9 U. bewußt. Weg, wo Sie mir öfters entgegen kamen. Ihr Komm. wird m. beglück. Besten Gruß.

Eléanor! Brief nicht erhalten. Darf ich überhaupt Antwort unter L. H. 84 oder auf anderem Wege erwarten?

Herzl. Dank. Persönl. Bespr. erw.; Rückr. u. m. N. hauptpostl.

Sämmtliche Lotterielisten sind eingesehen im
Restaurant Forkel.

Das feinste Culmbacher Bier vom Faß trinkt man für 20 ₰ Nicolaistr. 38.
Teichmann.

Aufruf!

Leipzig. Berlin. Magdeburg.
Wo! befindet sich jetzt die Färberei, chem. und Nahwäscherei, Special-Renovirungs-Anstalt für Herrengarderobe von G. Hoffmann? Neumarkt 31, Eingang Kupfergäßchen 11, im Laden. Daselbst werden die noch so schmutzigen, verschoß. u. defecten Herrenkleider angetrennt je nach Bedarf gefärbt, gereinigt, ausgebessert, gewendet und vollst. in Stand gesetzt bei billiger, schneller und sauberer Ausführung.

Wer Trauer hat,
der wende sich zum Bezug von Trauerhüten in neuesten Façons von 3 ℳ an bis zu den elegantesten an
Marie Müller,
Roßmarkt, Börsengebäude.

(Empfehlenswerth.)
Echten Bordeaux-Wein,
rein, unverfälscht, direct bezog., excl. Fl. 1.25 ℳ, erhält man beim Hausmann Neumarkt 1.

O. K.

Heute Dienstag, den 5. Februar,
obligatorische Versammlung.

Merkur. Heute Uebung „Stadtgarten". D. V.

G.-V. Concordia.
Uebung nochmals Donnerstag, nicht Freitag.

P. u. T. Gesang-Probe 8 Uhr. Stadt Dresden.

Frauen-Bildungsverein.
Mittwoch Abend 8 Uhr Eldorado-Saal, Plagwitzer Straße 26.

Familien-Nachrichten.

Ein strammer Junge ist angekommen.
Leipzig, den 4. Februar 1884.
Conrad Müller und Frau
geb. Prager.

Die Verlobung ihrer Kinder
Elisabeth und Richard
beehren sich anzuzeigen
Dresden, 3. Februar 1884.
Dr. Clemens Claus,
Zahnarzt.
Robert Rentzsch,
Inspector des Königl. Zoll- u. Steuer-Wirthschafts-Depots.

Elisabeth Claus
Richard Rentzsch
Verlobte.

Die Verlobung unserer Tochter **Anna** mit Herrn **Carl Wähes,** Kaufmann in Neustadt b. L., beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
Volkmarsdorf, den 3. Februar 1884.
R. Knote und Frau.

Anna Knote
Carl Wähes
Verlobte.
Neustadt b. L. Volkmarsdorf.

Durch die heute erfolgte glückliche Geburt **zweier Knaben** wurden hoch erfreut
Parkstraße,
Chemnitz, 3. Februar 1884.
Paul Melsner,
Gabriele Melsner
geb. Gehlert.

Heute schenkte uns Gott ein munteres Töchterchen. **Oskar Namm** und Frau.
2. Februar.

Gestern verschied nach langem Leiden mein Werkführer Herr
Ernst Freund aus **Connewitz.**
Derselbe war mir ein mehrjähriger tüchtiger und streng rechtlicher, thätiger Arbeiter, und wird mir dessen Andenken ein stets ehrendes, bleibendes sein.
Leipzig, den 3. Februar 1884.
H. Bruno Albrecht.
Abtheilung: Galvanoplastik.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief heute Nachmittag ½2 Uhr unser guter Sohn und Bruder, der Kaufmann
Hugo Trebe
in seinem 28. Lebensjahre.
Lieben Freunden und Verwandten theilen dies hierdurch mit
Connewitz, 4. Februar 1884.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Gatte und Vater, Herr
Ferd. Hönicke, Buchbindermeister,
nach langem Leiden und hartem Todeskampfe heute Mittag ½1 Uhr sanft verschieden ist.
Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterlassenen.
Neudnitz, den 4. Februar 1884.

Nach mehrwöchentlichem Leiden verschied am 30. v. Mts. sanft Herr **Paul Bermann** in **Pyrmont** im 28. Lebensjahre, aufs Tiefste betrauert von seinen Angehörigen und seinen Freunden.

Heute Nachmittag 3½ Uhr verschied nach jahrelangem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere Mutter, Tochter und Schwiegertochter,
Emma Duderstädt
geb. Harport,
im noch nicht vollendeten 35. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
die trauernden Familien
Duderstädt und Harport.
Leipzig, den 3. Februar 1884.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. d., früh 9 Uhr vom Trauerhause, Kleine Burggasse 3, aus statt.

Heute Vormittag starb nach schweren Leiden unsere Mutter
Frau verw. **Wellinger.**
Leipzig, den 3. Februar 1884.
Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch früh ½9 Uhr von St. Georg aus statt.

Sonntag Nachmittag 3 Uhr starb nach kurzem Leiden unser kleines **Lischen** im Alter von 4¾ Jahren.
Hermann Göbel und Frau.

Heute früh nahm der allmächtige Gott unseren lieben **Curt** nach schwerem Leiden zu sich, was wir lieben Freunden und Bekannten mit tiefbetrübten Herzen anzeigen.
Gohlis, den 4. Februar 1884.
E. Dienst und Frau.
Die Beerdigung findet schon Mittwoch Nachmittag 2 Uhr statt.

Sonntag Mittag verstarb nach kurzem, aber schwerem Leiden mein guter **Hannchen** im Alter von 4 Mon. 2 Tagen. Allen Bekannten zeigt dies tiefbetrübt an
Neustadt b. L.
K. Teuchert, Lehrer.

Für die allseitige herzliche Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders und Schwiegervaters, des
Herrn Franz Pflaume
sagen hierdurch ihren tiefgefühltesten Dank
Böhlitz-Ehrenberg, den 4. Februar 1884.
Die Hinterlassenen.

Allen Freunden, den Herren Vorgesetzten und Collegen, sowie dem Herrn Pastor Dr. **Krömer** für die überaus liebevolle Theilnahme und Tröstung an dem plötzlichen Tode unseres lieben, treusorgenden Gatten und Vaters, des Oberschaffners
Karl Robert Oeser,
sagen wir unseren innigsten Dank.
Frau verw. **Ida Oeser** nebst Kindern.

Dank
für den überaus reichen Blumenschmuck bei dem Ableben meines geliebten Gatten. Dank Herrn Pastor Merbach für die trostreichen Worte am Grabe, Dank dem Gesangverein „Sängerkreis" für die erhebenden Gesänge und der Curth'schen Riege für die ehrenvolle Begleitung des Dahingeschiedenen.
Die trauernde Wittwe
Helene Pawleck nebst Hinterlassenen.
Das Geschäft nimmt seinen ungestörten Fortgang.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unserer lieben
Hedwig
sagen Allen den innigsten Dank.
Reudnitz, den 4. Februar 1884.
Gustav Dittrich und **Frau** geb. **Häuser.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, sowie den reichen Blumenschmuck bei dem Tode unseres lieben **Otto** sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.
Hermann Petermann und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und den reichen Blumenschmuck beim Begräbniß unserer unvergeßlichen lieben **Anna** sagen unsern aufrichtigsten Dank.
Leipzig, den 4. Februar 1884.
Eduard Kießling und Frau
Louise geb. **Heinicke.**

Nachruf.
Die Unterzeichneten senden ihrem geschiedenen Freunde und langjährigen Riegenmitgliede,
Herrn Carl Pawleck,
bei seinem Heimgange nochmals hierdurch noch ein herzliches, inniges **„Ruhe sanft"** nach.
Leipzig, den 4. Februar 1884.
Curth'sche Riege.

Geboren: Herr Alexander Paul Schreiter in Dresden ein Sohn. Herrn Ernst Fleischmann in Naumburg a/S. ein Sohn. Herrn Kammerherr von Hünen in Bischheim ein Sohn. Herrn Lehrer Robert Paul in Riesa eine Tochter. Herrn Oscar Buchwald in Großenhain ein Sohn. Herrn R. Bode in Grödorf eine Tochter.

Gestorben: Frau Helene Käßler geb. Redlich in Dresden. Frau Marie Schrader geb. Straßer in Dresden. Frl. Kokette Agnes Schlesinger in Dresden. Herrn Apotheker Schumann's in Strehlen b. Dresden Sohn Wilhelm. Herr Ludwig Theodor Kaufuß in Dresden. Herr Hermann Neubert in Leutzsch. Herrn Amtsrichter Hager's in Auerbach i/V. Tochter Emma. Frau Pastor verw. Schwinger geb. Kretzschmar in Colditz. Herr Dr. Leopold Frank, Gymnasialprofessor, in Roda. Frau Amalie Auguste Schade geb. Hase in Zschadraß. Herrn Gerhard Schreyer's in Frankenberg Jüngling Fischer Anna. Herrn Bernhard Beyer's in Zwickau Sohn Otto. Herrn Zelmrich's in Zwickau Sohn Willi. Frl. Martha Pätzold in Nürnberg. Herr Karl Gottfried Lieber, Inhaber der Firma C. G. Lieber in Freiberg.

M. z. d. 3 P. Heute 6 U. M. C. 6½ U. L. I. u. A. 8 U. Tafel.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8–½1 u. 4–9 Uhr. Damen v. 1–4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9–½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½2–5 Uhr.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5.
Wannen- und Kiefernadelhauptbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden ꝛc.

Johanna-Bad, 33 Blücherstrasse 33. Wannen- u. Cur-Bäder. Saubere elegante Einrichtung.

Augustusbad, Poststraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenmineralbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Bad Petersbrunn, Dorotheenstraße 11. Täglich von früh 6 Uhr bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. v. ½9–½11. Montag, Mittwoch, Freitag v. ½2–5.

Speisecarte I. u. II. Mittwoch: Weiße Bohnen mit Schöpsfleisch. D. V. Mette, Lbrnt.

Musik.

Achte Kammermusik.

Leipzig, 4. Februar. Die achte Kammermusik im Saale des Gewandhauses, welche ausnahmsweise einmal auf einen Sonntag fiel, hatte ein überaus zahlreiches Publicum angezogen. Selten wird auch ein interessanteres Programm vorliegen wie gestern. Es wurden drei Werke zur Aufführung gebracht: eine Sonate für Pianoforte und Violoncell von Mendelssohn (Op. 58), der Liedercyklus „Dichterliebe" von Robert Schumann und das Quintett für Clavier und Blasinstrumente Op. 16 von Beethoven, drei Nummern also von ganz verschiedener Art. An Abwechslung hat es demnach nicht gefehlt, die Aufführung war vielmehr zu Ende, ehe man sichs versah, d. h. ziemlich eine halbe Stunde früher als gewöhnlich. Mag dabei auch ein kleiner Rechnenfehler mit untergelaufen sein, so ist doch sicher Jeder mit uns der Meinung, daß man lieber ein zu kurzes Concert hört, als ein zu langes. Von den beiden zu Gehör gebrachten Instrumentalwerken war das Quintett von Beethoven jedenfalls das am wenigsten bekannte. Wir wüßten im Augenblicke nicht zu sagen, wann das Werk zum letzten Male aufgeführt worden ist, zumal da hier leicht eine Verwechslung stattfinden könnte. Beethoven hat bekanntlich verschiedene derartige Compositionen geschrieben. Es existiren von ihm ein Quintett, ein Septett, ein Septett und auch ein Octett für Blasinstrumente, die merkwürdiger Weise alle dieselbe Tonart haben (Es dur). Davon ist allgemein bekannt nur das Septett, das leider so selten gespielt wird. Im Quintett ist das Clavier Hauptinstrument, dem sich als Mitwirkende Hoboe, Clarinette, Horn und Fagott zugesellen. Das Ganze ist durchweg liebenswürdiger, freundlicher Natur, „reinste, durch sich selbst giltige Musik", wie auch die Cellosonate von Mendelssohn, auf welche diese Bezeichnung gleichfalls paßt, obwohl dieselbe ursprünglich von Schumann auf eine Schwester des letzteren Stückes, die Ddur-Sonate Op. 45, angewendet wurde. Die Ddur-Sonate ist fast populär; zum Trio des 2. Satzes möchte man am liebsten mitsingen. Aber auch der 3. Satz prägt sich dem Gedächtniß außerordentlich leicht ein. Erinnert nicht der Anfang des letzten Satzes stark an Weber? (Concertstück in Fmoll). Schwerwiegender als beide Instrumentalwerke ist eigentlich der genannte Liedercyklus von Schumann, nur daß man in Folge intimerer Bekanntschaft das Mehr an Gewicht heute nicht mehr so empfindet, wie es wohl ursprünglich der Fall gewesen sein mag. Schumann's Eigenart als Liedercomponist ist hinlänglich bekannt, seine Lieder sind gegenwärtig fast Modesachen geworden, insofern als sich oft Leute mit denselben zu schaffen machen, von denen man unmöglich irgend welche Inklination für die Sache erwarten kann; es bedarf also in dieser Beziehung kaum einer besonderen Erwähnung. Nur eins sei hervorgehoben: Es giebt eigentlich keinen Liedercomponisten, der dem Claviere eine selbstständigere Haltung einräumt, wie Schumann. Man muß mindestens auf Gleichberechtigung mit der Singstimme erkennen. Niemand hat sich z. B. die Freiheit der bei den Sängern so schlecht accreditirten Nachspiele in solchem Maße gestattet, wie Schumann. Und welch herrliche Wirkung erzielt er gerade auf diesem Wege? Fast möchte man in einigen Fällen behaupten, die wenigen Worte, mit welchen er uns so zu sagen zur Thür hinausgeleitet, seien mehr werth, als Alles, was vorher gesprochen wurde. Das wäre freilich übertrieben; aber etwas Wunderbares ist es um diese Nachspiele.

Schumann ist eben ein Liedercomponist par excellence! Um so dankbarer müssen wir Herrn Gura sein, daß er gerade diese Wahl getroffen. Ist doch Herr Gura ein Sänger, der gerade auf dem Gebiete der edelsten und zartesten Empfindungen, eben dem Gebiete des Liedgesanges, Ausgezeichnetes leistet. Hier kommen seine stimmlichen Anlagen sowohl, sein weiches, überaus biegsames Organ, wie auch Dasjenige, was ihn zum Künstlerthum im Allgemeinen so sehr befähigt, seine poetische Natur, so recht zur vollen Geltung. So war er auch gestern allenthalben der verständnißvolle, mitfühlende Künstler, der keine Spur von Neigung zu äußerlicher Effekthascherei erkennen ließ, wie er auch seinem Renommee als Sänger von guter Schule in Nichts etwas vergab. Daß im gegenwärtigen Falle zum schönen Genusse Herr Capellmeister Reincke durch seine unübertreffliche Klavierbegleitung ganz wesentlich, ja zuweilen das Beste mit beigetragen, muß dankend anerkannt werden. Auch bei Durchführung der Sonate und des Quintetts führte Herr Capellmeister Reincke das Wort, indem er in ausgezeichneter Weise den Klavierpart wiedergab, der in der Sonate (wahrscheinlich in Folge des gedämpften Claviers) etwas zu sehr dominirte, so daß Herr Julius Klengel mit seiner geschmackvollen Leistung einigermaßen ins Hintertreffen kam, während sich im Quintett die Herren Hinke, Gentsch, Gumbert und Weißenborn als gewandte Bläser tapfer behaupteten.

Moritz Vogel.

SLUB
Wir führen Wissen.

Aufführung des Riedel'schen Vereins in der Thomaskirche.

Leipzig, 4. Februar. Nach den schon gebrachten Vor-Notizen über die zu gestern angesetzte Aufführung und die dankenswerthen Mittheilungen, die dem Programm einverleibt waren und so die aufmerksamen Zuhörer bereits über Vieles orientirten, erübrigt es vorzugsweise über die Ausführung des Gebotenen selbst zu sprechen, die als eine durchgehends gelungene, im Ganzen vortreffliche zu bezeichnen ist und sich den früheren Aufführungen und zahlreichen Concerten des auch auswärts hoch anerkannten Vereins aufs Würdigste anschloß. Nicht weniger als elf Solisten beanspruchte die Zusammenstellung des Programms, das von Chornummern enthielt: das Oratorium „Jephta" von Carissimi, zwei Compositionen von Palestrina: „Agnus dei" sechsstimmig aus der „Missa Papae Marcelli" und „Improperia" für zwei Chöre, von A. Becker „Geistlicher Dialog", von Liszt die „Seligpreisungen" und von Volkmann „Altdeutsches Weihnachtslied". Außerdem war für reichere Abwechselung noch gesorgt durch Einfügung der Sopran-Arie von Wolfg. Franck „Jesus neigt sein Haupt" und zweier Orgelvorträge: „Suite" von Th. Muffat und „2 Choralstudien" von R. Papperitz, welche ebenso, wie die verschiedenen Begleitungen, durch den vorzüglichen Orgelvirtuosen Herrn Paul Homeyer in ausgezeichneter Weise executirt wurden. Von den Gesangs-Solisten nahmen vorwiegendes Interesse in Anspruch Fräulein Angioletta Wiedemann aus Moskau, Schülerin des in weiteren Kreisen bekannten Professors Jaury von Arnold ebendaselbst, Herr Gustav Trautermann von hier und Herr Robert Leiderith, Hofopernsänger aus Coburg, während die übrigen, als nur in kleineren Partien oder im Chor beschäftigt, ihrer Aufgabe sich zwar durchaus gewachsen zeigten, doch aus diesem Grunde den ersteren zurückstanden. Fräulein Wiedemann, die sowohl die Soli in dem Oratorium von Carissimi als auch die Sopran-Arie von W. Franck sang, zeigte sich im Besitz einer recht umfangreichen und klangvollen Sopranstimme, der auch Schulung und Bildung nicht mangelt, wenn von einer gewissen Belegtheit der Stimme, namentlich am Anfang und einem bisweilen etwas unfreien Tonansatz abgesehen wird. Auch der Vortrag in beiden Nummern war ein verständiger und stilvoller, und hätte sich noch wirkungsvoller gestaltet, wenn Frl. Wiedemann die Endsilben der Worte deutlicher ausgesprochen hätte, was nicht immer in erforderlichem Maße geschah. Die Leistung muß im Uebrigen jedoch als eine recht sehr befriedigende anerkannt werden. Von hervorragender Art war diejenige des Herrn Trautermann, der als trefflicher Sänger bereits oft genug allgemeines Lob geerntet hat. Ganz besonders ist noch die große Sicherheit hervorzuheben, mit der er sich seiner, namentlich was Reinheit der Intonation betrifft, oft schwierigen Aufgabe in den „Seligpreisungen" von Liszt entledigte. Herr Leiderith, dem nur die kleinere Solopartie in dem Oratorium zugefallen war, sang mit klangvoller Stimme und gutem Vortrag und machte es bedauerlich, daß sein Part eben nicht dazu geeignet war, seine guten Eigenschaften in helleres Licht zu setzen. Der Vollständigkeit wegen seien die Namen der andern als Solisten Mitwirkenden noch hinzugefügt; es waren im Sopran: Frl. Emmy Görlich und Frl. Clara Heinemeyer; im Alt: Frl. Anna Helbig, Frl. M. Möbius und Frl. Anna Merzdorf; im Baß die Herren Paul Jugel, Lange und Herm. Schneider, die, wie schon vorher berichtet, zum Gelingen des Ganzen ihre Kräfte mit bestem Erfolg einsetzten. Daß die Leistungen des Chores auch diesmal vorzügliche waren, und überall von dem rastlosen, energischen Eifer des Dirigenten, Herrn Prof. Dr. Carl Riedel, beredtes Zeugniß ablegten, muß, wenn auch schon so oft anerkannt, immer wiederholt werden; an Sicherheit und Reinheit war kaum das Mindeste auszusetzen. Von den aufgeführten Compositionen müssen als ganz außergewöhnlich wirkungsvoll und zu Herzen dringend die „Improperia" von Palestrina, der bereits in Berlin mit großem Erfolge gesungene „Geistliche Dialog" von A. Becker, die „Seligpreisungen" von Liszt und die schon bekanntere Composition von R. Volkmann hervorgehoben werden, welch letzteres bedeutsames Werk dem Riedel'schen Verein gewidmet ist und von diesem mit besonderer Liebe behandelt zu werden scheint.

G. Schlemüller.

Leipzig, 4. Februar. Das gestrige Concert des blinden Orgelvirtuosen Fr. Buchholz war erfreulicher Weise recht gut besucht. Man durfte auch den Leistungen des Concertgebers mit Interesse entgegensehen, denn er zählt unter seinen Collegen wohl zu den hervorragenderen. Das bewies er gleich zu Anfang des Concertes durch die Interpretation der grandiosen Fantasie und Fuge in G moll von J. S. Bach. Vor Allem war es hier die technische Sicherheit und Gewandtheit, welche sich in der virtuosen Ueberwindung der großen Schwierigkeiten des Werkes vortheilhaft zeigte. Alle die brillanten und harmonieschönen Passagen der Fantasie kamen zu sauberer Ausführung und wie das Manual, so beherrschte Herr Buchholz auch das Pedal mit großem Geschick. War gleich die Vortragsweise der Phantasie nicht ganz frei von Manieren, so documentirte sich in ihr doch gesundes Verständniß für die erhabenen Ideen unseres ersten Polyphonisten. Klar und durchsichtig kam ebenfalls die Fuge zur Ausführung. Leider war bei dieser Nummer wie bei fast allen anderen die sonst fleißige Registrirung keine erwünscht wirkungsvolle und die zu häufige Anwendung der gedeckten Stimmen beeinträchtigte namentlich in den weiterhin gespielten Variationen (Andante von Haz, 5 Variationen zu „Harre, meine Seele" und Fantasie über: „Wie schön leuchtet der Morgenstern", beide Nummern von dem Concertgeber componirt) oft die Deutlichkeit der Harmonien. Im Uebrigen brachte Herr Buchholz die eben angeführten Compositionen zu trefflicher Wiedergabe und bekundete in seinen eigenen Productionen Sinn für interessante harmonische Gestaltung. Seine Passagen schienen allerdings nicht selten claviermäßig gedacht zu sein. Außer dem Andante aus der 2. Orgelsonate von Mendelssohn gelangten durch Herrn Buchholz zum Schluß des Concertes noch freie Improvisationen zum Vortrag, in denen sich ein frisch-kräftiger Zug geltend machte und die der Combinationsgabe des Spielers ein glänzendes Zeugniß ausstellten. Unterstützt wurde der Herr Concertgeber durch die gütige Mitwirkung von Frl. Elisa Winkler und Herrn Rich. Richter. Frl. Winkler sang in ansprechender Weise die Arie „Mein gläubiges Herze" aus der Pfingstcantate von J. S. Bach und später zwei religiöse Lieder von J. W. Franck („Komm Gnadenthau") und Alex. Winterberger („Mildes warmes Frühlingswetter"). In Folge der zu starken Orgelbegleitung der Bach'schen Arie konnte die Cellobegleitung derselben nicht genügend hervortreten. Entsprechender war der Orgel-Accompagnement bei den beiden Liedern und dem Merkel'schen Arioso für Cello, welches Herr Richter mit schöner Tonentfaltung und technisch gutem Gelingen spielte.

Oskar Schwalm.

Das Concert des Universitäts-Gesangvereins der Pauliner,

welches Anfang nächster Woche stattfinden soll, wird dem Vernehmen nach ein interessantes Programm bieten. Außer verschiedenen kleineren Quartetten (von Lindner, Jüngst 2c.) wird der Verein zur Erinnerungsfeier an den verstorbenen Meister Robert Volkmann einige Nummern aus dessen a cappella-Messe vortragen. Ebenso willkommen wird dem Publicum das selten gehörte Concertstück für Pianoforte sein, welches Frl. Röntgen spielt. Das Hauptwerk des Abends bildet jedoch eine umfangreichere Novität: Agandecca, dramatisches Gedicht in 3 Abtheilungen nach Ossian für Soli, Orchester und Männerchor, componirt von Paul Umlauft. Den Stoff hat der Componist dem Fingal entnommen und es der Inhalt kurz folgender: Starno, König von Lochlin, sinnt auf Rache gegen Fingal, den König von Morven, weil er von diesem besiegt worden ist, und sendet deshalb einen Boten an ihn, um ihn zum „Feste der Schalen" zu laden und ihm seine Tochter Agandecca zur Gattin zu geben. Der erste Theil des Werkes beginnt damit, daß die Krieger Starno's versammelt sind, um das Fest zu feiern. Starno theilt ihnen dann mit, daß Fingal kommen werde und fordert sie auf, ihn und seine Gefährten auf der Jagd, wenn dieselben nur leicht gerüstet sind, aus dem Hinterhalte zu überfallen und zu tödten. Es erfolgt die Ankunft und Begrüßung Fingals, die Barden preisen Fingal und Agandecca im Gesang, diese erscheint und mit einem Chor zum Preise Beider schließt der erste Theil. Im zweiten wandelt Fingal allein im Haine, Agandecca erscheint und es entspinnt sich eine längere Liebesscene. Plötzlich fährt Agandecca erschreckt empor, da sie an den Verrath denkt, der Fingal bedroht. Sie warnt diesen, und als er seine Siegeszuversicht ausspricht, beschwört sie ihn, sie vor dem Zorn ihres Vaters zu retten. Er verspricht es ihr und ruft seine Helden zusammen, um sie auf den Verrath vorzubereiten. Mit einem lebhaften Chor schließt der zweite Theil. Der dritte beginnt mit dem Aufbruche zur Jagd, man hört in der Ferne die Hörner verhallen. Agandecca eilt voll Angst hervor, um in die Ferne zu lauschen. In einer längeren Scene spricht sie ihre Liebe zu Fingal und zugleich ihre Angst um ihn aus. Endlich eilt aus dem Walde der Barde Fingals herbei, um sie zu warnen. Er theilt ihr mit, daß Starno's Ueberfall mißlungen und daß Fingal als Sieger aus dem Kampfe hervorgegangen sei. Der König, Starno, ahnend, daß sie ihn verrathen, folgt ihm auf dem Fuße, um sich an ihr zu rächen und sie zu tödten. Sie entschließt sich, zu fliehen, doch schon ist es zu spät, Starno naht, vergebens ist ihr Hilferuf, Fingal ist noch zu fern, und sie fällt durch die Hand ihres Vaters. Fingal naht, sie zu rächen; es entspinnt sich noch einmal ein kurzer Kampf, Starno fällt, und seine Krieger unterwerfen sich Fingal. In einem längeren Klagegesang, dem sich der Chor anschließt, nimmt dieser Abschied von Agandecca, und mit einem Chor, den man als Verklärungschor bezeichnen könnte und in welchem ausgesprochen wird, daß die Geister der Ahnen die Seele der Jungfrau zu Wolken emportragen, schließt das Werk. Die reich bedachten Solopartien sind in den besten Händen; die Agandecca wird Frl. Weber vertreten, Starno und Fingal die Herren Schelper und Lederer, die beiden vorkommenden Barden, einen jungen und alten, Frau Metzler-Löwy und Herr Trautermann. Zu erwähnen ist noch, daß der talentvolle, in Leipzig musikalisch vorzüglich durchgebildete und mit tüchtigen wissenschaftlichen Kenntnissen ausgerüstete junge Componist, der bis vor Kurzem Stipendiat der Mozartstiftung war (eine gewiß nicht zu unterschätzende Ehre), das Werk dem Männergesangverein Liederkranz zu Frankfurt a. M., der das erwähnte Stipendium gründete, gewidmet hat, und daß in Folge dessen auch eine Aufführung in Frankfurt a. M. in Aussicht genommen ist.

p. Preisausschreiben für Feuilletons. Der Verleger der in Köln erscheinenden „Neuen Musik-Zeitung" hat ein Preisausschreiben für Feuilletons unter nachstehenden Bedingungen erlassen. 1) Den für die Preisbewerbung bestimmten Arbeiten müssen Motive aus dem Künstlerleben (Componisten, Virtuosen, Sänger, Sängerinnen 2c.) zu Grunde liegen, dabei sind Gestalten, der eigenen Phantasie entsprungen, nicht ausgeschlossen. Sie sollen in erzählender Form abgefaßt sein, gleichviel ob im Gewande der Novelle, der biographischen Erzählung, des Märchens oder der Humoreske. 2) Der Umfang darf nicht weniger als 5 und nicht mehr als 15 Spalten der „Neuen Musikzeitung" umfassen. 3) Für die besten Arbeiten werden folgende Preise ausgesetzt: Ein 1. Preis von 600 ℳ, ein 2. Preis von 300 ℳ, ein 3. Preis von 150 ℳ 4) Undeutlich geschriebene, also schwer leserliche Manuscripte werden von der Concurrenz ausgeschlossen. 5) Die Manuscripte müssen mit einem Motto versehen und spätestens bis 1. Juni 1884 im Besitze des Verlegers der „Neuen Musik-Zeitung" (P. J. Tonger in Köln) sein; dem Manuscript ist ein verschlossenes Couvert beizufügen, welches ganz dasselbe Motto nebst genauer Adresse des Einsenders enthalten muß. 6) Die preisgekrönten Werke werden Eigenthum des Verlegers. Als Preisrichter fungiren die Herren Prof. Felix Dahn, Schriftsteller Ernst Pasqué und Redacteur August Reißer.

* „Der Schmidt von Gretna-Green", Oper in 3 Acten von F. Dahn, Musik von O. Bolck, soll im März in Rostock zum ersten Mal in Scene gehen, und zwar zum Benefiz des dortigen hier beliebten und auch beim Leipziger Publicum noch im besten Andenken stehenden Baritonisten Herrn Dr. Schneider, dessen trefflicher Gesang, wie früher in Leipzig, so auch auswärts, vom Publicum in der wärmsten Weise anerkannt wird.

Schl. Hamburg, 2. Februar. Das Concert der Philharmonischen Gesellschaft vom verwichenen Freitag brachte zunächst die unvergänglich schöne Ouverture zu Cherubini's „Wasserträger" und die Geist und Leben athmende, in ihrer majestätischen Totalität mächtig wirkende Cdur-Symphonie von Franz Schubert. Sodann vermittelte uns der Abend die Bekanntschaft mit dem Können eines Leipziger Künstlers, des Cello-Virtuosen Julius Klengel. Derselbe entzückte gleicher Weise durch den Vortrag des Cello-Concertes (mit Orchester-Begleitung) von Robert Volkmann, wie durch die Wiedergabe des für Cello eingerichteten Andante von Spohr und eines Chopin'schen Notturno. Aufrichtiger allseitiger Beifall wurde Herrn Klengel für sein herrliches, in jeder Beziehung meisterhaftes Spiel zu Theil. — Dem eine gute Schule verrathenden Gesange des mitwirkenden Tenoristen Henrik Westberg aus Köln wurde ebenfalls lebhafte Acclamation zu Theil. — Ende Februar a. geht im Stadttheater die in Wien so beifällig aufgenommene Oper Gounod's „Der Tribut von Zamora" erstmalig und zwar zum Benefiz der Frau Rosa Sucher in Scene.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Gegen die Dienstmagd R. zu F. war Anklage wegen Aussetzung eines hilflosen Kindes nach §. 221 Str.-G.-B. erhoben. Der Sachverhalt war folgender. Die Angeklagte war im Anfange des December 1882 von einem Zwillingspaar entbunden und hielt für den Knecht Gottschalk, welchen sie auf dem Gute F. kennen gelernt hatte, für den Vater ihrer Kinder. Bei ihren mehrfachen Bemühungen um ein Unterkommen wegen ihrer beiden Kinder stets zurückgewiesen, begab sie sich am 17. December 1882 mit beiden Kindern in Begleitung der unverehelichten Lenz, welcher sie das eine Kind zum Tragen gab, nach P. und ließ den dort dienenden Knecht Gottschalk herausrufen. Dieser trat zur Thür hinaus und die Angeklagte hielt ihm das eine Kind, welches die Lenz trug, mit den Worten hin: „Da hast Du Dein Kind; nimm Du das Eine, ich nehme das Andere!" Als Gottschalk die Annahme des ihm dargebotenen Kindes verweigerte, legte die Angeklagte das in Kleider und Decken gehüllte Kind auf die Thürschwelle, die mit Schnee bedeckt war, und entfernte sich. Als das Kind hier einige Minuten gelegen hatte, nahm Gottschalk, der neben demselben stehen geblieben war, dasselbe auf, ging der Angeklagten mit dem Kinde nach und wollte es der Angeklagten, nachdem er dieselbe eingeholt hatte, in den Arm legen. Die Angeklagte, welche das andere Kind bei sich trug, nahm das ihr von Gottschalk in den Arm gelegte Kind nicht an; letzteres fiel deshalb zur Erde und blieb dort eine kurze Zeit liegen, bis Gottschalk es wieder an sich nahm und sich mit demselben entfernte.

Das Landgericht hat auf Freisprechung erkannt, da es den Thatbestand des §. 221 Str.-G.-B. nicht für vorliegend erachtet. Die von der Staatsanwaltschaft hiergegen eingelegte Revision, welche ausführt, daß der vermißte Thatbestand sich in dem Vorgange vor der Thür des von Gottschalk bewohnten Hauses erfülle, ist vom R.-G., II. Strafs., am 5. October v. J. verworfen und hierbei ausgeführt, für den Rechtsbegriff des Aussetzens einer wegen jugendlichen Alters hilflosen Person sei erforderlich, daß dieselbe durch Jemand mittelst einer vorsätzlichen positiven Thätigkeit aus ihrem bisherigen Verhältnisse in einen hilflosen Zustand, d. h. in eine Lage versetzt wird, worin dieselbe, wenn nicht ein rettender Zufall eintritt, dem Handelnden bewußt, an Leben oder Gesundheit gefährdet ist. Eine solche Thätigkeit der Angeklagten hat aber nicht stattgefunden, denn dieselbe hat das Kind weder dadurch, daß sie es auf die Thürschwelle legte und sich dann entfernte, noch dadurch, daß sie es, nachdem es zur Erde gefallen, nicht aufnahm, dem Zufalle preisgegeben, da der Knecht Gottschalk in beiden Fällen bei dem Kinde sich befand, der dasselbe auch, nachdem es nur einige Minuten auf der Erde gelegen, aufgenommen und an sich genommen hat. Die Angeklagte wußte dies und hat angenommen, daß Gottschalk, obwohl er die Annahme des Kindes verweigert hatte, das Kind nicht im Stich lassen, sich desselben vielmehr annehmen werde, was denn auch geschehen ist. Jedenfalls ist aus der ganzen Handlungsweise der Angeklagten zu entnehmen, daß sie ihr uneheliches Kind durchaus nicht in eine hilflose Lage versetzen wollte, was besonders daraus hervorgehe, daß sie die 2c. Lenz zurückstandete, um nach dem Kinde zu sehen, ob es allein daläge, — doch nur, um es dann eventuell an sich zu nehmen.

Vom Landtage.

*Leipzig, 4. Februar. Wir entnehmen dem Bericht der Finanzdeputation der Zweiten Kammer (Ref. Abg. Uhlemann) über den Etat des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts Folgendes:

Universität Leipzig.

Wie rühmend anzuerkennen ist, hat die Universität auch in der jüngst abgelaufenen Finanzperiode ihren hohen Ruf bewahrt. Die Frequenz in dem laufenden Wintersemester beträgt über 3500, die höchste Ziffer, welche die Universität in diesem Jahrhundert erreicht hat.

Universitätslehrer wirken jetzt:

	Ordentl. Prof.	Honorar-Prof.	Außerord. Prof.	Privatdocenten	Sa.
in der theologischen Facultät:	8	1	—	6	15
in der juristischen Facultät:	9	1	2	3	15
in der medicinischen Facultät:	10	—	15	25	50
in der philosophischen Facultät:	36	10	20	28	94
	63	12	37	62	174.

Die Frequenz hat betragen:

	Studirende	davon Sachsen	nichtinscribirte Hörer	Hörer überhaupt
Sommersemester 1882:	3111	1319	55	3166
Wintersemester 1882/83:	3314	1317	85	3399
Sommersemester 1883:	3097	1367	75	3172
Wintersemester 1883/84:	3433	1362	108	3541.

Im gegenwärtigen Semester vertheilen sich die Studirenden auf die

theologische Facultät . . .	669	—	278 Sachsen,	391 Nichtsachsen,
juristische " . . .	797	—	252 "	545 "
medicinische " . . .	670	—	278 "	392 "
philosophische " . . .	1297	—	554 "	743 "
	3433	—	1362 Sachsen,	2071 Nichtsachsen.

Von den bei der philosophischen Facultät Inscribirten studiren:

			Sachsen	Angehörige anderer deutscher Staaten	Ausländer
Pharmacie	102	—	32	69	1
Naturwissenschaften	248	—	125	103	20
Philosophie	119	—	39	51	29
Pädagogik	29	—	24	2	3
Philologie	363	—	129	185	49
Neuere Sprachen . .	154	—	99	51	4
Mathematik	130	—	77	43	7
Landwirthschaft . .	83	—	25	38	20
Cameralia	49	—	14	28	7

Auf Grund des Reifezeugnisses einer Realschule I. Ordn. studiren:

			Sachsen	Angehörige anderer deutscher Staaten	Ausländer
Naturwissenschaften	128	—	94	32	2
Philosophie	3	—	—	—	3
Pädagogik	16	—	15	1	—
Mathematik	101	—	58	42	1
Neuere Sprachen . .	112	—	70	39	3
Landwirthschaft . .	2	—	2	—	—
Cameralia	14	—	6	7	1
	376	—	245	121	10

Ohne Reifezeugniß überhaupt studiren:

			Sachsen	Angehörige anderer deutscher Staaten	Ausländer
Theologie	11	—	—	—	11
Jurisprudenz	12	—	—	—	12
Medicin	18	—	—	—	18
Pharmacie	102	—	32	69	1
Naturwissenschaften	78	—	20	43	15
Philosophie	19	—	—	1	18
Pädagogik	8	—	6	—	2
Philologie	22	—	—	—	22
Neuere Sprachen . .	1	—	—	—	1
Mathematik	4	—	—	—	4
Landwirthschaft . .	73	—	20	35	18
Cameralia	20	—	3	11	6
	368	—	81	159	128

Außerdem haben noch 108 Personen, ohne inscribirt zu sein, die Erlaubniß zum Besuch der akademischen Vorlesungen erhalten, daher die Gesammtsumme der Hörer 3541.

Zur Vergleichung mit der einzigen deutschen Universität, die mehr Hörer als Leipzig hat, Berlin, wird Folgendes mitgetheilt: Das Verzeichniß der Studirenden Berlins, welches soeben erschienen ist, zeigt zum ersten Male wieder seit einer Reihe von Jahren eine kleine Abnahme der Frequenz. Während es nämlich im vorigen Winter der immatriculirten Studirenden 4678 waren, sind es deren in dem gegenwärtigen nur 4635, also 43, nicht ganz 1 Procent weniger. Diese Differenz vertheilt sich aber sehr ungleich auf die einzelnen Facultäten. Zurückgegangen ist die Frequenz nur in der juristischen und philosophischen Facultät: in jener von 1414 auf 1261, also um 153, in dieser von 2042 auf 1946, also um 96; dagegen hat sich die theologische von 448 auf 530, also um 82, die medicinische von 774 auf 898, also um 124, gehoben; zu den Medicinern gehören aber außer den 898 immatriculirten Studirenden auch die 228 Zöglinge der militairischen Bildungsanstalten. Die Frequenz der übrigen 9 preußischen Universitäten im gegenwärtigen Semester beträgt: Halle 1544, Breslau 1479, Göttingen 1064, Bonn 1037, Königsberg 909, Greifswalde 725, Marburg 720, Kiel 375, Münster (mit 2 Facultäten) 280.

Bei dem Etatstitel der Irrenklinik gab die betreffende größere Zunahme der Zahl der geistig Gestörten der Deputation Veranlassung, in Besprechung zu ziehen, ob die Irrenklinik geeignet sei, schon unmittelbar der Landesbevölkerung vorkommenden Falles Erleichterungen zu gewähren und in eine gewisse Verbindung mit den Landesanstalten gebracht werden könne. Sie mußte sich sagen, daß über die Aufnahme Irrer aus dem Lande die Bekanntmachung des Königlichen Ministeriums vom 6. Juni 1882 hinreichende Bestimmungen enthielt, und daß es auch kaum thunlich sein werde, dieser Anstalt ihres besonderen Zweckes willen mit den Landes-Irrenanstalten in einen näheren Zusammenhang zu bringen. Wenn einerseits geglaubt wurde, eine Ueberführung Kranker mit hervorragenden Krankheitserscheinungen von den Landes-Irrenanstalten in die Irrenklinik könne dem Unterrichte in der letzteren dienlicher sein, so wurde andererseits eingehalten, daß dieselbe in der Regel die gewöhnlicher vorkommenden Krankheitserscheinungen den Studirenden zunächst vorführen solle. Der Königliche Commissar theilte mit, die Klinik werde von den Studirenden häufig frequentirt, obwohl die Psychiatrie leider nicht als obligatorischer Lehrgegenstand für Aerzte aufgenommen worden sei.

Ueber das Resultat der Erörterungen, die, laut den Erläuterungen, wegen Versicherung der Bibliothek und sonstiger Sammlungen und Lehrmittel gepflogen worden sind, erbat sich die Deputation nähere Mittheilung. Diese wurde durch Zusendung des hierüber geführten Actenstücks gegeben und in einem daraus entnommenen Auszuge mitgetheilt, daß von den Vorständen der Universitätsinstitute die Versicherung der letzteren und der Sammlungen gegen Feuersgefahr nach dem vorläufig angenommenen Versicherungswerthe von überhaupt 11,359,200 ℳ bei

circa 90.5 Procent verneint,
0.7 " für wünschenswerth, aber nicht nothwendig bezeichnet,
2.0 " unbestimmt gelassen,
6.5 " bejaht und
0.3 " bereits ausgeführt

worden ist, daß auch bei den Universitäten Berlin, Göttingen, München, Tübingen und Heidelberg eine derartige Versicherung nicht besteht, daß die Versicherung zu einem billigeren Prämiensatze als durchschnittlich 1 pro Mille nicht möglich sein und sonach durch die Versicherung ein Aufwand von jährlich 10 bis 11,000 ℳ erwachsen würde, endlich aber auch das Versicherungsgeschäft ein ziemlich schwieriges und bedenkliches werden möchte, weil zu Vermeidung von Differenzen über etwaige spätere Schädenregulirungen die versichernde Gesellschaft jedenfalls die genaue Katalogisirung und Werthschätzung aller Versicherungsobjecte fordern dürfte.

Das Königliche Ministerium hat aus diesem Grunde von einer Versicherung abgesehen, wohl aber namentlich bei der so werthvollen und sehr schwer, wenn überhaupt zu schätzenden, aber auch durch seine Lage der Gefahr am ehesten ausgesetzten Bibliothek angeordnet, Maßregeln zu treffen oder doch vorzubereiten, welche geeignet sind, der Entstehung einer Feuersgefahr in derselben thunlichst vorzubeugen und ein etwa doch ausbrechendes Schadenfeuer möglichst zu beschränken. Dieselben sind von dem Vorstande der Bibliothek und dem Rentbeamten unter Zuziehung des Branddirectors der Stadt Leipzig berathen und getroffen worden.

Die Deputation hat die ergriffenen Vorsichtsmaßregeln anerkennen, glaubt auch, daß die Versicherungen der so werthvollen Sammlungen, hierbei sei auch an die in Dresden befindlichen erinnert, Seiten des Staates kaum angezeigt erscheine. Solche Sammlungen können bei geringer Taxe fast keinen und selbst bei hoher Taxe nicht immer Ersatz für z. B. verloren gegangene Kunstwerke, Unica 2c. durch Versicherungsgelder erhalten. Die Anwendung von aller möglichen Vorsicht innerhalb der Aufbewahrungsräume, die Lage der Gebäude für diese Räume selbst, dürften vor Allem in erster Linie ins Auge zu fassen sein, um Schädigungen durch Feuer zu verhüten.

Die Deputation stellt am Schlusse ihres Berichts über den Etat der Universität folgende Anträge:

Die Kammer wolle beschließen nach der Vorlage zu genehmigen:

I.

die Verwendung aus den noch verfügbaren Kaufgeldern für den alten botanischen Garten:

a. zum Aufbaue einer zweiten Etage auf das Gebäude des pathologischen Instituts für Zwecke des hygienischen Instituts, einschließlich innere Einrichtung und Ausstattung mit Instrumenten und Apparaten	73,780 ℳ,
b. zu Erbauung eines besonderen Sectionshauses beim pathologischen Institute, einschließlich innere Einrichtung	36,960 "
c. zu einem Erweiterungsbaue bei der Sternwarte, einschließlich innere Einrichtung	24,500 "
d. zu Erbauung einer Baracke bei der Irrenklinik zur Isolirung von mit ansteckenden Krankheiten behafteten Kranken, einschließlich innere Einrichtung	33,000 "
Sa.	168,240 ℳ

II.

die Ueberweisung des in der Finanzperiode 1880/81 auf dem Areale der Universitäts-Sternwarte zu meteorologischen Zwecken errichteten Gebäudes mit Arbeitsräumen vom Ressort des Ministeriums des Innern in das Eigenthum der Universität.

Nachtrag.

* Leipzig, 4. Februar. Die im Laufe des heutigen Tages aus Dresden eingegangenen Meldungen über die Krankheit der Frau Prinzessin Georg sind leider sehr besorgnißerregend:

Bulletin.

* Dresden, 3. Februar, Mittags 1 Uhr. In dem Befinden Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Georg hat sich in den Vormittagsstunden eine Aenderung nicht eingestellt. Das Fieber hält sich nahezu auf der bisherigen Höhe und es ist auch für die nächsten Tage ein wesentlicher Nachlaß desselben kaum zu erwarten. Der Puls hat sich etwas gehoben. Das Bewußtsein ist ungetrübt.

Prof. Wagner. Dr. Fiedler. Dr. Jacobi.

Bulletin.

* Dresden, 4. Februar, früh ½8 Uhr. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Georg haben in der verflossenen Nacht wenig delirirt und gar nicht geschlafen. Fieber wenig vermindert. Pulsfrequenz hoch. Ziemlich große Kurzathmigkeit.

Dr. Fiedler. Dr. Jacobi.

* Leipzig, 4. Februar. In zwei soeben dem sächsischen Landtag noch zugegangenen Decreten verlangt die Königl. Staatsregierung die Bewilligung von 800,000 ℳ für die Erbauung eines neuen Kunstakademie- und Kunstausstellungs-Gebäudes auf der Brühl'schen Terrasse in Dresden, wo das alte Gebäude, das jetzt den gedachten Zwecken dient, niedergerissen werden soll, und ferner die Bewilligung von jährlich 60,000 ℳ auf die Periode 1884—1885 als fernerweite Dispositionssumme zur Unterstützung von Fohlenaufzuchtstationen.

* Leipzig, 4. Februar. Die städtischen Collegien in Freiberg und Borna hatten an den Landtag sich mit Petitionen gewendet, daß ihnen ein erhöhter Zuschuß aus Staatsmitteln zur Unterhaltung der in den genannten Städten bestehenden Realschulen I. Ordnung zu Theil werde, als sie schon jetzt empfangen. Die Finanzdeputation der Zweiten Kammer schlägt vor, diese Petitionen auf sich beruhen zu lassen und zwar „der Consequenzen halber, die bei einer Gewährung hier nicht ausbleiben werden, denn fast alle Orte, die in der Gründerzeit auch mit Errichtung von Realschulen I. und II. Ordnung vorgingen, empfinden jetzt die ihnen dadurch aufgebürdeten Kosten; diesen allen aber durch Staatszuschüsse jetzt nachhelfen zu wollen, würde über die Ansprüche, die gerechter Weise an die Staatscasse gemacht werden können, hinausgehen."

— Seit Jahren wirkt in unserer Stadt eine Schriftstellerin aus Genf als treffliche Lehrerin des Französischen; es ist die durch ihre Poesien und Romane rühmlichst bekannte Frau Jeanne Mussard. Ihre zahlreichen Schüler und Schülerinnen wird es gewiß interessiren, zu erfahren, daß gegenwärtig eine fesselnde Novelle der Dichterin, übersetzt von H. Semmig, in der bei Rudolf Lincke hier herausgegebenen „Allgemeinen Hausfrauenzeitung" erscheint. Die Novelle behandelt das wichtige Thema „Die Wahl einer Frau" und gereicht der an sich schon reichhaltigen „Hausfrauenzeitung" zur Zierde und Empfehlung.

— Das morgen im Lessing-Verein durch den Verfasser zur Vorlesung kommende Drama von Richard Voß: „Unehrlich Volk" ist eine gänzliche Neubearbeitung seiner „Regula Brandt". In dieser Form hat es der Dichter vor einigen Wochen Sr. königlichen Hoheit dem Großherzog von Weimar vorlesen dürfen. Eintrittskarten für Gäste sind noch in beschränkter Anzahl auf dem Bureau des Stadttheaters beim Vorsitzenden, Herrn Dramaturg W. Henzen, von 11—1 Uhr zu bekommen.

* Leipzig, 4. Februar. Wir erhalten folgende Zuschrift:

Hochgeehrte Redaction!

In Nr. 35 Ihres geschätzten Blattes findet sich ein Artikel des „Annaberger Wochenblattes" abgedruckt, welcher einen Angriff auf meine Ehre involvirt, indem er mir Pflichtverachtlässigungen 2c. schuld giebt, ohne die Beschuldigungen zu belegen.

Indem ich nun zunächst erkläre, daß ich nicht die Absicht habe, Ihnen über das Abdrucken dieses Artikels Vorwürfe zu machen, bitte ich Sie nur ganz ergebenst, nachstehende

Klarstellung

in Ihr geschätztes Blatt aufzunehmen.

Zunächst darf nicht aus der Parenthese (Amtsblatt 2c.) geschlossen werden, daß der Artikel eine amtliche Mittheilung bilde; er steht in dem nichtamtlichen (redactionellen) Theile des Annaberger Blattes.

Zweitens habe ich in meinen Berichten an das hohe Landesconsistorium wegen ganz anderer Dinge Anklagen erhoben, und die in dem Artikel berührten Arbeiten 2c. nur dabei mit erwähnt und zwar als solche erwähnt, welche nach mir gewordenen Berichten vorgenommen worden zu sein scheinen, um die Befürchtung zu begründen, daß, wenn jene Berichte begründet seien, das Publikum natürlich mir diese Arbeiten 2c. zur Last legen werde, wodurch meine künstlerische Ehre geschädigt sein würde. — Von der Wahrheit der Berichte mich zu überzeugen, war ich direct behindert durch das Verbot, die Kirche zu betreten.

Drittens habe ich den Ausdruck: „in unverantwortlicher Weise" nicht gebraucht, auch nicht das Wort „Kirchenhistorisch".

Viertens haben wohl nicht diese Befürchtungen, wenigstens nicht allein, sondern daneben, ja mehr noch, jene in meinen Berichten erhobenen Beschwerden, die hohe oberste Kirchenbehörde zu der Erörterung der Angelegenheit veranlaßt.

Fünftens habe ich den vom Landesconsistorium abgeordneten Herren die Beweise übergeben, daß ich bezüglich der Maße des Orgelgehäuses mir keine Ungenauigkeiten habe zu Schulden kommen lassen.

Sechstens bin ich nicht als Kläger gegen den Orgelbauer aufgetreten.

Siebentens habe ich meine Ausstellungen gegen die Schönheit (nicht des Baues, sondern der noch Mitte November gemachten decorativen Arbeiten) Herrn Baurath Professor Lipsius zur Erwägung übergeben, deren Resultat noch aussteht.

Achtens ist überhaupt noch keine Entscheidung darüber erfolgt, ob eine Aenderung dieser Arbeiten vorzunehmen sei, ob meine Beschwerden begründet seien 2c.

Die beiden von dem hohen Landesconsistorium abgeordneten Herren haben vielmehr das von ihnen Gesehene und Gehörte ad referendum genommen und auf Grund ihrer Berichte wird die hohe Behörde erst Entscheidung treffen. — Dieser letzte Umstand müßte eigentlich zu besonderer Vorsicht bei Abfassung eines Berichts über die Verhandlung vom 30. Januar mahnen, und verhindert daher auch mich, heute schon näher auf den im Wochenblatt vom 1. Februar enthaltenen Bericht einzugehen, da ich die öffentliche Erörterung einer noch vor der betreffenden Behörde schwebenden Angelegenheit nicht mit der Achtung vor eben dieser Behörde vereinbar halte, zu welcher ich das volle Vertrauen habe, daß sie mir zu meinem Rechte verhelfen wird.

Da nun aber der erwähnte Bericht in Ihrem geschätzten Blatte zum Abdruck gelangte, und das hier in Leipzig meinem Ruf schaden kann, so bin ich gezwungen, vorläufig wenigstens obige Klarstellung außer dem „Annaberger Wochenblatt" auch Ihnen zur gütigen Veröffentlichung zu übergeben, für welche Ihnen im Voraus dankt

Ihr ganz ergebenster
Baurath Dr. Oscar Mothes.

* Leipzig, 4. Februar. Lodernde Pechfackeln am Eingange der Bieler & Vogel'schen Reitbahn, Kurzestraße 12, waren am vergangenen Sonnabend Abend das sichere Zeichen, welches andeutete, daß an der bekannten und beliebten Stätte wieder auf's Neue bewiesen werden sollte, wie rege in unserem Leipzig die Liebe zum Reitsport sich erhält. Die Reitbahn selbst war zu diesem Zwecke von Herrn Tapezierer Friedrich Dilzner hier auf's Geschmackvollste decorirt und die Tribüne sowie sämmtliche übrige Plätze waren von den geladenen Gästen noch vor Anfang des Festes voll besetzt. Punct 8 Uhr begann das von Herrn Stallmeister Vogel commandirte und von 12 Herren im Costüm der Berglitz-Kürassiere gerittene Manöver, welches von den Theilnehmern in allen Lagen auf das Exacteste ausgeführt wurde und wiederholten lebhaften Beifall hervorrief. Das hierauf folgende „jeu de barre", welches von den ausführenden Herren ebenfalls in sehr reichen Costümen geritten wurde, zeugte von einer Sicherheit und Gewandtheit der Reiter, die auch von Seiten der geladenen Gäste die lebhafteste Anerkennung fand. Die sich anschließende „Springtour", geritten auf den Pferden Julie, Posthorn und Brombere, erwies sich mit als ein Glanzpunct des Abends; denn sämmtliche Hindernisse wurden mit Eleganz und ohne Tadel genommen. Es sei der „Tafelsprung à la Loiffet", der bis jetzt noch in keiner Reitbahn von Privaten gezeigt, besonders hervorgehoben. Die dann folgende „Hohe Schule", geritten auf dem Schimmelwallach „Rheingold", zeigte uns die Wohlerfahrenheit des Meisters im besten Lichte; denn derselbe hatte lediglich für diesen Abend sein Pferd dazu präparirt. Allgemeiner Beifall war daher auch der Lohn für diese Mühe. Unter dem Commando des Herrn O. Bieler sen. wurde hierauf eine Quadrille geritten, die bis in alle Einzelheiten auf das Exacteste klappte, und riß das „Remplacs zu Pferde" die Zuschauer schon während der Ausführung zu lebhaften Beifall hin. Der Altmeister der Reitkunst mußte deshalb nach Beendigung der Quadrille dem wiederholten Hervorrufen des anwesenden Publicums Folge leisten. Die Schlußnummer, das „Jagdreiten", unter der Leitung des Herrn Stallmeister Vogel, gab in allen Theilen mit den komischen Einlagen dem Feste einen gelungenen Abschluß. Nur 14 Tage Zeit war den Theilnehmenden zur Vorbereitung des Ganzen zur Verfügung, da durch die vorliegenden Aufträge Herr Bieler seine diesjährige erste Reise nach England nicht über den zweiten Februar hinaus verschieben konnte; in dieser kurzen Zeit ist in der That Etwas geboten worden, wofür allen Theilnehmenden, besonders aber den Herren Bieler & Vogel zu danken ist.

* Leipzig, 4. Februar. Nach einer uns zugegangenen sicheren Meldung ist es am Sonnabend Abend den Polizeiorganen in Lausigk gelungen, daselbst den Weber Schunk aus Auerbach i. V., welcher einen Mordversuch gegen die ledige Kunze in Werdau unternommen hat, zu verhaften. Schunk gestand seine That unumwunden ein und zwar mit dem unverkennbaren Bemerken, daß er die Kunze vorsätzlich habe tödten wollen. Der Verbrecher hat wegen eines ähnlichen Vergehens bereits vor längerer Zeit eine Bestrafung erlitten.

* Leipzig, 4. Februar. Nach einer uns kurz vor Schluß der Redaction zugehenden Privatmeldung aus Dresden soll der Florisdorfer Mörder, welcher den Detective Bilch getödtet hat, eingestanden haben, daß er der ehemalige Schuhmacher Stellmacher (siehe erste Beilage der gegenwärtigen Nummer) sei, als welchen man ihn in Dresden ermittelt hat. Die Bestätigung dieser Meldung bleibt abzuwarten.

) Leipzig, 4. Februar. Auf dem Augustusplatze fiel heute Vormittag ein Droschkenführer in Folge plötzlicher Krämpfe von seiner Droschke und traf mit dem Kopfe auf ein Rad auf, wobei er sich nicht unbedeutend verletzte. — Dasselbe Krankheitsfall wiederholte sich Nachmittags in der Grimmaischen Straße, woselbst ein junger anständig gekleideter Mann ebenfalls an Krämpfen bewußtlos niederstürzte. Man brachte ihn in die nahe Klinik. — Heute Mittag ging von einem Frachtwagen am Peterssteinweg plötzlich ein Rad ab, als der Wagen gerade auf dem Pferdebahngeleise sich befand. So lange das Hinderniß nicht beseitigt war, mußten die anfahrenden Pferdebahnwagen, wegen der hortigen eingleisigen Bahn, die Passagiere aussteigen lassen.

— In dem heute Abend im Saale des Schloßkeller-Stadtetablissements zu Reudnitz von der Capelle des 10. Königl. sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 134 ausführenden großen Extra-Familien-Abonnements-Concert hat u. A. Frl. Roscher, Schülerin des Conservatoriums zu Leipzig (Harfe), ihre gütige Mitwirkung zugesagt, worauf wir die zahlreichen Besucher der in erwähntem Locale stattfindenden Concerte noch besonders aufmerksam machen wollen.

— Im Etablissement Sanssouci in Neuschönefeld findet heute Dienstag Abend ein großer Volksmaskenball statt. Es ist von Seiten des Wirths alles gethan worden, um den Abend zu einem vergnüglichen zu gestalten und zweifeln wir nicht, daß infolge der günstigen Pferdebahnverbindung auch zahlreiche Besucher aus Leipzig anwesend sein werden.

⊙ Gohlis, 4. Februar. Im Sommer und Herbst vor. Js. wurden im hiesigen Orte und in Möckern verschiedene Einbruchsdiebstähle, zumeist in Kellereien verübt, ohne daß den polizeilichen Bemühungen die Ermittelung der Diebe gelingen wollte. Endlich glückte es den fortgesetzten Nachforschungen des hiesigen Gendarmerie-Brigadiers Richter, zwei 19 Jahre alte Handarbeiter der Urheberschaft zu überführen und sie sammt einem dritten Arbeiter, welcher wegen Hehlerei in Frage kommt, der Behörde zu überliefern.

—r. Oschatz, 3. Februar. Unsere Sparcasse, gezeichnet Härtwig, Bürgermeister, ist der beste Sparmann unserer Stadt. Nach dem soeben abgelegten Rechnungsabschlusse beträgt die Einnahme auf das Jahr 1883 2,765,805.22 ℳ und die Ausgabe 2,472,837.04 ℳ. Aus der Uebersicht des Activ- und Passivbestandes geht hervor, daß der erstere 7,828,649.36 ℳ, der letztere 7,573,616.79 ℳ und der Reingewinn mithin 55,032.57 ℳ ausmacht. Der Reservefonds des Instituts beträgt 424,910.50 ℳ.

: Schneeberg, 4. Februar. Herrn Schuldirector Rausch, der gestern sein 25jähriges Jubiläum als Director der hiesigen Bürgerschulen feiern konnte, wurden an diesem Tage sehr viele Beweise der Hochachtung und Anerkennung zu Theil. Die städtischen Collegien und der Schulausschuß hatten eine Deputation entsendet; Herr Bürgermeister Heinke brachte dem Jubilar den Glückwunsch der Stadt und als Zeichen der Anerkennung eine beträchtliche Ehrengabe, die zu einer Ferienreise bestimmt sein sollte, dar. An dieser Beglückwünschung nahm auch Herr Bezirksschulinspector Müller theil. Das Lehrercollegium der Bürgerschule verehrte seinem Director unter den besten Glückwünschen als Jubiläumsgabe einen Pelz. Weitere Gratulationen erfolgten noch durch Vertreter der Realschule, des Seminars, der Bürgerschule der Nachbarstadt Neustädtel und durch den Vorstand des Bezirkslehrervereins Schwarzenberg, ebenso hatten auch viele frühere Schüler Herrn Director Rausch Glückwünsche gesendet.

† Dresden, 4. Februar. Se. Majestät der König ertheilte heute Mittag dem zur Zeit hier anwesenden Königl. portugiesischen Geschäftsträger Baron von San Pedro eine Privataudienz. — Se. Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Dr. med. Pause sen. zu Meerane das Ritterkreuz I. Classe vom Albrechtsorden zu verleihen.

† Dresden, 4. Februar. Die am 8. vorigen Monats beim Fensterputzen aus dem 3. Stock eines Hauses am Ferdinandplatz in den Hofraum gestürzte Dienstperson ist gestern im hiesigen Stadtkrankenhause verstorben.

Landtag.

† Dresden, 4. Februar. Beide Kammern hielten heute Sitzung. Die Erste Kammer bewilligte in Anwesenheit des Staatsministers Frhrn. v. Könneritz einstimmig ohne Debatte die Titel 34, a und b des außerordentlichen Staatshaushaltsetats mit 87,100 ℳ für Herstellung der Planie zu dem projectirten Kohlenbahnhofe in Crimmitschau, mit 165,700 ℳ für Herstellung eines dritten Gleises auf der Strecke Braun-Neumark und eines Ueberholungsgleises auf der Station Neumark, mit 747,000 ℳ für den Umbau des Bahnhofes in Waldheim, mit nachträglich postulirten 112,000 ℳ zum Bau einer neuen Straße nach dem Bahnhof Waldheim, sowie die Einstellung der Hauptsumme von 2,768,130 ℳ bei Titel 3 (Referent Dr. Stübel).

In Verbindung hiermit empfiehlt die Kammer ebenfalls einstimmig und debattelos die Petition der Stadtgemeinde Crimmitschau, Herstellung eines Abfahrweges von der Verbindung des neuen Kohlenbahnhofes nach der Glauchauer Straße betreffend, und die Petition von 11 Gemeinden, 4 Gutsbesitzern und 10 Privaten, Herstellung einer Fußwegunterführung nach der Station Neumark betreffend, der Königl. Staatsregierung zur Kenntnißnahme. Nächste Sitzung Mittwoch, den 6. Februar, Vormittags 11 Uhr.

†† Dresden, 4. Februar. Zweite Kammer. Sitzungsbeginn Mittags 12 Uhr.

Am Regierungstische anwesend die Herren Staatsminister von Könneritz, von Nostitz-Wallwitz und Dr. v. Gerber, sowie mehrere Regierungscommissare.

Die Kammer erledigte in bis in die späten Nachmittagsstunden währender Debatte den Bericht der Finanzdeputation B über die königlichen Decrete Nr. 29 und 35, den Bau mehrerer Secundärbahnen betreffend, sowie über Titel 7 bis mit 10 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats auf die Finanzperiode 1884/85. (Referent: Abg. Schlipp.)

Nach dreistündiger Nebelschlacht und nach Ablehnung verschiedener Zwischenanträge, welche theils darauf gerichtet waren, das Project ganz zu Falle zu bringen, theils dessen Ausführung auf ungewisse Zeiten hinaus zu verschleppen, beschloß die Kammer in namentlicher Abstimmung mit 55 gegen 18 Stimmen:

„Die zur Herstellung einer normalspurigen Secundärbahn von Geithain über Leisnig nach Leipzig zur Einmündung in den Dresdner Bahnhof dasselbst postulirten 5,970,000 ℳ zu bewilligen und die darauf gerichteten Petitionen der Königl. Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu überweisen."

Dafür stimmten die Abgg. Ackermann, Bebel, Berg, Böhme, Böhsch, von Bosse, Breitfeld, von Carlowitz, Clauß, Däberitz, Döhlinger, Frenzel, Gelbke, Grahl, Dr. Haberkorn, Hauschild, Dr. Heine, Hempe, Hermann, Hildebrandt, Jahn, Jungnickel, Künzer, von Kirchbach, Knechtel, Köhert, Köselitz, Krehner, Lange, Matthes, May, Mehnert, Möhme, Müller-Colditz, Müller-Freiberg, Müller-Oderan, Pähler, Dr. Pfeiffer, Philipp, Puttrich, Richter-Boßlitz, Rößner, Ruppert, Dr. Schill, Starke, Meyer, Strauch, Dr. Strauß, Streit, Uhle, Uhlmann-Stollberg, Ulrich, von Wolfmar, Walter und Werner.

Mit „Nein" hatten gestimmt die Abgg. Ahnert, Günther, Hetzmann, Küstenstein, Kretzsch, Kreber, von Leblschlägel, Oehmichen, Opitz, von Polenz, von Römer, Seydel, von Seydewitz, Spec, Uhlemann, Göritz und Zeibler.

Die Herstellung einer schmalspurigen Secundärbahn von Niederhermsdorf, beziehentlich Potschappel nach Wilsdruff, mit einem Bauaufwand von 891,000 ℳ.

Zu hierzu eingegangenen Petitionen, insoweit sie auf Erbauung einer Bahn bis Wilsdruff gerichtet sind, erklärte man für erledigt, hinsichtlich der auf Weiterführung der Bahn von Wilsdruff ab gerichteten Petitionen beschloß man, dieselben der Königl. Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu überweisen.

Weiter beschloß die Kammer nach längerer Debatte:

sich einverstanden zu erklären mit der Herstellung

1) einer schmalspurigen Secundärbahn von Station Wilischthal der Chemnitz-Annaberger Staatseisenbahn nach Ehrenfriedersdorf mit Zweigbahn von Herold nach Thum, mit einem Bauaufwand von 1,826,905 ℳ,

2) einer schmalspurigen Secundärbahn von Schönfeld nach Schwarzenberg, Lauterberg nach Geyer, Schlettau-Crottendorf, Wildenau-Mittweida-Markersbach, Grünstädtel-Pöhla-Ritterswürth,

3) einer normalspurigen Eisenbahn von Stollberg nach Zwönitz.

Ferner wird beschlossen:

„der Staatsregierung für die Ausführung der zuvor genannten Bahnen und der dabei für erforderlich zu erachtenden Anschlußgeleise die Expropriationsbefugniß zu ertheilen",

sowie

„die zur Herstellung der für diese Finanzperiode genehmigten Bahnen erforderlichen Summen und zwar zu 1 im Betrage von 5,970,000 ℳ, zu 2 im Betrage von 891,000 ℳ und zu 3 im Betrage von 1,826,905 ℳ, wie solche in dem außerordentlichen Staatshaushalts-Etat eingestellt, zu bewilligen",

und endlich

„die sämmtlichen hierauf bezüglichen Petitionen, insoweit sie nicht erledigt, der Königl. Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu übergeben".

Endlich erklärte die Kammer ihr Einverständniß zur Herstellung einer schmalspurigen Secundärbahn von Mosel durch den Mülsengrund nach Ortmannsdorf, unter Ertheilung der Expropriationsbefugniß und bewilligte die hierzu erforderlichen Mittel im Betrage von 1,490,000 ℳ.

Schluß gegen 5 Uhr Nachmittags.

Nächste Sitzung morgen Mittags 12 Uhr.

Vermischtes.

— Berlin, 3. Februar. Eine chinesische Delicatesse gab es dieser Tage bei einem Diner, welches ein Capitain von der Deutschen Kriegsmarine, von einer Weltreise zurückgekehrt, seinen Freunden im Restaurant Strub Unter den Linden serviren ließ. Es war eine Trepang-Suppe, welche unsere ersten Gastronomen ganz in Entzücken versetzt hat; denn dieselbe übertraf an Kraft und Wohlgeschmack selbst die Schildkrötensuppe. Es wird also wohl nicht lange währen, und Dressel, Strub 2c. werden Trepang-Suppe ständig auf ihren Menus führen. Der Trepang (Holothuria edulis) ist eine Mollusk, zur ersten Ordnung der Strahlenthiere, den Lederhäutern, gehörig. Er ist unter den Mollusken, was das Schwein unter den Säugethieren, der Karpfen unter den Fischen. In heißem Wasser aufgeweicht, sieht das Thier wie eine Speckschwarte aus. Ganze malaiische Fischerflotten gehen im Indischen Ocean auf den Trepangfang aus und bringen ihren Fang nach Makassar, wo sie ihnen die chinesischen Händler abnehmen. Es gehen jährlich den Makassar etwa 9000 Centner Trepang nach China. Die Chinesen unterscheiden nach der Feinheit 30 Sorten, die pro Pikul (130 Pfund) mit 5 bis 70 Piaster bezahlt werden. Getrocknet sieht der Trepang wie ein Stein aus, zwei Tage lang gekocht wird er gallertartig wie Kalbsfuß. Capitain L. hat auch gleich das chinesische Küchenrecept mitgebracht: „Mit kaltem Wasser aufs Feuer, weichkochen. Dann in kaltem Wasser mit scharfer Bürste 5 bis 6 Mal reinigen. Hierauf in Stücke schneiden und mit zerstückeltem Huhn kurz einkochen. Dann Suppenwürze hinzu und durchsieben. Pikant machen mit Worcestershire-Sauce, Quirlen mit Eidotter, etwas fein gehackte Zwiebeln hinzu. Dann wieder Trepang und Hühnerfleisch hinein, schließlich verdünnen nach Bedarf mit Hühnerbouillon. Auf 8 bis 10 Personen rechnet man einen Trepang." Jedenfalls hat Capitain L. unsere Küche um eine prächtige Suppe bereichert. Nach ihrem Genuß durchzieht eine behagliche Wärme den ganzen Körper.

— In welcher Weise mitunter Unfälle ausgenutzt werden, dafür liefert folgende actenmäßige Zusammenstellung aus einem Processe in der Pfalz einen Beleg: Im Januar 1881 stürzte ein Fuhrmann beim Eisfahren für eine Brauerei durch ein sog. Schachtloch in den Keller und zog sich durch diesen Sturz Verletzungen zu, an deren Folgen er nach seiner Angabe vom 5. Januar bis 19. September 1881 in ärztlicher Behandlung gewesen und dermalen arbeitsunfähig ist. Er erhebt nun folgende Ansprüche: 1) 3658 ℳ Rechnung des Dr. L., 2) 648 ℳ Rechnung des Dr. B., 3) 168 ℳ 95 ₰ Rechnung des Apothekers H., 4) 15 ℳ 35 ₰ Rechnung des Bademeisters in D., 5) 92 ℳ 35 ₰ Rechnung für 56 Bäder, 6) 5 ℳ Rechnung des Dr. H., 7) 223 ℳ 65 ₰ Rechnung des Café S. (wahrscheinlich Speisen), 8) 5 ℳ 20 ₰ Rechnung von Kirnstein (Lohn), 9) 8 ℳ Rechnung für ein Luftkissen, 10) 18 ℳ Rechnung für Tokayer und Malaga, 11) 4 ℳ 50 ₰ Rechnung für einen Rehpelz, 12) 4 ℳ Rechnung für einen Eisbeutel, 13) 22 ℳ 35 ₰ Rechnung des Apothekers W., 14) 2 ℳ Rechnung des Kutschers U., 15) 22 ℳ Rechnung des Spenglers P. (Badewanne), 16) 7 ℳ Rechnung des Vaters H., 17) 3 ℳ 65 ₰ Rechnung des Apothekers K., 18) 25 ℳ für Tauben, 19) 5 ℳ für Eis, 20) 75 ℳ für zu Grunde gegangene Hemden und Leinwand, 21) 25 ℳ Botenlohn für Abholen der Aerzte, 22) 675 ℳ vom 5. Januar bis 5. Juni Wartung und Pflege, 23) 104 ℳ desgl. bis 19. September 1881 für Bereitung von Bädern, An- und Auszieben 2c., 24) 75 ℳ für Heizung und Beleuchtung, zusammen 5671 ℳ 90 ₰. Hierzu 30,000 ℳ Entschädigung in Capital oder 1500 ℳ lebenslängliche Rente, 500 ℳ Schmerzensgeld, in Summa 36,171 ℳ 90 ₰, sowie alle noch weiter und künftig erwachsenden Cur- und sonstige Kosten (vielleicht als Rente für die beiden Aerzte?).

— Josefine Gallmeyer, die „feiche Pepi", ist am Sonnabend, den 2. Februar in Wien gestorben. Sie wurde am 28. Februar 1826 zu Brünn geboren. Schauspielerkind und selbst von ausgesprochenem Talent für die Bühne, betrat sie diese am 13. September 1853 in Brünn als Marion in „Der Kurmärker und die Picarde", wurde als erste Soubrette engagirt, kam 1857 ans Wiener Kurl-Theater, kehrte aber 1858 nach Brünn zurück, wandte sich 1859 nach Temesvar und von da nach Wien zurück, wo sie 1862 Mitglied des Strampfer-Theaters wurde, 1865 des Kurl-Theaters, dem sie bis 1872 angehörte. An letzterer Bühne hat sie als beste Vertreterin des Wiener Volksstückes eine Beliebtheit und Popularität errungen, wie sie selten einer Schauspielerin zu Theil wurden. Seit 1872 meistens gastirend, übernahm die G. 1874 auch die Direction des Strampfer-Theaters, gab sie aber bald wieder auf, nachdem sie schwere Verluste erlitten. Eine im vergangenen Jahre durch Nord-Amerika unternommene Tournée brachte ihr manchen neuen, nur nicht den gehofften pecuniären Erfolg. Auch schriftstellerisch ist die Gallmeyer thätig gewesen, einige kleine Possen und eine Autobiographie rühren von ihr her.

Literatur.

Deutsche Revue über das gesammte nationale Leben der Gegenwart, herausgegeben von Richard Fleischer. IX. Jahrgang. (Breslau, E. Trewendt.) 3. (Februar-) Heft 1884. Inhalt: Alfred Hartmann, Der Wanderdoctor. Erzählung. II. — Presse und öffentliche Meinung in Rußland. — R. R. Lipsius, Das Zeichen des Kreuzes. — Hermann Friedrichs, Das Mädchen von Antiochia. Historische Novelle. I. — Heinrich Bichof, Literarische oder wissenschaftliche höhere Jugendbildung? I. — G. Polen, General-Consul z. D., König Milan und die Serben. — Paul Reis, Ueber die Hochwasser des Rheins. — H. Laskowl, Die Thierfelle und die Polymoden. — A. Fick, Ueber den bedeutendsten Fortschritt der Naturwissenschaft seit Newton. (Nachtrag.) — Berichte aus allen Wissenschaften. Staats- und Rechtswissenschaft. L. Geiger, Rußlands Beziehungen mit den fremden Mächten. — Philosophie. R. Zimmermann, Eine neue Wendung des Nexelationismus. — Ethnographie. G. Dierckx, Rasse. — Literarische Berichte.

* * *

Friedrich II. in englischen Urtheilen. — Darwin und Copernicus. — Die Humboldt-Denkmäler vor der Berliner Universität. Drei Reden von Emil du Bois-Reymond. Leipzig bei Veit & Comp. 1884. Preis 2 ℳ.

Aus diesem elegant ausgestatteten kleinen Bande erfahren wir zum ersten Male den Wortlaut des in der königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin von dem berühmten Forscher und geistvollen Redner dem Begründer der Abstammungslehre gehaltenen Nachrufes, der s. Z. so viel Staub aufwirbelte und selbst eine Denunciation im preußischen Abgeordnetenhause zur Folge hatte. — Wissenschaftliche Vertiefung und geschmackvolle Diction, die charakteristischen Merkmale aller Reden du Bois-Reymond's, zeichnen auch die vorliegenden aus. Die erste und zweite Rede wurden in der Akademie der Wissenschaften anläßlich der Feier des Geburtstages Friedrich des Großen, die dritte, die Würdigung Alexander von Humboldt's enthaltend, bei Gelegenheit der Enthüllung der Humboldt-Denkmäler gehalten.

Aus dem Statistischen Amt.

Leipzig. 5. Woche vom 27. Januar bis 2. Februar 1884. Lebendgeboren: männlich 50, weiblich 44, zusammen 94. Todtgeboren: 4. Verstorben: männlich 41, weiblich 30, zusammen 71; dies giebt 22.4 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 28 Kinder von 0 bis 2 Jahre und 8 von 2 bis 5 Jahre alt. In der inneren Stadt starben 12, in der äußeren 54, Ortsfremde im Krankenhause 5.

Todesfälle kamen vor an: Masern 3, Diphtheritis 10, Keuchhusten 2, Typhus abdom. 1, Blutvergiftung 1, Lungenschwindsucht 7, Lungen- und Luftröhrenentzündung 8, anderen Krankheiten der Athmungsorgane 6, Darmkatarrh 4, an allen übrigen Krankheiten 28, durch Selbstmord 1.

Briefkasten.

Heinze. Wenn Sie das Tageblatt regelmäßig lesen würden, müßten Sie wissen, daß Leipzig in Bezug auf den Umfang des Postverkehrs unter den deutschen Städten nur von Berlin übertroffen wird, daß es dagegen alle übrigen Städte bedeutend überragt. Im Verhältniß zur Einwohnerzahl findet sich sogar in Leipzig ein beträchtlich stärkerer Postverkehr als in Berlin vor.

O. W. in R. Wir vermögen nur ärztlichen Rathschlägen in dieser Beziehung Ausdruck zu geben.

Telegraphische Depeschen.

* Posen, 4. Februar. (Privattelegramm.) Der Redacteur des „Goniec Wielkopolski", Johann Janiewski, ist wegen der vom Cultusminister in der 36. Sitzung des Abgeordnetenhauses erwähnten Adresse an den Cardinal Ledochowski als Primas von Polen zu 2 Jahren Gefängniß von hiesiger Strafkammer heute verurtheilt und sofort verhaftet worden.

* Braunschweig, 4. Februar. Der Wirkl. Geh. Rath Meyer, Chef des Ministeriums des Innern, ist gestorben.

* Wien, 3. Februar. Der Budgetausschuß nahm eine Resolution an, in welcher die Regierung aufgefordert wird, dem Aufklärenden Notab eine ausgiebige Unterstützung zu gewähren und nöthigenfalls einen Nachtragscredit zu beantragen. — Auf eine Anfrage erklärte der Ministerpräsident, er werde zur Beurtheilung der von der Regierung beschlossenen Ausnahmemaßregeln in der nächsten Sitzung des Abgeordnetenhauses eine Erklärung abgeben. Im Plenum wolle er sich Reserve auferlegen, einem eventuellen Ausschusse gegenüber jedoch unter Voraussetzung der Discretion nähere Mittheilungen machen. Er wünsche vor Allem Beruhigung der Bevölkerung, nicht aber die Beunruhigung derselben zu vermehren.

* Paris, 3. Februar. Die „Temps" meint, die Niederlagen, welche das Cabinet gestern im Senat durch die Ablehnung des Artikels 5 des Gesetzes über die Bildung von Genossenschaften und in der Kammer durch die Annahme des Antrages Clemenceau auf eine Enquete über die wirthschaftliche Lage erlitten, würden keineswegs die Demission des Cabinets herbeiführen. Das Blatt glaubt, der Ministerpräsident Ferry habe Unrecht daran gethan, sich der Abstimmung über den Antrag Clemenceau's zu widersetzen, doch werde durch die Abstimmung weder der Erfolg Ferry's, welchen dieser mit seiner Rede bei der Debatte über die wirthschaftliche Krisis errungen, vermindert, noch auch die Niederlage, welche die äußerste Linke bei dieser Gelegenheit erlitten.

* London, 4. Februar. Wie die „Times" erfährt, wäre in einem am Freitag im Kriegsministerium abgehaltenen Ministerrathe beschlossen worden, das Parlament um einen Credit von 2 Millionen Pfd. Sterl. anzugehen, um die Häfen Englands und der britischen Colonien in Vertheidigungszustand zu setzen.

* Rom, 3. Februar. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer begründete der Deputirte Bernini seine Interpellation, betreffend die Fischerei an den Küsten des Adriatischen Meeres und die Ermordung des Fischers Padovani. Der Minister des Auswärtigen, Mancini, erklärte, er sei in der angenehmen Lage, mittheilen zu können, daß die österreichische Regierung, dem Wunsche der Fischer von Chioggia entsprechend, die Einsetzung einer österreichisch-italienischen Commission zur möglichst raschen Regelung der Fischereifrage vorgeschlagen habe. Der Botschafter Ludolf habe ihm die Versicherung ertheilt, daß die österreichische Regierung von dem aufrichtigsten Wunsche erfüllt sei, die Frage der zwischen den beiden Staaten bestehenden freundschaftlichen Beziehungen conform zu regeln. Wenn auch die österreichische Regierung nicht so zuvorkommend wäre, so würde es doch ein Irrthum sein, in dieser Meinungsverschiedenheit Anzeichen einer geringeren Freundschaft zwischen Italien und Oesterreich zu erblicken, ganz so wie es ein Irrthum wäre, die Beziehungen zwischen Oesterreich und Deutschland nach der Opposition und dem Widerstande bei den Verhandlungen über den deutsch-österreichischen Handelsvertrag zu beurtheilen. Der Minister glaubt, die Gesinnungen der großen Mehrheit der Italiener zu verdolmetschen, wenn er auch vom Standpuncte der italienischen Interessen aus die aufrichtige Freundschaft würdige, welche Italien mit den beiden Kaiserreichen im Hinblicke auf die Erhaltung des Friedens verbinden. Man würde sich täuschen, wenn man ihn, den Minister, für geneigt hielte, dieser freundschaftlichen Beziehungen jemals die Rechte Italiens, besonders aber die nationale Würde desselben in irgend einer Weise aufzuopfern. Was die Ermordung des Fischers Padovani angehe, so scheine es sich um ein Mißverständniß zu handeln. Die Gemeindebehörde sei correct vorgegangen. Die Beschuldigungen gegen den Consularagenten hätten sich bisher als unbegründet erwiesen. Sobald sich die Gemüther beruhigt hätten, solle ein wirklicher Consul an Stelle des Consularagenten ernannt werden. Bernini erklärte, er werde erst zufrieden gestellt sein, wenn die Thatsachen den Versprechungen folgten.

* Kopenhagen, 4. Februar. Der als theologischer Schriftsteller in weiteren Kreisen bekannt gewordene Bischof Martensen ist gestorben.

* Petersburg, 3. Februar. Der Kaiser besuchte am letzten Freitag den Chef seines militairischen Hofstaates, Generalstabsjuncten von Richter, welcher in Folge einer durch den Fall aus dem Schlitten in der Nacht zum 30. Januar erhaltenen Verletzung der linken Seite krank darniederliegt.

* Bukarest, 3. Februar. Das amtliche Blatt veröffentlicht ein Communiqué, in welchem erklärt wird, daß der Zwischenfall mit dem österreichischen Consul Schick in Jassy in der zweiten Sitzung des ökonomischen Congresses zu keinerlei diplomatischen Reclamationen Anlaß gegeben habe.

* Belgrad, 3. Februar. Neuerdings sind zahlreiche Beamte und Lehrer wegen unbefugter Wahlagitation gemaßregelt worden. — Die von verschiedenen Blättern gebrachten Nachrichten über den Ort und die Zeit des Zusammentrittes der Skupschtina sind verfrüht.

* Sofia, 2. Februar. Der Armenier Iskender, früher Director des Journals „Bulgarien", und die russischen Unterthanen Golewine und Popoff erhielten den Befehl, das Fürstenthum unverzüglich zu verlassen.

* Kairo, 3. Februar. Nach einer Meldung aus Suakim machte der Feind heute früh einen Angriff auf das dortige befestigte Lager, zog sich aber, nachdem das Gewehrfeuer etwa eine Stunde gedauert hatte, wieder zurück. Heute sind 600 Mann mit Remingtongewehren bewaffnete Negertruppen abgegangen, um sich mit Baker Pascha in Trinkat zu vereinigen. Die Garnison von Sinkat, welche Mangel an Lebensmitteln leidet, machte, um zu fouragiren, einen Ausfall. Die zum Fouragiren ausgeschickten Mannschaften wurden aber vom Feinde angegriffen und niedergemacht.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Millim.	Thermometer Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht
3. Feb. Nchm. 3 U.	760.7	+ 1.5	71	W	2 bewölkt
- Abends 8 -	760.7	— 0.1	81	W	1 trübe
4. Feb. Morg. 8 -	759.6	+ 2.3	79	W	1 trübe
- Nchm. 2 -	759.8	+ 5.8	76	W	4 trübe

Maximum der Temperatur = + 4°.8. Minimum = — 0°.8

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen f. vom 4. Februar 8 Uhr Morgens.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Bodö	—	—	—	—
Haparanda	742	S mäßig	bedeckt	— 9
Skudesnäs	—	—	—	—
Stockholm	742	W leicht	bedeckt	+ 4
Kopenhagen	757	WNW frisch	bedeckt	+ 6
Memel	762	SW steif	Regen	+ 3
Swinemünde	762	W stark	Dunst	+ 4
Skagen	754	W stürmisch	halb bedeckt	+ 7
Sylt	763	WSW frisch	bedeckt	+ 6
Hamburg	766	W frisch	Dunst	+ 5
Helder	769	SW schwach	wolkig	+ 6
Cherbourg	—	—	—	—
Brest	776	SW leicht	bedeckt	+ 7
Münster	771	WSW stark	bedeckt	+ 4
Berlin	767	W schwach	bedeckt	+ 3
Kaiserslautern	776	SW leicht	Nebel	+ 1
Bamberg	774	O leicht	wolkig	0
Altkirch	777	W leicht	bedeckt	+ 5
München	776	W leicht	wolkig	+ 2
Dresden	771	SW stark	bedeckt	+ 3
Zittau	771	S schwach	bedeckt	0
Chemnitz	772	W leicht	bedeckt	+ 1
Plauen	773	W mäßig	bedeckt	0
Annaberg	775	N Sturm	bedeckt	— 1
Petersburg	748	SO leicht	Schnee	— 10
Hermannstadt	771	N schwach	wolkig	+ 1
Triest	773	O leicht	wolkenlos	+ 7
Clermont	778	N still	bedeckt	+ 1
Cork	773	WSW schwach	halb bedeckt	+ 7
Aberdeen	768	WNW leicht	heiter	+ 8

Uebersicht der Witterung.

Eine tiefe Depression liegt über dem nördlichen Skandinavien und hat durch ihre grosse Ausbreitung in südöstlicher Richtung ein Fallen der Barometer und starke Westwinde an den deutschen Ostseeküsten hervorgerufen, während über dem südlichen Centraleuropa bei noch fortdauernd zunehmenden Luftdruck die Witterung ruhig, jedoch meist trübe und trocken verblieb. Die Temperatur ist im nördlichen und mittleren Deutschland überall etwas wärmer geworden, dagegen zieht sich eine schmale Zone leichten Frostes vom mittleren Frankreich ostwärts längs des Nordfusses der Alpen.

Witterungs-Aussicht

auf Dienstag den 5. Februar.

Frische westliche Winde, ziemlich trübes Wetter ohne wesentliche Niederschläge und wenig veränderte Temperatur.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 36. Dienstag den 5. Februar 1884. **78. Jahrgang.**

Königliches Schwurgericht.

VII. Sitzung.

* Leipzig, 4. Februar. Der Schwurgerichtshof bestand wieder aus den Herren Präsident Landgerichts-Director Busch, Landgerichts-Räthen Sachße und Sieber, die Anklage führte Herr Staatsanwaltschafts-Assessor Dr. Nagel, die Vertheidigung die Herren Rechtsanwälte Weiler, Dr. Rosenthal und Krug.

Der Vorgang, der den Gegenstand der heutigen Verhandlung bildete, wurde bereits am 11. Januar d. J. vor der Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts verhandelt, insofern damals die lediglich wegen Auflaufs betheiligten Personen zur Aburtheilung gelangten, während die der schwereren, zur schwurgerichtlichen Competenz gehörigen Verbrechen Angeklagten, der Streicher Eduard Emil Weide aus Schkeuditz, 20 Jahre alt, der Eisenleger Ernst Gustav Bach aus Sidderitz, 30 Jahre alt und der Eisenhobler Emil Max Müller ebendaher, 28 Jahre alt, heute sich auf die erhobene Anklage wegen Verbrechens gegen §§. 116,2 und 115,2 des R.-Str.-G.-B. bezw. wegen Sachbeschädigung zu verantworten hatten.

In der Nacht vom 6. zum 7. October d. J. waren nach Beendigung einer Zusammenkunft im Gasthofe zur „Grünen Schenke" in Anger mehrere Personen mit einem Droschkenkutscher, welcher sich geweigert hatte, einige der Gäste für einen geringeren als den geforderten Preis, oder vielleicht auch aus anderen Gründen, nach Hause zu fahren, in Streit gerathen, so daß sich sehr bald eine größere Menschenmenge angesammelt hatte, deren Zerstreuung den Polizeiorganen, Nachtwächter Brommer und Schutzmann Möbius, trotz mehr als dreimaliger Aufforderung, sich zu entfernen, nicht gelungen war. Die Beamten waren vielmehr hin- und hergeschoben und Möbius insbesondere von dem Angeklagten Weide, als er denselben erfaßt hatte, auf den Kopf geschlagen und überdies durch einen Fußtritt verletzt, sowie durch die Worte: „Schlagt den H... todt", bedroht worden. Als nun endlich ein gewisser Hebenstreit von den Beamten ergriffen worden war und nach dem Ortsgefängnisse transportirt werden sollte, war die Menge dem Transport gefolgt und in dem Augenblicke, als Brommer die Gefängnißthür hatte aufschließen wollen, Hebenstreit den Händen der Beamten gewaltsam entrissen und in Freiheit gesetzt worden. Letzteres gethan zu haben, wurde den Mitangeklagten Bach und Müller zur Last gelegt, während Weide außerdem noch angeklagt war, nach seiner in derselben Nacht erfolgten Arretur und Unterbringung im Ortsgefängnisse den in der Zelle befindlichen Wasserkrug vorsätzlich zertrümmert zu haben.

Die bezüglichen Bestimmungen des R.-Str.-G.-B., gegen welche die Angeklagten sich vergangen, haben folgenden Wortlaut: In §. 116,2. heißt es: „Ist bei einem Auflaufe gegen die Beamten oder die bewaffnete Macht mit vereinten Kräften thätlicher Widerstand geleistet oder Gewalt verübt worden, so treten gegen Diejenigen, welche an diesen Handlungen theilgenommen haben, die Strafen des Aufruhrs ein"; während §. 115, 2. also lautet: „Die Rädelsführer, sowie diejenigen Aufrührer, welche eine der in den §§. 113 und 114 des R.-Str.-G.-B. (Widerstand gegen die Staatsgewalt) bezeichneten Handlungen begehen, werden mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren bestraft; auch kann auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt werden. Sind mildernde Umstände vorhanden, so tritt Gefängnißstrafe nicht unter sechs Monaten ein."

Der zuerst vernommene Angeklagte Weide gab in der Hauptsache die Thätlichkeiten gegen den Schutzmann Möbius vor der „Grünen Schenke" zu, behauptete aber, daß er dazu veranlaßt worden sei, als er hingefallen, weil er geglaubt habe, der Schutzmann hätte ihn hingeworfen; die Worte „Schlagt den H... todt", habe er nicht ausgesprochen, auch von einer solchen Drohung von anderer Seite Nichts gehört; er sei zwar betrunken gewesen, doch keineswegs so, daß er sich der Vorgänge nicht bewußt sein könne. Den Mitangeklagten Bach habe er bei der Gelegenheit und auch der Geschichte selbst noch mit unter der dem Transport Hebenstreit's folgenden Menge bemerkt und gesehen, daß dieser den Arrestanten mit losgerissen habe; Bach sei auch einer Derjenigen, welche nach der Befreiung Hebenstreit's „Hurrah" gerufen. Daß er, Weide, endlich, als er in die Gefängnißzelle gebracht worden, den Wasserkrug zertrümmert habe, sei richtig; allein es sei dies aus Versehen und dabei geschehen, als er wegen der in der Zelle herrschenden schlechten Luft das Fenster habe öffnen wollen, auf welchem, was er bei der Dunkelheit nicht habe sehen können, jener Krug stand.

Der Angeklagte Bach bestritt seine Betheiligung in der vorstehend geschilderten Weise und behauptete, er sei erst dazu gekommen, als Hebenstreit im Handgemenge mit den Beamten sich befunden; er sei auch nur näher getreten, um den Ausgang abzuwarten, event. um Ruhe zu stiften. Nachdem er dann noch einmal in die Gaststube des genannten Etablissements, in dem er sich schon vorher befunden, zurückgegeben, sei er dann erst wieder herausgetreten, als die Menge schon dem Transporte Hebenstreit's folgte; er habe immer Durrahrufe gehört und sei erst dazu gekommen, als die Menge schon auf dem Rückwege vom Ortsgefängnisse sich befunden habe. Hierbei habe er sich nun allerdings den Schutzleuten gegenüber, mit denen er ja schon seit Jahren bekannt sei, erboten, Hebenstreit mit nach Hause nehmen zu wollen. Von der Aufforderung der Schutzleute an die Menge, sich zu zerstreuen, habe er nichts gehört, dies könne nur vorher und als er sich in der Gaststube befunden habe, geschehen sein.

Auf Vorhalt der Beschuldigung Weide's, daß dieser den Angeklagten Bach in der oben angegebenen Weise beschuldigt, erklärt Letzterer dies als einen Racheact; denn Müller habe bei der Gelegenheit einer Differenz in einer Gastwirthschaft, in welcher derselbe von ihm, Bach, wegen unschicklichen Verhaltens zurecht gewiesen worden sei, sich dahin ausgesprochen, daß er ihm dies schon noch gedenken werde.

Der Angeklagte Müller endlich stellte die Sache so dar, daß er erst dazu gekommen, als er vernommen, daß Hebenstreit arretirt worden sei; dann sei er allerdings der Menge nachgegangen und habe Hebenstreit „geschuppt"; eine eigentliche Absicht der Befreiung habe er nicht gehabt; die Aeußerung „den müssen wir losmachen" rc. gethan zu haben, bestritt Müller. Auf Vorhalt früherer Geständnisse erklärte der Angeklagte, er habe Hebenstreit erst am Arme gefaßt, nachdem die Schutzleute gesagt: „Wir wollen ihn laufen lassen; wir kennen ihn schon!"

Die Beweisaufnahme gab zu eingehender Berichterstattung keinen Anlaß; nur soviel sei betont, daß weder Brommer noch Möbius zu behaupten vermögen, daß Bach unter der dem Transport folgenden Menge sich befunden, und daß sie weiter nicht anzugeben vermochten, wer ihnen den Arrestanten entrissen habe; aber auch Zeuge Hebenstreit vermochte nicht Den- oder Diejenigen zu bezeichnen, welche ihn befreit. Von Seiten des Gemeindevorstands wurde deponirt, daß Müller bei seiner ersten Befragung zugegeben habe, daß er Hebenstreit befreit hätte.

Das Resultat der Verhandlung war folgendes: Weide wurde, da mit der Schuldfrage auch die Zusatzfrage wegen Vorhandenseins mildernder Umstände bejaht wurde, zu 8 Monaten Gefängniß unter Anrechnung von 3 Monaten Haft, Bach aber, da die Geschworenen nur einfachen Widerstand annahmen, zu 2 Tagen Gefängniß, welche als bereits verbüßt erachtet wurden, und Müller lediglich wegen Befreiung eines Gefangenen zu 4 Wochen Gefängniß unter Anrechnung von 1 Woche Haft verurtheilt.

Gewinne

2. Classe 105. königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 4. Februar 1884.

Gewinn zu 40,000 Mark. Nr. 74460.
Gewinn zu 30,000 Mark. Nr. 20553.
Gewinn zu 20,000 Mark. Nr. 38642.
Gewinne zu 5000 Mark. Nr. 34050 71906 86847.
Gewinne zu 3000 Mark. Nr. 4680 14160 22892 27729 29795 53396 97456.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 14155 24470 31086 38079 38565 49099 50453 50713 58372 60734 68043 69440 72832 80442 83227 84645 92983.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 1490 6578 7161 8434 16198 17981 18469 19572 19951 26799 28088 33510 38630 44409 49868 50736 50870 52096 56990 67678 70991 76723 84544 85886 87070 90745 91888 92572 94812 96196.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 2688 8238 8474 10625 12498 12674 16518 16848 18856 19198 22400 22988 25766 26192 26612 32079 33857 34090 43885 46886 49650 50455 51498 51941 52067 53111 55856 57772 61002 63215 63919 67735 68463 68612 69813 70463 73016 76173 76289 77300 78098 80400 80458 86702 87018 87229 89965 91441 92078 92718 95476 99799.

Gewinne zu 250 Mark.

Nr. 89 211 581 582 728 759 2116 3880 3980 4121 4214 4296 4735 4747 6519 7260 7602 7780 8002 8614 9201 9413 10886 10929 11214 12218 13172 13852 15640 15823 18114 18393 19892 19896 20865 20994 22361 23504 23597 24378 25486 26792 27013 28269 29006 29175 29468 29828 37898 39032 39903 39806 39742 40758 41925 43019 43452 43755 43796 45038 45395 45645 46654 46916 46944 47299 47547 47564 49915 52402 53149 53391 53535 54366 55841 57523 57574 57647 57663 58009 58817 58413 58485 59063 60683 62042 62173 65040 65147 65186 65846 66063 66429 67243 67549 67800 68915 69407 69508 72435 73748 75549 76529 79000 79947 80147 82658 84591 85992 88215 89968 90116 91180 91145 91955 92837 93234 93454 93923 94560 96290 96062 96449 96879.

Gewinne zu 200 Mark.

Nr. 819 1085 2346 2355 4204 4489 5194 5250 5333 6039 7526 8959 9168 10610 11138 11593 12950 12982 13082 13861 14249 14398 15031 15250 16092 16093 16920 17380 18041 19045 20351 20546 20585 20898 21024 21952 22025 22387 22529 22800 24592 25165 25551 26241 26337 27058 28221 30666 31131 31283 32159 32792 32857 33462 34547 36028 37026 37474 38306 38871 38520 38943 39607 41071 41536 42464 43581 43653 45455 45806 46206 46266 47450 48003 48940 49142 49581 50327 50961 51059 52065 52747 53471 54297 55230 55639 55757 55942 57294 57532 57621 58728 58797 59018 59038 59970 60205 60323 60816 60993 61483 61559 61944 62050 62859 64272 64273 66201 66241 67961 68046 68287 68300 68509 69851 70773 70863 70947 71126 71514 71518 71770 72388 72500 72909 73807 74283 74984 74567 74441 75111 75821 76432 78209 78599 79081 80519 80912 81465 82137 82718 83965 83180 83438 84212 84717 85698 86222 86694 86703 86974 87253 87554 87724 87805 88141 88960 89069 89432 90279 93334 93731 93944 94036 94405 94588 95082 95223 96944 97448 97553 97619 97857 98029 99702.

Gewinne zu 160 Mark.

Nr. 106 25 27 74 83 250 316 19 57 436 61 77 500 687 788 810 961. — 1066 133 63 205 313 36 79 500 609 65 706 57 828 935 40 95 98. — 2062 72 117 217 84 309 18 33 511 22 61 74 803 93 990. — 3004 268 312 57 408 15 96 648 73 772 74 91 98 802 51 916 98. — 4091 96 106 51 91 290 56 332 53 58 63 81 495 507 32 66 67 68 711 90 809 906 31 82. — 5012 42 67 484 674 87 703 83 825 32 67 98 925. — 6011 42 80 93 131 218 29 86 334 58 366 663 783 883 917 61 76. — 7075 172 311 39 42 454 524 840 951. — 8009 89 95 99 151 81 82 91 96 208 318 41 418 38 577 81 613 82 733 902 81 50 976. — 9029 146 74 300 221 54 332 69 535 86 59 95 617 25 70 702 46 69 87 812 975. — 10013 105 43 57 213 442 46 549 674 703 828 45 953 96. — 11002 132 35 70 229 56 80 81 303 10 73 481 98 575 640 728 805 18 36 921 12000. — 12073 94 128 220 99 353 79 401 44 55 613 96 718 81 985 98. — 13081 56 63 86 151 67 227 45 60 394 447 549 653 76 94 700 811. — 14015 20 26 51 64 333 517 626 29 31 56 804 9 11 45. — 15163 68 285 404 14 31 96 538 602 39 70 814 73 943. — 16381 82 346 407 19 566 626 36 75 876. — 17182 41 47 224 56 85 325 30 89 410 27 41 501 85 606 724 75 819 60 91 994. — 18016 66 127 223 355 519 31 73 751 66 79 848 76 991. — 19036 116 96 201 336 50 80 438 59 83 97 99 511 19 44 660 708 841 946. — 20111 15 71 77 90 378 416 16 33 84 516 74 614 720 69 71 846. — 21035 42 78 109 253 319 476 661 746 876 905 87 88 89. — 22075 98 109 78 267 524 42 51 602 702 8 67 842 44 56 61. — 23029 47 84 100 112 96 442 501 55 69 841 59 61 919. — 24005 66 113 238 62 306 24 26 49 405 51 58 666 706 99 837 49 79 937 68. — 25027 39 43 96 118 40 236 65 312 451 52 515 44 61 763 93 863 54 927 63. — 26212 22 392 411 49 564 84 653 73 776 826 911. — 27046 208 44 306 24 39 93 94 448 44 89 553 757 56 77 78 85 825 76 983. — 28009 129 40 90 255 59 307 440 81 538 637 808 75 938 93. — 29043 117 26 86 306 27 40 366 87 86 474 709 77 84 806 66 86 920 63. — 30115 62 84 237 342 46 409 15 517 705 57 865 86 924 39. — 31032 39 100 114 261 77 441 65 581 87 811 901 49 32000. — 32002 106 46 355 64 87 408 512 93 97 645 818 96 917. — 33109 243 63 371 496 524 67 646 729 55 87 899 915 43. — 34010 20 52 138 42 224 304 554 605 74 716 52 929 68. — 35012 19 48 108 24 201 59 311 449 87 555 89 705 86 836 72. — 36081 62 284 328 57 439 559 97 668 86 92 849 62 904 81. — 37132 69 210 88 321 498 646 62 687 99 809 19 79. — 38145 272 500 528 61 635 44 51 784 817 46 905 90. — 39011 27 127 45 448 60 70 94 98 514 39 60 71 86 636 734 40 87 810 84 904 8 14. — 40015 26 46 49 162 216 79 83 337 406 92 509 20 24 92 678 709 17 808 936. — 41179 246 82 333 56 91 461 549 62 646 48 59 769 884 64 948 99. — 42014 86 91 236 66 394 608 46 87 747 858 908 82 91. — 43048 102 44 69 74 388 404 23 48 560 72 618 19 730 75 95 830 31 45 77 94 902 11. — 44040 70 239 64 310 66 425 508 624 51 720 37 66 811 907 51 69 74. — 45090 107 62 65 302 40 58 505 14 29 59 648 703 53 79 819 43 46 68 97 979. — 46015 61 238 45 58 389 583 604 725 41 800 873 953 76. — 47079 120 93 221 67 341 79 93 94 406 64 515 76 666 783 801. — 48080 430 98 510 672 99 701 60 869 92 900 926 27 80. — 49034 105 52 152 311 498 68 98 553 659 776 836. — 50009 23 32 110 26 49 275 352 61 83 435 87 502 98 636 67 78 98 706 28 29 874 955 72. — 51065 147 91 239 325 96 424 537 670 830 35 39 71 979. — 52319 27 83 406 45 80 97 520 28 38 48 606 731 822 54 989. — 53060 61 67 94 141 258 328 481 99 640 741 964. — 54022 33 129 33 76 319 33 37 420 63 97 557 617 51 57. — 55040 137 58 72 91 257 332 35 49 454 87 93 589 636 76 89 95 99 723 800 894 936 69. — 56029 105 235 337 424 36 527 679 87 97 998. — 57015 155 230 85 302 96 99 433 520 49 683 736 805 918 20 81 86. — 58108 438 86 658 853 71 81 989. — 59049 108 214 30 45 75 85 486 97 580 624 33 69 739 815 18 19 55. — 60116 244 50 85 428 96 516 33 743 815 32 87. — 61103 16 52 208 77 87 345 56 92 99 452 81 601 7 12 650 62 704 18 90 923. — 62019 75 79 173 428 45 60 69 500 505 66 628 719 49 834 73 97 907 9 63. — 63092 142 253 67 488 510 846 73 920 81. — 64152 90 256 302 400 416 516 40 602 22 28 79 867. — 65062 75 152 281 421 35 81 584 74 623 750 80 804 948 78. — 66003 13 29 41 54 192 283 600 822. — 67008 96 258 61 411 45 51 59 504 97 696 702 935. — 68007 18 41 84 107 13 90 363 68 98 410 18 45 48 91 577 640 734 80 91 96 818. — 69142 285 315 62 72 76 426 46 88 653 721 50 65. — 70006 22 71 127 66 277 441 92 506 72 639 798 857 998. — 71075 79 150 51 247 351 412 595 690 43 62 808 77 990. — 72049 62 157 68 450 562 617 45 856 938 58. — 73068 46 74 86 126 262 334 39 431 95 581 99 731 810 48 93 912 48 81. — 74032 59 155 65 216 58 369 438 95 590 972 77 75000. — 75004 113 17 212 44 318 75 482 510 11 60 639 44 740 56 827 48 964. — 76022 40 119 74 94 275 413 64 637 48 89 777 817 40 60 904 40. — 77042 94 178 92 95 207 304 480 575 651 68 82 713 23 912 24. — 78005 69 104 225 93 306 51 61 85 454 541 782 909 76 84. — 79018 35 49 68 298 80 311 405 7 64 510 870 943. — 80016 42 117 58 82 221 96 629 85 713 25 816 71 85 968. — 81097 155 99 269 360 93 401 37 511 49 749 58 968. — 82141 57 203 72 73 375 90 562 64 606 753 890 912. — 83009 31 71 134 245 308 414 19 53 530 43 648 753 817 28 34 56 78. — 84058 61 201 814 73 99 426 500 547 613 806 43 63 69 939 48. — 85011 18 41 162 76 262 323 82 418 516 45 615 29 69 761 829 78. — 86071 119 48 63 201 39 62 63 334 45 440 86 612 745 80 920. — 87043 150 92 217 37 387 420 25 566 709 59 852 78 920. — 88194 308 53 72 73 403 29 511 19 612 918 68 84 91. — 89068 198 387 618 634 42 907 76. — 90069 98 163 94 343 506 704 94 836 50 82 86 922 35 84. — 91029 55 177 312 489 45 572 90 684 704 21 75 808 22 907. — 92114 79 292 87 45 65 82 488 573 636 79 86. — 93020 58 76 177 227 42 86 396 431 46 504 29 56 683 89 98 927. — 94004 9 26 66 115 300 501 2 8 67 406 17 581 633 37 78 729 53 69 861 976. — 95004 17 42 51 54 89 115 240 98 880 73 449 84 94 561 713 83 941. — 96035 249 406 16 32 866 679 768 874 971 97000. — 97035 87 138 48 59 961 858 486 70 87 724 39 910 67. — 98056 68 130 55 202 390 22 51 85 544 93 99 609 54 77 88 797 41 49 96 953 96. — 99019 44 75 143 47 95 231 60 63 314 34 44 489 93 806 61 602 725 80 33 915 97.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Ihle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lane in Leipzig.

Finanzieller Wochenbericht.

♀ Der Schlaf ist ein nothwendiger Bestandtheil des Lebens. Jeder Bewegung folgt die Ruhe entweder behufs Sammlung frischer Kräfte zum Vorwärtsschreiten, oder weil die durch die Verhältnisse gegebenen Grenzen erreicht sind. Das Letztere erscheint bei jenen Spielpapieren unter den Banken der Fall zu sein, welche in den letzten zwei Monaten allen Intentionen und Anstrengungen der Contremine zum Trotz einen glänzenden Siegeslauf nach oben zurücklegten. Die Creditactie ist indeß eine nur durch sich selbst sich erklärende Erscheinung am Börsenhimmel, deren Gang noch kein Finanzastronom erkannt hat. Geringschätzig spricht man von dem kleinen Kometen und der leeren Schweißhülle der Kometen, aber sobald einer erscheint, richten sich Aller Blicke nach dem Aufdämmerung, und die Menge ist nur gar zu sehr geneigt, seiner Einwirkung ganz besondere befruchtende Kräfte zuzuschreiben. Was die Börsen-Welt mit der Hausse der Creditactien in Beziehung setzt, braucht nicht erst erörtert zu werden. Ihr ist sie eine Eröffnungsfeier zu einer neuen Zeit des Glücks, wo die Tag und Nacht am Himmel prangende Sonne Blüthen auf Blüthen aus der Erde zaubert. Sobald die Credit-Anstalt mit neuen Emissionen schwanger geht, muß naturgemäß oder kunstgemäß auch die Creditactie steigen, und die Baissiers mögen noch so sehr sich dagegen stemmen, mögen alle bösen Geister heraufcitiren; die ungünstigere Lage der Eisenindustrie, die socialen Verbitterungen, die Feindschaft gegen das mobile Capital (obgleich dies blos der Köder ist, welchen die Fraudulen der Menge hinwerfen, um derselben so lange wie möglich den Begehr nach Grund und Boden aus den Augen zu rücken), es hilft ihnen nichts, so lange geheime Zauber walten. Ja, es geschehen noch alle Tage Wunder, und Diejenigen, welche meinen, sie könnten die Courseschicksale mit ihrem einfachen Verstande berechnen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie von der Strömung fortgerissen werden und an den Klippen zerschellen.

Wenn die Leser diese Blätter in die Hand nehmen, hat bereits die erste Emission der Creditanstalt stattgefunden. Diesmal kann sich Wien nicht beklagen, daß man es bei Seite gelassen, wie bei den Emissionen von Goldprioritäten. Diesmal handelt es sich um die heimische Valuta. Es betrifft die Durchführung einer Eisenbahnspeculation. Der Erlös der 7,850,000 fl. Prioritäten à 95 wird dem Consortium nahezu 7½ Millionen Gulden bringen. Die Kosten betragen gleichfalls 7,850,000 fl. Die Kosten des Baues der Ofen-Fünfkirchner Bahn belaufen sich auf 11 Millionen. Es folgt daraus, daß um wie viel der zukünftige Erlös für die Actien die Summe von 3½ Millionen Gulden übertreffen wird, so viel beträgt auch der Gewinn des Consortiums. Die Möglichkeit aber, die Actien zu einem guten Course zu verkaufen, wird jedenfalls von der Verkehrs-Entwickelung der Bahn abhängen. So lange indeß der Verkauf der Actien nicht vor sich gegangen, kann ein Gewinn aus dem Bauunternehmen überhaupt nicht in Rechnung gestellt werden und bleibt der Erfolg der Prioritäten-Begebung für den 1886er Jahresabschluß ohne Bedeutung.

Die „N. Fr. Pr." meint, die ganze Haussebewegung hätte keinen Sinn, wenn nicht die Conversion den ernsten Hintergrund der Situation bilde. Es ist schon davon die Rede gewesen, daß die Creditanstalt die Steigerung des Course der Ungarrente möglichst sich angelegen sein läßt, weswegen sie dieselbe billig und coulant in Kost nimmt. Ja, es kann doch noch möglicherweise lange dauern, bis die Baissiers gleich Hamlet auf dem Friedhofe ihre Betrachtungen über die ausgegrabenen Schädel anstellen können. Vorerst mögen sie wie dieser den Geist aufsuchen gehen, während im verzauberten Börsenschlosse lustige Phantasien erklingen.

Es ist curios, wenn die „N. Fr. Pr." schreibt: „Die Wiener Börse ist bis zum äußersten Grade inficirt von der gefürchteten Krankheit, welche die Spekulation mit so liebenswürdigem Geschmack als die Preußenseuche bezeichnet haben. Die Speculation in Wien ist zum Schatten des Berliner Marktes geworden, sie späht nach jedem Wink, welcher an der Spree ertheilt wird; sie jubelt, wenn die Herren in Berlin sich dem fröhlichen Genusse des Lebens hingeben; sie gehorcht unbedingt der Richtung, welche in der deutschen Hauptstadt eingeschlagen wird. Wer kauft Creditactien? Die Antwort lautet stets: Berlin. Wer speculirt in ungarischer Goldrente? Abermals Berlin. Der Fetisch der Wiener Börse ist Berlin, ihr Tempel der Palast, dem man nachrühmt, daß er an stürmischen Tagen mehr als hundert Mark-Millionaire in seinen Hallen berge. Unsere Speculation gestattet sich kaum mehr den Luxus einer Meinung, ihre Matadore sind unbedingte Anbeter eines Europa mit deutscher Spitze und die Steigerung der Course ist der Ausfluß jener gewaltigen Herrschaft, welche die Berliner Börse ausübt." (Freilich kommt der Verdruß: die Terminliquidation, alsbald zum Vorschein.)

Dagegen fängt der Berliner Börsenbericht vom Sonnabend mit der Bemerkung an, daß wegen des Feiertags in Wien alle Anregung fehlte und die Börse von Anfang an lustlos blieb. Bekanntlich schob man in Berlin die Schuld an der Hausse von Anfang an auf Wien, und die Baissier-Blätter in der nordischen Hauptstadt waren sehr verstimmt, daß die Speculation diesem Drängen nicht mehr Widerstand zu leisten vermochte. So beschuldigt ein Platz den anderen, während sie, ohne es zu wissen, demselben Zwange gehorchen.

Indeß bleibt den Freunden der Königin der Nacht ein Feld unbenommen, wo sie ihre Gelüste befriedigen können. Ostpreußen bieten noch immer gedeckten Tisch. Die Vorgänge beim Ultimo, die Steigerung des Course und die hohen Deports bei denselben zeigen, daß colossale Baisse-Engagements in Ostpreußen existiren, und daß die Ungeduld, den Todestritt unter Pari zu wagen, groß ist. In Gotthard-Actien, als einem internationalen Effect, ist es bedeutend schwerer, eine Richtung so constant zu verfolgen, wie bei jenem Localpapier. Es kommen zu viele Interventionen vor, um das Heft mit Sicherheit in Händen zu behalten.

Wir hatten am Sonnabend zifferumäßig ausgeführt, wie weit bei der Oesterreichischen Südbahn die provisorisch publicirten Einnahmen von den ein Jahr später aufgestellten definitiven sich unterscheiden. Wir wollen nur noch darauf zurückkommen, daß dadurch auch die Jahresresultate bedeutend verändert werden können, und trotz der Größe des Actiencapitals die Dividenden-Conjecturen in dieser Hinsicht auf sehr schwankendem Boden sich bewegen.

	26. Januar	2. Februar
Credit	530¾	537
Franzosen	530¼	529¼
Lombarden	249¾	247½
Darmstädter	152½	155¼
Deutsche Bank	144½	145
Diskonto	193¾	196
Mainzer	106¼	108¾
Marienburger	89½	85
Ostpreußen	106¾	105¾
Mecklenburger	203½	203
Werra	102.10	102.80
Galizier	124.62	125¼
Oesterreichische Nordwest	313	311½
Elbethalbahn	306.50	306¾
Dux-Bodenbach	143.25	144
Gotthard	97¼	98¼
Schweizer Central	96.25	96.80
1880er Russen	71½	72¼
Russische Noten	197.25	197¾
Ungarische Goldrente	75½	75¾
Italiener	92.75	93¼
Laura	114½	112
Dortmunder	83¾	82

Die Kornzölle in Baden.

G. Berlin, 1. Februar. Das großherzogliche Ministerium des Innern hat im vergangenen Herbste eine Enquete über die Lage der badischen Landwirthschaft veranstaltet, welche helles Licht über den Rückgang in Folge schlechter, durch ausländische Concurrenz bewirkter Getreidepreise und über die Stellung der Landwirthe zu den Kornzöllen verbreitet. Zunächst ist die Lage bei Weitem nicht so schlecht als man annahm, die von den Interessenten erhobenen Klagen stellen sich als sehr übertrieben heraus; wo aber Rückgang vorhanden, ist er gewöhnlich durch eigenes Verschulden, wie theueren Kauf, ungenügende Kenntnisse oder Betriebsmittel, Aufwand oder durch unabwendbare Ereignisse, wie Mißernten, Ueberschwemmung, Hagel, Viehsterben, Feuer rc. verursacht. Ueber den Kornzoll äußert sich der erste Bericht, welcher vom Ministerium als Musterbericht bezeichnet ist, in so eingehender Weise, daß wir die betreffende Stelle wörtlich geben: Die in Königsbach verkäufliche Getreidemenge von 7995 Ctr. repräsentirt unter Zugrundelegung letztjähriger Preise 64,000 ℳ, an welchen im Ganzen 60 landwirthschaftliche Haushaltungen participiren, während etwa 310 landwirthschaftliche Haushaltungen nicht in der Lage sind, Getreide zu verkaufen, unter letzteren sogar mindestens 200, welche Brod und Mehl zukaufen müssen. Bei dem beträchtlichen Werthe der verkäuflichen Cerealien mag begreiflicher Weise ein Druck auf die Preise, noch mehr eine Stockung im Absatz recht störend und die bezüglichen Klagen des hierher gehörigen Theils der Landwirthe sind begreiflich. Ebenso begreiflich ist aber, daß wegen der für viele landwirthschaftliche Haushaltungen bestehenden Nöthigung für den Familienbedarf Getreide und Mehl zu kaufen, die Meinung über Nützlichkeit einer durch künstliche Mittel (Zölle) herbeizuführenden Vertheuerung des Getreides sehr getheilt ist. Auch muß man wohl beachten, daß der ungünstige Einfluß, den die billigen Getreidepreise ausüben, durch Veranstaltungen, welche darauf abzielen, dem Grund und Boden höhere Reinerträge abzugewinnen, so wie durch Cultivirung besser lohnender Erzeugnisse — Handelsgewächse, Obstbau rc. — zu einem erheblichen Theile paralysirt werden kann.

In classischer Weise wird die Ungerechtigkeit des Kornzolles, welcher dem großen Landwirth nützt, dem mittleren gleichgiltig, dem kleinen schädlich ist, so wie das Verhältniß dieser drei Gruppen nachgewiesen.

Durch Kornzoll	gewinnen	60 Landwirthe	oder 16 Proc.,	
„	verlieren mindestens	200	„	55 „
„	bleiben unberührt	110	„	29 „

Berücksichtigt man ferner, daß alle auf dem Lande lebenden Industriellen und Gewerbetreibenden, sowie alle Städter durch Kornzölle geschädigt werden, so sieht man deutlich, welch' verschwindender Theil der Bevölkerung dadurch und zwar auf Kosten der Uebrigen verdient.

Von sämmtlichen 37 Berichten sprechen sich nur 9 oder 21 Proc. für Erhöhung der Kornzölle aus, aber kein einziger versucht auch nur den zahlenmäßigen Nachweis, daß wirklich der landwirthschaftlichen Majorität damit gedient sei. Der Unterschied in der sorgfältigen Motivirung der ablehnenden Partei und im Mangel aller Motive bei den Schutzzöllnern ist recht auffallend.

Die Resultate der 37 Berichte sind in übersichtlicher Weise zusammengestellt und entnehmen wir diesen Ergebnissen bezüglich des Kornzolles Folgendes:

Von 222,746 landwirthschaftlichen Betrieben, welche Baden besitzt, gewinnen höchstens 7343 oder 3.31 Proc., welche 27.4 Proc. des Gesammtareals bewirthschaften, durch Erhöhung der Kornzölle; billiger Weise muß man hiervon jedoch noch jene größere Wirthschaften, welche wegen ausgedehnter Viehhaltung, Handelsgewächsbau, kein Getreide verkaufen, abziehen und mindert sich dadurch die Zahl der Zollinteressenten auf 5800, oder 2.4 Proc. aller landwirthschaftlichen Haushaltungen, welche 22 Proc. der Gesammtfläche des Landes bewirthschaften.

Eine Verdoppelung des jetzigen Kornzolles würde aber jenem Theile nicht helfen, da sich dabei nur ganz winzige Vortheile ergäben, die für verschiedene Ortschaften folgendermaßen berechnet sind:

	für eine Wirthschaft von Hektar	nur eine Mehreinnahme von Mark	bei einer Gesammteinnahme von Mark	also in %
1 in Dittmar	10.58	17	886	2
2 „ Schönfeld	11.70	57	1884	3
3 „ Riedlingen	24.82	51	3292	1½
4 „ Warndorf	15.57	32	1808	2

Wolle man einem erheblichen Theile der Landwirthe belangreich durch Getreidezölle helfen, so müßten sie mindestens verfechs- facht beziehungsweise verzehnfacht werden, und darunter hätten, ganz von anderen Berufsständen abgesehen, sehr viele Landwirthe selbst empfindlich zu leiden.

Einen viel wesentlicheren Nutzen als die Erhöhung der Getreidezölle, würde — wir geben immer noch den Inhalt des amtlichen Berichtes wieder — die Befriedigung des Credits zu mäßigeren Zinsfuße sein. Die Herabsetzung von 6 auf 4 Proc. würde eine Erhöhung des Reinertrages um 10—12 Proc. bedeuten.

Schließlich geht aus den Untersuchungen hervor, daß die Lage der kleinen Landwirthe, also derer, welche durch Kornzölle geschädigt sind, die bei weitem ungünstigste ist. Sie sind der Hilfe am bedürftigsten. (Solche würde ihnen unter Anderem durch vollständige Aufhebung des Kornzolles gewährt.) Dagegen ist die Lage der größeren Besitzer so günstig, daß sie sich sehr wohl ohne staatliche Unterstützung helfen können. Es werden verschiedene den localen Verhältnissen entsprechende Mittel der Selbsthilfe angegeben, auf welche wir nicht weiter eingehen.

Der mittlere Jahresbedarf an Getreide, welcher zur Erhaltung von auswärts eingeführt werden muß, wird auf 4 Millionen Centner, davon 1 Million Gerste für Brauereien, berechnet, während die Gesammtproduction des Landes selbst durchschnittlich etwa 7½ Mill. Centner Getreide beträgt.

An Zoll zahlen die 3 Millionen Centner à 50 ₰ und 1 Million Gerste à 25 ₰ zusammen 1,750,000 ℳ. Die Gesammtbevölkerung ist 1,560,254 Seelen, von denen höchstens 560,254 ihren Getreidebedarf selbst bauen, so daß sich der Zoll auf ca. 1 Million Einwohner vertheilt und jeder durchschnittlich 1.75 ℳ zu tragen hätte.

Umwandlung der Schenken.

Herr A. Lammers schreibt darüber in der Zeitschrift „Die Nation" Folgendes:

Aus Gothenburg geht mir die Nachricht zu, daß der englische Ministerpräsident Gladstone sich Material zum Studium der schwedischen und norwegischen Schankgesellschaften habe kommen lassen (darunter den Bericht der deutschen Reisecommission vom August vorigen Jahres). Es scheint also, als wolle die Regierung einer Reform des Ausschankrechtes näher treten, nachdem das Unterhaus bekanntlich bereits Sir Wilfrid Lawson's Antrag auf Ermächtigung der Gemeinden zum Ausschluß aller Branntweinschenken zum Beschluß erhoben hat. Bisher nahm man an, sie scheue vor gesetzlichen Eingriffen zurück, und setze ihre Hoffnung auf die Volkskaffeehäuser, die ja allerdings binnen kürzester Frist in England einen wunderbaren Aufschwung genommen haben. Einstweilen wird es dort wohl noch eine offene Frage sein, ob die allmälige Verdrängung des Schnapses durch harmlosere Getränke hinlänglich rasch und allgemein zum Ziele zu führen verspreche, oder ob es auch an dem Gesetzgeber ist, diesem culturgeschichtlichen Processe durch Beschränkung des hergebrachten alten Schankgewerbes die Bahn zu ebnen.

Mittlerweile ist die schöpferische Erlaßbewegung auch unter uns in Gang gekommen. Volkskaffeehäuser bestehen seit zwei Jahren in Bremen, seit kürzerer Zeit in Kassel, Lübeck und Königsberg; ihre Errichtung wird ernstlich geplant in Danzig und Kiel. Der Berliner Bezirksverein des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke hat vor, Kaffeekarren durch die Arbeiterquartiere fahren zu lassen, weil in der Riesenstadt damit besser die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf seine Bestrebungen gelenkt werden kann bald durch ein paar vereinzelte Schanklocale, die ohnehin weit umständlicher herzustellen sind, und hofft ferner durchzusetzen, daß auch die Gesindestuben Kaffee feilhalten. Fanny Lewald hat ihnen zweimal, im Winter 1870 und im Winter 1881, ihren kalten Getränken warmen Thee zuzulegen empfohlen, aber ohne damit durchzudringen, wahrscheinlich weil dies Getränk dem Volksgeschmack bei uns zu fern steht. Mit dem sogenannten Paraguaythee oder Mate soll diesen Winter in Leipzig ein solcher socialer Versuch angestellt werden.

Man ist in unseren der socialen Selbsthilfe wenig gewohnten deutschen Gesellschaftskreisen vorläufig noch geneigt, derartige

Unternehmungen in dem Lichte einer bloßen philanthropischen Spielerei zu erblicken. Vor sieben oder acht Jahren nahmen sie sich auch in England noch allenfalls so aus. Aber es sind nun doch auch schon zwei oder drei Jahre her, daß Gladstone eine Abnahme der Branntweinsteuereinnahmen des Staats um einige Millionen Pfund Sterling, der eine entsprechende Ertragssteigerung der Thee- und Kaffeezölle gegenüberstand, im Unterhause geradezu auf die sich täglich vermehrenden neuen Schenken zurückführte. In Fabrikstädten wie Birmingham und Bradford wachsen diese alkoholfreien Schenken den alten über den Kopf. In den langgestreckten Docks von Liverpool verzehren jetzt in jenen mehr Hafenarbeiter ihr Mittagbrod als in diesen, wie ein Danziger Kaufmann, Herr Otto Münstermann, nach eigenem Augenschein unlängst dem „Nordwest“ berichtete.

Die jüngeren Mäßigkeitsbewegungen Europas unterscheiden sich vielleicht am wesentlichsten dadurch von den älteren, daß sie auf Ersatz Bedacht nehmen: Ersatz für den Schnaps und Ersatz für die Schnapsschenken. Als im Jahre 1875 neben die von 1841 stammende niederländische „Vereinigung zur Abschaffung der starken Getränke“ der „Volksbund gegen den Mißbrauch berauschender Getränke“ trat, geschah es in diesem Sinne. Sein Begründer S. Philippona setzte die Aufgabe aber noch viel weiter als die Engländer mit ihren Volks- und Arbeiter-Kaffeehäusern. Er wollte nicht blos durch Kaffee oder Thee oder auch durch billiges Bier vom Branntweingenuß ablenken, nicht blos durch gute Unterhaltungs- und Erfrischungslocale von den schlechten, sondern von der Genußsucht überhaupt durch Pflege des Spartriebes, des Fleißes und der Neigung zum häuslichen Leben. Sein Programm umfaßte fast alles, was die höheren Stände im Allgemeinen für die wirthschaftlichen Tugenden der unteren Classen thun können. Es sind denn auch eine gewisse Anzahl Schülerbanken (Pfennigsparcassen), Lehrwerkstätten für Knabenhandarbeit u. dgl. aus den Zweigvereinen seines Volksbundes hervorgegangen. Aber es scheint sich doch gerade nicht bewährt zu haben, daß diese wenn auch zu Hilfe kommenden Parallelbestrebungen innerhalb des Rahmens der Mäßigkeitsagitation mitbetrieben wurden. Es ist doch wohl richtiger, wie es sich in Deutschland von selbst gestaltet hat: daß dafür besondere Vereine oder Comités und Congresse thätig sind. Der begeisterte Menschenfreund Philippona ist gestorben, ohne mehr als einen geringen Anfang der Verwirklichung seines groß angelegten Planes zu erleben, und unter seinem Nachfolger Gorman Borgesius, einem hervorragenden Mitgliede der liberalen Partei in den Generalstaaten hat der Volksbund seine Energie vor allem auf die Herbeiführung des Schenken- und Trunkenheitsgesetzes von 1881 gewendet. Die Ersatzbewegung hat damit jedoch in den Niederlanden nicht ganz aufgehört. Sie richtet sich jetzt nur hauptsächlich auf die Einführung leichten Biers. Der Bezirksverein des Volksbundes in Amsterdam hat mit Erfolg dafür gesorgt, daß dort in öffentlichen Trinkhallen auf der Straße billiges gutes Bier verkauft werde, und die letzte allgemeine Vereinsversammlung setzte eine Commission von drei Mitgliedern mit dem Auftrag nieder, das zum Verbrauch kommende Bier fortlaufend zu beaufsichtigen und das gut befundene zu empfehlen, vor anderem zu warnen. Vorläufig wurden damals von der Bericht erstattenden Commission neun Brauereien empfohlen, deren Bier (gleich dem in Bayern gebrauten) höchstens 3 Procent Alkohol, aber 5 bis 8 Procent Malz hatte, in zweiter Linie fünf Brauereien mit Bier von 3 bis 5 Procent Malz, das aber sonst ebenso ausgezeichnet, in dritter Linie 11 Brauereien mit ebenso malzhaltigem und 3 Procent Alkohol enthaltendem Bier. Diese Commission hatte vorgeschlagen, über die bewährten Brauereien ein Vereinspatronat zu übernehmen. Das erschien aber doch sowohl dem Vorstande wie der Versammlung selbst mit Recht zu weit führend. Schon mit den öffentlichen Empfehlungen und Warnungen übernimmt der Volksbund keine ganz geringe Verantwortlichkeit.

Dürfen wir die Einführung leichten Biers von nicht mehr als 3 Procent Alkoholgehalt in den Niederlanden auf Deutschlands und insbesondere Bayerns Vorgang zurückführen, so sieht man uns eben auch in Schweden etwas ab, nämlich das Verzapfen des Biers vom Fasse, das in Stockholm den Preis sofort um die Hälfte heruntergedrückt und dadurch das Bier zu einem ganz anderen Concurrenten des Schnapses als bisher gemacht hat. Der schnapsgewohnte Nordländer will aber auch im Bier — wie im Wein — mehr Alkohol als der Deutsche. Das dort gebraute Bier ist ziemlich doppelt so stark wie unser bayerisches. Es rächt sich blos an dem norwegischen Exporteur, daß in den Trovoregarden gegen den leichteren deutschen Stoff in der Regel schwer aufkommen kann.

In Deutschland wird es kaum irgendwo nöthig sein, daß auf dem Vereinswege Bierhallen entstehen, da der individuelle Unternehmungsgeist diese Bahn zum Gewinn längst entdeckt hat und auf derselben seine Rechnung findet. Aber wenn Schenken ohne allen Alkohol daneben treten sollen, wird es einstweilen ohne Vereinsinitiative wohl nicht gehen. In Anbetracht der wirthschaftlichen, gesundheitlichen und sittlichen Verheerungen der Trunksucht können wir auf den spontanen Uebergang der Schenkwirthe nicht warten. Zum mindesten muß es ihnen vorgemacht und muß ihnen bewiesen werden, daß Kaffeewirthschaften auch rentiren. Diese Möglichkeit im vollen wirthschaftlichen Sinne des Worts kann nach den englischen Erfahrungen nicht bestritten werden. In zwei Jahren hinter einander haben dort die Kaffeehausgesellschaften, deren Ertrag bekannt geworden ist, ungeachtet ihrer Jugend im Durchschnitt jedesmal 7 bis 8 Procent Dividende gegeben, Privatwirthschaften, wie ohne Zweifel richtig hinzugefügt wird, der Regel nach noch mehr. Es muß nur eben streng geschäftsmäßig verfahren werden; man darf nicht à fonds perdu das Capital aufbringen und demgemäß verwirthschaften, folglich auch nicht die Agitationsvereine direct in diese Geschäftsunternehmungen vermischen wollen. Denn auf die einzelne Gründung kommt am Ende wenig an, der ungeheuren Aufgabe gegenüber, alles aber darauf, daß sie den Schenkwirthen ein Beispiel gebe. Bierhallen und Kaffeehäuser sind die Schenken der Zukunft. Der Schnaps ist gar kein geselliges Getränk, wozu nur die Verwüstungen des Dreißigjährigen Krieges es in dem verarmten Vaterlande haben werden lassen.

Vermischtes.

Leipzig, 4. Februar.

‡ **Aus der Fremde.** Die Pariser Börse steht fortwährend unter der Leitung der Haussesyndicate. Der ganze Monat war der Hausse günstig gewesen und die Prämienverkäufer mußten daran glauben und den Triumph ihrer Gegner mit ihrer Niederlage besiegeln. Wenn es ihnen vorübergehend auch gelang, die Course etwas zurückzuschrauben, so ließ doch der Rückschlag nicht auf sich warten und vereitelte alle ihre Bemühungen. Gegenüber der neuen Renteemission und der mächtigen Firmen, die an deren Spitze stehen, müssen alle Intriguen der Baissiers scheitern. Wir hatten hier nicht in den Phantasien von großen Gewinnen geschwelgt, welche das Fixen von Spaniern zweifelsohne bringen müsse, und welche schweren Verluste mußten sie statt dessen abbüßen! — Freilich hat die französische wie die englische Presse viel Unwahres über Spanien erzählt.

Die ganze Woche über verhandelte die französische Kammer über die Arbeiterzustände in Paris. Wenn man in einer Sache keinen Ausweg weiß, so ernennt man eine Commission; so geschah es auch hier. Wenn man an die Folgen des großen Bontoux-Krachs denkt, wenn man sich die Mißernten und namentlich die in der Traubencultur ins Gedächtniß ruft, so kann Einem die gedrückte ökonomische Lage Frankreichs nicht auffallen. Uebrigens ist anerkannt, daß die französische Industrie zu theuer producirt, viel theurer als die deutsche. Dies resultirt daher, daß der Franzose von dem Ertrage seiner Arbeit weit mehr an den Staat abgeben muß und viel luxuriöser lebt als der deutsche Arbeiter, dabei aber zugleich weniger producirt.

Eine zweite Dividende von 10 Proc. (die erste betrug 15 Proc.) ist an die Gläubiger der faillirten Union générale ausgezahlt worden.

Der englische „Economist“ erinnert daran, daß mit jeder Woche, die verfließt, die australischen Banken Zeit gewinnen, ihre Reserven aus der heimischen Production zu vervollständigen, und die Wahrscheinlichkeit daher vorliege, daß, wenn nicht der Druck auf dieselben stärker wird und länger anhält als angenommen wird, sie keine Veranlassung weiter haben möchten, den Londoner Markt in Anspruch zu nehmen. Während des verflossenen Jahres haben die australischen Banken ihre Vorschüsse um sieben Millionen Lstrl. vergrößert, während ihre Depositen blos um 21,700,000 Lstrl. wuchsen. Es mußte also so kommen. — Einiges Gold fließt aus London auch nach Paris und mehr wird wegen der neuen Renteemission nachfolgen. Abgesehen davon, hat die Anziehungskraft von Paris durch die Reduction der Zinsen der französischen Schatzanweisungen von 3 auf 2 Proc. etwas verloren.

Bisher haben die Goldabflüsse nach auswärts den Vorrath der Bank nicht viel beschädigt. Derselbe steht höher als Anfang Januar, obgleich in der Zwischenzeit 1,617,000 Lstrl. exportirt wurden, und zwar aus dem Grunde, weil Gold aus dem Inlande in die Bank zurückfloß. Indeß auch damit geht es dem Ende zu und wir müssen gewärtig sein, daß, falls der Goldabfluß nach auswärts fortdauert, derselbe viel stärker auf die Bank wirken wird als bisher. Die Vorräthe am offenen Markt wurden überdies durch die Steuerzahlungen, welche in der verflossenen Woche 870,000 Lstrl. in Anspruch nahmen, stark geschmälert. Zieht man diese beiden Thatsachen in Betracht, so erscheint es wahrscheinlicher, daß der Geldpreis sich eher versteift als nachläßt. In dieser Erkenntniß haben die Discontohäuser ihre Raten für Depositen um ½ Procent erhöht.

Zu dem schwindelhaften Fallissement von Thomas & Co. in London wird mitgetheilt, daß Blakeway, der eigentliche Macher der Firma (der andere Patron, Thomas, soll von nichts gewußt haben), welcher sich geflüchtet hat, die bereits bei einer Bank verliehenen Effecten heimlich wieder aus derselben entnahm und sie bei einer anderen Bank von Neuem verlieh. Die Firma genoß ein solches Vertrauen, daß man ihr freien Zugang zu den Effecten-Behältern ließ, wo ihre Papiere sich befanden, ohne zu revidiren. Als am Mittwoch der Zusammenbruch der Firma offenbar wurde, scheint in dem Comptoir derselben eine Art von allgemeinem Zusammenlauf stattgefunden zu haben; einige der ungedeckten Gläubiger nahmen, was sie von Werthpapieren so glücklich waren zu finden, an sich, das erklärt, warum die Börse vergleichsweise so wenig von dem überraschenden Krach afficirt wurde; die Mitglieder der Börse waren nämlich zuerst auf dem Platze gewesen und ihre Vertheidigungsmaßregeln wurden so noch bei Zeiten vervollständigt, um sie gegen den drohenden Verlust zu schützen. — Die Directoren der „London Chartered Bank of Australia“ verkünden bereits ihren Actionairen, daß ihr Institut durch die Betrügereien und das Fallissement der Firma Thomas & Co. einen Verlust von ca. 120,000 Lstrl. erlitten hat.

---

*— **Deutsche Reichsbank.** Der Ausweis der Deutschen Reichsbank vom 31. Januar d. J. documentirt von Neuem wieder die außergewöhnliche Flüssigkeit des Geldmarktes. Die Ultimoregulirung hat diesmal auf die Gestaltung der Positionen des Bankstatus fast gar keinen Einfluß zur Folge gehabt; denn die Vermehrung der Lombardforderungen um 1,140,000 M kann nicht ins Gewicht fallen, um so weniger als der Metallbestand eine Zunahme um 8,919,000 M, der Bestand an Reichscassenscheinen eine solche um 1,079,000 M und das Portefeuille eine Erleichterung um 6,772,000 Mark aufweisen. Der Effectenbestand reducirte sich um 5,465,000 M. Der Betrag der in Circulation befindlichen Noten verminderte sich um 6,369,000 M, während die Giroverbindlichkeiten um 3,692,000 M zugenommen haben. Die steuerfreie Notenreserve stellt sich auf 198,84 Millionen Mark gegen 208,87 Millionen am gleichen Tage des Vorjahres. — Die Gesammtsumme des Umsatzes bei der Abrechnungsstelle der Reichsbank betrug im Monat Januar 930,707,700 Mark gegen 867½ Millionen Mark im Monat December. Da im December die Geldumsätze auf Giro-Conto sehr bedeutend zu sein pflegen, so geht aus der Erhöhung der Abrechnungssumme im Monat Januar die Belebung des bankgeschäftlichen Verkehres im verflossenen Monat ziemlich deutlich hervor.

*— **Silbercours.** Der Cours, zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons, sowie die verloosten Stücke der österreichischen Eisenbahn-Prioritätsobligationen an den deutschen Zahlstellen eingelöst werden, ist von 84½ auf 84¾ Proc. erhöht worden und werden demnach bis auf Weiteres für 100 fl. gezahlt 168.50 M.

*— **Betriebsergebnisse der Leipziger Pferdeeisenbahn** in der Woche vom 28. Januar bis 3. Februar: 120,559 Personen 15,602.60 M. Plus: 29,042 Personen 2560.50 M. Plus seit 1. Juli 1883: 866,367 Personen 104,364.90 M.

*— **Chemnitzer Actienspinnerei.** Die in der Berichterstattung für das Jahr 1882 ausgesprochene Hoffnung, daß, nachdem die Baumwollpreise auf einen ungewöhnlich niedrigen Stand gesunken, die Aussicht auf ein lohnendes Geschäft für die Chemnitzer Actienspinnerei vorhanden sei, hat sich im Jahr 1883 erfüllt. Während der ersten drei Quartale des Betriebsjahres 1883 war das Etablissement gut mit lohnenden Aufträgen versehen und die Production fand schlanken Absatz. Auch im letzten Quartale konnte noch voll an alten Aufträgen gearbeitet werden, dagegen wurde es schwieriger, neue Aufträge herein zu bekommen, hauptsächlich wenn der Versuch gemacht werden sollte, entsprechend den höheren Baumwollpreisen, höhere Garnpreise zu erreichen. Dieses Verhältniß hat sich bis gegen Ende des Betriebsjahres fortgesetzt und sogar noch und noch verschlimmert, je mehr wirklich gutstapelige Baumwolle in Folge der Gewißheit, daß die amerikanische Ernte durch große Dürre erheblichen Schaden an Quantität und Qualität genommen, in die Höhe ging. Immerhin stellt sich am Schluß des Jahres ein Bestand von 450,000 Pfund Aufträgen heraus, gegen welche das Etablissement reichlich mit verhältnißmäßig billiger Baumwolle gedeckt ist. Die Bewegung der Preise von roher Baumwolle blieb während des Betriebsjahres in ziemlich engen Grenzen. Bis zum Herbst blieb das Unternehmen von der englischen Concurrenz wenigstens in den stärkeren Nummern ziemlich verschont, nachdem aber im Laufe des Sommers der Absatz von Garnen in England bedeutend stockte und sich große Lager bis zum Herbste angesammelt hatten, wurden die deutschen Plätze förmlich überschwemmt mit englischen Garnen aller Nummern und Qualitäten, was die Preise sehr ungünstig beeinflußte. Es ist zu hoffen, daß sich diese ungünstigen Verhältnisse bald wieder ändern werden. Der im Juni ausgebrochene, 12 Tage andauernde Streik der Arbeiter wirkte störend, ebenso beeinflußte die Translocirung der Schlägerei aus den beiden Baumwollen des Hauptgebäudes in die zu diesem Zweck angebaute frühere Garn- und Baumwollenniederlage, sowie die ersten Anfänge der Translocirung der sämmtlichen übrigen Vorbereitungsmaschinen die Production nicht unwesentlich. Diese Umstände im Verein damit, daß viel mehr stärkere Nummern gesponnen werden mußten, als mit der Production von Vorgespinnst bei der seitherigen Einrichtung eigentlich verträglich war, brachten mit sich, daß von den 63,288 Spindeln viele zeitweise ganz zum Stillstand kamen und daß mit anderen wegen Mangels an Vorgespinnst nicht zur vollen Production gelangt wurde. Es wurden zusammen producirt 3,235,934 Pfund engl. Die Durchschnittsnummer ist 22.09. Die Gesammtproduction übersteigt die des vorhergehenden Jahres um 133,820 Pfund. An Löhnen wurden verausgabt 425,261 M (1882: 405,360 M). Der Erlös aus den Garnverkäufen betrug für 3,152,727 Pfund 2,762,890.31 M. Der Durchschnittspreis betrug demnach 87.63 ₰ per Pfund. Der Ueberschuß aus dem Waarenconto beträgt 384,581.76 M, die übrigen Einnahmen beliefen sich auf 13,626.40 M, insgesammt wurden daher 398,208.16 M vereinnahmt. Auf dem Maschinen-Conto sind 119,324.55 M zur Abschreibung gebracht worden. Nach Abzug aller Auslagen bleibt ein reiner Ueberschuß von 174,708.88 M, welcher folgendermaßen zur Verwendung kommen soll: 90,000 M 9 Proc. Dividende auf 1,000,000 M Actiencapital, 14,470.59 M für den Reservefonds, 7235.29 M Tantième, 120,000 M 12 Procent Superdividende, 3000 M Arbeiterpensionsfonds.

‚ **Nordhausen**, 3. Februar. In Ergänzung unserer telegraphischen Meldung über die gestern hier stattgehabte außerordentliche Generalversammlung der Nordhausen-Erfurter Eisenbahngesellschaft theilen wir Folgendes mit: Es waren 26 Actionaire anwesend, welche zusammen 5588 Actien mit 1115 Stimmen vertraten. Den Vorsitz führte der Präses des Verwaltungsrathes, Herr Oberbürgermeister Riemann hierselbst. Auf der Tagesordnung standen zwei Gegenstände, nämlich ein Antrag auf Statutenänderung und ein solcher auf Genehmigung eines zwischen den Gesellschaftsvorständen und dem Bankhause Jacob Landau in Berlin abgeschlossenen Vertrags. Der erstere Antrag betraf die Abänderung des Gesellschaftsstatuts in der Richtung, daß die im § 22 bestimmte Art der Dividenden-Nachzahlung nur Gültigkeit bezüglich der Zeit bis einschließlich des Betriebsjahres 1883 haben, von da ab aber diese Zahlung — vorbehaltlich aller Rechte, welche auf den vor dieser Zeit fällig gewordenen Dividendenscheinen ruhen — in der Weise bewirkt werden soll, daß der nachzuzahlende Betrag jedesmal auf den Dividendenschein des zur Abrechnung kommenden Betriebsjahres mit zur Verrechnung gelangt. Der Vertrag betrifft die Erwerbung der nachzugsberechtigten Dividendenscheine der Stammprioritätsactien und die Uebertragung des Nachbezugsrechts auf die Inhaber der Stammactien. Hiernach sollen die Stammactionaire an das genannte Bankhaus ihren Actienbesitz unter Verzichtleistung auf den sechsten Theil desselben einsenden, um je fünf Actien als für den Nachbezug berechtigt abgestempelt zurückzuerhalten. Der Erlös aus den abzutretenden Stammactien soll zum Ankaufe der restirenden Dividendenscheine verwendet werden, für welche pro Serie 15 M Vergütung angesetzt sind. Als Abstempelungsgebühr sind für jede Serie bezw. Actie 2 M proponirt. Hiermit ist dem Bankhause J. Landau bis Ende 1886 das Monopol zur Beseitigung der qu. Dividendenscheine ertheilt. — Auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden wurde über den zweiten Antrag, betreffend den Vertrag mit dem Bankhause J. Landau, zuerst discutirt. Zur Sache selbst referirte das Verwaltungsrathsmitglied Herr Banquier Schürmann (Berlin), welcher die Opportunität einer Aenderung in klarer Weise darlegte und hervorhob, daß das von den Stammactionairen geforderte Opfer sich in Wirklichkeit gar nicht als ein solches darstelle, da ja im Falle der Verwirklichung des getroffenen Abkommens allem Anscheine nach die Stammactionaire alsbald in den Genuß einer (andernfalls in absehbarer Zeit unmöglichen) Dividende treten würden. Die Entschädigung sei unter Berücksichtigung einerseits der sehr hohen rückständigen Dividende (1,717,800 M) und andererseits der Möglichkeit einer baldigen, jedes Nachbezugsrecht cassirenden Verstaatlichung der Bahn angemessen normirt. Von Seiten eines Leipziger Actionairs war ein Amendement eingebracht worden, wonach die Einlieferung der 8. Actie und 12 M Vergütung für die rückständigen Coupons beantragt wurde. Nachdem bereits bei der Vorverhandlung mit dem gleichfalls anwesenden Vertreter des Bankhauses J. Landau die Ueberzeugung Platz gegriffen hatte, daß der Vertrag nicht geändert werden könne, wurde das Amendement in richtigerer Erkenntniß der Sachlage zurückgezogen und der Vertrag von der Generalversammlung mit 783 Stimmen genehmigt. (Die Inhaber der übrigen 332 Stimmen — die Herren Kambruch-Köllen und Genossen — enthielten sich der Abstimmung.) Es kann nicht geleugnet werden, daß der nunmehr endgültig abgeschlossene Vertrag in mancher Beziehung zum Vortheil des genannten Bankhauses Lücken hat, indeß haben die persönlichen Verhandlungen zu der Ueberzeugung geführt, daß wohl die coulanteste Ausführung des Vertrages in Aussicht genommen werden darf. Es dürfte zu empfehlen sein, da, wo größere Beträge von Dividendenscheinen ohne Actienbesitz vorhanden sind, solche auf die entsprechende Anzahl von Stammactien im Kauf der letzteren zu investiren, da bei der wiederholt von competenter Stelle ausgesprochenen guten Entwicklung der Nordhausen-Erfurter Eisenbahn eine Entschädigung in nicht zu ferner Zeit leicht gefunden werden könnte. — In der am Tage vor der Generalversammlung — nicht, wie andererseits mitgetheilt wird, am Tage nach der Generalversammlung — von dem Verwaltungsrath abgehaltenen Sitzung wurde mit Einstimmigkeit die bereits von uns erwähnte Erweiterung von fünf Bahnhöfen mit einem Kostenaufwand von 80,000 M beschlossen, um bei der im nächsten Herbst zu erwartenden großen Rüben-Campagne damit die nöthigen Verkehrserleichterungen zu schaffen. (Dieser Betrag war ursprünglich auf 81,700 M normirt und vertheilt sich in folgender Weise: Bahnhof Hohenebra 18,300 M, Bahnhof Greußen 26,600 M, Bahnhof Straußfurt 12,000 M, Bahnhof Cölleda 18,500 M, Bahnhof Olbersleben 6300 M. Die über 80,000 M hinausgehende Summe von 1700 M wird sich bei den Bahnhöfen Hohenebra, Greußen, Cölleda und Olbersleben mit resp. 300, 600, 500 und 300 M ersparen lassen.) — Die Ausgrabungen von Tuffsteinen bei Greußen, welche bekanntlich bisher schon weit und breit zu Gartendecorationen, Grotten x. Verwendung fanden, werden jetzt in größerem Umfange betrieben, da solche in gemahlenem Zustande als Zusatz bei der Papierfabrikation sich gut eignen. Die erweiterte Ausfuhr dieser Steine kommt dem Verkehre der Nordhausen-Erfurter Eisenbahn in namhafter Weise zu Statten. — Die Januar-Einnahme der genannten Bahn wird voraussichtlich sich wieder günstig gestalten. Die an den Bahnstrecken liegenden Zuckerfabriken sind noch sämmtlich im Betriebe.

—s. **Gotha**, 3. Februar. In der letzten Versammlung des Landwirthschaftlichen Hauptvereins für unser Herzogthum kam u. A. auch die schon geraume Zeit angeregte Frage „über Secundärbahnen und ihren Einfluß auf die Landwirthschaft, speciell im Herzogthum Gotha,“ zur Verhandlung. Der Referent Kaufmann führte aus, daß unser Herzogthum noch nicht im Besitze der erwähnten Eisenbahnen sei, deren Anlegung befunde sich aber als ein dringendes Bedürfniß, denn solche Bahnen erhöhten den Werth der Grundstücke, die Steuerkraft und die Bildung und hätten somit eine hohe Bedeutung. Der Correferent, Oberamtmann Bachof, schloß sich den Ausführungen des Referenten an und schilderte hierauf die Thätigkeit des Comités für die Nessethalbahn, betonte deren zu erwartende Rentabilität und constatirte, daß der Staat jährlich 9—10,000 M an den Landstraßen ersparen könne, wenn Secundärbahnen gebaut würden. In der hierauf folgenden Debatte wurde auch der Gotha-Ohrdrufer Eisenbahn und deren unglücklicher Verhältnisse gedacht und betont, daß es Pflicht für jeden der Anwesenden sei, mit dahin zu wirken, daß diese Bahn bis Gräfenroda weiter geführt werde. — Schließlich wurde eine Resolution an das Staatsministerium beschlossen folgenden Inhalts: „Der landwirthschaftliche Hauptverein erkennt in der Errichtung von Secundärbahnen einen wesentlichen Hebel der Landwirthschaft und ersucht das Staatsministerium, auf den Bau solcher mit hinzuwirken.“

— Dem Gesetzentwurfe über die Erweiterung des preußischen Eisenbahnnetzes ist eine ausführliche Begründung beigegeben, welcher wir folgende, besonders im geographischen Interesse wichtigere Mittheilungen entnehmen: Durch die Ausführung der vorgeschlagenen Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung wird das Bahnnetz um 759.3 Kilom. und unter Hinzurechnung der mit Staatsbeihilfe herzustellenden Holsteinischen Marschbahn, welche in einer Länge von 131 Kilom. als eingleisige Vollbahn projectirt ist, sogar um 890.3 Kilom. erweitert werden. Wie bereits seit einer Reihe von Jahren, so ist auch diesmal wieder besonders reichlich die Provinz Preußen bedacht. 1) Die Linie Labiau-Tilsit, 69.5 Kilom., erschließt den fruchtbaren Kreis Niederung und stellt in Verbindung mit der bereits 1882 genehmigten Linie Königsberg-Labiau eine wesentlich abgekürzte Verbindung zwischen Königsberg und Tilsit her. 2) Von Allenstein, wo sich die Linien Thorn-Insterburg und Güldenboden-Johannisburg kreuzen, soll eine 100.5 Kilom. lange Querbahn nach Soldau an der Linie Marienburg-Mlawa über Hohenstein, Neidenburg erbaut werden, welche von Soldau bis Illowo mit besonderem Gleise fortgesetzt werden wird, falls nicht ein Abkommen mit der Marienburg-Mlawka-Bahn die Mitbenutzung des vorhandenen Gleises gestattet. 3) Als Fortsetzung der großen westöstlichen Linie Konitz-Laskowitz-Jablonowo wird von Jablonowo über Strasburg u. d. Lautenburg ebenfalls nach Soldau, 79 Kilom. lang, gebaut werden. Hiernach wird sich Soldau künftig zu einem ganz bedeutenden Verkehrsknotenpunct erheben. 4) Zur Erschließung der höchst fruchtbaren Marienburger Weichselniederung soll von Simonsdorf, Station zwischen Marienburg und Dirschau, aber von Marienburg aus eine Stichbahn nach Tiegenhof in Länge von 21.5 Kilom. erbaut werden. Die Länge vorgedachter vier Linien beläuft sich auf 270.5 Kilom. Auch die Provinz Posen ist in der Vorlage reichlich berücksichtigt mit vier Linien in der Gesammtlänge von 235.5 Kilom. Es sind dies die Linien 5) Posen-Wreschen, 48.8 Kilom. über Schwersenz und Kostrzyn, gewissermaßen die Fortsetzung der Märkisch-Posener Linie nach der Linie Oels-Gnesen. Die Linie Posen-Thorn wird anfangs auf einer Strecke von 5.6 Kilom. mitbenutzt. 6) Der Knotenpunct Lissa der Linie Breslau-Posen soll durch eine 68.6 Kilom. lange Querbahn über Gostyn und Borek mit Jarotschin, wo sich Posen-Creuzburg und Oels-Gnesen kreuzen, in Verbindung gesetzt werden. 7) Eine zweite derartige Verbindung wird die Linie Lissa-Ostrowo, 94.2 Kilom., herstellen, welche, über Punitz und Kobylin gehend, in Krotoschin die Linie Oels-Gnesen kreuzt und in Ostrowo in die Linie Posen-Creuzburg einmündet. Ein Blick auf die Karte legt die Vermuthung nahe, daß für diese drei Linien wohl nicht allein volkswirthschaftliche, sondern auch strategische Rücksichten, obwohl die letzteren in der Denkschrift unerwähnt bleiben, maßgebend gewesen sind. Außerdem ist noch als Gegenstück der in Vorbereitung begriffenen Linie Beuthen-Meseritz zur Hebung des Kreises Bomst 8) die Linie Bentschen-Wollstein, 24.1 Kilom., in Vorschlag gebracht. Die Provinz Sachsen, deren Eisenbahnverbindungen bereits ziemlich reichlich bemessen sind, soll ebenfalls 4 Linien in einer Gesammtlänge von 117.6 Kilom. (davon allerdings 13.1 Kilom. auf anhaltischem Gebiet) erhalten. Es ist dies 9) eine Verbindung zwischen Bitterfeld und Stumsdorf, Station zwischen Halle und Cöthen, über Zörbig, 20.4 Kilom., für die hochentwickelte Zuckerindustrie des berührten Bezirks wichtig, 10) eine Linie von Könnern über Bernburg und Nienburg an der Saale nach Calbe, Station der Linie Berlin-Nordhausen, 24.9 Kilom., davon 11.8 Kilom. auf preußischem und 13.1 Kilom. auf anhaltischem Gebiete, 11) eine Zweigbahn von Merseburg nach Mücheln, 15.8 Kilom., welche ebenfalls einer bedeutenden Zuckerindustrie ([illegible]) zu Gute kommt, und 12) die Unstrutbahn, welche von Naumburg über Freyburg, Laucha, Nebra und Roßleben nach Artern gehen, aber von Reinsdorf ab auf 2.6 Kilom. die Sangerhausen-Erfurter Linie mit benutzen und in einer Länge von 56.7 Kilom. einen der fruchtbarsten Theile der Provinz Sachsen, die „goldene Aue“, durchschneiden wird. Zu letzterer Bahn soll die seiner Zeit verfallene Caution der 1874 aufgelösten Unstrut-Eisenbahngesellschaft mit verwendet werden. Weitere 5 Bahnen in einer Gesammtlänge von 155.9 Kilom. sollen in der Rheinprovinz angelegt werden. 13) Die im vorigen Jahre genehmigte obere Wupperthalbahn, Lennep über Rade vorm Wald und Krebsöge nach Dahlerau, 8.9 Kilom., soll nunmehr über Dahlerau hinaus bis nach Langerfeld, einem neu anzulegenden Haltepunct bei Rittershausen, um 11.3 Kilom. verlängert werden und dort in die Rittershausen-Remscheider Linie einmünden. 14) Die schon von der Bergisch-Märkischen Gesellschaft vorbereitete Aggerthalbahn, Siegburg-Ründeroth, soll zu Gunsten der hochentwickelten Industrie des Kreises Gummersbach um 14.2 Kilom. verlängert und über [illegible] bis Derschlag weiter geführt werden. 15) Bereits 1882 wurde die Hohe Venn-Bahn, Prüm-St. Vith-Rothe Erde im Interesse der nothleidenden Eifelbewohner genehmigt. Jetzt wird die damals vorgesehene Verlängerung derselben bis zum Anschluß an die Wilhelm-Luxemburg (im Betrieb der Direction der deutschen Reichsbahnen) in Länge von etwa 18 Kilom. zur Ausführung empfohlen. Es steht noch nicht ganz fest, ob die Abzweigung in St. Vith und die Einmündung in Ulflingen stattfinden, und ob die preußische Direction oder die der deutschen Reichsbahnen den Betrieb übernehmen wird. 16) Zur Hebung der Industrie des Hunsrück soll von Bretzenheim, Station der Rhein-Nahebahn bei Kreuznach, im Güldenbachthal aufwärts über Stromberg nach Simmern eine 40.5 Kilom. lange Bahn erbaut werden. 17) Zur Hebung der Industrie des Hochwalds wird die Hochwaldbahn Trier-Hermeskeil, 51.9 Kilom., in Vorschlag gebracht. Eine Verlängerung über Hermeskeil hinaus in der Richtung auf Birkenfeld, zum Anschluß an die Rhein-Nahebahn, ist vorbehalten. — Von hoher Wichtigkeit für den westlichen Theil Holsteins und Schleswigs ist die Holsteinische Marschbahn, welche von Itzehoe bis Heide bereits fertig, nunmehr unter weiterer staatlicher Unterstützung von Heide über Friedrichstadt, Husum und Tondern bis zur jütischen Landesgrenze, 131 Kilom., fortgesetzt und dort Anschluß an die jütische Zweigbahn, welche über Ribe hinaus bis an die Grenze entgegengebaut werden wird, finden soll. Dieselbe wird nicht nur die Ausfuhr der reichen Erzeugnisse des Landbaues und der Viehzucht in dem gesegneten Marschlande wesentlich fördern, sondern auch die jetzt ziemlich beschwerliche Reise der Sommergäste der Nordseebäder Föhr und Sylt erheblich erleichtern. Die Eider, welche von Rendsburg ab bis zur Mündung auf einer Strecke von 100 Kilom. nur mittelst Fähre überschritten wurde, soll in Friedrichstadt mittelst einer festen Brücke überschritten werden, deren Kosten auf 1.5 Mill. Mark veranschlagt sind.

Lützen, 2. Februar. **Zuckerfabrik.** Die hiesige, unter der Leitung des Herrn Director Fleischendräger stehende, im vorigen Jahre durch Um- und Neubauten bedeutend vergrößerte Zuckerfabrik von v. Merkel & Co. hat die diesjährige Campagne, welche am 11. September 1883 ihren Anfang genommen, heute Nachmittag beendet. Während derselben wurden verarbeitet 933,880 Ctr. Rüben und nach dem Substitutionsverfahren 66,000 Ctr. Melasse. Beschäftigt wurden 350 Arbeiter. (Hall. Ztg.)

W-n. **Prag**, 3. Februar. **Böhmens Braunkohlen-Industrie im Jahre 1883.** Von sachkundiger Seite wird dem „Prager Tageblatt“ geschrieben: Das letztvergangene Jahr zeichnet sich vor einer größeren Anzahl seiner Vorgänger durch eine für unsere Verhältnisse sehr bedeutende Mehrproduction gegen 1882 aus, welche vorerst aus den Transportmengen der Eisenbahnen im nordwestlichen Böhmen minimal mit ungefähr 14,000,000 Ctrn. angenommen werden kann. Seit 1874 ist eine so wesentliche Mehrverfrachtung nicht wieder notirt worden, und ist dies ein um so erfreulicheres Zeichen für den Fortschritt unserer Kohlenindustrie, als erstens ein Preisrückgang in gleicher Zeit nicht stattgefunden hat, als zweitens ungeachtet dieser großen Mehrleistungen der Eisenbahnen die Abwicklung des Verkehrs nicht den geringsten Anlaß zur Klageführung gab. Es ist keine Kleinigkeit zu nennen, eine Circulation von 1,200,000 Wagen in einem Jahre auf verhältnißmäßig kurzen und durch starken Personenverkehr frequentirten Linien anstandslos zu bewältigen und liegt sowohl für die Producenten als für die Eisenbahnen ein großer Vortheil darin, daß durch den stetig wachsenden Kohlenverkehr auf der Elbe, welcher seine größte Intensität im Frühjahr und Frühherbst erreicht, auch in der Zeit lebhaft gefördert und transportirt werden kann, in welcher der Bedarf an Brennmaterial sich nur auf die Fabriken beschränkt. Es dürfte vorläufig von Interesse sein, die leistungsfähigsten Kohlenwerke mit den von ihnen der Aussig-Teplitzer und Dux-Bodenbacher Bahn zum Weitertransport übergebenen Quantitäten hier namentlich anzuführen. Unter den Ersteren sind: [illegible] Saxonia Gewerkschaft mit 221,678 Meter-Tonnen, Gräfl. Nostitz'sche Werke mit 193,848 Mtr.-Tonnen, Gräfl. Westphalen'sche Werke 180,066 Mtr.-Tonnen, Austria-Gewerkschaft (Karbitz) 97,303 Mtr.-Tonnen, Bohemia-Werke (Dresdner Credit-Anstalt) 131,468 Mtr.-Tonnen, Britannia-Gewerkschaft 206,324 Mtr.-Tonnen, Elbe-Colliery-Company, fürstl. Clary'scher Schacht 65,470, Wiener Kohlen-Industrie-Verein 201,296, Ad. Schneider'sche Werke 145,303, fürstl. Schönburg'scher Schacht 102,755, Richard Herrmann'sche Schächte 219,946, Syssetergewerkschaft 109,832, Austria-Schacht (Dux) 112,689, Duxer Kohlenverein 99,235, Brüxer Bergbau-Gesellschaft 303,754, k. k. Kohlenwerk (Juliusschacht II) 148,458, Victoria Tiefbau 41,555, Fortunaschacht 51,679, Anglobank ([illegible]) 72,705, Saxonia-Gewerkschaft ([illegible]) 90,016, Washington-Schacht 78,914, Robert-Schacht (Seestadtl) 51,396 Meter-Tonnen u. s. w. Von diesen und einer großen Zahl kleinerer Schächte sind der Aussig-Teplitzer Bahn zusammen 3,780,897 Tonnen aufgegeben worden; die Mehrverfrachtung beträgt 471,865 Tonnen, also allein hier schon über 9,000,000 Ctr. Die Dux-Bodenbacher Bahn empfing von den mit ihr in directer Schienenverbindung stehenden Kohlenwerken zusammen 1,380,986 Tonnen, d. i. um 117,391 Tonnen (rund 2,500,000 Ctr. mehr als 1882). Mindestens 50,000 Tonnen (1 Million Ctr.) lieferten folgende Schächte: Dux-Bodenbacher Schächte 187,149 Tonnen, Fortschrittschächte 184,215, Nelsonschächte 172,740, Duxer Union 142,253, Wiener Kohlenindustrie-Verein 100,763, Victoria-Zeche 91,044, Giselaschacht 87,030, Duxer Kohlenverein 80,748, Herbert-Zeche 67,810 Tonnen. Die Prag-Duxer Bahn hat ebenfalls ein Verfrachtungsplus und zwar circa 90,000 Tonnen aufzuweisen. Von dem Braunkohlen-Verkehre dieser, dann der Buschtiehrader und Pilsen-Priesener Bahn fehlen noch die genaueren Angaben. Ueber die Richtung, welche die Transporte genommen haben, läßt sich heuer nur soviel bemerken, daß es scheint, daß die Mehrverfrachtungen ziemlich gleichmäßig nach allen Seiten hin sich vertheilt haben; ein großer Theil fällt aber dem ausländischen Consum zu, denn es hat nach Norden sowohl der Land- als auch der Wassertransport beträchtlich zugenommen. Aussig-Teplitz hat ungefähr 2 Millionen, Dux-Bodenbach 1½ Million Centner mehr per Bahn nach dem Norden (Ausland) versendet; per Schiff sind ab Aussig rund 20 Millionen (1¼ Millionen mehr), ab Rosawitz über 4 Millionen Ctr. abgeschwommen. Diese beiden letzteren Quantitäten wurden mit ca. 120,000 Wagen zur Elbe geschafft und in 5239 Schiffe eingeladen. Im Inlandsverkehr machten sich die zahlreichen Localbahnen in Böhmen durch erhöhten Bedarf geltend. Der Verkehr dauerte in seiner vollen Intensität bis nahezu zum Jahresende; noch am 30. December passirten Kohlenschiffe die Grenze und dürften die durch die milde Witterung in den diesjährigen Wintermonaten aufgehäuften Vorräthe in den Consumplätzen nicht sobald verschwinden.

W-n. **Prag**, 4. Februar. (Special-Telegramm.) Der Handelsminister stellte in Bezug auf die Verstaatlichung der Pilsen-Priesener Eisenbahn bessere Bedingungen, als wie solche in erster Conferenz gestellt worden waren, in Aussicht; sobald mit dem Finanzminister eine Einigung erzielt werde, werden die Verhandlungen fortgesetzt.

*— Eine Zusammenstellung der Einnahmen der österreichischen Bahnen im Jahre 1883 ergiebt per Kilometer folgende Reihenfolge: Ferdinands-Nordbahn 45,532 fl., Aussig-Teplitz 36,589 fl., Dux-Bodenbach 24,983 fl., Galizische, altes Netz 23,702 fl., Böhmische Westbahn 18,400 fl., Staatsbahn (eigene Linie) 18,400 fl., Südbahn 17,790 fl., Graz-Köflach 17,324 fl., Elisabethbahn 16,914 fl., Buschtiehrader 13,783 fl., Nordwestbahn 13,440 fl., Böhmische Nordbahn und Turnau-Kralup-Prag 11,193 fl., Prag-Dux 9979 fl., Pilsen-Priesen 8296 fl., Lemberg-Czernowitz-Jassy (Czernowitz-Suczawa) 7497 fl., Rudolfsbahn 6810 fl. (Wir haben uns auf die weiteren Interesse erweckenden Bahnen beschränkt.) Eine bedeutende Kluft trennt die Ferdinands-Nordbahn selbst von der dividendenreichen Aussig-Teplitzer, und eine noch viel gewaltigere diese von der nächsten Stufe abwärts. Bekanntlich sind hinsichtlich des Dividendenerträgnisses noch ganz andere Verhältnisse als die Kilometer-Einnahmen maßgebend, namentlich die Größe des Actiencapitals, der Schulden und der Ausgaben.

* **Paris**, 3. Februar. Nach dem von dem Präsidenten Grévy unterzeichneten Decret über die neue Rentenanleihe soll die Emission derselben am 12. Februar erfolgen zum Course von 76.60. Bei den a conto-Zeichnungen sollen 5 Einzahlungen stattfinden, zwei à 40 Frcs., zwei à 80 Frcs. und eine à 148 Frcs. An der Ziehung am 1. März c. werden die Titres der neuen Anleihe nicht theilnehmen.

* **Paris**, 3. Februar. Dem „Temps“ zufolge ist [illegible] nach Petersburg abgereist, um im Auftrage verschiedener Pariser Finanzinstitute und der englischen und holländischen Bondholders mit der Petersburger und anderen Regierungen über Angelegenheiten der türkischen Staatsschuld zu verhandeln.

* **London**, 3. Februar. Mehrere englische Handelskammern haben gestern Resolutionen angenommen, in welchen die Regierung aufgefordert wird, zum Schutze gegen die Rinderpest die im Juli v. J. von dem Unterhause beschlossene Resolution bezüglich einer Beschränkung der Vieheinfuhr sofort zur Ausführung zu bringen.

Ind. **Warschau**, 1. Februar. In der gestern hier abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der Actionaire der Lodzer Fabrik-Bahn, bei welcher auch einige Regierungs-Commissare zugegen waren, wurde die Uebergabe der im Bau begriffenen Iwangorod-Dombrowa-Linie unter folgenden Bedingungen einstimmig beschlossen: 1) Die Iwangorod-Dombrowa-Gesellschaft giebt der Lodzer Fabrik-Bahn an Stelle der coursirenden Actien ihre vom Staate garantirten 5proc. Obligationen in der Höhe von 1,196,800 Silberrubel aus, welche Summe in 50 Jahren zu amortisiren ist; 2) die Gesellschaft der Iwangorod-Dombrowaer Bahn zahlt an die Gesellschaft der Lodzer Fabrik-Bahn 50 Jahre hindurch die jährliche Summe von 24,872 Silberrubel, die zur Vertheilung an die Actionaire gelangen sollen; 3) die Schulden der Lodzer Fabrik-Bahn, die ungefähr 1,000,000 Rubel betragen, werden von der Gesellschaft der Iwangorod-Dombrowaer Bahn übernommen und durch Amortisation getilgt. Ueberdies hat die Generalversammlung dem Verwaltungsrathe die weitesten Vollmachten ertheilt, indem sie ihm das Recht zuspricht, die Verträge bezüglich der Uebergabe der Lodzer Fabrik-Bahn an die Eisenbahngesellschaft Iwangorod-Dombrowa endgiltig zur Durchführung zu bringen und außerdem im Bedarfsfalle Aenderungen der den Actionairen gestellten Bedingungen vorzunehmen; letzteres allerdings unter der Voraussetzung, daß die etwa geänderten financiellen Propositionen nicht weniger vortheilhaft sind, als die in der gestrigen Versammlung genehmigten. Endlich wurde der Ver-

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 4. Februar 1884.

Bank-Disconte.

Leipzig. Wechsel	4	%
do. Lombards	5	
Reichsbank	4	
do. Lombards	5	
Amsterdam	3½	
Brüssel	3½	
London	3	
Paris	3	
Petersburg	6	
Wien	4	

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.

K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	16,68 G.
20 Francs-Stücke	do.	16,21 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	9,50 G.
Gold pr. Zollpfund fein		—
Zerschnittene Ducaten per 500 Gramm brutto		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	—
do. Silbercoupons von andern Anleihen	etc.	—
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. ö. W.	168,70 G.
Russische do.	pr. 100 Ro.	197,75 G.

Deutsche Fonds. (% / Zins-T. / pr. Stück) — Deutsche Reichs-Anleihe, K. Pr. Staats-Schuld-Sch., K. S. Renten-Anleihe, do. St.-Anl. v. 1855 ff., Löb.-Zittau Lit. A., Landrentenbriefe, L.-C.-Rentsch., Leipz.-Dresdn. Part.-Obl., Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr., Pfdbr. d. S. L. Cr.-V., Crdbr., Lausitzer Pfandbriefe, Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst., Anl.-Sch. d. Comm.-Bank, Pfdbr. d. Pr. Cent.-Bod.-Cr., Hyp.-A.-Sch.-A.-Gr.-Bk., Pf.-A.-B.-C.-B. Münch., Schuldv. d. Mansf. Gwsch., Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine, Anl. d. Handelsk. z. Leipz., Leipz. Stadtobligationen, Dresdner, Chemnitzer, Altenb. Landsch.-Oblig., Apold. Stadt-Anl., Cassel. Stadt-Anl., Bremer Staats-Anleihe, Hamburg. Staats-Rente, Wiesbad. Stadt-Anl., Würzburger, Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl., K. Bairische, K. B. St.-Eisenb.-Anl., Pr. Anl. d. Köln-Mind. E.-G., Pr.-Pfdb. d. B. B.-Cr.-B., Pfdbr. à 110% rückz., Pr.-Pf. d. B. Hyp.-Bk. Mein., Braunschw. 20-Thl.-Loose: [illegible]

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.		pr. Stück		
4	1/4 1/10	Oesterr. Goldrente	2000,1000,200 fl.	86 F.	kl.86,60F.
4⅕	1/1 1/7	do. Silberrente	1000—100 fl.	67,60 F.	kl.68bz
		do. do.		67,80 F.	
4⅕		do. Papierrente	100—40 fl.	67,10 G.	kl.67,30bz
		do. do.		67 G.	
		do. do.	1000—100 fl.	80,10 F.	
	1/1 1/7	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	100,10 F.	kl.100,50bz
		do. do.	1000—200 fl.	75,80 G.	kl. fehl.
		do. Papierrente	1000,500,100 fl.	73,40	
		Italien. Rente neue	2000—100 Fr.	92,40 F.	
		Holländ. Staats-Anleihe	1000—200 fl.	100 G.	
		Rumänische fund. Rente	4000—400 M.	99,75 G.	
		do. amortis.	4000—400 M.	92,75 G.	kl.93,00G.
	1/4	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	113,50 G.	
		do. Cr.-Loose (M.p.St.)	100 fl.	312 G.	
	1/5 1/11	do. L. v. 1860	500 fl.	120,60 F.	
		do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100 fl.	317,70 F.	
		Raab-Grazer 100 Thlr.-Loose	300 M.	94 G.	
		Russ. Cr.-Anl. I. Em. 1877	1000,100,50 R. P.	86,60 G.	
	1/1 1/7	do. do. II.	1000,100 R. P.	87 G.	
		do. do. III.	1000,100 R. P.	86,60 G.	
	1/1 1/7	Russ. Präm.-Anleihe v. 1864	100 Rub.	135 G.	
		do. do. do. v. 1866	100 Rub.	130,60 G.	
	1/1 1/7	do. Staats- do. v. 1877	[illegible]	93,20 G.	kl. fehl.
		do. do. do. v. 1880	[illegible]	73,60	
		do. Goldrente v. 1883	[illegible]	100,60 F.	kl.101G.
		Carlsbader Stadt-Anleihe	500 M.	104,50 G.	
		do. do.	300 T.	104,50 G.	
4½	1/1 1/7	do. do.	1000, 500 M.	102 G.	
		Franzensbader do.	500 M.	104 G.	
4½	1/5 1/11	Schwed. Städt. Pfandbriefe	5000,2000,400	101,30 F.	
	1/1 1/7	Teplitzer Stadtanleihe	500 M.	103 G.	
		do. Wiener Communalanleihe	2000—200 fl.	103 F.	

Eisenb.-Stamm-A. (Divid. pro 1882, 1883 / % / Zins-T. / pr. Stück) — Altenburg-Zeitz 197,50 F.; Aussig-Teplitz 262,50 G.; Berlin-Dresden; Böhm. Nordbahn; Böhm. Westb.; Bresl.-Schweidn.-Frb.; Buschtiehrad. Lit. A., Lit. B.; Dortmund-Enschede; Dux-Bodenbacher; Elisab.-Westb.; Frz.-Joseph; Galiz. Carl-Ludwig; Gotthardb.; Graz-Köflacher; Halle-Sorau-Guben; Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz; Mainz-Ludwigshaf.; Marienburg-Mlawka; Meckl. Friedr.-Frz.; Nordhausen-Erfurt; Oberschl. Lit. A, C, D, E; Oest. Localbahnen; Oest. Nw. L. A.; do. Lit. B.; Oest.-Ungar. Staatsb.; Ostpreuss. Südbahn; Rechte-Oder-Ufer; Rheinische; Rumän. Eisenb.; Süd-Oesterr. (Lomb.); Thüringische Lit. A; Weimar-Gera; Werrabahn: [illegible]

Bank- u. Cred.-Act. — Allg. D. Cr.-A. z. Leipz. 167,10 bz u. G.; Berl. Disc.-G.-Anth.; Berl. Handelsgesell.; Chemn. Bankverein; Cob. Cred.-Gesellsch.; Darmstädter Bank; Deutsche Bank; do. Eff.- u. Wechselb.; do. Vereins-Bank; Dresdner Bank; Geraer Bank; Gothaer Privatbank; Leipziger Bank; do. Cassen-Verein; do. Wechsel-Bk.; Mein. Credit-Anstalt; Oberlausitzer Bank; Oesterr. Credit; Pr. Bod.-Cred.-Bank; Reichsbank Antheil; Sächsische Bank; Weimarische Bank; Zwickauer: [illegible]

Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr. (Divid. pro 1882, 1883 / % / Zins-T. / pr. Stück) — Altenburg. Brauerei 179,50 F.; Chemn. Act.-Sp.; Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann; Crostw. Papf. z. Halle; Dampf-Spinn.-Mas.-Fabr. Chem.; Germania; Leipziger Bank; do. Feuerv.-A.; do. Immobil.-Ges.; do. Kammg.-Sp.-A.; Leipz. Mühl.-A.-Ges.; Nat.-Brauerei; Sächs.-Webstuhlfabr.; Teut. Leb.-V.; Thode's P.-F. Hainsb.; Thür. Gasges. Leipz.; Wernsh. Kammgarn; Zuckerfabr. Glauzig; Zuckerr. Halle: [illegible]

Eisenb.-St.-Pr.-A. — Altenburg-Zeitz 179 F.; Berlin-Dresden 43,75 F.; Chemn.-Aue-Adorf; Dux-Bodenb.; Gera-Plauen; Halle-Sorau-Guben; Lpz.-Gaschw.-Meus.; Magdeb.-Halberst.; Marienburg-Mlawka; Nordhausen-Erfurt; Oberlausitz; Ostpreuss. Südbahn; Posen-Creuzburg; Rechte-Oder-Ufer; Saalbahn; Weimar-Gera; Zwick.-Lgsf.-Falkst.: [illegible]

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.		pr. Stück	
4½	1/1 1/7	Gold	Aussig-Teplitzer	1000,300 M.	103,70 P.
	1/4 1/10	Silber	Böhm. Nordb. Lit. II. E.	200 T.	90 G.
4	1/1 1/7	Gold	do.	1000, 1500, 300 M.	92,40 bz u. G.
	1/4 1/10	Silber	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	87,60 bz u. G.
	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	87,30 bz u. G.
	do.	do.	do. v. 1872	100 T.	87,30 bz u. G.
	do.	Gold	do.	1000,300 M.	102,60 F.
	do.	Silber	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	81,85 G.
	1/1 1/7	do.	Dux-Bodenbacher	300-100 T.	88,75 G.
	1/4 1/10	do.	do. Em. v. 1871	200 T.	88 G.
	1/1 1/7	Gold	do. v. 1872	300, 100 T.	100,40 F.
	1/4 1/10	do.	Elisabeth-Westbahn	[illegible]	92 G.
	1/5 1/11	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	89,80 G.
	1/1 1/7	do.	Gal. Carl-Ludwigsb.-Prioritäten	200 fl.	88,75 F.
	do.	do.	do. von 1862	200 fl.	88,80 G.
	1/1 1/7	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	[illegible]	103,60 P.
	1/1 1/7	Silber	Graz-Köflacher	100 T.	78,5 G.
	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	88,75 G.
	do.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	88,75 G.
	do.	do.	do. v. 1873	100 T.	88 G.
	1/5 1/11	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	200 T.	90,70 G.
	1/4 1/10	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	87,30 G.
	do.	do.	do. Em. 1872	200 fl.	87,75 G.
	1/1 1/7	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	89,60 F.
	1/4 1/10	do.	Kronpr. Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	88 F.
	do.	do.	do. Em. v. 1869	200 T.	88 G.
	do.	do.	do. III. Em.	200 T.	88 F.
	1/5 1/11	do.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	200 T.	89,75 G.
	do.	do.	do. II.	200 T.	84,75 F.
	do.	do.	do. Jassy	200 T.	81,10 G.
	do.	do.	do. Em. v. 1879	200 T.	80,70 G.
	1/3 1/9	do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	73,80 G.
	1/1 1/7	nothl.	Mähr.-Schles. Ctr.-E.	200 T.	83,50 F. m.C.p.1/1.76
	1/5 1/11	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	200 fl.	104,50 G.
	do.	do.	do. do.	2000,400 M.	90,70 F.
	1/1 1/7	do.	do. do. (Brünn.-Rossitzer)	200 T.	102,10 G.
	1/3 1/9	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	90,75 F.
	1/3 1/12	do.	do. do. Lit. B	200 fl.	90,75 F.
	1/6 1/12	Gold	do. do. Gold	600 M.	104,50 F.
	1/1 1/7	do.	do. Südbahn	200 fl.	102,25 G.
	1/4 1/10	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	79,50 G.
	1/1 1/7	nothl.	Pilsen-Priesen Ctr. Z.	200 T.	68 bz u. G. m.C.1/7.85
	do.	do.	Prag-Dux *	100 T.	97 F.
	do.	do.	I. u. II. Em. *	100 T.	97 F.
	do.	Silber	do. neue Coupons	100 T.	82,25 G.
	do.	Gold	do. Gold	300 M.	102,80 F.
	do.	Silber	Prag-Turn. I.-III. Em.	100 T.	90 G.
	1/4 1/10	Gold	Raab-Oedenb. Ebenf.	400 M.	94 G.
	do.	Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard.) E. 1872	200 T.	88,30 G.
	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	75,30 F.

* incl. Rest-Coupon.

Kohlen-Actien und Prioritäten. (Divid. pro 1882, 1883 / % / Div.-Sch. No. / Mk. / Rm. per Stück) — a. Braunkohlen-Actien: Friedensgrube Meuselwitz 17 F. (Pr.-A.?); do. Zusammengel. 140 F.; Marien-grube Meuselwitz; Frohburger Braunk.-Act.-G.; Vereinsglück Meuselwitz; Zum Fortschritt; Döretewitz-Rattenmanl. Braunk.-Industrie-Act.; S.-Thür. Braunk.-Verw.; Vereinig. Sächs.-Thür. Paraf.- u. Solaröl St.-Pr.-Act. 118 G. — b. Steinkohlen-Actien: Concordia i. Niederwürschnitz; do. Bezugs-Sch.; Deutschland; Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.; Gersdorfer; Gottes Segen Lugau; Kaisergrube; Lugau-Niederwürschnitz; Lugauer Steink.-Ver.-Act.; Oberhohndorf Forst; do. Schader; Oelsn. Bergbaugesellsch.; Zwick. Bürgergewerksch.; do. Brückenberg; Zwickau-Oberhohndorf 1380 F.; Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück 1445 G.: [illegible]

Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig. — Altenburg-Zeitz 101,10 G.; Altona-Kiel; Berlin-Anhalt Lit. A. u. B.; Berlin-Hamburger; Berlin-Potsdam-Magdeburg; Bresl.-Schweidn.-Freib.; Cottbus-Grossenhainer; Köln-Minden; Leipzig-Gaschw.-Meuselw.; Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl.; Magdeburg-Halberstädter; Mainz-Ludwigshafen; Nordh.-Erfurt; Oberschlesische; Rechte-Oder-Uferbahn; Rheinische; Saalbahn; Schleswigsche; Thüringische; Weimar-Gera; Werrabahn 103 G.: [illegible]

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S.	8 T.	168,70 G.
	l. S.	2 M.	167,80 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S.	8 T.	81,10 G.
	l. S.	2 M.	80,40 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S.	8 T.	20,44 G.
	l. S.	3 M.	20,31 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S.	8 T.	81,20 G.
	l. S.	2 M.	80,60 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S.	3 W.	—
	l. S.	3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S.	8 T.	197,50 P.
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S.	8 T.	168,20 G.
	l. S.	2 M.	167,20 G.

waltungsrath von der Generalversammlung geboten, auch die Beamten und Unterbeamten, speciell Diejenigen, die schon längere Zeit im Dienste der Lodzer Fabrik-Bahn stehen, mit zu übernehmen. — Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, wird die General-Direction der Iwangorod-Dombrowaer Eisenbahn ihren Sitz nicht in Radom, wie man bisher annahm, haben, sondern in Warschau; Radom erhält nur eine Zweigdirection.

*— Der Handel Rumäniens. Vor ungefähr 14 Tagen hat die Generaldirection der rumänischen Mauthen in einem großen Bande die Generalübersicht über den Handel Rumäniens mit den auswärtigen Staaten für das Jahr 1882 veröffentlicht. Das Werk ist von einer Karte mit den hauptsächlichen Ein- und Ausbruchstationen und zwei graphischen Tafeln begleitet, welche die allgemeine Handelsbewegung, für eine längere Reihe von Jahren und für jeden Staat abgesondert, übersichtlich klar legen, gleichzeitig auch die Einnahmen durch die Zölle anzeigen. Aus den Zusammenstellungen des Werkes geht hervor, daß Rumäniens internationaler Handelsverkehr mit den übrigen europäischen Staaten im Ganzen eine stetig zunehmende Steigerung aufweist; die ununterbrochen fortgesetzten Verbesserungen und Erleichterungen im Transportwesen einerseits und die mit allen europäischen Staaten abgeschlossenen Handelsconventionen andererseits haben den Verkehr wesentlich gefördert. Der Gesammtverkehr der Ein- und Ausfuhr bewerthete sich im Jahre 1880 auf rund 474 Millionen, stieg im Jahre 1881 auf 481 Millionen, um im Jahre 1882 die Höhe von 513½ Millionen Francs zu erreichen; innerhalb dreier Jahre nahm er um 39½ Millionen Francs zu. Diese sich steigernde Handelsthätigkeit hat aber auch für Rumänien ihre Schattenseiten; denn die Handelsbilanz ist seit einer Reihe von Jahren eine passive, während sie früher eine wesentlich active war. 1880 betrug die Einfuhr 255,336,415, die Ausfuhr 218,918,878 Francs, 1881 bezifferte sich die Einfuhr mit 274,757,458, die Ausfuhr mit 206,518,317 Frcs.; 1882 ergab die Einfuhr einen Werth von 268,851,921, die Ausfuhr einen solchen von 244,730,199 Frcs. Die Handelsbilanz schloß also mit einem Deficit von 36,417,537 Frcs. für 1880, mit 68,239,141 Frcs. für 1881 und mit 24,121,722 Frcs. für 1882, oder für alle drei Jahre mit einem Verlust von 128,778,400 Francs ab. Dies gestörte Gleichgewicht in der Handelsbilanz Rumäniens beunruhigt die rumänischen Politiker mit Recht. Statt aber eine rationelle Verbesserung der noch sehr primitiven Landwirthschaft anzustreben, welche bis auf den heutigen Tag die einzige Quelle des Wohlstandes in Rumänien war und ist und welche noch immenser Steigerung fähig wäre, statt die ungebildeten Bauern des Landes besser auszunutzen, statt fremde, intelligente und arbeitslustige Colonisten im Lande anzusiedeln, glaubt man, es sei besser, durch hohe Schutzzölle der steigenden Einfuhr fremder Industrie-Artikel Einhalt zu thun. Die auswärtigen Staaten, mit denen Rumänien in ausgedehnteren Handelsbeziehungen steht, nehmen folgende Rangstufen ein: obenan steht Oesterreich-Ungarn, dann folgt England, Deutschland, Frankreich, Rußland rc. Oesterreich-Ungarns Einfuhr bezifferte sich 1876 auf 79 Millionen und stieg constant bis auf 134½ Millionen im Jahre 1882. Deutschland weist für dieselbe Zeit 15, resp. 30 Millionen aus, England 27, resp. 42 Millionen; Frankreich sinkt von 28 auf 23 Millionen, Rußland steigt von 4½ auf 9 Millionen. Hieraus geht hervor, daß Oesterreich-Ungarn und Deutschland, die politisch geeinigt sind, auch in commerzieller Beziehung das Uebergewicht haben und auf keinen mächtigen Gegner hier stoßen außer auf England. Dieser Umstand erklärt es auch, warum Oesterreich-Ungarn ein so großes Gewicht auf die Behauptung der Donau legt und warum England sowohl in dieser als auch in der Frage der ungarisch-türkischen Bahnanschlüsse so viele Schachzüge gemacht hat. Der Ausgang dieses bald offen, bald verdeckt geführten Interessenkampfes kann nicht zweifelhaft sein. So wie Oesterreich-Ungarn vermöge seiner hochentwickelten Industrie in Rumänien das commerzielle Uebergewicht behauptet und Deutschland ihm mit mächtigen Schritten nachfolgt, werden beide vereint nach dem Ausbau der Bahnanschlüsse den gesammten europäischen Orient commerziell beherrschen und diesbezüglich in ihr natürliches Recht eingesetzt werden.

§ Ueber den Handel mit der Türkei, auf dessen Bedeutung für Deutschland wiederholt hingewiesen ist, giebt der Bericht des britischen Consuls Wrench in Konstantinopel Auskunft und weist auf die Ursachen des Darniederliegens von Handel und Wandel in der Türkei hin. Nach seinen Ausführungen sind die Vilajets Aidin (Smyrna) und Adrianopel die einzigen Stätten, wo das Licht der Civilisation in Beziehung auf die Entwickelung des Handels aufzudämmern beginnt, während nirgendwo anders fahrbare Wege vorhanden sind. Auch die reichsten Districte, wie die von Diarbekir, Siwas, Konieh und Angora, bleiben durch die mangelnde Communication von dem Weltverkehr ausgeschlossen. So erscheint es denn völlig nutzlos, der Natur die reichen Ernten abzugewinnen, welche in jenen Districten mit Leichtigkeit gemacht werden könnten, weil die Transportkosten für Getreide nach den Häfen sich ziemlich ebenso hoch stellen, wie der Preis des Getreides auf europäischen Märkten. Dazu komme dann noch, daß Geschäftsreisende diese Districte nicht ohne Bedeckungsmannschaften zum Schutze gegen Räuber besuchen können und der Transport baaren Geldes auf 4—12 Procent von dessen Werth zu stehen kommt. Auch der Bericht des britischen Viceconsuls Eyre in Erzerum bespricht, wie wir einem Artikel von P. Smith im „Deutschen Handelsblatte" entnehmen, die Ursachen des Darniederliegens des Orienthandels. Ihm zufolge befindet sich gegenwärtig der Handel in der Türkei und speciell in Kleinasien in einer wo möglich noch schlimmeren Situation, als wie vor zehn Jahren, was seinen tieferen Grund zum Theil in einer allgemeinen Verarmung der dortigen Bevölkerung in Folge des letzten russisch-türkischen Krieges, theils aber auch darin hat, daß die günstigere Richtung, welche der persische Transit-Handel über die Kaukasus-Route neuerdings genommen, den bisherigen, ohnehin geringen dortigen Handel vollends gelähmt hat. Um zugleich dabei eine Vorstellung von der Ausdehnung des britischen Handels in der Türkei zu geben, wird weiter in dem Berichte ausgeführt, daß die englischen Einfuhren ungefähr zwei Drittel von der gesammten Einfuhr aller Länder, unter Ausschluß des türkischen inneren Handels, ausmachen, wie denn allein der Werth der Fabrikate aus Manchester, welche freilich den wichtigsten Einfuhr-Artikel Englands darstellen, auf nahezu 800,000 ℳ sich beläuft. Dabei finden auch die englischen Güter dieser Gattung zur Zeit keinerlei europäische Concurrenz irgend welcher Art in der Türkei, mit einziger Ausnahme einer sehr unbedeutenden Zufuhr von Rußland her. Zwar werden ferner allerdings Baumwollenwaaren im Werthe von 480,000 Mark auch aus Diarbekir, Aleppo rc. nach Kleinasien eingeführt, allein alle diese Waaren werden lediglich aus Rohbaumwolle, die wieder von Manchester her bezogen ist, gefertigt. Noch vor zwanzig Jahren wurde übrigens ein ganz beträchtliches Quantum von Baumwollenwaaren auch von Deutschland her in die Türkei importirt, allein es wurden dieselben infolge der besseren Qualität und größeren Billigkeit der englischen Baumwollenfabrikate vollständig von dem Markte der Levante verdrängt. In neuerer Zeit haben jedoch die deutschen Fabrikanten ihre früheren Geschäftsbeziehungen wieder aufgenommen und sie versuchen jetzt wieder in der Türkei einen Markt für ihre Waaren zu erlangen. Ob ihnen das Letztere gelingen wird oder ob ihnen diese Versuche fehlschlagen dürften, darüber läßt sich zur Zeit noch kein zutreffendes Urtheil abgeben. Charakteristisch für die Gleichmäßigkeit im Fortleben bei den Türken ist jedenfalls auch noch die weitere Mittheilung, daß eine Vergleichung der jüngsten Handelsergebnisse in der Türkei mit denen vor zwanzig Jahren die Erfahrung herausstellt, daß der Gesammtwerth der Einfuhren von Europa her bereits im Jahre 1863 ziemlich genau sich in den gleichen Zahlen bewegte wie im vergangenen Jahre, nur hat eine Verschiebung in den Zufuhren insofern stattgefunden, als das Verhältniß des britischen Handels zu dem gesammten ausländischen Handel früher einen beträchtlich höheren Procentsatz zeigte, indem damals die Einfuhr Großbritanniens in den Hafen von Erzerum sich um mehr als das Doppelte höher, als die Importe von allen anderen europäischen Ländern zusammengenommen darstellte, da dieselbe 2,700,000 ℳ gegen 1,400,000 ℳ im letzten Jahre betrug. Die hauptsächlichste Importverminderung betrifft hierbei die englischen Baumwollenfabrikate, allein an dieser Verminderung ist wieder entscheidend die große Armuth der türkischen Bevölkerung Schuld, welche jetzt nur noch die allerbilligsten Artikel zu kaufen in der Lage ist. Andererseits hat der Handel Frankreichs nach der Levante in letzter Zeit ganz erstaunliche Fortschritte gemacht, indem sich der Werthbetrag der von dorther kommenden Einfuhren gegen früher neuerdings geradezu verfünffacht hat, wobei vorwiegend die Vermehrung der Importe von dorther Tuche, Leder und Zucker betrifft.

* Washington, 3. Februar. Der Präsident des Finanzcomités, Morrison, beabsichtigt die Tarifbill, in welcher eine Herabsetzung von durchschnittlich 20 Procent für chemische Producte, Zucker, Metalle, Baumwolle, Wolle und baumwollene und wollene Waaren vorgeschlagen wird, morgen vorzulegen, die Zölle auf Seide und alkoholhaltige Flüssigkeiten sollen nicht herabgesetzt werden.

Post- und Telegraphenwesen.

Köln, 3. Februar. Die englische Post vom 2. Februar früh, planmäßig in Verviers um 8 Uhr 21 Min. Abends, ist ausgeblieben. Grund: Unwetter im Canal.

*— Von der Postbeförderung ausgeschlossene Gegenstände. Zur Versendung mit der Post dürfen nicht aufgegeben werden: Gegenstände, deren Beförderung mit Gefahr verbunden ist, namentlich alle durch Reibung, Luftzudrang, Druck oder sonst leicht entzündliche Sachen, sowie ätzende Flüssigkeiten. Zu den von der Postbeförderung ausgeschlossenen Gegenständen gehören hiernach z. B. Schießpulver, Dynamit, Schießbaumwolle, Feuerwerkskörper, Reib- oder Streichzünder, bez. Zündhölzchen jeder Art, Phosphor, Knallsilber, Schellack und Strontian — sofern diese beiden letzteren Stoffe mit einander vermischt, zusammengebracht, bez. zusammengeschmolzen sind —, ebenso gefettete Wolle, gebrauchte Baumwolle, Kienrußschwärze, Pyropapier, sowie Petroleum, Aether oder Naphtha, Photogen, Sprengöl, Nitroglycerin, Mineralsäuren u. s. w. — Zulässig sind: zur Verwendung für Handfeuerwaffen bestimmte Zündhütchen, Zündspiegel und Metallpatronen (mit Pulver, Zündhut und Kugel besetzte Metallhülsen); dieselben müssen aber in Kisten oder Fässer fest von außen und innen verpackt und als solche, sowohl auf der Begleitadresse, als auch auf der Sendung selbst bezeichnet sein. Bei den Metallpatronen müssen außerdem die Kugeln mit den Metallhülsen so fest verbunden sein, daß ein Ablösen der Kugel und Ausstreuen des Pulvers nicht stattfinden kann. Der Absender ist, wenn er diese Bedingungen nicht eingehalten hat, für den aus etwaiger Entzündung entstandenen Schaden haftbar.

Literatur.

Die Arbeiter-Agitatoren des Kathedersocialismus und die Sonneberger Spielwaaren-Industrie und ihr Handel von A. Fleischmann. (Berlin, Leonhard Simion.) Preis 1 ℳ.

Diese Broschüre ist eine Replik auf eine pseudonyme Schmähschrift, betitelt: „Commerzienrath Adolf Fleischmann als Nationalökonom", von Feriwald Thüringer. (Leipzig, P. Ehrlich.) Zu dieser Polemik gab Veranlassung ein im Auftrag des Prof. Conrad, Director des staatswissenschaftlichen Seminars in Halle, geschriebenes Werk: „Die Hausindustrie in Thüringen" I. Das Meininger Oberland, von Dr. Emanuel Sax. (Jena, G. Fischer.) Von beiden Schriften behauptet Fleischmann, daß hier der Socialismus nicht nur den Individualismus bekämpfe, sondern — versteckterweise — auch den Liberalismus, der im Meininger Oberland, Vorort Sonneberg, herrsche, wo man seit 1867 Dr. Eduard Lasker als Reichstagsabgeordneten gewählt hat und bis zu seinem Tode unerschütterlich treu geblieben war. In schneidiger Weise beleuchtet Fleischmann die Irrlehre des Socialismus, der weit entfernt ist, Mängel und Schäden zu heilen, wohl aber bestrebt ist, Geist zu säen und Unzufriedenheit zu stiften, der es wohl versteht, Schattenseiten aufzusuchen, aber für die Lichtseiten bestehender Verhältnisse blind ist. Sie dichten der Sonneberger Industrie Verhältnisse der Großindustrie an, die da nicht existiren, wo jeder Arbeiter, auch der unbemittelte, und jeder Fabrikant so selbstständig und unabhängig ist von einzelnen Abnehmern im localen Großhandelsstand — wie der Handwerker, und wo für Waaren Preise gezahlt werden, die das Angebot bestimmt, andererseits solche, die der Fabrikant selbst feststellt. Die Fleischmann'sche Schrift ist allen Volkswirthen, Kaufleuten und Fabrikanten zu empfehlen. Möge sie viel Leser und damit viel Freunde finden.

Die Allgemeine Zeitschrift für Textil-Industrie, ein populärwissenschaftliches Fachblatt für Spinnerei, Weberei, Färberei, Druckerei, Bleicherei und verwandte Industriezweige, welche in Chemnitz und Leipzig am 1. dieses Monats erschienen ist, hat folgenden Inhalt: Abhandlungen: Mechanischer Feuermelder. — Das Kettenscheeren. — Muster-Compositionen. — Rascher mechanischer Culirstuhl zum Wirken regulärer Waaren. — Rundwirkmaschine. — Die Verwendung der Soda in der Wäsche und ihre Vorbedingungen. — Neuerungen und Verbesserungen: Un-

SLUB
Wir führen Wissen.

vergängliche vertiefte Muster auf Plüsch und anderen Webstoffen. — Jacquardkarte. — Streichgarn-Selfactor mit dreifacher Spindelgeschwindigkeit. — Florteiler für Vorspinnkrempeln. — Webstuhl für Schlauchgewebe. — Verschlußvorrichtung der Spindellagerung für rotirende Kardenstorten rc. rc. — Patentwesen. — Mittheilungen. — Literatur.

Verloosungen.

Rossanitsche 25 fl.-Loose vom Jahre 1837. Ziehung am 1. Februar. Auszahlung am 1. Mai 1884. Bei der heute festgesetzten Ziehung wurden nachfolgende Gewinne gezogen: Nr. 32050 48154 je 65 fl. Nr. 25517 28431 27723 28571 36791 60649 78120 93157 96328 je 55 fl.

Oesterr. Staats-Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen (Serie A. Ergänzungsnetz). Ziehung am 1. Februar. Auszahlung am 1. März 1884. 1. Emission. Nr. 2701—2800 13501—13600 35901—35924 70001—70100 83001—83100. — 2. Emission. Nr. 157301—157400 179101—179200 238201—238300 247301 bis 247324 285101—285200. — 3. Emission. Nr. 313501—313600 352201—352284. — 4. Emission. Nr. 380301—380400 383801 bis 383871.

St. Genois 40 fl.-Loose vom Jahre 1855. Ziehung am 1. Februar. Auszahlung am 1. August 1884. Hauptpreise: Nr. 1068 50,000 fl. Nr. 30038 5000 fl. Nr. 79655 2000 fl. Nr. 72485 1000 fl. Nr. 40094 79179 je 500 fl. Nr. 3237 15980 53827 58352 je 250 fl. Nr. 4181 23387 43550 44301 51357 58400 je 200 fl. Nr. 6927 8412 10686 19944 20762 27865 29731 34278 36492 42328 54270 56700 58204 58386 59017 60823 62802 63986 64882 65675 68422 70799 71809 74810 je 120 fl.

Stadt Brüssel 100-Frcs.-Loose vom Jahre 1874. Ziehung am 21. Januar. Auszahlung am 1. Mai 1884. Hauptpreise: Nr. 211790 25,000 Frcs. Nr. 320873 3000 Frcs. Nr. 535148 724091 je 1000 Frcs. Nr. 8428 138801 251639 443529 557004 601979 718156 753881 je 500 Frcs. Nr. 70921 164559 168673 239704 239785 341152 428483 477693 484001 576092 629992 730678 je 250 Francs.

Stadt Paris 400-Frcs.-Loose vom Jahre 1871. Ziehung am 31. Januar. Auszahlung am 5. Februar 1884. Hauptpreise: Nr. 616922 100,000 Frcs. Nr. 930168 50,000 Frcs. Nr. 38234 70369 160091 286852 556040 755899 764281 810058 929679 937867 je 10,000 Frcs. Nr. 43808 56569 56294 79110 80366 88903 89572 105663 122592 127307 138813 144803 147311 147918 178481 178480 205387 208818 208817 225777 276894 337908 387787 498650 514709 559037 580861 589833 594388 594756 616985 616926 616929 619814 628451 636383 636508 708178 731008 731086 736491 735493 764387 766645 778284 860126 868854 882829 887965 903778 930186 937862 938564 952945 958417 968809 1003977 1011657 1019031 1054853 1069781 1098122 1107478 1120112 1168012 1168017 1188825 1189641 1209898 1235095 1235299 1251991 1260984 1274964 1278200 je 1000 Francs. Alle übrigen in den am 10. Januar gezogenen Serien enthaltenen Nummern je 400 Francs.

Stadt Paris 400-Frcs.-Loose vom Jahre 1869. Ziehung am 15. Januar. Auszahlung vom 31. Januar 1884 ab. Hauptpreise: Nr. 648084 200,000 Francs. Nr. 22214 284887 432780 748185 je 10,000 Frcs. Nr. 59410 72334 155917 176838 210340 293186 298053 296818 533463 607129 je 1000 Francs.

Finnländische 10 Thlr.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 1. Februar 1884. Gezogene Serien: Nr. 110 116 214 382 480 484 648 903 1060 1259 1287 1309 1336 1370 1456 1632 1680 1770 1880 1902 2080 2159 2209 2335 2408 2466 2477 2585 2606 2677 2682 2689 2935 2943 2963 3069 3081 3110 3130 3480 3559 3589 3870 4136 4237 4246 4308 4416 4442 4541 4596 5082 5261 5409 5475 5488 5561 5585 5604 5634 5738 5890 5895 5977 6008 6044 6098 6510 6744 6755 6756 6782 6874 6883 6904 7210 7218 7387 7388 7408 7418 7439 7549 7592 7642 7917 8101 8128 8180 8186 8189 8222 8223 8577 8898 8639 8681 8755 8925 9098 9185 9157 9204 9261 9307 9398 9429 9483 9468 9472 9477 9491 9800 9612 9801 10018 10678 10891 10697 10890 11000 11035 11068 11680 11687. — Die Prämien-Ziehung findet am 1. Mai d. J. statt.

Eisenbahn-Einnahmen.

** Die Galizische Karl-Ludwigsbahn vereinnahmte in der Zeit vom 21. bis 31. Januar auf dem gesammten Netze 264,720 fl. (+ 19,180 fl.) und seit Neujahr 788,604 fl. (+ 31,202 fl.). Die Ergebnisse des alten Netzes betragen in derselben Zeit 241,139 fl. (+ 18,606 fl.) resp. 644,007 fl. (+ 25,483 fl.).

** Graz-Köflacher Eisenbahn. Januar 136,578 fl. gegen 132,470 im Vorjahre, oder 4108 fl. mehr.

Leipziger Börse am 4. Februar.

Von einzelnen Papieren abgesehen, in welchen das Geschäft heute größere Dimensionen angenommen hatte, war der Verkehr der heutigen Börse von bescheidener Ausdehnung, und auch die in den Coursen stattgehabten Fluctuationen und die schließlich gegen die sonnabendlichen Schlußnotirungen sich herausstellenden Differenzen konnten als erhebliche nicht bezeichnet werden. Wie bereits bemerkt, gestalteten sich nur in einigen Effecten, unter welchen namentlich Leipziger Credit und die Prioritäts-Goldobligationen der Böhmischen Nordbahn eine sehr hervorragende Rolle spielten, das Geschäft umfangreich. Für die Actien der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt wurde das Steigen eines positiven Anhaltes entbehrende Gerücht ins Treffen geführt, daß die 1883er Dividende höher als die Schätzung, welche bekanntlich mit 9½ Procent angegeben wurde, ausfallen werde. Die Prioritätsobligationen der Böhmischen Nordbahn und Buschtiehrader Bahn werden fortgesetzt als Capitalsanlagen in großen Summen aus dem Markte genommen. Im Uebrigen bildeten noch Nordhausen-Erfurter Eisenbahnactien auf die beschlossene Actienänderung, sowie diverse Industriewerthe die Objecte eines ziemlich lebhaften Geschäftes. Die heutigen Berliner und Wiener Eröffnungsnotirungen lauteten wenig befriedigend; die bei der Pariser Ultimoregulirung zu Tage getretenen abnormen hohen Reports scheinen verstimmt zu haben. In der allgemeinen Lage der Börse hat sich nichts geändert, und man darf wohl Angesichts der fortdauernden großen Geldflüssigkeit, welche durch den neuesten Ausweis der deutschen Reichsbank von Neuem wieder constatirt wird, die Hoffnung, daß die augenblickliche Abschwächung, unter welcher übrigens nur die Spielpapiere zu leiden hatten, einer baldigen Befestigung wieder Platz machen wird, als unberechtigt keinesfalls bezeichnen.

Die Umsätze in den deutschen Staatseffecten bewegten sich in ziemlich großen Summen; namentlich gilt dies von Reichsanleihe und Sächsischer Rente, welche letztere für größere Appoints höhere Course bedangen; in sächsischen 4procent. Anleihen fanden gleichfalls ansehnliche Abschlüsse statt; 4procent. Erbländische Pfandbriefe, sowie 4½procent. Pfandbriefe der Creditanstalt, Leipziger Hypothekenbankscheine und Gothaer Grundcreditpfandbriefe zogen im Preise an.

Der Eisenbahnactienmarkt verkehrte sich bei leidlich umfangreichen Umsätzen als fest. Viel gehandelt wurden Nordhausen-Erfurt (+ 0.65); ferner etablirte sich einiges Geschäft in Galiziern (— 0.20), Böhmische Nordbahn, letztere eine Kleinigkeit höher, Halle-Sorau (— 0.30) und Graz-Köflacher; die Januar-Einnahme der letzteren Bahn ist recht befriedigend. Buschtiehrader ziemlich fest. Marienburger besserten sich dagegen um 2.50, ebenso büßten Ostpreußische Südbahn 1 Proc. ein.

Für Stammprioritäten zeigte sich wenig Frage; Weimar-Gera gaben etwas nach, desgleichen erlitten Berlin-Dresden und Oberlausitzer eine kleine Courseinbuße.

Von den Bankactien nahmen Leipziger Credit wieder eine bevorzugte Stellung ein; bei abermals erhöhtem Course entwickelte sich fortgesetzt lebhafte Kauflust. Deutsche Bank wurden etwas niedriger abgegeben, dagegen zeigten Berliner Handel, Chemnitzer Bankverein, Dresdner Bank, Gothaer und Oberlausitzer Bank, ferner Reichsbank und Weimarische Bank Courssteigerungen.

Auf dem Gebiete der Industriewerthe machte sich einiges Leben bemerkbar und zwar fanden folgende Papiere in Gunst: Golzern (+ 0.65), Kammgarn (+ 1), Seite (+ 1.50), Immobilien (+ 0.75), Wiede (+ 1), Großzschocher (+ 1), Solbrig (+ 1.50), Thüringer Salinen (+ 0.50) und Chemnitzer Spinnerei (+ 1 ℳ); im Verkehr waren ferner Leipziger Mühlen (— 0.40) und Hallesche Zuckerraffinerie (— 3.50).

In den Kohlenactien ging es außerordentlich still zu. Zwickauer Prioritäts-Actien schlossen höher, Gersdorfer Prioritäts-Actien befestigten sich.

Der Prioritätenmarkt war fest und zum Theil belebt, besonders Böhmische Nordbahn und Buschtiehrader sehr animirt; Raab-Oedenburg angenehm, ebenso Südbahn, Albrechtsbahn, Magdeburg-Leipzig und Pilsen-Priesen.

Ausländische Staatsfonds ziemlich geschäftsleer; speciell 4procentige ungarische Goldrente und Russen belebt.

Wechsel lebhaft und anziehend.

Von Sorten waren österreichische Banknoten in gutem Umsatz.

Börsen- und Handelsberichte.

Wien, 3. Februar. Nachm. 12 Uhr 20 Min. Privatverkehr. Ungar. Creditactien 307.90, österr. Creditactien 309.00, Franzosen 318.30, Lombarden 145.25, Galizier 297.25, Elbthalbahn 200.75, österr. Papierrente 79.92½, 4proc. ungar. Papierrente 87.85, 4proc. ungar. Goldrente 89.82½, Markknoten 59.35, Napoleons 9.62, Wiener Bankverein 107.00. Schwach.

Bankausweis. Berlin, 3. Februar. Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. Januar.

Activa.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigen deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfd. fein zu 1392 ℳ berechnet	ℳ 602,202,000	Zun.	8,919,000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	25,147,000	Zun.	1,079,000
3) do. an Noten anderer Banken	15,350,000	Abn.	2,080,000
4) do. an Wechseln	374,961,000	Abn.	6,772,000
5) do. an Lombardforderungen	45,858,000	Zun.	1,140,000
6) do. an Effecten	14,448,000	Abn.	5,465,000
7) do. an sonstigen Activen	25,254,000	Zun.	560,000

Passiva.

8) das Grundcapital	ℳ 120,000,000	unverändert	
9) der Reservefonds	19,256,000	unverändert	
10) der Betrag der umlaufenden Noten	717,738,000	Abn.	6,269,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	235,830,000	Zun.	3,692,000
12) die sonstigen Passiven	446,000	Abn.	87,000

Bei den Abrechnungsstellen sind im Januar c. abgerechnet 930,707,700 ℳ

Wien, 3. Februar. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 31. Januar*).

Notenumlauf	358,000,000	unverändert.	
Metallschatz in Silber	122,700,000	Zun.	600,000 fl.
in Gold	71,700,000	Abn.	2,300,000 „
In Gold zahlbare Wechsel	7,600,000	Zun.	2,800,000 „
Portefeuille	139,300,000	Abn.	4,900,000 „
Lombard	26,500,000	Abn.	500,000 „
Hypotheken-Darlehne	87,800,000	Zun.	100,000 „
Pfandbriefe in Umlauf	85,000,000	Zun.	200,000 „

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. Januar.

Lyon, 1. Februar. (Fr. Z.) Seidenstoffe. Der Verkehr in glatten Geweben ist mittelmäßig und tritt für keinen Stoff ausgesprochene Vorliebe zu Tage. Einige Artikel haben immerhin befriedigenden Absatz, und zu diesen gehören Satins merveilleux schwarz wie farbig, erstere für England, letztere für Paris und Deutschland aus dem Markte gehend. Zu den besser gesuchten Stoffen zählen noch schwarze Ottomans, Mascomines und 56 Centim. breite schwarze Satins. In den übrigen glatten Geweben ist der Verkehr kaum nennenswerth. Der Umsatz in façonnirten Stoffen ist gleichfalls nicht erheblich und wird beinahe blos fertige Waare gekauft. Da immerhin für diese Fabrikate sich einiger Absatz ergiebt, arbeitet die Fabrik beständig darin auf eigene Rechnung, und mit kleinen Preisconcessionen gelingt es auch in der Regel, größeren Posten Abzug zu verschaffen. Schwarze Damas sind für die englischen Märkte gesucht, farbige gargeseidene Qualitäten dieses Artikels gehen für Paris und Deutschland aus dem Markte, für welchen Konium auch façonnirte Marquises und Reps in kleinen Posten gefragt sind. Der Markt ist von einigen Käufern besucht.

Breslau, 2. Februar. Wollbericht der Handelskammer. Im Monat Januar cr. wurden ca. 2500 Ctr. Wolle aller Gattungen zu unveränderten Preisen aus dem Markte genommen. Käufer waren hauptsächlich deutsche Tuchfabriken, sowie Kammgarnspinnereien. Eigaps und Jackenwollen wurden ca. 500 Ctr. verkauft.

Antwerpen, 2. Februar. Kaffee flau, geschäftslos. — Umsatz von Häuten 1179 Stück, von Wolle 1016 Ballen. — Terpentinöl ruhig, amerikanisches 16, per März-April 16½, October-December 16½ fl. — Hopfen fest. Alloster 117—120, Poperinghe 120, Poperinghe alte 130—135 Francs.

Havre, 2. Februar. Baumwolle fest; Umsätze 700 Ballen, Lehr ord. Louisiana disp. und per Februar 69.50, März 70.50, April 71.25, Mai 72.00, Juni 72.75 Frcs. — Kaffee fest; Verkäufe 20,000 Ballen Santos gute Durchschnittswaare, disp. und per Februar 70.00, März 70.50, April 71.75, Mai 72.25, Juni 73.00 Francs.

Alexandrien, 3. Februar. (Telegramm von Gebr. Andres & Co.) Baumwollenmarkt. Die Verkäufer ziehen sich gegen Abschlag. Fully goodfair braun 81½ Frcs. — 7/16. Fully goodfair to good braun 83 Frcs. — 7/16. Weiße Sorten sehr fest behauptet. (Fr. Ztg.)

***Hamburg,** 2. Februar. (Aus dem Wochenbericht der Handelskammer.) In vergangener Woche blieb an unserem Waarenmarkte der Verkehr im Ganzen ruhig. Geldstand unverändert; Discont 4 Proc. Baumwolle war in verflossener Woche in ruhiger, aber fester Stimmung und zu vollen Preisen wurden begeben: 100 Ballen nordamerikanische, auf Lieferung, und 30 Ballen Domingo, auf Lieferung. Die Einfuhr von Baumwolle im Januar d. J. betrug 13,969 Ballen und der Vorrath Ende Januar wurde auf 3700 Ballen geschätzt. — Cacao fester, bei guten Umsätzen und Abzug. — Kaffee. In den verflossenen acht Tagen war die Stimmung für diesen Artikel eine schwankende, indessen gewann schließlich eine festere Tendenz die Oberhand, als von den auswärtigen Märkten bessere Berichte einliefen. Wenn sich auch noch keine umfangreicher Kauflust entwickelte, so waren doch courante Sorten zu bestehenden Preisen leichter zu begeben. Gestern wurde die Meinung matter. Verkauft sind seit letztem Bericht: in loco; 9000 Säcke Rio und Santos von 42—60 ₰, 1000 Säcke Ceará von 55—57 ₰, 700 Säcke Bahia von 58—66 ₰, 300 Säcke Bahia von 46—48 ₰, 600 Säcke Domingo von 58—55 ₰, 1500 Säcke verschiedene Sorten, schwimmend; 2800 Säcke Domingo mit verschiedenen Schiffen. — Droguen. Bei anhaltend ruhigem Geschäft sind wesentliche Preisveränderungen nicht zu berichten. — Farbehölzer und Farbewaaren. Farbehölzer ohne besondere Veränderung. Am 2. d. war 1 Ladung Laguna Campeche Blauholz in Auction, welches Quantum vollständig begeben wurde. Die gefährliche Ladung Lima Rothholz wurde verkauft. Farbeholzextracte in guter Frage. Cochenille ruhig. Indigo gut begehrt, und wurde von Ostindischem und Guatemala Einiges verkauft. Terra Catechu unverändert bei geringem Verkehr; kürzlich von Singapore angekommene 1000 Kisten sind Marke YTC weich. Japonica in loco etwas williger. — Felle. In Kalbfellen fanden einige Verkäufe statt, doch erreichten Umsätze keine große Ausdehnung. Zufuhren von holsteinischen, dänischen und schwedischen Fellen trafen reichlich ein. Mit trockenen wie gesalzenen Maßfellen bleibt es flau. 10 Ballen leichte Felle trafen von Buenos-Ayres ein. Bocksfelle geschäftslos. Vorräthe von Ziegenfellen sind sehr zusammengeschmolzen. Kalbfelle in haben holsteinischen und dänischen trockenen und gesalzenen Schaffellen fanden auch in Wollfellen hiesiger Stadtschlachtung einige Verkäufe statt; von Buenos-Ayres trafen ein ca. 50 Ballen Schmaschen und Lammfelle, meistens geringerer Qualität; Umsätze in den verschiedenen Sorten dieser Provenienz sind nicht zu berichten. In Hirsch-, Reh- und Renntierfellen sind keine nennenswerthen Verkäufe zu melden. — Früchte. Für Mandeln ist die Stimmung ruhig, aber fest. Rosinen, Eleme und Sultana in lustloser Haltung. Malaga mehr gefragt und fester. Corinthen im Ganzen matt und ohne Umsätze. — Gewürze. Cassia lignea ruhig. Flores matt. Nelken still. Cardamom ohne Aenderung. Canehl gedrückt. Macis und Nüsse vernachlässigt. Ingwer, Bengal und Cochin räumen sich immer mehr auf. Nelken weichend. Pfeffer braunen und steigend. Piment ohne Interesse. — Haare. Pferdehaare ohne Veränderung. — Häute. In hiesigen Schlachter-Rindshäuten, sowie inländischer Provenienz sind keine wesentliche Veränderungen zu berichten; Kuhhäute fanden bei mäßigen Preisen ferner Absatz, während in Ochsenhäuten nur kleine Partien abgingen. Roßhäute finden bei reichlich eintreffenden Zufuhren langsamen Absatz. Ueberseeische Wildhäute unverändert ruhig. Angekommene; 910 Stück gesalzene Buenos-Ayres Roß-, 2230 Stück westindische und Central-amerikanische waren schon schwimmend begeben. — Harz ruhig. — Heringe. Im Laufe der Woche kamen 237 Tonnen Heringe an, aus schottischen und französischen Voll- bestehend, welche zum Theil sehr klein fielen und zu 30—47 ℳ Nehmer fanden. Crownfulls sind nicht billiger zu haben, doch ist nicht viel Geschäft. Von Holländern ist etwas, in prima sortirt, zu ca. 46 ℳ verkauft worden und wird jetzt diese Sorte höher gehalten. Von Norwegern ist Kaufmanns- noch zu 30 ℳ gehandelt, jetzt auf 33 ℳ gehalten. — Hörner. Der Markt ist unverändert; neu zugeführt wurden: ca. 8800 Stück Puerto Cabello, 5000 Stück Valparaiso, die noch nicht zum Verkauf bereit sind. Unser Lagerbestand in erster Hand beträgt: 64,000 Stück Buenos-Ayres, 17,000 Stück Jquique Kuh-. — Honig ohne Umsätze von Belang. Kartoffel-Fabrikate flau, Preise unverändert. Kartoffelmehl und -Stärke, prima deutsches, in loco 22.00—22.50 ℳ, per Februar 22.00—22.50 ℳ, per Februar/Mai 22.00—22.50 ℳ, Dextrin nach Qualität 31.00—32.00 ℳ, Alles per 100 Kilogr. Brutto Netto Cassa. Kartoffelsyrup, prima weiß, 44° B. 28.00—28.50 ℳ, 41/42° B. 27.00—27.50 ℳ, Traubenzucker, prima weiß, in Kisten, geraspelt, 27.00—27.50 ℳ, Alles per 100 Kilogr. Netto mit 1½ Proc. Decort. in Säcken, geraspelt 28.00—28.50 ℳ per 100 Kilogr. Brutto mit 1½ Proc. Decort. — Leder. Von Valparaiso trafen 1290 Rollen Baldivia Leder ein, die, wie die meisten in der letzten Zeit gekommenen Partien, bereits schwimmend Nehmer fanden, von New-York kamen 50 Ballen Hemlock Leder. — Metalle ohne Geschäft. — Nutzhölzer. Die Auction vom 29./30. v. Mts. nahm einen günstigen Verlauf bei reger Kauflust. — Oel. Rüböl mußte bei kaum nennenswerthen Umsätzen eine Kleinigkeit im Werthe nachgeben; zu notiren ist (bei einem Quantum von mindestens 100 Centn. à 50 Kilogr.) in loco und per Februar 66.50 ℳ Brief, per Mai 66.50 ℳ Brief. Leinöl etwas matter. Palmöl gut behauptet bei kleinem Vorrath. Cocosnußöl fest. Olivenöl in steigender Tendenz. Terpentinöl ruhig, aber fest. — Petroleum. Ungeachtet guter Versandsfrage und kaum veränderter amerikanischer Offerten verflaute unser Markt abermals in Folge vollständigen Mangels an Speculation. Gekündigt wurden im Laufe der Woche 250 Barrels per Januar. Aus dem Dampfer „Sydenham“ wurden nur 1000 Barrels russisches Petroleum gelandet. Wir notiren: in loco 8.75 ℳ Brief, 8.65 ℳ Geld, per Februar 8.65 ℳ Brief, per März/April 8.75 ℳ Brief, per August/December 9.30 ℳ Brief, 9.10 ℳ Geld. Versandt wurden vom 25. bis 31. v. Mts. 16,628 Barrels (davon 6378 Barrels direct vom Bord) gegen 16,670 Barrels in der Vorwoche. Lagerbestand am 31. v. Mts. 89,574 Barrels (davon 17,831 Barrels noch an Bord) gegen 92,185 Barrels am 24. v. Mts. — Provisionen. Butter. Für den Export war das Geschäft etwas umfangreicher, indem auch die frischen Mecklenburger Sendungen mehr gekauft wurden; Preise richteten sich jedoch genau nach der Qualität und wurde 117—120—124 ℳ bezahlt. Das Bauergeschäft blieb leblos und alle geringen Sorten flau. Notirungen: Erste Qualitäten: Stall-Product 120—127 ℳ, zweite Qualitäten: Sommer-Product 110—120 ℳ, Stall-Product 115 bis 117 ℳ, fehlerhafte Hof- 90—110 ℳ, Bauer- 90—103 ℳ. Schmalz und Speck unverändert still. Schinken sehr ruhig. — Reis in etwas ruhigerer Stimmung; die Preise stellen sich mehr zu Gunsten der Käufer. — Sämereien. Kleesaat in fester Stimmung, der Markt blieb aber ohne größere Umsätze. — Sago. Perl- ruhig. — Salpeter. Chili befestigt. Eigner zeigen sich nicht geneigt, zu den bestehenden Preisen abzugeben. Zugeführt wurden mit sechs Schiffen 58,004 Säcke, die schon schwimmend disponirt waren; die Ladung per „Marcella“, 7465 Säcke, ist transito. — Spiritus. Für diesen Artikel war matte Stimmung vorherrschend, selbst zu den gewichenen Preisen waren Umsätze fast gleich Null, und so lange die Exportfrage anhält, ist auf ein lebhafteres Geschäft nicht zu rechnen; Februar 40 ℳ Brief, 39.25 ℳ Geld, Februar/März und März/April 40.25 ℳ Brief, 39.50 ℳ Geld, April/Mai 40.25 ℳ Brief, 39.75 ℳ Geld. Rectificirter Sprit geschäftslos, 43—47 ℳ — Tabak. Zufuhren seit letztem Bericht: 660 Seronen Havana von New-York, 160 Packen Domingo von Havre, 58 Colli Carmen von Sabanilla, 134 Packen Guarana von Trinidad. Verkäufe aus erster Hand: 2606 Colli Domingo, 265 Packen Brasil-Blätter. Vorrath in erster Hand am 31. Januar: 200 Seronen Havana, 600 Seronen Jamaica, 300 Seronen Cuba, 1500 Colli Domingo, 150 Packen Yara rc., 300 Seronen Columbia, 450 Packen Esmeralda, 10,000 Packen Brasil-Blätter, 300 Stück Brasil-Rollen, 200 Packen Rio Grande, 100 Packen Mexikanischer, 500 Packen Paraguay, 3200 Packen Java und Sumatra, 1200 Kisten Seedleaf, 800 Packen Russischer, 200 Packen Ungarischer. — Talg still. — Thee. Das Geschäft beschränkte sich nur auf Bedarfsfrage. Verkauft wurden aus erster Hand: 61½ Kisten Souchong und 83½ Kisten Pecco Congo. — Thran geschäftslos. — Wachs recht begehrt bei kleinem Vorrath. — Wolle bleibt ohne besondere Animation, Preise unverändert; der Umsatz dieser Woche belief sich auf: 35 Ballen östliche Cap Schweiß- zu 76 ₰, 130 Ballen snow white Cap von 1.65—1.85 ℳ — Zucker. Rohzucker ohne Leben. Raffinirter Zucker in etwas ruhigerer Stimmung bei nachgebenden Preisen. Candis, Farin und Syrup unverändert.

Rotterdam, 4. Februar. Nachmittag. (Telegramm der Herren W. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banca 51½ fl. — Billiton 50½ fl.

Magdeburg, 4. Februar. Kartoffelspiritus matt. Loco ohne Faß 47.50—48.00 ℳ, ab Speicher unter freier Verladung der Gebinde 49.25 ℳ, per Februar 49.25 ℳ nom., per März 49.75 ℳ nom., per April 50.25 ℳ nom., per Mai 50.50 ℳ nom., per Juni 51.25 ℳ nom., per Juli 52.00 ℳ nom., per August 52.75 ℳ nom., per September 53.25 ℳ nom. für 100 Liter à 100 Proc. — Rübenspiritus weichend, loco 47.50 ℳ Br., per Februar-Mai 48.00 ℳ, per Juni-September 50.00 ℳ

Bremen, 4. Februar. (Telegramm.) Petroleum. Ruhig. Standard white loco 8.20, per März 8.35, per April 8.45, per Mai 8.55, per August-December 9.00.

London, 4. Februar. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 26. Januar bis zum 1. Februar: Englischer Weizen 4008, fremder 22,554, engl. Gerste 2904, fremde 3220, engl. Malzgerste 17,452, engl. Hafer 1803, fremder 35,382 Qrts. Engl. Mehl 13,154, fremdes 48,258 Sack.

Leipziger Productenbörse vom 4. Februar 1884.

Witterung: kühl und windig.

Spiritus loco: 47.70 Geld, wenig verändert.

Rechtsanwalt Tecutt, Secretair.

W-n. **Prag,** 3. Februar. Vom Productenmarkte aus Böhmen. Weizen verkehrte in der letzten Woche in lustloser Haltung, und entschließen sich unsere Müller selbst bei reducirten Preisen nur sehr schwer zu Ankäufen, da sie über bedeutende Mehlvorräthe verfügen und der Mehlabsatz Alles zu wünschen übrig läßt. Selbst die feinen Ausstich-Weizen (Quantität 79—80 Kilo), die noch immer und selbst bei den flauesten Tendenz-Käufer fanden, konnten in der letzten Zeit nicht an den Mann gebracht werden. Roggen wird ziemlich stark aus Rußland bezogen und zwar nicht allein zu Wasser aus Hamburg, sondern es gelangen auch per Bahn theils direct aus Rußland, theils aus Galizien größere Sendungen an. Die russischen Waaren werden nach Prag, Kolin, Pardubitz, Chrudim rc. dirigirt, um von diesen Hauptstationen ins Innere des Landes verschickt zu werden. In den letzten 14 Tagen dürften mindestens 30,000 Ctr. russischer Roggen nach Böhmen importirt worden sein. Auf das Geschäft in Gerste wirkt die abnormale Witterung ungünstig ein, indem die Zeit fürs Malzen eine schlechte ist. Für den Export kommen nur geringfügige Transactionen vor und werden höchstens 15—20,000 Ctr. für Dresden, München und Berlin gehandelt worden sein. Die Preise mußten ermäßigt werden. Prima-Gerste wurde à 9½—9½ fl., mittelgute à 8½—8½ fl. bezahlt. Dem Hafergeschäfte kam die Eröffnung der Elbe- aus nun auch Moldau-Schifffahrt sehr zu Statten und wurde mit den Abladungen der pro Frühjahr verkauften Partien begonnen. Als Zeug werden die Zillen vorläufig nur beladen, um bei gehobenem Moldau-Wasserstande gleich abgestoßen werden zu können. Im Ganzen dürften pro Februar-März-Lieferung an 250,000 Ctr. Hafer nach dem Auslande verschlossen worden sein, die nun successive zur Verschiffung kommen werden. Man bezahlt weißen, staubfreien Hafer 6.85—90 fl., Mercantil-Hafer 6.70 fl. Kleesaaten. Die Zufuhren in rother Saat waren sehr belangreich und mußten Eigner weitere Preisreductionen sich gefallen lassen. Der Abschlag beträgt 4—5 fl. beim Metercentner. Wir notiren: feine Saat (die speculativ vorkommt) 66 fl., mittel 60—61 fl., geringere 56—57 fl. per 100 Kilogramm. Es werden an 4000 Ctr. zu Markte gekommen sein, wovon Einiges nach Hamburg, Bayern, der Rheingegend und der Schweiz verkauft wurde.

Kohlen-Versandt

bei der königlichen Güterexpedition Oelsnitz b. L. in der Zeit vom 27. Januar bis mit 2. Februar 1884.

In Ladungen à 5000 Kilogramm:

via Lugau	via St. Egidien
1303 Ladungen	676 Ladungen.

2 Ladungen nach Bahnhof Oelsnitz b. L.

In Summa 1981 Ladungen.

Telegraphische Coursberichte.

Paris, 4. Februar, 1 Uhr. Anleihe von 1872 106.80. Staatsbahn 666.—. Lombarden 317.50.

Berlin, 4. Februar. Eröffnungscourse: 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Credit-Actien	504.—	Oesterr. Silberrente	67.60
Oesterr.-Frz. Staatsbahn	538.—	do. Papierrente	[illegible]
Oesterr. Südbahn(Lombarden)	250.—	4% ungarische Goldrente	75.75
Mainz-Ludwigshafen	105.80	Russische Anleihe von 1880	[illegible]
Galiz.Carl-Ludwigseisenb.-A.	125.60	Russische Banknoten	197.75
Marienburg-Mlawka	79.75	II. Orient-Anleihe	58.00
Disconto-Commandit-Anth.	205.25	Dortmunder Union St.-Prior.	91.40
Deutsche Bank	150.10	Königs- u. Laurahütte	111.75
Oesterr. Goldrente	84.35		

Tendenz: Schwach.

Berlin, 4. Februar, 12 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	504.—	Oesterr. Nordwestb. E.-A.	[illegible]
Oesterr.-Frz. Staatsbahn	538.—	Elbethalb. E.-A.	[illegible]
Oesterr.Südbahn(Lombarden)	250.50	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	[illegible]
Gotthardbahn	117.75	Dux-Bodenbacher E.-A., St.-A.	[illegible]
Meckl. Friedrich-Franz-E.-A.	163.50	Disconto-Commandit	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen E.-A.	105.80	Darmstädter Bank	[illegible]
Gotthardbahn	117.90	Deutsche Bank	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A.	125.75	Dortmunder Union-St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka E.-A.	79.40	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	110.75	5% Russen von 1877	[illegible]

Tendenz: Schwach.

Berlin, 4. Februar, 2 Uhr — Min.

Oesterr. Credit-Actien	503.50	Ostpreuss. Südbahn E.-A.	[illegible]
Oesterr.-Franz.-Staatsbahn	537.50	Berlin-Hamburg	[illegible]
Oesterr.Südbahn(Lombarden)	250.—	Mecklenburg	[illegible]
Dux-Bodenbacher Eisenb.-A.	143.50	Berliner Disconto-Gesellsch.	[illegible]
Elbethal-Eisenbahn-Actien	200.60	Darmstädter Bank	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A.	125.75	Deutsche Bank	[illegible]
Halle-Sorau-Gubener E.-A.	53.40	Dortmunder Union-St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka E.-A.	79.—	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	105.80	Russische Noten	[illegible]

Tendenz: Schwach.

Berlin, 4. Februar. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Prag-Duxer	[illegible]
Deutsche Reichsanleihe	[illegible]	**Bankactien.**	
Preuss. 4proc. Consols	[illegible]	Allgem. Deutsche Cr.-Anst.	[illegible]
Sächs. 3proc. Rente	[illegible]	Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Ausländische Fonds.		Chemnitzer Bankverein	[illegible]
Italienische 5proc. Rente	[illegible]	Coburger Credit	[illegible]
Oesterr. 1860er Loose	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Oesterr. Silberrente	[illegible]	Disconto-Comm.-Anth.	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Dresdner Bank	[illegible]
Rumänische 6proc. Rente	[illegible]	Geraer Bank	[illegible]
Russ. 4proc. Anleihe v. 1880	[illegible]	Geraer Handels- u. Creditbank	[illegible]
Russ. Anleihe v. 1877 kleine	[illegible]	Gothaer Privatbank	[illegible]
Russ. II. Orient-Anleihe	[illegible]	Leipziger Disc.-Gesellschaft	[illegible]
Russ. III. Orient-Anleihe	[illegible]	Meininger Credit	[illegible]
Ungar. 4proc. Goldanleihe	[illegible]	Oberlausitzer Bank	[illegible]
Ungar. 5proc. Papierrente	[illegible]	Oesterr. Creditanstalt	[illegible]
Eisenb.-Stamm-Actien.		Sächsische Bank	[illegible]
Altenburg-Zeitz	[illegible]	Weimarische Bank	[illegible]
Berlin-Dresdener	[illegible]	**Industrieactien.**	
Dortmund-Gronau-Enschede	[illegible]	Chem. Werke (Zimmermann)	[illegible]
Halle-Sorau-Guben	[illegible]	Gröllwitz	[illegible]
Lübeck-Büchen	[illegible]	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Gelsenkirchen	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Danziger Zuckerfabrik	[illegible]
Mecklenburg Fr.-Franz	[illegible]	Hibernia & Shamrock	[illegible]
Nordhausen-Erfurt	[illegible]	Kette	[illegible]
Ostpreussische Südbahn	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Warschau	[illegible]	Körbisdorfer	[illegible]
Aussig-Teplitzer	[illegible]	Sächs. Maschinenf. Hartmann	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	Solbrig	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	Wiede	[illegible]
Dux-Bodenbach	[illegible]	**Wechsel**	
Elbethal	[illegible]	Amsterdam kurz	[illegible]
Franz-Joseph	[illegible]	do. lang	[illegible]
Galizische (Karl-Ludwigs)	[illegible]	Brüssel kurz	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	do. lang	[illegible]
Graz-Köflach	[illegible]	London kurz	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombard.)	[illegible]	Paris kurz	[illegible]
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	[illegible]	Wien kurz	[illegible]
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		do. lang	[illegible]
Berlin-Dresden	[illegible]	Petersburg kurz	[illegible]
Halle-Sorau-Guben	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oberlausitzer	[illegible]	Warschau	[illegible]
Saalbahn	[illegible]	**Sorten.**	
Weimar-Gera	[illegible]		
Eisenb.-Prior.-Obligat.		Napoleond'or	[illegible]
Mährisch-Schlesische	[illegible]	Oesterr. Banknoten	[illegible]
Pilsen-Priesener	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]

Tendenz: Schwach. Mattes Ausland, namentlich ungünstiges Paris, verstimmten den Speculationsmarkt, dagegen Bahnen und Bergwerks, sowie ausländische Fonds gut behauptet.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	[illegible]	Elbethalbahn	[illegible]
Oest.-ung. Staatsb. (Franzos.)	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Galizier	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Disconto-Comm.	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Laurahütte	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Mecklenburger	[illegible]	Russische Noten	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn	[illegible]	Gotthard	[illegible]

Dresden, 4. Februar.

Sächsische Staatspapiere.

3% Rente a 5000 Mk.	[illegible]	v. 1867 a 100 Thlr. abgest.	[illegible]
do. a 2000 „	[illegible]	Albertsbahn-Prioritäten	[illegible]
do. a 1000 „	[illegible]	Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	[illegible]
do. a 500 „	[illegible]	do. do. do.	[illegible]
v. 1852 a 1000, 500 u. 100 Thlr.	[illegible]	Actien der Sächs.-Schles.	[illegible]
von 1855 a 100 Thlr.	[illegible]	Eisenb.-Ges. a 100 Thlr.	[illegible]
von 1847 a 500 Thlr.	[illegible]	Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn a 100 Thlr.	[illegible]
von 1852—1868 a 500 Thlr.	[illegible]	Actien a 25 Thlr.	[illegible]
von 1852—1868 a 100 Thlr.	[illegible]	K. S. Landrenten-Briefe a 1000, 500 und 100 Thlr.	[illegible]
von 1862 a 500 Thlr.	[illegible]	Landeskultur-Rentensch.	[illegible]
von 1866 a 100 Thlr.	[illegible]		
v. 1867 a 500 Thlr. abgest.	[illegible]		

Bank- u. Credit-Actien.		Ketten-Schleppschifffahrt	[illegible]
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	167.—	Sächsisch-Böhm. Dampfschiff.	[illegible]
Chemnitzer Bankverein	[illegible]	Chemnitzer Papierfabrik	[illegible]
Dresdner Bank	[illegible]	Dresdner Papierfabrik	[illegible]
Geraer Bank	[illegible]	Niederschlemaer Holzstoff	[illegible]
do. Handels- u. Credit.	[illegible]	Penziger Patent-Papierfabrik	[illegible]
Leipziger Bank	[illegible]	Sebnitzer Papierfabrik	[illegible]
Oberlausitzer Bank	[illegible]	Thode'sche Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bank	[illegible]	Ver. Bautzner Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bankgesellschaft	[illegible]	Weissenborner Papierfabrik	[illegible]
Weimarische Bank	[illegible]		
Eisenbahn-Prioritäten.		Chemnitzer Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	[illegible]
Aussig-Teplitz 4½%	[illegible]	do. Werkz.-M.-Fbr. Vulkan	[illegible]
Buschtiehrader I. Em.	[illegible]	Dampf-u.Sp.-Masch.-F. (Wiede)	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	Deutsche Werkz.-Masch.-Fabr.	[illegible]
do. III. Em.	[illegible]	Germania (vorm. Schwalbe)	[illegible]
Dux-Bodenbacher	[illegible]	Grossenh. Webst.- u. M.-F.	[illegible]
do. do. 1871	[illegible]	Lauchhammer	[illegible]
do. do. 1874	[illegible]	do. convertirte	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigsb. 4½%	[illegible]	Lausitzer M.-F. (Petzold)	[illegible]
Kaschau-Oderberg	[illegible]	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	[illegible]
Kronprinz-Rudolf I. Em.	[illegible]	Meissen. Eiseng. u. Masch.-F.-A.	[illegible]
do. do. 1869 II. Em.	[illegible]	Saxonia-Radeberg	[illegible]
do. do. III. Em.	[illegible]	Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A.	[illegible]
Lemberger I. Em.	[illegible]	Sächs. Gussstahlfabr. a. Döhlen	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.)	[illegible]
do. III. Em.	[illegible]	do. Stickmasch. (Kappel)	[illegible]
do. IV. Em.	[illegible]	do. Webst.-Fabr. (Schönherr)	[illegible]
Mähr.-Schles. Centralbahn	[illegible]	Werkz.-M.-Fabr. Union (Diehl)	[illegible]
do. Grossbahn	[illegible]	Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler)	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]	Zwickauer Tuchfabrik	[illegible]
do. do. Lit. B.	[illegible]	Chemnitzer Actienspinnerei	[illegible]
Pilsen-Priesen	[illegible]	Chem. Act.-Farb. (Körner)	[illegible]
Prag-Dux I. Em.	[illegible]	Dresdner Lederfabr. (Bierling)	[illegible]
do. II. Em.	[illegible]	do. Preshef.-Kornspr.-Fabr.	[illegible]
Industrie-Actien.		Hotel Bellevue	[illegible]
Bayerisches Brauhaus	[illegible]	Leder-, Milit.-Effect.-F. (Thiele)	[illegible]
do. Stamm-Prior.	[illegible]	Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	[illegible]
Braunschweiger Nat.-Brauerei	[illegible]	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	[illegible]
Erste Culmbacher Exportbr.	[illegible]	Meissen. Ofen- u. Cham.-Fabr.	[illegible]
Felsenkeller-Brauerei	[illegible]	Sächs. Holzindustrie Rabenau	[illegible]
Feldschlösschen-Brauerei	[illegible]	do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	[illegible]
Gambrinus-Brauerei	[illegible]	do. Lederindustrie (Beck)	[illegible]
Geraer Bierbrauerei	[illegible]	do. Nähfaden-F. (Heydenreich)	[illegible]
Hofbrauhaus	[illegible]	do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert)	[illegible]
do. St.-Prior.-Act.	[illegible]	Schles. Gasgesf. (Groschowitz)	[illegible]
Meissner Felsenkellerbrauerei	[illegible]	Vereinsg. Radeberg, Glashütten	[illegible]
Plauenscher Lagerkeller	[illegible]	do. Dresdner Strohhut-F.	[illegible]
Reisewitzer Brauerei	[illegible]	Weissthaler Actien-Spinnerei	[illegible]
Schlösschen-Brauerei	[illegible]	**Bergbau-Actien.**	
Schlüter-Ctum. Act.-Lagerb.-B.	[illegible]		
Societäts-Brauerei	[illegible]		
Continental-Pferdebahn	101.—	Zwickauer Steinkohlenbau-V.	[illegible]

Frankfurt a. M., 4. Februar. Schlusscourse.

London kurze Sicht	[illegible]	Buschtiehrader Lit. B	[illegible]
Paris do.	[illegible]	Galizische Carl-Ludwig	[illegible]
Wien do.	[illegible]	Oesterr. Staatsbahn	[illegible]
Oesterr. Credit	[illegible]	Oesterr. Südbahn	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Oesterr. Nordwestbahn Lit. A	[illegible]
Oesterr. Silberrente	[illegible]	do. Lit. B	[illegible]
Oesterr. Goldrente	[illegible]	Hessische Ludwigsbahn	[illegible]
Ungar. 4% Goldrente	[illegible]	Berliner Disconto-Comm.	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]

Tendenz: Matt.

Wien, 4. Februar. (Schlusscourse.)

Papierrente	80.—	Galizier	[illegible]
Silberrente	80.40	Anglo-Austr.-Bank	[illegible]
Goldrente	[illegible]	London	[illegible]
Ungarische Goldrente	[illegible]	Napoleond'or	[illegible]
1860er Loose	[illegible]	Ducaten	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Deutsche Reichsbanknoten	[illegible]
Credit-Actien	[illegible]	Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]
Staatsbahn	[illegible]	Elbethalbahn	[illegible]

Tendenz: Schluss besser.

Berliner Productenbörse, 4. Februar. Weizen loco 160 bis 210.— ℳ, per April-Mai 175.— ℳ, per Mai-Juni 177.— ℳ, per Juli-August 181.— ℳ — Roggen loco 148.— ℳ, per Februar 148.25 ℳ, per April-Mai 148.50 ℳ, per Mai-Juni 148.75 ℳ Kündigung: —. Stimmung: Ruhig. — Spiritus loco 47.50 ℳ, per Februar-März 47.80 ℳ, per April-Mai 48.40 ℳ, per Juli-August 50.80 ℳ Kündigung: 2. Stimmung: Matt. — Rüböl loco 66.90 ℳ, per April-Mai 66.— ℳ, per Mai-Juni 66.— ℳ Kündigung: —. Stimmung: Still. — Hafer per April-Mai 129.50, per Mai-Juni 130.— ℳ

Liverpool, 4. Februar. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmasslicher Umsatz 10,000 Ballen.

Liverpool, 4. Februar. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Amerikaner williger, Surats fest.

Schifffahrt.

Wasserstände am 4. Februar.

Dresden: + 0.75. Magdeburg: + 3.15. Roßlau: + 3.08. Halle: + 2.80.

Passirt: Cap Lizard (3/2) der Hamburg-amerikanische Postdampfer „Lessing“ von New-York.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.